UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemligkeiten vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber vollkommentlich zuverrichten

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

[Erster Theyl/ Geistlichen Fleißes: Wie man die vornembste Werck gottseliges geistliches Lebens/ so täglich vorfallen/ vollkommentlich vnd recht verrichten soll.]

urn:nbn:de:hbz:466:1-61192

Visual Library

Erster Theyl/

Geistliches Fleißes: Wie man die vornembste Werck gottseliges geistliches Lebens/ so täglich vorfallen/ vollkommentlich vnd recht verrichten soll.

Das Erste Capittel.

Von gemeiner Weiß/ ein jedes gewönliches Werck oder Ampt Gottseeliges Lebens wohl zu verrichten.

WAS auß Eingebung vnd Geheyß Gottes deß Allmächtigen der Prophet Aggeus dem Israelitischē Volck vorgerupfft/ welches auß Göttlicher tiefer Erbärmbd/ von der Babylonischen Gefängnuß erlediget/ vnd zu Erbawung der Statt vnnd Tempels Jerusalem geführet worden/ da er spricht Aggei am 1. Ihr habet viel gesäet/ vnd wenig einbracht: Das widerfähret eben auff den heutigen Tag nit wenigen

Liebhabern der wahren Gottseligkeit / welche durch GOttes sonderbare Genad auß der weltlichen Vngestümmigkeit zur rühwigen Port deß Geistlichen Lebens geführet worden / da sie den hohen Thurn der Evangelischen Vollkommenheit auffführen / vnd grosse Ehr / vnd Belohnung im himlischen Jerusalem solten erwerben: welche zwar in jhren ordentlichen vnd gebräuchlichen Emptern / vnd Wercken jhres Berufs / schwere Arbeit vnnd Mühe Waltungen / doch mit grossem Aeckel / Verdruß / vnd Beschwernuß vberstehn / vnd wenig Nutzen schaffen: da hingegen andere mit vielem Verdienst / vnnd geistlichem Gewinn / ohn einige Beschwerden vnd Mühe / mit Frewd vnd Lust eben dergleiche / auch offt geringer Werck / vnd Geschäfften verrichten. Diß werden wir dermaln eins in Warheit sehen / wenn vns die Augen deß Leibs verdunckeln / das Gesicht der Seelen aber auffgehen wird / vnnd zwar viel klarer / vnd warhaffter / als solches der H. Bernh. etwan auß Göttlicher

Offenbarung erkannt vnd gesehen hat/ als er war genommen/ wie viel Engel bey seinen Brüdern stunden/ als sie die Metten sungen/ vnnd eines jeden Andacht merckten/ nach ihrer Andacht auch die Verdienst auffzeichneten/ etlicher mit güldenen/ etlicher mit silbernen Buchstaben/ anderer mit gewönlicher Dinten/ anderer mit Wasser/ von etlichen schrieben sie auch gar nichts/ den Vnderschied der Meynung/ deß Auffmerckens/ deß Fleißes/ der Andacht hiemit andeutende/ welche jeder in Absingung seiner Gezeiten/ oder Verrichtung Göttliches Lobs erwiesen. Ein sehr grossen Vnderschied wurden gewißlich auch wir/ nicht ohn Verwunderung vnder den Gottes Dienern sehen/ wo vns die innerliche Augen von Gott eröffnet würden/ nicht allein in schuldigen Ehrleistungen der höchsten Majestät/ als in Beten/ Betrachten/ Ampt der H. Meß/ in Beichten/ Communiciren/ vnd dergleichen: sondern auch in andern gemeinen gottseeligen Vbungen/ welche von allen/ in ei-

nem Ort/auff eine Weiß/zu einer Zeit/mit gleichen Leibs Gebärden geschehen/da etliche/ der Evangelischen Parabel gemeß/ dreissigfaltigen/andere sechtzigfaltigen/andere hundertfaltigen/andere vielleicht gar keine Frucht jhrer Mühe vnd Arbeit davon tragen: Matth. 13. Jhr habt viel gesäet/ vnd wenig einbracht/ heist es da.

Die Vrsach dieses Vnterschiedts ist diß/ weil etliche vorgesagte/ an sich selbsten Gott angenehme/vnd verdienstliche Werck eifferig/vnd vollkommentlich/andere noch hitziger vnd vollkommentlicher/ andere aber am aller eifferigste vnd vollkommentlichste angreiffen vnd verrichten: da hingegen etliche solche lawlicht vnd vnvollkommen/ andere noch hinlässiger/ andere auffs aller schlechst sich darzu schicken/auch was ärger ist/ noch offtmaln keine gute Meynung darinnen haben/vnd also jhre ordinary Vbungen/obenhin/ vnd ohn einigen Fleiß verrichten. Der vornembste Fortgang im Geistlichen Leben besteht freylich in dem/ daß man die gemei-

ne/vnd

ne/ vnd der Vocation oder Standt gemäße Werck vñ Vbungen auffs allerfleissigste vnd sorgfältigste verrichte/ darumb man sich nothwendig vmb Mittel vnd Weiß vmbsehen billich soll vnd muß/ wie man solche Vbungen mit der vortrefflichsten Vollkommenheit zu werck setze/ vnd solche Mittel eifferig vnnd bestendiglich brauche. Also wird dann vonnöten seyn recht vnnd jnnerlich zu erkennen/ Erstlich/ worinn die Vollkommenheit der ordentlichen Werck oder Vbungen im geistlichen Gottseligen Leben bestehe: darneben wz man möge ins gemein fur Bequämlichkeiten oder Manier haben/ jedes Werck volkom̃entlich anzufangen/ zuthun/ vnd zu enden: vnd dann letzlich/ durch welche Weiß ein bestendigs Wesen möchte erlangt werden/ jedes Werck obgesagter gestalt recht vnd wol zu verrichten vnnd diese drey Stücklein wollen wir in diesem Capittel abhandlen.

§. 1. Worin die Vollkommenheit eines jeden guten Wercks bestehe/ vnd was solche zuerlangen erfordert werde.

Die gantze Vollkommenheit aller geistlichen vnd leiblichen Vbungen oder Thaten im Gottseligen oder Ordensleben besteht in diesen dreyen Stücklein. 1. Daß sie nemblich gut seyen / so viel die Substantz deß Wercks/oder das Wesen. 2. so viel das End oder Ziel. 3. so viel die Weiß vnd Manier belanget. Oder aber daß sie erstlich in sich selbsten gut/ oder doch nit böß seyen / vnd durch rechtmäsiges Furhaben könnten gut werden/ dergleichen seynd alle ordentliche Empter/ Werck/ vnd Thaten/ welche dem geistlichen Beruff / Standt / Regeln / Gehorsam/ Befehl deß Obern/ vñ also dem Göttlichen Willen (dessen Will vnsere Heiligung ist) gemeß seynd: 1. Thess. 4. Item alle Werck die gut/ oder noch gut/ noch böß seynd / vnd gemeß dē geistlichen/ od weltlichen Stand/ dem Göttlichen Gesätz/ den Evangelischen Räthen/ den Gebotten der Kirchen/ vnd der rechten Vernunfft. Diese sollen / zum andern/ in Gott / als das endliche Ziel gerichtet werden / oder doch auß anderer vberna-

türlicher

türlicher Intention also geordnet seyn/ daß sie zu Göttlicher Ehr gereichen/ wie vns solches der H. Apostel Paulus lehret / da er spricht: 1. Cor. 10. Ihr esset/ oder trincket/ oder was ihr thut / so thuts alles zu Gottes Ehr. Vnnd Colos. 3. Alles was jr thut mit Worten / oder mit Wercken / das thut alles in dem Namen deß Herrn JEsu Christi. Zum dritten sollen vnsere werck geschehen mit gebürmessiger Anwendung aller Kräfften deß Gemüts vñ Leibs/ mit embsiger Vnderwindung/ mit bestendigem Ernst / auffs best als wir können/ vnd vns GOtt Gnad verleyhet / vnd dabey in acht nehmen alle Vmbständ vnd Bequemlichkeit / durch welche sie möchten gültiger werden/ darzu vns dann die H. Schrifft hin vnd wider / vnnd insonderheit anmahnet/ wenn sie vns weiset / Gott den Herrn zu lieben/ zu ehren/ zu suchen/ zu loben/ seine Gesätz/ Recht/ vnd Gerechtigkeiten/ Gericht/ vnd Wort auß gantzem Hertzen / auß gantzer Seelen/ auß gantzem Gemüt/ auß aller Macht vnd Stärcke/ auß allen Kräfften

zuhalten. Diß will vns der weise Syrach immer in die Ohren sagen/da er spricht: Eccli. 33. In allen deinen Wercken biß vbertrefflich.

Weil aber das Werth der eusserlichen Wercke auß den innerlichen Vbungen deß Verstandts/vnnd Willens herfleust/muß man in allen so leiblichen/ so geistlichen Handlungen/auff dieselbe sehen/ doch andere die das Werck befördern können/ gar nit vnderlassen. Deßwegen wird dann zum

1. was den Verstand angeht/ erfordert ein würckliche Vorbedachtsamkeit/ fleissige stete Wacht/vnd Obacht/damit ein Religios sehe warinn eines jeden Wercks Vollkommenheit bestehe: was für ein End/Manier/ oder Mittel vorhanden solche zu erlangen: Item was für Anreitzungen jhn antreiben/ vnd in bestendiger Wircken möchten erhalten: wie er köñe alle Mängel/so etwan vorlauffen möchten/ verhüten/ vnd einschleichende Trägheit außschlagen. Dieses deß Verstands Vorbedencken/ hält vns vor die ewige Weißheit/ da Syrach am 32. Cap.

also vns rahten thut: Ohne Raht thue nichts / so wird es dich nach der That nicht gereuen. vnd Prov. 4. Deine Augenlid sollen deinen Gängen vorgehen. Dahin weisset vns das hohe Anschen der HH. Vätter / dann der H. Bernh. Lib. 1. conlid. schreibt zu Eugenio also: Dieser Vorbedacht ordnet die Werck / welche zuthun seynd / darnach erfucht ers / wenn sie geschehen / auff daß nichts böses vngebessert bleibe / auch nichts geschehe / was solte gebessert werden. Der H. Thomas Opusc. 62. tit. 3. de diuinis morib. spricht also: Gleich wie Gott alles vorsihet / also solten wir billich vorsehen all vnsere Werck / Wort / Gänge / was guts / oder böses darauß entstehen / was für Versuchungen darauff erfolgen / vnd solche vberwunden könnten werden. Beym H. Edmundo Specul. Eccl. c. 2. lesen wir diese Wort: In allem / was du im Hertzen gedencken / mit dem Mund reden / oder mit dem Werck verrichten solt / gedencke allzeit / ob es der Will Gottes sey / oder nit. Der geistreiche Thom. de Kempis erkennt diß eben auch da er spricht: Ein frommer vnnd andächtiger Mensch ordnet erstlich seine Werck innerlich / welche er eusserlich thun soll. Dahin geht auch die getreiwe schrifft- vnd würckliche Er-

mahnung vnsers H. Vatters Ignatii, Lib. 16 hist. Societ. welcher durch diß Mittel vornemblich zu solcher Reinigkeit deß Lebens / vnnd Heiligkeit in kurtzer Zeit kommen ist.

11. Was nun den Willen betrifft / wirdt erfordert ein embsige heffrige Begierde / neben einem vnersättlichen / standtfesten Vorsatz / obgesagte Vollkommenheit eines jeden Wercks zu erlangen / dardurch dann auch der Will fähiger vnd weiter wird grössere Genad zu erlangen / Psal. 80. Thue deinen Mund weit auff / spricht Gott / ich will ihn füllen. Da meynet er nicht den Mund deß Leibs / sondern wie es der H. Augustin. außlegt / den Mund deß Hertzens / die Begierde deß guten Willens. Er wirdt auch viel hurtiger vnd fertiger im würcken / viel großmütiger alle vorfallende Hindernussen abzuwenden / vnnd zu verachten: Dann es ist nichts / spricht der H. Chryso. ho. 64. ad pop. Daß die Lieb mit der Begierd nit vberwindet. Diß heist aber ein hefftige Begird / wen der Mensch

nicht

nicht allein das End / oder Vollziehung deß Wercks wünschet / vnd darnach sehnet / sonder auch gebürmassige / vnnd nothwendige Mittel sucht / wie er vollkommentlich seine Thaten vollbringen möge / vnd zwar nit gemeine Mittel allein / sonder auch sonderbare / welche wir nur begehrn / sonder mit Fleiß suchen / vnnd zu gelegener Zeit ernstlich ergreiffen sollen / wie der Herr durch Isaiam ansagen läst / Isa. 21. Wolt jhr suchen / so suchet / nicht oben hin / vnd schläfferig / suchet jhr mich / so suchet fleissiger / auff daß jhr mich findet in Gerechtigkeit vnd Tugent / wie diß der H. Hieron. erkläret: damit wir nicht eben denen zugezehlet werden / von welchen Salomon redet: Prov. 21. Das wünschen deß Faulen tödtet jhn / denn seine Hände wolten nichts thun / er wünschet wohl vnd begehrt täglich. Vnersättiglich aber wird die Begierd seyn / wenn wir in allen vnd jeden Wercken hitzig begehren / vnd festiglich vorsetzen alle / auch die geringste Mängel zu meyden / vnd die höchste Vollkommenheit darinn zu ergreiffen / solchen

Fleiß auch täglich mehren/vnd erhalten/ob hörten wir ohn Vnderlaß Christi Stimm/ Matth. 5. Seelig seynd/die da hungerig/ vnd dürstig seynd nach der Gerechtigkeit. Vber welche Wort der Heilig Hieron. sagt/es sey vns nit genug die Gerechtigkeit wollen/ oder begehren/wenn wir nit auch nach derselben hungerig seynd/vnd dörffen mit dem Königlichen Propheten sagen: Ps. 41. Wie der Hirsch begehrt der Wasserbrunnen/also begehrt mein Seel/ Gott/zu dir. Bestendig dann wird auch die Begierde erfunden werden/ wie auch das Vornemen/ wenn wir vns befleissen solches in Vbel- vnd Wolstand/ in Glück vnd Vnglück/zur Zeit deß Trosts/ vnnd Mißtröstung zu erhalten/ vnnd nimmer ablassen vmb der Liebe Gottes willen vnsere Werck völlig zuthun/ wir spüren einen geistlichen Fortgang/ oder nicht/ mit dem H. Apostel Paulo Philip. am 3. gewiß darfür haltende/ vnser Zunemmen im Geist bestehe in dem/ S. Bern. ser. 3. de purif. Daß wir selbs nit schätzen/als hetten wirs ergriffen/ sondern vergessen was dahinden ist/vnd allzeit vns strecken zu dem/ was da

formen ist / vnnd dem vorgesteckten Ziel nachjagen / jmmer begehren besser / vnd heiliger zu werden / vnd vnsere Vnvollkommenheit jmmer den Göttlichen barmhertzigen Augen vorzeygen; vnd zwar in Widerwertigkeit vnd Wolstand so beharrlich / vñ vnverzagt / daß wir auch mit dem Job sagen dörffen: Job. 13. Siehe / wenn er mich auch würd tödten / so will ich dennoch Hoffnung in jhn haben. Vnnd mit der verliebten Gesponß / Cant. 8. Viel Wasser werden nicht mögen die Lieb außlöschen / noch die Ströme sie ersäuffen.

Was aber zum III. die andere mitwürckende Kräfften der Seelen vnnd deß Leibs angeht / wird erfordert ein ernstliche Application, vnnd hitziger begierlicher Eyffer / oder Vnderwindung / der gleichfalls hefftig / vnersättlich / vnd in der That beständig sey / welcher durch vnderschiedliche Gottseelige Nachdencken deß Verstandts erweckt / durch gute Anmutungen deß Gemüts / vnd viel Seufftzen erhalten / vnnd da er etwan matt / oder träg würde / muß ermütert werden. Wie nothwendig solcher hitzige Eyffer

sey/ gibt genugsam an Tag die Erfahrung/ vnd ist zu viel bekannt/ daß ohn jn kein guts Werck kan ernsthafftig angefangen / beharrlich vollführet / vnnd glücklich geendet werden.

§. II. Was vor dem Werck zuthun sey.

Diese drey Stück werden zu genüglicher verrichtung eines jeden ordentlichē Wercks im Gottseligen Stand erfordert. 1. Die Erweckung brinnender Begirde / vorgesetztes Werck vollkomentlich zu verrichten. 2. Die Erneuerung richtiger / vnnd reiner Meynung. 3. vnd dann daß man bey Gott vmb Genad/ vnd Beystand anhalte: welche drey Stück / widerumb auff dreyerley Manier mögen geschehen / oder etwas lang / oder kürtzer/ oder gar kurtz/ nach dem es die Zeit/ das Werck/ oder vnser Auffnemmen erfordert. Den anfangenden in der Schulen Christi / weil sie noch wenig geübt/ ists sehr nutz noch etwas lang solches zu üben / damit sie dessen ein satte Gewonheit setzen/ an-

dere / als die nun im Weg der Tugenden fortschreiten / mögen es kürtzer / die vollkomene vnd wolgeübte sehr kurtz nach Zeit / vnd Gelegenheit anfangen.

1. Welcher sich nun der Länge nach zu einem ordentlichen Werck im Geistlichen Stand vorbereiten will / mag 1. zu dem End eine Betrachtung anordnen / darinn er seine Begierde / wie oben gesagt / erwecke / daß sie ernsthafft / kräfftig / vnnd beständig sey / vnd ein Vorsatz mache das Werck mit gebürlichem Fleiß anzugreiffen. 2. Will in derselben auch die Meynung zum allerbesten gerichtet seyn / vnnd zwar auff dreyerley Weiß / daß er anfangs suche die grosse Ehr Gottes / seine Lieb / vnd Wohlgefallen: darnach auff sein eygenen Fortgang / Genad / vnd Glory ziehle: vnd dann zum dritten deß Nächsten Hülff vñ Aufferbawung im Geist jhm vorsetze. Darzu er den 3. mit Seufftzen / vnnd Beten / vmb würckliche Genad anhalten soll.

Im Fall aber vngefehr solches Werck zu

thun vns vorkäme/ vnd wegen Zeit/ Ort/ Gelegenheit/ keine Betrachtung köñte formirt werden/ sollen wir vns mit den Regeln der Erwöhlung vnsers Seel. Vatters Ignatij behelffen/ deren diese die vornembsten. 1. Daß man bedencke/ ob das vorstehende Werck/ zu grösserer Ehren Gottes/ auß seiner Lieb/ nach seinem Wolgefallen geschehe oder nit/ da müssen alle andere Affecten beyseyts gesetzt vnd nach Gottes Lieb vnd Ehr allein der Außschlag genommen werden. 2. Soll auch bedacht werden/ was ich in gleichem Fall einem meiner liebsten Freund/ vñ Liebhaber der Tugenden rathen thete/ eben der Ehren Gottes gemeß. 3. Ist sehr nützlich zu betrachten/ was ich in der Stund meines Todts würde wünschen in diesem Fall gethan zu haben/ weñ die Zeit der Erbärmd Gottes/ vnd vnsers Verdienens auß ist. 4. Oder was ich wolt daß ich gethan hette zur Zeit deß absonderlichen/ oder auch allgemeinen Gerichtstags vor Christo dem gerechten Richter/ der alles siehet/ vnd richtet.

Diß

Diß alles soll man ohn einige Willkür mit purem Eyffer der Ehren Gottes vor seinen Augen reifflich erwegen / vnnd seinen Willen demütig zu erfüllen begehren / mit richtiger Meynung / vnd erbettener kräfftiger Genaden.

Ist es aber Sach daß das Werck an sich selbsten Gott annehmlich vnd gefällig / wie dann alle ordinary Vbungen der Religiosen vnd gottseeligen Menschen seynd / mag vber solches folgende Betrachtung gestellet werden.

Der Erste Punct.

BEtrachte bey dir selbst das Ziel vnd End solches Wercks (als da ist Betrachten / Beten / Beichten / das Gewissen ersuchen / ꝛc.) wie vortrefflich vnd hoch es sey / nemlich zur grössern Gottes Ehrn / zur Reinigung deß Gewissens von den Sünden / zum Fortgang in Tugenden / zu Vermehrung der Lieb / der Gnaden / der Glory / vnd dergleichen: wie ein grosse Genad dir Gott anbie-

te vor vielen andern / solches hohes Ziel / durch so lieblich vnd kräfftige Mittel zu erreichen / darzu er dich dann Vätterlich laden thut durch so viel Einsprechung / geistliche Antrieb / Ermahnung der Obern / vnd Exempel der Brüder.

Der Ander Punct.

SEhe darneben an wie leicht / wie gemeß / wie kräfftig das Mittel / vnd die Weiß sey / so grosse Gnadenschätz durch dieses gewöhnlich Werck zu samlen / wenn es / wie vorgeschrieben / mit gebürlicher Auffmerckung deß Gemüts / rechter Meynung vnnd Fleiß geschicht. Vnd merck zugleich auch wie du dich diß falls bißhero in solchem verhalten / oder noch fortan verhalten gesinnet seyest / nach dem Exempel CHristi vnsers Herren / oder der H. Jungfrawen Mariæ / oder anderer Heyligen / bevorab die deines Ordens gewesen / nachdem dann das Ordinary Werck ist / mit allhie vorgehaltenem Fleiß vor / inn / vnd nach dem Werck.

Der Dritte Punct.

WAs die Anreitzungen belanget zur löblichen Verrichtung / seynd solche ins gemein dreyerley. 1. Die Würdigkeit deß Wercks / wie es so angenehm seyn werde Gott / seiner werthen Mutter / den Engeln / vñ bevorab vnserm Schirm Engel / wie viel Gnad vnd Glory wir dardurch kõnten verdienen. 2. Die Nutzbarkeit erscheint auß dem / daß es ein kräfftigs vnd saufftes Mittel sey die Sünden abzubüssen / im Weg der Vollkommenheit fortzuschreiten / Gnad zu erlangen / in vnserm Beruff beständig zu verbleiben / vnnd deß Nächsten Heyl mit weniger zubefördern. Es hat auch zum 3. seine Lieblichkeit / weil es im Leben dem Gemüht ein Klarheit / im Todt ein Sicherheit / in der Ewigkeit vberflüssige Frewden zubringt.

2. Widerumb mag vns auch zu solchem thun ansporen. 1. Der Wille Gottes / welcher vollige Verrichtung solchs Wercks von vns erfordert. 2. Das begern vnser Frawen vnd gantzen himmlischen Heers / die vns da

zu anmahnen. 3. vnd vnserer eygener Profession Verbündtnuß.

3. Oder: 1. Das Exempel der Heyligen im Himmel / sonderlich deß Ordens / oder Standts / darinn du lebest / wie weniger nit deiner so vieler Vätter vnd Brüder Fleiß in solchem Werck / welche mit jhrem Thun deine Hinlässigkeit genugsam straffen. 2. Gott reichet dir ja gleichmäsige Gnade dar / warumb wolte stu derselben nicht nachwircken gleich wie sie? 3. Arbeite mit jhnen redlich / so wirstu mit jhnen gleicher Ehrnkron nach der Arbeit theilhafftig werden.

4. Will diß nicht trucken / so erwege daß etwan diß werck / eins auß denen sey / welche dir der barmhertzige Gott / auß lauter Genaden von Ewigkeit zum Mitteln der Seeligkeit vorsehen hat. 2. welches Christus so thewer für dich erkaufft / vnnd dir erworben hat. 3. an jtzo aber auß sonderbarer Genad vnd Gunst dir an die Hand gibt / deinen sehr grossen geistlichen Nutzen damit zu schaffen. 1. Bedencke auch daß diß dein werck gesche-

he im Angesicht Gottes/der Hertz vnd Nieren prüfet/ vnnd dessen ein Zeug/ ein Richter/ein Belohner seyn wird. 2. Es geschicht/ oder soll geschehen/ auß Göttlicher Liebe/ der an sich selbsten zu lieben/ vnnd ein grosser Gutthäter vnendlicher Güte ist. 3. Es geschicht zu dessen Glory vnnd Ehr/ der ohne das vnermessener Ehren/ Herrlichkeit/ vnd Dienstes würdig/ vnd ein König ist vnaufhörlicher Majestät. Diese vnd dergleichen Motiven kõnen gebraucht werden vor dem werck.

II. Jedoch mag man obgesagte drey Vorbereitungen auch kürtzlicher fassen/ vnd 1. die Begirde das werck rechtschaffen zu thun ermuntern in Bedencken deß hohen Ziels/ deß leichten vnd verdienstlichen Mittels/ oder sonsten eine oder die andere jtzgesagte bewegung. 2. Darnach will die Intention auf folgende/ oder ein andere weiß erneuert seyn: Heilige Dreyfaltigkeit einiger GOtt nimb auff diesen geringen Dienst meiner Schuldigkeit/ welchen ich mit deiner Hülff

antrette/vnd auffopffere/mit möglicher anmuthung aller Triumphirenden/vnd streittenden Heiligen/ auch aller vermöglichen Creaturen/zu grösserer deiner Ehrn/ Lieb/ vnd Gefallen/ auch zur Danckſagung für alle vnd jede wolthaten/ die du mir vnd allen Menſchen je verliehen/ oder noch in Ewigkeit verleyhen wirſt: zur Genugthuung für alle meine Sünden: zu erlangen Ruhe für die Abgeſtorbenen/ Genad dir vollkommentlich zu gefallen für mich/vnd N.N. vnd alle Lebendigen. (Oder noch eygentlicher) damit ich alle meine Sünde möge beſſern/ in Tugenden/ (inſonderheit deren/ vnd deren) vollkommen werden/ in deiner Genad/ vnd meiner Vocation beſtändig verbleiben/ dich hie auff Erden auffs möglichſt ehren/ vnnd darnach im Himmel nach deinem heiligſten Gefallen/ loben vnd preyſen in Ewigkeit/ vnd diß alles mit Vereynbarung gleiches Dienſtes/ ſampt aller Verdienſten Jeſu Chriſti vnſers Herrn vnd Seeligmachers/ der hochgebenedeiten Jungfrawen Ma-

riæ / vnnd aller heiligen Außerwöhlten.

3 Darauff soll nun folgen das Gebett vmb Gnad vnd Beystand / auff diese / oder dergleiche weiß: Nimb auff / O Herr / vnd vollbringe diß mein begehren / welches du mir vmbsonst verliehen hast / vnnd verleyhe mir Genad vnd Segen solches zuvollziehen durch deine vnendtliche Barmhertzigkeit / Lieb / vnd Güte / durch die vergossene Zäher / schweiß / vnd Blut deines geliebten Sohns Jesu Christi / durch die Verdienst der seeligsten Mutter Marie / vnd aller lieben Heyligen. Dir sey Lob / Ehr / vnd Preyß in Ewigkeit.

III. Will man diß am allerkürtzsten abhandeln / kan solches geschehen durch folgende / oder gleichförmige Seufftzer. 1. O GOTT / möchte ich doch nur einmal diß werck / welches dir so wol gefällig / mir so verdienstlich / vnd dem Nächsten so nutzlich ist / vollkommentlich wissen / wollen / vnnd verrichten.

2. Vnd diß allein auß reiner Lieb deiner /

zu grösserer Ehren deiner Majestät / vnnd nach deinem göttlichen Wolgefallen.

3. Siehe Herr vor dir ist mein begehren / gib was du befilchst / vnd befehle / was du wilt.

¶ III. Wie man sich im Werck verhalten soll.

NAchdem nun das Werck / wie jetzt gesagt / wol angefangen / vñ der gebür nach gottseelig vnd recht vollzogen werde / seynd abermal drey Stück zu üben vonnöten. 1. Schuldige Auffmerckung / vnd Obacht deß Verstandts. 2. Die Meynung / vñ Andacht deß Willens. 3. Fleissige Anwendung aller jnnerlichen / vnd eusserlichen Kräfften. Vnd werden also 1. so viel den Verstand belanget / die Auffmercksamkeit vnd Obsicht zuerhalten / od zuernewern etliche / vnd vnderschiedliche Nachdenckung zugebrauchē seyn / nach Beschaffenheit deß Handels / jetz öffter / dañ langsamer. Offt muß man solche vben in den leiblichen wercken / darinn das gemäht weniger beschwert wirdt / langsam aber in geistlichen Vbungen / die ohne das / das gemäht

müht genugsam einnehmen. Dergleichen seynd/ 1. an das Ziel gedencken/ welches sehr vortrefflich ist/ vnd deßwegen grössern Fleiß erfordert: auch mit was Anmutung/ Intention/ vñ Vollkomenheit Christus/ Maria die Jungfraw vnd andere Heyligen solches/ oder dergleichen Werck werden gethan haben: item was zu mehrer Vollkommenheit deß Wercks erfordert werde nach Angebung rechter Vernunfft/ nach dem Liecht deß Glaubens/ nach dem Gesätz/ der Evangelischen Rähte/ der Regeln/ vñ Constitutionen/ vnd nach sonsten vorgeschribenen Manieren/ die wir etwan gehört/ gelesen/ oder gebraucht haben/ denen wir sollen fleissig nachsetzen/ vnd die Fehler so diesen zugegen/ vermeyden. 2. Neben dem soll man die Vortrefflichkeit deß Ziels/ dahin das Werck gerichtet/ hoch achten/ vñ das Werck selbsten/ als dem Gehorsam/ oder Willen Gottes gemeß/ für ein kräfftigs Mittel/ (wie zu hoffen der Genadenwaht zu einem gewissen Grad der Glory/ darzu vns Gott

von Ewigkeit auß ewiger Liebe vorsehen/ vnnd vns Christus mit theurer Arbeit erworben hat/ auch annoch vns vom HERRen mit genugsamer Gnaden vñ Hülff anerbotten/ vnd auffgetragen wirdt/ danckbarlich erkennen. 3. Darauff die lebhaffte Gedächtnuß erwecken/ daß vns Gott also würckende anschawe/ ermuntere/ helffe/ belohne/ oder schelte vnd Straff antröwe/ wie nit weniger auch der heiligen Engel gegenwart/ vnnd ander im vorigen Punct angegebene Reitzung vnsern Eyffer erfrischen sollen.

11. So viel den Willen betrifft/ in welchem die hefftige/ vnabläßliche/ beständige Begierde erhalten/ vnd mit der reinen Intention vereyniget in fertiger Andacht bleiben muß/ werden nutzbar seyn allerley gottselige Neygungē/ Begierden/ Seufftzer/ vñ Wüntsch/ je mehr/ je weniger/ nachdem das Werck ist.

Da soll 1. die richtige Meynung erneuert werden/ jetzt durch ein Vorsatz/ bald Bittweiß/ dann mit Auffopfferung vnd Verein-

barung vnsers thuns/mit den werckē Christi/Marie/vñ andern Heyligen. 2. Der Eyffer/vnd Wuntsch sol auch gemehret werden zur grössern Reynigkeit der Seelen/ zum Fortgang in Tugenten/ zur Mehrung der Lieb vnd Genaden/ welche wir durch solche Werck begehrn zu erlangen/vnd dem Göttlichen Willen vollkōmlicher nachzugeleben/ vnd seine Ehr zu fördern. 3. Allerley Vbungen der Tugenten sollen mit vnderlauffen/ als/der Demut/Danckbarkeit/Lieb/wie es das Werck erleydet/beneben noch höhern Begierden/ die vnsere Kräfften auch vbersteigen/zu thun/nemblich/ vnnd zu leyden was Christus/vnd seine Heyligen gelitten haben/ wo es möglich/ gantz ohn einigen Trost oder Widergeltung auß lauteren/ vnd eyniger Liebe GOttes deß HERRN: doch muß man nicht vergessen vmb Genad bey ihm instendig anzusuchen/ mit jnnerlichem sehnen/ vnnd Seufftzen den Himmel bewegen/ auff daß ja das Werck desto besser abgehe.

III. Zu dieser hefftigen / vnersättlichen / standthafften Begierden / müssen nicht weniger andere innere / vnd Leibs Kräfften jhrer massen helffen / die können gleicher weiß erhalten werden. 1. mit Verhütung daß nit zuviel andere Geschäfften / Sorgen / vnnd Sorgfältigkeiten / ob sie schon auch Gottselig / vorfallen / vnnd das angefangen Werck verhindern. Diß dann müssen auß m Sinn geschlagen / vnd dem weisen Mann hierinn gefolget werden / der spricht Eccli. 11. vnd 29. Deine Händel vnd Werck sollen nicht in mancherleyen / vnd vielen Dingen stehen: Vnd / der mehr thun will denn er vermag der wird der Straff nicht entgehen. Vnd laß dir seyn als hörtest du Christum / oder deinen Schutz Engel in die Ohren ruffen / thu das / was du thust. 2. Ohn rechtmässige Vrsach soll man dz vorstehend Werck in kein andere Zeit verschieben / dann wie der Heilige Dorotheus doctr. 11. sagt / Verlohrne Gelt vnd Silber kan man wider zu wegen bringen / die verlohrne Zeit aber nimmermehr: Noch auch zu viel davon eylen / in meynung auff ein andermal solches zu verbessern / dañ

was zur andern Zeit geschehen soll/ wirdt eben wohl seinen Fleiß/ vnd Andacht haben müssen/ wie der H. Bonauent. in Spec. 2. c. 1. lehret/ vnd kann also die verlohrne Zeit nimmer widerbracht werden. 3. Will rathsam seyn/ die jnnerliche Vbungen vnderschiedlicher Tugent mit dem eussern Werck zuvereinbaren/ vnd also daran zuseyn/ daß das Werck der Matery nach nit allein eusserlich/ sonder in seiner Form auch jnnerlich wohl geschehe/ damit es den Wercken der Außerwöhlte Gottes etlicher massen gleichförmig scheine/ deren Schöne von jnnen ist/ wie David Psa. 44. singt/ vnd wie die Hütte Gottes/ darinn die Lade deß Bunds aufbehalten ward/ welche zwar von aussen sehr schön anzusehen/ innwendig aber viel herrlicher/ vnd köstlicher war: Noch vber das sol man sich befleissen auß den besten Kräfften/ vnd tieff gelegter Gewohnheit/ auch mit der Genaden Gottes vber Vermögen zu würcken/ das Vertrawen gar nicht auff sich/ sonder in Gott gesetzt/ vnd solches mit jnn-

brünstiger Anruffung kräfftiger Genaden von oben herab. Diß hat vielleicht vns Salomon befehlen wollen/Eccl. 9. da er spricht: Alles was dein Hand vermag zu thun/das thue stätiglich/ oder ohn vnderlaß/ vnd S. Paulus zum Römern am 12. Cap. will/daß wir brünstig im Geist seyen. Der aber ist brünstig im Geist/ wie S. Basil. regul. breui. inter. 259. spricht/welcher mit hitzigem Fleiß/ vnd vnersättlicher Begierde/ vnnd stetigem Ernst den Willen Gottes thut in der Liebe Christi/ vnd/ wie David sagt Psalm. 111. Grossen Lust hat in seinen Gebotten.

§. IV. Was man nach dem Werck halten soll.

DAmit ja die Frucht auß vnsern Wercken grösser werde/ vnnd wir auch bessern Fleiß auff ein andermal darinnen anwenden/ ist sehr nützlich diese drey Stücklein/jetzt nach der Länge/ wie in der V. Addition deß exercitzi Büchlins S. Patris Ignatii: dann auch etwas kürtzer/ dieses H. Vatters Exempel nach/ der sich auff ein jeder Werck/so etwas wichtig/ fleissig pflegte

zu erfor-

zu erforschen: vnd endlich gar kurtz nach der Zeit/vnd deß Wercks gelegenheit/ zu üben.

I. Soll ein Erforschung gerichtet werden/ wie das Werck sey abgelauffen vollkommentlich wohl/ oder nicht.

II. Ists nicht allerdings wohl abgangen/ sollen wir vns selbsten schämen/ vor dem HErrn demütigen/ als vnnütze Knecht erkennen/ Rew vnnd Leyd im Hertzen vber begangene Fehler erwecken/ vmb Verzeyhung bitten vnd Gnad begehrn solche Mängel zu verbessern. Ists wol abgangen/ muß man sich gleich nicht erheben/ sonder in aller Demütigkeit/ alles wz daran guts ist/ dem Vrheber vñ Stiffter alles guten zu messen/ jme danck sagē/ mit begerung fernerer Gnaden je vollkom̃ener auch andere zu verrichtē.

III. All vnser vermögen soll vereinbaret seyn mit den allerheiligstē Verdiensten Jesu Christi/ seiner geliebten Mutter/ vñ aller H. vnd also dem Vatter auffgeopffert werden. Wil es jemand länger außfürē/ der opffere I. seinen Willen/ vñ dienst der allersel. Jung-

frawen

frawen Marie / mit demütiger Bitt / sie wolle sich würdigen solches vnser Werck ferner Christo jhrem lieben Sohn zu presentiren. 2. Von Christo begehre er solches vollkommen zu machen / damit es 3. durch seine gebenedeyte Hände dem Vatter würdiglich dargestellet werde: vnd diß mit dreyerley innerlichen Gebettlein / wie es einem jeden seine Andacht geben wirdt.

Noch kürtzer aber kan solches geschehen / wenn man das Werck dem HErren Christo auffgibt / vnnd durch jhn dem ewigen Vatter / sprechend: O allergütigster Jesu / würdige dich diß geringe Werck meines Dienstes anzunemmen / vnd mit deiner vnendlichen Güte zuergäntzen / vnd vereyniget mit deinen vollkom̃nen vnerschätzlichen werths verrichten Thaten / mit den Verdiensten deiner liebsten Mutter / vnd aller Heyligen im Himmel / opffere es auff vor deinem himmlischē Vatter nach meiner gemachter Meynung / vnnd deinem göttlichen wolgefallen. Vatter / siehe an das Angesicht deines ge-

salbten geliebten Sohns/vnd sey vns genädig/verleyhe Gnad/ dich sampt deinẽ Son vnd H. Geist/ wie du wilt/ zu erkennen/ zu lieben/ zu ehren/ allhie auff dem Weg vollkommentlich/ nach diesem seeliglich im Vatterland/ durch denselben Christum Jesum vnsern HErren/ Amen.

Kürtzer kan man sein Werck nicht schliessen/ denn also/ Nimb an/ O gütiger Jesu diß mein vnvollkommenes Werck: in Vereinbarung mit deinen heiligsten Verdiensten (wie solches von mir zu deiner Ehren ist gerichtet worden) vnd thue für mich vollkommentlich genug.

¶ V. Ein gewisse Weiß beständige satte Vbligkeit zu machen/ daß alle Werck recht vollkommen geschehen nach jetzt gesagten gemeinen/ vnd folgenden sonderbaren Regeln.

VBm 1. ist zu mercken/ daß diese jetzt obgeschriebene Regeln/ oder Bequemlichkeiten jedes Werck wohl zu verrichten/ gleichsame Abbildungen seyen der folgenden son-

derbaren Manieren/ wie man ein jedes ab-
sonderlichs Werck für sich selbst thun soll/
vnd zeygen beyde ein treffliche Vollkommen-
heit alle Werck zuverüben/ zu welcher man
allgemach/ vnd von einem zum andern auf-
steigen muß. Darumb will ein jede Ma-
nier anfänglich mit grosser Bescheidenheit/
sanfftiglich/ vnd nit mit gewalt geübt seyn/
nicht zu hefftig/ nicht zu streng nach eines je-
den Beschaffenheit/ auch nit alle zugleich/
sonder jtzt diese/ bald ein andere mit sonder-
barer Sorge.

Mercke auch II. daß nit vor einem jeden
Werck solche Vbungen in Formb einer Be-
trachtung gesetzt seynd/ sondern daß man/
ehe das Werck angefangen wird fein sitsam
daran gedencken/ vnd widerholen soll/ was
ins gemein vorgesetzt ist/ doch nit alles auff
einmal/ sonder je diese/ dann jene/ damit die
Begierde zum Werck erweckt vnnd ange-
trieben werde. Diß Vorbedencken bringt
der Betrachtung offt genugsame Materey
vber jeglich Werck/ nach gesetzter Lehr im-

2.¶. vnd hilfft auch trefflich wol zur beständigen Vblichkeit alles mit bedacht der Vernunfft / vnnd fertigem Willen anzugehn / deßwegen dañ für rathsam ichs befunden / daß auch für etliche folgendte Particular-Werck gewisse Betrachtungen zu dem End solten gesetzt / vnd in gewisse Puncten abgetheilt werden.

Zum III. ist zu mercken / daß man allweg die Vbungen deß Verstandts soll / oder dörffe sorgfältiglich anwenden / noch jede vorgeschriebene Affecten / oder Erweckungen deß Willens gebrauchen / es ist genug / wenn man sich fleisset ein mässige Auffmerckung deß Gemüths / vnd Andacht deß Willens zu haben.

Wenn nun diß also verstanden / vnd gefasset ist / können drey folgende Stück trefflich dienen einen satten Grund / vnd beständige Vblichkeit in vnser Hertz zu legen / daß wir ohn einige Beschwerde alle vnd jede gute Werck / vnd geistliche Aempter wol / vnd vollkommenlich mögen verrichten.

Zum I. Soll man ein gewönlichs Werck (als da ist Meß hören / Beichten) an die Hand nehmen / vnd etliche Tag / oder Wochen an einander üben / die vorgesetzte Manier / vnd Weiß fleissig lesen / gedencken / gebrauchen / vnd auffs allerbest zusehen / wie man demselbigen gemäß / vnd nach seinem Sinn oder Genügen solches Werck verrichten könne.

II. Ist sehr dienlich eine oder zwo Betrachtungen / obgemelter Formb vber solch Ordinary Werck anzustellen / in welcher die hefftige Begirde angetrieben werde / solches Werck mit möglichem Fleiß zu vollführen / die begangene / vnd zuvor gemerckte Fehler zu verbessern / die pur reine Intention oder Meynung zu ernewern / vnd ferner bey dem gütigen Gott vmb Genad / vnd Beystand anzuhalten.

Fürs III. Soll diese Begierd / vnnd newer Vorsatz nach Weiß der sonderbaren Erforschung deß Gewissens / offt vnd recht ernewert werden / bevorab in Gegenwart

deß Hochh. Sacraments deß Altars/ in der Betrachtung/ vor vnd nach dem Werck/ in gemeiner Gewissens Ersuchung: vnd alsdann wol/ vnd beständig etliche Wochen/ oder gereume Zeit lang nach einander getrieben werden/ biß nach Ziel vnd Maß der Genaden Gottes/ nach Form vnd Weiß obgesagter Bequemlichkeiten/ nach eines jeden Devotion oder genüglicher Andacht ein bestendige vnfälbare Vblichkeit erfolget/ auch solche/ so sie etwan abnehme/ widerumb gestärckt würde/ vnd also möchte vielleicht der Spruch deß weisen Syrachs/ droben angezogen erfüllet werden: In allen deinen Wercken sey vbertrefflich.

Das II. Capittel.

Wie man Gottseliglich auffstehn/ vnd sich zum Morgen Gebett/ oder Betrachtung anbereiten soll.

GLeich wie im Alten Testament der starcke eyfferige GOtt/ von

seinen Jsraeliten/die er mit gewaltem vnn
auß gestreckten Armb durch seinen Dien
Moysen auß der Egyptischen Dienstbar
keit geführet / alle Erstgeburt in Mensch
so wol als im Viehe jm zum Opffer erwöh
let/vnd gefordert hat: Also will er auch/vn
zwar billich/ im newen Gesätz von allen se
nen glaubigen/ bevorab doch von den Gott
liebenden Religiosen/ vnd seinen Dienern
welche er auß der Dienstbarkeit deß Teuf
fels in die Freyheit der Kinder GOttes ge
setzt hat durch seinen eingebornen Sohn/
alle Erstling jhrer Werck vnnd Thaten/ s
seyen jnnerlich/oder eusserlich/ vnd begehr
daß wir die jhm mit gebürlichem Fleiß vn
Andacht opfferen sollen. Damit aber dis
Opffer in bester Formb von vns geschehe
vnd dem HERRN desto annehmlicher sey/wi
vonnöten seyn/1. Daß sich vnser Verstand
so baldt der Leib zu gewisser Stundt vom
Schlaff erwacht / mit den Flügeln heiliger
Gedancken zu GOtt / als seinen Anfang
vnd letzten Ziel erschwinge/auff daß er nicht

zu ey

zu eyteln / fürwitzen vnd schädtlichen Dingen sincke. 2. Diesem muß der Will nachfolgen / vnd mit einer heiliger Vngestümmigkeit auch zu seinem Schöpffer tringen / daß er ja durch die Bürde seiner verderbten Natur zur Welt / vnd Lieb der Creaturen gebogen werde. 3. Vnd damit es an den andern Leibs / vnd Seelen Kräfften auch nit mangle / vnd alle andere Sinn jhr Ampt thuen / sollen sie ermuntert / vnd zugleich aufferwecket werden. Wer dann will vnd begehrt als ein danckbarer Sohn dem Vatter der Liechter deß Tages erfiling andächtig auffzuopffern / der soll jm durch nachgesetzte Betrachtungen ein gewisse / vnd vbliche Gewonheit machen deß morgendts Gottseelig auffzustehn / sich GOTT vnnd den Heyligen zu befehlen / zum frühe Gebett / vnnd andern Geistlichen Vbungen zu bereiten: auff daß man aber täglich solches mit Ernst thue / wird nützlich seyn bißweiln solche Betrachtung zu widerholen / vnnd gesagte Vbung jhm gemein zu machen.

§. I. Betrachtung von der Weiß Gottseelig vom Schlaff auffzustehn.

ERster Eingang. Stelle dich vor das Angesicht deines Schöpffers / welchen die Morgenstern miteinander loben / vnnd in dem frolocken alle Kinder Gottes / vnd nehme dir für jhnen nachzufolgen.

2. Eingang. Hierzu bitte vnd begehre Gnad / durch die Verdienst vnsers Herrn Jesu Christi / seiner Lobreichesten Mutter / vnd aller Heyligen.

Im Ersten Punct / Betrachte das Ziel oder Zweck dieser Vbung / welches ist / daß du diesen gegenwärtigen Tag / als ersten / vnd letzten deines Lebens / der gestalt wohl vnd gebührmässig anlegest zur Ehr GOttes / zu deinem Heyl / vnd deß Nächsten Erbawung / wie du könntest / oder wolltest wüntschen geschehen zu seyn / im selben Augenblick / wann du im Leib entschlaffen / aber zur Ewigkeit erwachen wirst. O wie wirstu denn hassen vnnd verdammen / beweynen / vnd beklagen deine Hinlässigkeit / dardurch

du so viel/ vnnd schöne/ Gelegenheiten versaumet/ hohe Gnaden/ vnd ewige Glory zu verdienen? Mit wie vielen innerlichen Einsprechungen/ lebhafften Exempeln deiner Brüder/ Antreibungen weckender Gnaden klopffet dein Geliebter an die Thür deß Hertzens täglich/ vnnd spricht dir holdseelig zu/ Cant. 2. Stehe auff meine Freundin/ vnd mache dich herzu/ vnd komm her. Stehe nun dermal eins auff/ auß dem tieffen Schlaff/ vnnd Faulbeth so vieler Vnvollkommenheiten/ durch ein ernsthaffte Besserung: mache dich herzu/ vnnd eyle auff dem Weg der Tugenten/ durch hitzige Vbung derselben: komme her/ geniesse der freundlichen Vmbfahung deines Geliebten/ durch stete Vereynigung deines Willens mit dem Göttlichen. Verziehe nit lang/ Ps. 94. Heut so ihr seine Stimm höret/ verhartet ewere Hertzen nicht/ Hebr. 3. Ermahnet euch selbst alle Tag/ so lang es/ heut/ heisset/ daß nicht jemand vnter euch verstockt werde durch Betrug der Sünden.

Im II. Punct/ Erwege wie lieb vnd angenehm Gott dem Hertzen/ wie dir so leicht/

vnd nützlich sey solche Weiß gottseelig auff-
zustehen. Diese Weiß aber besteht in dem.
1. daß du zu gewönlicher Stund wachend
alsbald auffstehest bereit zum Wincken dei-
nes Gottes/ vñ zwar mit solcher Fertigkeit/
wie die Engel stehn vor dem Thron deß Her-
ren zumahl willig/ vnd bereit seinen Willen
zu vollbringen. 2. Darauff betrachte etliche
Motiven/ vnd Antrib/ dardurch dein Hertz
vñ Will entzündet werde mit newer Brunst
Gott deinen HERRen zu loben/ jhm Danck
zu sagen/ ein starcken Vorsatz zu machen ge-
genwertigen Tag/ ja dein gantz folgent Le-
ben noch heiliger in seinen Dienst anzuwen-
den. 3. Also erhitzet in der Liebe/ übe etliche
Affecten deß Lobs Gottes/ der Danckſa-
gung/ der Auffgebung deß Willens/ deß
Eyffers für die Ehr Gottes: ordene auch et-
liche hitzige Vorschläg/ wie du mögest im
Geist/ vnd Tugendten zu nehmen/ mit be-
gehrn seiner Gnaden: vnd opffere der Göt-
lichen Majestät mit Erneuerung der aller-
besten Meynung dich selber auff/ vnnd zu-

gleich

gleich alle deine Begierden / Wort vnnd Werck deß gantzen Tags. Sehe allhie / wie leichtlich du diese Weiß gebrauchen möchtest / wenn du nur so vielen Mittelen der Göttlichen Genaden woltest mitwürcken. Betrachte vber diß wie viel vollkommlicher die Heyligen GOTTES gleiche Weiß geübt haben / wie der Ecclesiasticus sagt / Cap. 39. Der Gerecht nimbt in seinem Hertzen für / frühe zum HERREN zu wachen / der jhn geschaffen hat / vnd vor dem höchsten Gott zu bitten: vnnd insonderheit die Königin aller Gerechten / welche / wiewol sie die allervollkommenste gewesen / doch täglich ein newen hitzigen Eyffer GOTT zu gefallen / geschöpfft hat. O wie wirdt dein Hertz so voller Frewden leben / an jenem Tag / da der letzte Morgen auffgehet / wann du diesen wirst nachgelebet haben? je Seeliger wirst du den Tag der Ewigkeit anfangen / je jnnbrünstiger du ein Tag dieses Lebens GOTT zu dienen angefangen hast.

Zum III. magstu die Antrieb zu solchem Gottseeligen Wandel wol erwegen / welche seynd / 1. Daß Gott solches Morgenopffer vber die massen angenehm ist / darinn so viel Vbungen der vortrefflichsten Tugenten / so starcke Begierden im Weg der Vollkommenheit fortzuschreitten gebraucht werden. 2. Sehe wie nothwendig diß einem GOttes Diener sey / dardurch dem leydigen Teuffel der Zugang versperret / vnnd seinen schädlichen Eingebungen gesteuert werde. Sein Ampt / vnnd höchster Fleiß ist / spricht Climacus grad. 21. die vom Schlaff erweckte Diener Gottes anzufallen / vnreine Gedancken einzublasen / vnnd den Posseß deß gantzen Tags einzunehmen. 3. Nicht weniger dienet diese Vorbereytung zu dem Morgengebett / oder vorstehender Betrachtung / vnnd ist nutz zu allen Wercken deß gantzen Tags / daß sie wol / vnd mit ernstlicher Andacht abgehen. Dann der glücklich vnd gewüntschte Außgang deß Wercks / wie die Erfahrung genugsamb gibt / kompt gemeiniglich

niglich von einem guten / vnnd glücklichen Anfang.

¶ 11. Was deß Abents vor der Ruhe zu mercken / vnd zu halten sey.

1. NAch der getrewen Lehr vnsers Seligsten Vatters Ignatij / wenn man sich fein erbahr zur Ruhe gelegt / soll / ein wenig vorm Schlaff / die Begierd erweckt werden / zu frühe vmb gewisse Stund Gottseelig auffzustehn / dann auch von jetzgesagter Matery fleissig zu betrachten / vnnd mag man kürtzlich zu Sinn ziehen deren Puncten einen / Oder / das Endt deß Wercks / welchs ist darum̃ mit Andacht auffzustehn / auff daß die Wercke deß gantzen Tags desto vollkommenlicher verrichtet werden / ꝛc. Oder / daß solche Weiß vns sehr leicht / nützlich / vnd Gott angenehm sey. Oder etliche auß vorgesagten Anwehungen / wie folgen.

1. Daß ich nemblich viel Tag der Genaden vbel angelegt / vnnd wie solche möchten wider gewonnen werden. 2. Daß die Zeit der Genaden allhie kurtz / vnd desto besser in

Obacht zu nehmen. 3. wie ich ja etlicher weniger massen die vielfaltige grosse Wolthaten möchte vergelten/ ꝛc.

2. Erneweren soll ich die beste Meynung diß Ziel zu erreichen/ vnd von Hertzen wünschen vorstehende Nacht / vnd Tag / ja alle vberige Zeit meines Lebens zur Ehr Gottes anzuwenden/ vnd Göttlichem Wohlgefallen gemäß zu wandeln nach der Genad meines Beruffs.

3. Daß diß desto besser abgehe/ werde ich müssen vmb Genad bitten/ meiner eygenen Schwachheit eingedenck / durch die Verdienst Christi/ seiner Mutter/ vnnd Heyligen/ welche drey Stücklein/ mit folgenden/ oder dergleichen Gebettlein/ oder Seufftzen geschehen können. 1. O Mein trewer Gott/ möchte ich doch nur den morgigen Tag der Genaden/ mit Hülff deiner Genaden heilig vnd wohl hinbringen / der ich so viel Zeit/ vnd Stund der Genaden hinläßig verlohren hab? 2. Diß begehre ich inniglich O Herr/ allein vmb deiner Ehren/ Lieb / vnd

Wolgefallen willen. 3. Der du mir hast das wöllen geben / Mein Gott / gib mir auch das vollbringen / in dir vermag ich alles / in mir gar nichts / dir sey Lob vnnd Ehr in Ewigkeit. Laß mich in dir leben / in dir sterben / in dir ewiglich bleiben / O Mein Gott / O mein Lieb / vñ alles / O Jesu / Jesu / Jesu.

¶ III. Was man zur Stund deß Auffstehens thun soll.

SO bald das Zeichen zum auffstehn gegeben wird / soll ein frommer Religioß oder Diener Gottes sich auff- vnnd munter machen / vnd in dem lebendigen Gott frolocken / auch mit Verstand / willen / vnd allen Kräften herfür brechen mit den worten deß Gottliebenden Davids (Ps. 62.) Gott / mein Gott / frühe will ich zu dir wachen: Psal. 83. Mein Hertz / vnd Fleisch frewen sich in dē lebendigen Gott. Welches er mit vnderschiedlichen Vbungen deß Verstandts / vnnd Seufftzen deß Willens fast auff folgende Manier zu wegen bringen kann.

1. Mag er gedencken / der Engel / ein Be-

schützer

schützer ruffe / vnd ermahne jhn diesen Tag nur / als den ersten / vnd vielleicht auch letzten wol vnd Gottseelig zuzubringen / da zuvor viel Jahr vnnützlich verflossen seynd / vnd diß mit hefftigem Eyffer.

2. Er sehe auch wol zu wie fertig vnd bereit der Sohn GOttes von Ewigkeit / von Anfang seiner Empfängnuß / vnd Geburt / gewesen / für vns mit höchster Begierd zum Creutz zu gehen / vnnd zu leyden / vnnd dem himmlischen Vatter biß an den letzten Athem vollkommentlich zu gehorsamen: diesem befleisse er sich nachzufolgen.

3. Steht auch jhm zu betrachten / wie Christus vnser Exemplar oder Vorbild davon wir sollen bewegt / geholffen / vnnd zum Verdienst gefördert werden / den Werth seines Bluts / Schweiß / vnd heisser Zähren auffgeopffert / vnd vns anmahnet die Zeit der Genaden / besser anzuwenden: Oder / wie die heilige Mutter Gottes so freundt vnd mütterlich / ja getrewlich rathen thut / mit wackerm Gemüht zu gehorsamen.

4. Ein

4. Ein frommer Christ kann vnnd soll auch seine Augen auffheben zů offenen Himmel/ vnd allda sehen wie die Heyligen Gottes/ vor dem Thron deß Lämbleins demütig liegend/ohn auffhören singen/Apoc.4.7 Heylig/Heylig/Heylig ist Gott der HErr/der Allmächtig. Benedeyung vnd Klarheit/Ehr vñ Weißheit vnd Danckſagung/Ehr vñ Krafft vnd Stärcke vnserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen. Diesen soll er sich in aller Demut mit hitzigem Eyffer zu gesellen.

5. Oder soll ansehen die fertige Freudigkeit der Sternen/ von denen Baruch 3. redet: Die Sternen stehen an jhrer Wacht/ vnd leuchten/vnd das mit Freuden/so er jhnen rufft/ sprechen sie/ Hie seynd wir: vnnd leuchten dem der sie geschaffen hat mit Lust. Hergegen/ wie vnbillich ists in den Augen Gottes/daß ein frommer Christ dem gleich seye/von welchem Salomon schreibt/Proverb.26. Ein Fauler wendet sich im Beth/ wie die Thür in dem Angel. vnd soll also alle Faulkeit/ vnnd Lätzigkeit im Gottesdienst gantz von sich jagen.

6. Ist jhm diß nit genug/ mag er den Eyf
fer/ vnd Inbrunst der dreyen Weisen auf
Morgenland zu Siñ ziehen/ welche im An
blick deß Sterns zum Kripplein Christi ge
eylet/ vnd gesprochen haben: diß ist das Zei
chen deß grossen Königs / last vns gehen/
vnd jhm Opffer oder Gaben bringen.

7. Oder sehe auff die Andacht so viele
Religiosen/ vnd Diener Gottes/ welche in
die gantze Welt lauffen vnd eylen/ jeder an
seinem Ort dem HERREN Lob zu singen
Oder was jhn sonsten / auß den sonder
bahren Bequämlichkeiten im Geist fort zu
schreitten/ die im andern Theyl/ am 8. Cap
vorgeschrieben/ antreiben kann / solche be
trachte er nach seiner Andacht / vnnd blas
das Liebfewr in seinem Hertzen fast auff fol
gende/ oder dergleiche Weiß auff/ nach dem
er das H. Creutz für sich geschlagen / spre
chende:

O mein Gott / mein Hoffnung / mein
Lieb/ vnd alles/ gebenedeyet seyst tu ewiglich/
vnd vnendtlich von allen / in allem / vber al

les/allein deinet wegen in alle Ewigkeit/ vñ drüber. O wie gütig hast du dich bißhero gegen mich erzeyget? ich erkenne es/ vnd sage dir Danck: wie vndanckbar aber bin ich gewesen gegen dich? ich verfluche es/ vnd ist mir leyd von Hertzen. Vergib mir diß/ durch dich/ der du mich so gar vñsonst geliebt hast. Siehe mein Hertz ist bereit/ von diesem nun an zu allem deinem wincken: dann auß dir/ in dir/ vnnd dein ist alles/ dir sey Lob/ Ehr/ vnd Herrlichkeit. Vmb deinet willen/ O in Ewigkeit liebreicher Gott/ will ich mich befleissen diesen Tag alle Sünden zu vermeyden/ insonderheit .... meine gewöhnliche Werck vollkommentlich zu thun diß ... bevorab. Weil ich aber auß mir selbst nichts vermag/ vnd alles in dir/ so gib mir HErr was du befilchst/ vnnd befehle was du wilt. O Gott hab acht auff mein Hülff/ eyle Herr mir zu helffen Ehr sey dem Vatter/ vnd/ ꝛc.

In dem du die Kleyder anlegst/ vñ dz Beth zurichtest/ magst du der H. Jungf. Mariæ/ deinem Schirm Engel/ vnd Hh. Patronen

danckſagen / ſie mit dir zum Lob Gottes la-
den / vnd ſprechen: Segne vns Maria di
Jungfraw rein / mit jrem lieben Kindelein /
Gegrüſſet ſeyeſt du Maria / ꝛc. Ich ſage di
Danck / O gütigſte Jungfraw Maria / vñ
dir heiliger Schutz Engel / auch andern mei-
nen heiligen Patronen / vnd Außerwöhlte
Gottes / für alle mir verliehene Wolthate
preyſet mit mir den HERRen / vnnd laſt vns
mit einander ſeinen Nahmen erhöhen.

1. Darauff magſt du folgender Weiſ
kürtzlich etliche Werck der Tugendten vben /
vnd ſprechen: Gelobt / vnd gebenedeyet ſeyeſt
du vnendlicher weiß in allem / vor allen / mit
aller Möglichkeit / vber alles jetz vnd in alle
Ewigkeit O heiligſte Dreyfaltigkeit: erbar-
me dich vber mich vndanckbaren vnd vnnü-
tzen Knecht. Ich bette dich demütig an / ich
lobe vñ preyſe dich mit aller möglichen Crea-
turen möglichſtem Fleiß / ich erkenne meine
Nichtigkeit / vnnd vnderwerffe mich deiner
Majeſtät vnder alle: Doch hoffe vnd glau-
be ich in dich / ich liebe / vnnd begehre dich zu

lieben

lieben vber alles in Ewigkeit vnd drüber: deine höchste Vollkomenheit / deine Glory / vnd Seeligkeit ist mir ein hertzliche Frewd / ich ehre / vnd nimb gern an dein Willen / vnnd alles Wolgefallen / meine Sünden seynd mir alle Leyd von Hertzen / ich bin bereit für solche genug zuthun / vnd all dein Wincken zu erfüllen / vñ vbergib mich dir biß in Tod / vnd meiner gantzen Nichtigkeit.

Gütiger Jesu / ersetze mein Vnvollkommenheit / vñ erbarme dich meiner / wie auch aller / für welche du hast sterben wollē / durch die Verdienst der reinesten Jungfrawen deiner werthen Mutter vnnd aller Heyligen / welche ich dir in Vereynbahrung deiner heiligsten Verdienst vortrage / daß du sie deinem himmlischen Vatter opfferest. Vatter sihe das Angesicht deines gesalbten Sons / vñ erbarme dich vnser / verleyhe vns Gnad / dich / sampt deinem einigen Sohn / vnd H. Geist vollkommentlich zu erkennen / zu lieben / zu ehren / allhie im Weg vnser Pilgerfahrt / vnnd darnach mit allen Außer-

wöhlten ewiglich im Vatterlandt / Amen

Man mag auch für diß sprechen den Lob gesang Te Deum laudamus, oder / den 62 Ps. Gott du bist mein Gott frühe will ich zu dir wachen / ꝛc / oder den 50. Ps. Miserere, o der andere Gebettlein zu vnser L. Frawen... zum H. Schutz Engel ... ꝛc. In / vnnd vnder diesen Gebettlein / vnd Gottseligen Anmu tungen verfüge sich ein frommer Religios nach Gelegenheit deß Orts / zu dem hoch würdigen H. Sacrament deß Altars / in Eingang der Kirchen / rede er die H. Mari dergestalt an / Gegrüsset seystu Maria / la vns durch dich ein Zutritt haben zu deinem Sohn / O gebenedeyte Erfinderin der Gn naden / vnd Gebärerin deß Lebens. Dar auff begrüsse er Christum den HErrn im Sacrament / vbe auch vor jhm innerlich Werck der Danckbarkeit / Anbettung Glaubens / Hoffnung / Lieb / vñ dergleichen

2. Nach vorgehender Bereuwung vber b gangene Sünden / vnnd Nachlässigkeiten erneuere man den Vorsatz Gott vollkom

lich

licher zu dienen/ alle Fehler vnd Mängel zu verhüten/ insonderheit diesen ... oder jenen .../ Nothwendige diese oder ein andere Tugent zu vben/ alle Werck/ bevorab diß ... oder das recht vnd wol zu verrichten/ vnd damit alles möge zu Gottes Ehren abgehn ist vonnöthen/ durch Fürbitt der heiligsten Jungfr. Marie/ vnd sonderbarer Heyligen/ vmb Genad bey Gott anzuhalten.

3. Die Religiosen vnd Professen mögen jhre Gelübd ernewern/ ander aber sonsten guten Vorsatz machen/ vñ darauff/ alle Begierden/ Wort/ Werck deß gantzen Tags Gott dem Herren pur/ vnnd allein zu seiner Ehren auffopffern/ vnd jhre andere richtige Meynungen ernewern/ vnd/ demnach man sich Christo/ seiner liebste Mutter vñ schutz-Engel befohlen/ Genad vnd Hülff für alle Werck deß gantzen Tags begehren/ damit alles wol/ vnd vollkommen möge verrichtet werden folgender Massen/ welches doch mehr innerlich im Gemüht/ als eusserlich mit Worten geschehen soll.

§. IV. Wie man Morgendts vor dem H. Sacrament danckſagen/ newe Gnad begeren / ſich vnnd all das ſeinig auffopffern/ Gott vnnd der H. Jungfrawen Mariæ/ vnd Heyligen befehlen ſoll.

SEY gegrüſſet Allerliebſeeligſter HERR Jeſu Chriſte/ GOttes/ vnnd Mariæ Sohn/ der du dich ſampt dem Vatter vnd H. Geiſt auß vnermeſſener ewiger Lieb gewürdiget haſt mich ſo vndanckbahren/ vnd bevorab alle Außerwöhlte/ alſo von Ewigkeit zu lieben/ alſo je bequämer zu erſchaffen/ alſo zu erlöſen/ alſo gerecht zu machen/ alſo zu beruffen/ mit ſo vielen Gnadengaben vorzukommen/ zum ewigen Kleynod zu laden/ vnd mit barmhertzigen Augen anzuſehen/ vnd würdigeſt mich noch jtzt/ (vnd in dieſer Nacht oder Tag) ſo vätterlich zu beſchützen/ ſo barmhertziglich zu erhalten/ ſo lieblich vnnd kräfftig biß dahero zu führen. Gebenedeyet ſeyſtu/ zu vnzählichen mahlen von allen heyligen/ vnd möglichen Creaturen in allen deinen Vollkom̃enheiten/ Wer-

cken vnd Wolthaten/ vber alles/ vnd allein vmb deinetwegen in Ewigkeit. Mein Gott/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vnd alles. Ich erkenne/ vnd vmbfahe deine ewige Lieb gegen mich vnd alle die deinigen/ vnd sage dir auß allen Kräfften vñ möglichster Andacht für vns alle fleissig Danck. Ich erkenne/ vnd verdam̃e meine Vndanckbarkeit gegen dich/ vnd bereue solche von Hertzen. Zur Vergeltung aber vnd Danckbarkeit opffere ich dir/ meine/ vnd aller Heyligen gute Begierden/ Lobopffer vnd Dienst/ in Vereynbahrung deiner allerheiligsten vnermessenen Verdinsten. Mit allen heyligen/ vnnd möglichen Creaturen möglichster inniglicher Liebsneigung bette ich dich/ meinen Gott demütig in Erkanntnuß meiner Nichtigkeit von Hertzen an/ lobe/ preyß/ vnd benedeye dich hoch wüntschent/ vnd begehrent ewiglich dir zu schreyen/ Heylig/ heylig/ heylig ist der HErr Zebaoth. Ich biege vnd neyge mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit/ vnnd vnderwerffe mich vnder alle Menschen deiner ho-

hen Majestät: In dich glaube ich / O vnbe
trügliche Warheit: in dich hoffe ich / O vn
sere ewige Seligkeit: Dich / vnd alle in dir
ja alles was du liebest / liebe auch ich / vnnd
begehre es vollkomentlich zu lieben vmb dei
net willen ewiglich / O vnendtliche Gütig
keit: Ich erfreue mich deiner Vollkommen
heit / deiner Seligkeit / deiner Lieblichkeit
aller deiner Ehrn vnd Glory / welche dir
von den Creaturen erzeyget worden / noch
erzeyget wird / vnd so viel möglich kan erzey
get werden: mit den Armen meiner Lieb / wi
gäntzlicher Aufgebung meines eygnen Wil
lens empfange ich dich vnd was dir gefällig
ist in allen Dingen / solches ehre / vnnd lieb
küsse ich. All mein Leben sampt allem was
du mir geben / stelle ich widerumb in deinen
heiligsten Willen / wolte auch tausent Leben
so ichs hette / dir gern auffgeben: ich erneue
re hiemit auch alle meine Gottseelige Be
gierden / die ich jmmer gehabt dich glorwür
dig zu machen / vnnd widerruffe alle böse
fürnemblich diese ... vnd bezeuge daß solche

vnd der

vnd dergleiche mir zuwider/ vnd gegen meinen Willen vorkom̃en. Solche/ vnd alle andächtige Neygungen/ Empfindlichkeiten/ vnd Begierden wüntsche vnd begere ich wie von mir also von allen andern ernewert zu werden alleinig vmb deinet willen/ wo es möglich were/ ob du mich schon wolleſt zu nicht machen vnd zeitlich vnd ewiglich verwerffen. O daß ich dich allweg mit deiner L. Mutter wie du vnendtlicher Lieb/ Ehr/ vnd Dienſt wol würdig biſt/ vollkom̃entlich geliebt vñ geehret/ nim̃er aber mit ſo vil Sünden/ vnd Nachläſſigkeiten beleydiget hette? Es iſt mir im Hertzen leyd/ dz ich allein pur lauter vmb deinet willen/ dz ich dich meinen liebſeligſten Gott je mit allen/ oder einigẽ beleydiget hab/ vergib mir/ vñ erſetze es durch dich ſelbſt/ vnd deine vnendliche Verdinſt/ in deren Vereynbarung ich mich dir gantz zur Gnugthuung darſtelle. Inbrünſtig begehre vñ ſetze ich mir feſtiglich für/ dir mit newem Eyffer meinẽ Beruff nach/ volkom̃licher zu dienẽ/ alle meine ſünden vñ fehler/ bevorab

diesen .... ernstlich zu bessern / in allen Tu
genten in der .... fürnemblich mich zu üben/
all meine Werck/vnd ordentliche Aempter/
diß .... bevorab fleissiger zuverrichten: wel
ich aber ohn dich / O gütiger JEsu nichts
vermag/vnd alles in / vnd mit dir/bitt ich
du wollest meine Vnvollkommenheit mit dei
ner vnermessenen Güte ersetzen/vnd genug
same Genad verleyhen/ die von dir eingebe
ne Begierden zuvollbringen / dich recht zu
lieben/dein heiligsten Willen vnd Wolgefal
len jmmer/vnd in allem zu empfangen/vnd
zu vollziehen/in der Genad / vnnd heiligem
Beruff zu beharren / in Heyligkeit vnd Ge
rechtigkeit zuzunehmen / biß daß ich dich/
liebe/vnd ehre/ mit allen Außerwöhlten in
dem himmlischen Syon/diß bitte ich dich O
HErr / durch dein vnendtliche Liebe/Güte
vnd Barmhertzigkeit / durch deine Zäher/
Angst Schweiß vnd Blut / durch die Ver
dienst Mariæ deiner Mutter / vnd aller lie
ben Heyligen.

Du wollest auch / aller holdseligster vnd

barmhertzigster Jesu/mit dem Vatter/vnd H. Geist gleiche Lieb/vnd Erbärmbd erzeygen/vnnd mittheylen/allen Menschen für die du gestorben bist/ allen Gliedern deiner heiligen Kirchen/jedem Haupt/vnd Stand derselben/insonderheit denen/ welche am meisten deiner Ehrn/vnnd der Seelen Heyl mögen nutzbar seyn/oder schaden: auch allen Obern vnsers Ordens/Standts/oder Gesellschafft/allen deren Gliedern/Freunden/vnnd Feinden/denen sie in der gantzen Welt zu Dienst seynd/allen meinen Eltern/ Wolthätern (für die ich insonderheit zu betten schuldig) mir anbefohlenen N. N. vnnd allen andern/für welche du wilt/daß ich betten soll: Verleyhe HERR den Abgestorbenen Ruhe/Genad den Lebendigen/ damit sie dir vollkommentlich allhie dienen/darnach in Ewigkeit seeliglich anschawen nach deinem heiligsten Wolgefallen/durch die Verdienst deiner hochgeliebten Mutter/vnd aller Heyligen/ welche ich dir vorstelle/dem himmlischen Vatter auffzuopffern. Ach

Vatter siehe auff das Angesicht deines ge
liebten Sohns / vnnd, erbarme dich vnser
helffe vns wie du weist / daß vns vonnöthen
thun an Leib vnd Seel / du weist alles / du
vermagst alles / der du lebst vnnd regierest
Gott in Ewigkeit.

O H. Dreyfaltigkeit eyniger Gott / es
gefällt mir was ich mir vorgenom̃en (oder
verheisse) bekräfftige wz du in mir gewürcket
hast. Alles was ich heut / vnd mein gantzes
Leben durch gedencken / reden / thun / vñ lei-
den werde / richte ich lauter / vnd von diesem
Augenblick an auß Hertzen zu dir / opffere
es deiner Göttlichen Majestät zu grössern
Ehren / Glory / Lieb vnnd Wolgefallen / zu
Dancksagung aller Wolthaten / die du mir
vnd allen je erzeyget hast / oder noch erzeu-
gen wirst: zur Abstattung meiner Sünden
insonderheit auch für die N. N. welche mir
vor allen anbefohlen / auch für alle / dafür
du wilt gebetten seyn / zu Erwerbung ewiger
Ruhe für die Verstorbenen / gnugsame Gna-
nad für die Lebendigen / auff daß wir dir

recht ehren vnnd lieben mögen auff Erden/ vnnd dort mit allen Außerwöhlten deiner Frewden geniessen/ in Vereynbarung der allerheiligsten Meynungen/ vñ Verdinsten Christi Jesu vnsers Herrn/ Marie seiner werthen Mutter/ vnd aller Hh. Nimb an/ vñ volbringe diesen meinen dienst/ vñ wie du solches zu begehrn/ vnd zu opffern verliehen hast/ also wollest auch solches zu erfüllen genugsame Gnad vñ Segen mittheilen/ Am.

In deine gebenedeyte Hände/ Gott mein Herr/ vnd in Schoß deiner lieblichsten Vorsichtigkeit befehle ich mich/ vnd die meinige/ für welche ich zu bitten schuldig bin/ nach dem Leib/ vnd Seelen/ vnd allem was wir haben/ mit kindlicher Zuversicht/ dz du vns beschützest/ regirest/ vnd erhaltest jtzt/ vnd in der Stund vnsers Todts: würdige dich/ O lieber Herr/ nach deiner vnergründten Güte/ vnd Barmhertzigkeit vns vnder die Flügel deiner Vätterliche beschützung anzunemen/ all vnsere Gedancke/ begirde/ Werck/ vñ Wort zu richten/ vnd heiligen/ vns auch

nach deinem heiligsten Willen allenthal
ben/jmmer/vnd in allem zuleyten/daß wi
im Wolstandt/in Vnglück/in Wiederwa
tigkeit/im Leben/im Todt/in der Zeit/i
der Ewigkeit/mit Verstandt/ Neygung
Werck vnnd Willen dich vollkommentlic
mit allen Außerwöhlten lieben/vnd ehren
vnd deine Barmhertzigkeiten ewiglich rüh
men vnd preysen mögen/durch deine vna
messene Güte/vnd Verdienst vnsers Erlö
sers/vnd HErrns JEsu CHristi/seiner lieb
sten Mutter/vnd aller Heyligen/Amen.

O Allerliebste Mutter/glorwürdig
GOttes Gebärerin Maria/was ich mi
vorgenommen/gefällt mir/vnnd ich nim
dich mit newer Liebsneygung mir zur gro
günstigen Ehrenwürdigen Mutter an/d
ich Glorwürdig achten/ehren/lieben/vn
nachfolgen wil. Nimb auch du mich vnwü
digsten an für deinen sonderbahren Soh
stehe mir bey in allem meinem Thun/vnn
verlasse mich nit in der Stundt deß Todts

O gütig

O gütige / O milte / O süsse Jungfraw Maria / Amen.

O meine gnädige Fraw H. Maria / ich befehle mich / vnnd alle mir anbefohlene / in deine heylige vnnd gebenedeyte Trew / vnd sonderbahren Schutz / auch in den Schoß deiner Barmhertzigkeit / heut / vnd alle Tage / vnnd zur Stund vnserer Hinfahrt / vnsern Leib / Seel / vnd alles was wir haben / damit durch deine heiligste Vorbitt vñ Verdienst all vnsere Begirde / Wort vnd Werck gerichtet möchten werden / nach deinem vnd deines Sohns einigen Willen.

Heyliger Engel Gottes / mein Hüter vnd Beschirmer / dem ich auß Göttlicher Güte anbefohlen bin / erleuchte / bewahre / regire / vnd leyte mich heut / daß ich durch dein Anweisung vollkom̃entlich erkenne / liebe / vnd ehre die Allerh. Dreyfaltigkeit auff Erden / welche ich künfftig verhoffe zu sehen / zu lieben / vnnd zu ehren mit dir vnd allen Außerwöhlten seeliglich im Himmel in alle Ewigkeit.

Glorwürdigste Königin aller Heyligen
du getrewer Schutz Engel / jhr meine hei
ge Patronen N. N. sampt allen heiligen Au
serwöhlten benedeyet / lobet / vñ erhöhet m
mir / vnd für mich den HErrn / erlanget m
Gnad jtzo jhn vollkommlich zu erkennen /
lieben / zu ehren im Weg / dem wir sollen
Vatterland künfftig zu ewigen Zeitten s
gen Heylig / heylig / heylig ist der Herr Go
Zebaoth. Benedeyung / vnnd Klarhe
Weißheit vnd Danckſagung / Ehre vn
Krafft / vnd Stärck sey vnserm GOtt v
Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Im Abtritt bitte also vmb den Segen.

HErr Jesu Christe wollest mir mit d
Vatter vnd H. Geist dein H. Segen / v
völlige Gnad ertheylen / dich vollkomentl
zu lieben / deinen Willen anzunehmen / v
zu vollziehen / vnd nach der Gnad mein
Berufs zu leben / auff daß ich dich das E
gelbrot alhie in meiner Pilgerfahrt würd
lich / am End meines Lebens andächtiglich
dort aber im Vatterlād seliglich genieſſe /

D

Das III. Capittel.

Wie man andächtiglich das H. Sacrament besuchen soll.

DJe löbliche vnd Gottseelige Gewonheit/nit allein Morgens vnd Abendts/sonder auch nach Gelegenheit öfter im Tag Christum den HERRN im hochw. Sacrament zu besuchen/zu grüssen/vnnd anzubetten/ist vnder andern ein vortrefflich vñ bequämes Mittel grosse geheyme Freündschafft mit Gott in geistlichen Vbungen in kurtzer Zeit zu erlangen/wenn sie mit gebürender Ehrerbietung/Andacht/vnnd Beständigkeit gebraucht wirdt.

Daß dem warhafftig also/haben viel so wol alte/als newe/an Heyligkeit vortreffliche diener Gottes erfahrn/welche nit allein in täglichem Opffer/vielfaltiger Niessung/sonder auch in offtmaliger Besuchung/vnd Anbettung dieses Geheymnuß/sonderbare Andacht erzeyget haben/dergleichen gewesen/der H. Englische D. Th. von Aquin/S.

Franciscus Xavier Indianer Apostel / d
seelige Franciscus Borgia / Aloysius Go
zaga / vnd mehr andere: will ein fromm
Bruder diesen nachfolgen / muß er diese
bung hoch schätzen / vnnd fleissig brauch
darzu jhm dann folgende Betrachtung se
wol dienen wirdt.

¶ I. Betrachtung von Gottseliger täglicher Besuchung deß Hochw. Sacraments.

I. EIngang. Gedencke du liegest vor de
Allerh. Sacrament vnder viel tausc
Engeln / welche den Altar vmbgeben / vn
Christum jhren König / wie vor Zeiten
Stall zu Bethleem mit menschlichen Gl
dern / also jetzt mit eusserlichen Gestalt
verdeckt / anbetten.

II. Eingang. Begehre Genad solch
Seraphischen fewerigen Affecten der Er
erbietung / Danckbarkeit / Lieb / vnd Eyf
seiner Ehrn von ferrn / oder gefaster mass
nachzufolgen.

Der I. Punct. Man soll anfänglich
wegen die Würdigkeit dieser Gottseelig

Vbung

Vbung/welche auß dem hochadelichen End abzunehmen/ das sonderlich vierfaltig ist: dann da geschicht Christo als warhafftem lebendigen Gott sein gebührliche göttliche Ehr: man erzeygt sich danckbar für alle gutthaten/ insonderheit für die Einsetzung dieses göttlichen Abendtmals/ vnd Opffers: vnsere Sünden/ vnnd Nachlässigkeiten/ so wohl in andern geistlichen Wercken/ als bevorab in Nießung dieses heiligen Geheymnuß/ werden gereyniget: vnd erlangen wir darneben allerley göttliche Genaden. Wie embsig solten wir dann diese Vbung anfangen/ wie beharrlich brauchen/ weil sie sich eben dahin erstreckt/ wahin im heiligē Ampt der Meß gezihlet wirdt: sintemal eben der gefällige/ vñ geliebte Sohn/ der vnerschöpfliche Genadenbrunn dem ewigen Vatter alhie geistlicher Weiß auffgeopffert/ vnd nach gefallen genossen wirdt/ den man dort wesentlich opffert/ vnd geneust.

Der 11. Punct. Diese Vbung Christum im hochh. Sacrament also zu besuchen/ zu

grüssen / zu ehren / anzubetten / geistliche
Weiß zu niessen sich jme zu befehlen ist auc
sehr leicht / (wie auß nachgesetzter Weiß z
sehen) vnnd mögen viele Werck heroische
Tugendten durch dieses geübt / viel Gra
der Genaden / vnnd Glory erlanget / vnn
freundtliche Vereynigung / oder Gemei
schafft mit Gott gemacht werden. Bedar
cke auch mit was Fleiß / Jnnbrunst / Frew
deß Gemühts / vnnd Auffnehmung de
geists sich vorgesagte / vnd andere Heyliga
hierinn geübt haben / auch wie weit es a
diesem allen Menschen vorgethan die allg
seeligste Jungfraw Marta / die mehr ist a
leucht gewesen / denn die Cherubim / meh
erhitzet / denn die Seraphim / welche di
heilig Himmel Speiß nicht allein offt wür
diglich genossen / sondern auch andächtig
lich / so offt es hat seyn können / besucht / an
gebettet / begrüsset / zu sich geladen / vnd in
den Armen jhres Hertzens wirdt vmbfan
gen haben.

Der III. Punct. Allhie soll man auch a

wegen

wegen / etliche Anreitzungen zu dieser Andacht / als da ist: 1. der geneygte holdseeligste Will / vnsers allermiltgebigsten Mittlers vnd Seeligmachers / der sich darumb vnder Sacramentliche gestallten nicht allein täglich hat wollen lassen auffopffern / sondern auch in den Kirchen zum End der Welt verwahret bleiben / auff daß wir in aller Noth gewisse Hülff / in aller Trübsal sichere Zuflucht / in allen vorfallenden Wercken getrewen Raht / Trost / vnd Beystand haben möchten / wenn wir zu diesem seinem Genaden Thron / zum Tabernackel deß hochwürdigen Sacraments vns mit Kindtlicher Verträwlichkeit begeben / wie er vns dann auch hierzu mit holdseeligen Worten berufft vnnd laden thut / da er spricht / Matth. 11. Kompt her zu mir alle / die jhr mit Mühe / vnd Arbeit beladen seydt / vnd ich will euch erquicken.

Das 2. ist vnsere eusserste Notturfft: dañ weil wir jmmer der Göttlichen Straalen / vnnd Genaden höchlich bedörffen / vnseres

verdunckelten Gemühts Finsternuß zuvo
treiben/vns für Sünden zu hüten/die Ve
suchungen zu vberwinden/die böse Neygu
gen zu zwingen/wie auch newe himmlisch
Tröstungen dieser Welt Elendt geduldig z
leyden/in Tugenten vns beständiglich zu
ben/alles Glück/vñ Vnglück/von der han
Gottes frölich anzunehmen/so kann vns
nichts gewüntschters seyn/als den jmm
zugegen haben/vnd zwar so gutwillig vñ
bereyt vns zu helffen/welcher/wie Dav
sagt/Psalm.102. Barmhertzig vnd genädig
gedultig vnd viel barmhertzig/ welcher sich w
ein Vatter vber seine Kinder erbarme
welcher/wie Act.10. Petrus lehret/ vmbher
zogen ist/vnd hat wohl gethan/vnd gesund gemac
alle/die vom Teuffel vberwältiget waren. W
was Eyffer/Begird/Vertrawlichkeit/v
Dapfferkeit solten wir dann billich vnd o
zu diesem so gütigen/bereytwilligen Vatt
der Barmhertzigkeit eylen/vnd kommen
Zum 3. soll vns billich hierzu antreib
der Eyffer vnd Brunst der heiligen Engel

die m

die mit allertieffester Ehrerbietung Christum im Hochw. Sacrament anbetten/ davon der H. Chrysost. Homil. de sacra & divin. mens. also schreibt: O was ein Wunderwerck ist deß geistlichen so herrlich anbereytē Tischs/ auff dem dz Lamb Gottes für dich geschlachtet wird/ vmb den die Cherubim her stehen/ auff welchen sich ablassen die Seraphim/ vnnd jhre sechs flügelichte Antlitz niderschlagen? Item der Fleiß vnd Andacht obgesagter Heyligen/ welche mit so hellen Augen deß lebendigen Glaubens Christum daselbst erkennet/ mit so hitzigen Begierden der Ehrerbietung/ der Zuversicht/ vnnd Lieb angebettet/ so reiche vngewöhnliche daselbst verborgene Hönigsaim der göttlichen Genaden/ vnd Süssigkeit gefunden/ vnd mit so grösserer Frolockung jres Hertzens offtermahln gekostet haben/ diese alle laden vns mit jrem Exempel zur Nachfolg/ vnnd ruffen in vnsere Ohren die Wort deß Propheten Davids: Trettent zu jhm/ vnd werdet erleuchtet/ vnd ewer Angesicht sollen nicht zu schanden werden: schmäcket/ vnnd sehet wie süß der Herr ist. Psa. 33. Vnd: Kompt her/ vnd sehet an die Werck Gottes/ kompt her/ höret zu/ all/ die jhr Gott

förchtet / ich will erzehlen / was grosser Gutthat
an meiner Seelen gethan hat. Psal. 65.

§. II. Ein Weiß wie man im Tag / öffter das Hochw. Sacrament besuchen soll.

IN diesen fast dreyen Stücken bestehet di
Weiß deß Tags vber diese gottseelige g
wonheit zuvben / auß welcher wir desi
grössern Nutzen empfinden werden / je flei
siger wir sie halten.

I. Im hingehen zur Kirchen ziehe dir z
Sinn etwan ein göttliche Wolthat / od
Geheymnuß deß glaubens / oder das Zi
dieser Vbung / oder eins auß jetztgesagten
oder folgenden Bewegungen / vnd erweck
dein Hertz zur Andacht / zur H. Meymüg d
Ehrn / Lieb / vnd Wolgefallen Gottes / vn
dergleichen / mit Bitt vmb genad / lade auch
mit sehr kurtzē seufftzen deine Patronen / d
sie dir den Herrn der Majestät loben helffen

II. Nach dem du Christum den Herrn b
grüsset hast / vbe dich in Wercken der fürn
nemsten Tugenten / bevorab deß glaubens
der Liebe / d Hoffnung / danckbarkeit / Rew
mütigkeit / ꝛc. nach der Art / wie vnden so

gemel

gemelt werden/doch soll diß geschehen mehr mit dem Hertzen/als Mund: du magst auch geistlich Communiciren/Christum in dein Hertz einladen/mit jme dich auffs new verbindē/seiner Verdienst theilhafftig machen/vnd jn mit den Armen der Lieb/vnd deines Willens Auffgebung vmbfahen/damit du ja nit von jm gescheiden werdest/vnd zu letzt dancksagen/nach der Weiß wie im 18. Cap. von andächtiger Anhörung der Meß.

III. Begehre für dich vnd andere dürfftige Genad Gott zu gefallen/jhm vollkommentlich zu dienen/vnd thue etliche Gebett/nach gelegenheit/begrüsse abermal dē Herrn Jesum/vnd bitt demütig vmb den Segen.

Diese drey Stücklein kan man nach der läng/dañ auch kürtzer/vnd auffs aller kürtzeste verrichtē. Wo man doch zu mehrmaln/fünff oder sieben/oder etlich mal diese H. Vbung thun wolte/soll man folgende Puncten/zum Behelff vnd Erweckung der Andacht/bereyt haben. 1. Vnderschiedtliche Auffweckungen deß Geists im zugehn. 2. Al-

lerley Gebetlein/die zu solcher Andacht di
nen. 3. Vnderschiedliche Weisen Christum
im H. Sacrament gegenwärtig zu begrü
sen/vnnd jhme sich im Abtritt zu befehlen
Deren wollen wir vielerley anhero setzen
nit daß man sie alle auff einmal gebrauchen
soll/sonder ein jeder mag im erwehlen/was
jhm am liebsten vnd bequämlichsten ist.

¶ III. Was man in jeder Besuchung bedencken/vnd bitten soll.

WJewol vnvonnöhten ist sich nit andern
vnd newen Erweckungen zur Andacht
in dieser Vbung auffzumuntern / sonder
genug seyn könnte oder eynerley / oder
sie vorkommen zu gebrauchen / doch wollen
wir vnderschiedliche anhero setzen / daraus
man seines Gefallens etliche nehmen kan.

Zur siebenfaltigen Besuchungen jedes
Tags in der Wochen mag einer bedencken
Am Sonntag die sieben vornembste Wohl
thaten/die wir von Gott haben/als ist/
Seine ewige Lieb/vnd Gnadenwahl. 2. di
Erschaffung. 3. Erhaltung. 4. Erlösung.

Rechtfa

Rechtfertigung. 6. Beruffung zum geistlichen Standt/ oder sonsten sonderbare Beschützung. 7. vnnd Glorwürdigung in der Seeligkeit.

Am Montag. Die sieben Vortrefflichkeiten Christi genommen auß den sieben Bitten deß heyligen Vatter vnsers/ nemblich 1. daß er selbst sey die Heyligkeit. 2. der Heyligmacher. 3. der König aller Königen. 4. Ein vollkommener Herr vber alles. 4. Ein allgemeiner Versorger der Lebendigen. 5. Ein Erlöser vnd Gäber der Verzeyhung. 6. Ein Beschützer. 7. vnd Erlöser.

Am Dienstag. Die sieben Blutvergiessungen Christi. 1. In der Beschneydung. 2. Im Garten Gethsemani da er vor Engsten Blut geschwitzet. 3. In der Geisselung. 4. In der Krönung. 5. In Abziehung seiner Kleyder. 6. In der Creutzigung. 7. In Eröffnung der Seyten mit dem Speer.

Am Mittwoch: Die sieben Heymsuchung Christi/ die Erste in der Menschwerdung. 2. in Besuchung Elisabeth. 3. in der Geburt.

4. in der Reynigung. 5. in der Flucht in E
gypten. 6. Vnderschiedtliche Vmbgäng i
predigen. 7. in Erlösung der alten Vätt
auß der Vorhöllen.

Am Donnerstag. Die sieben göttlich
Eygenschafften/ welche in dem geheymnu
deß H. Fron Leichnambs herfür leuchten.
die Allmacht. 2. Vnbegreifflichkeit. 3. Weis
heit. 4. Lieb. 5. Barmhertzigkeit. 6. Freyg
bigkeit. 7. Beharrlichkeit.

Am Freytag aber die sieben Wort/ we
che der HERR am Creutz gesprochen: 1. Va
ter verzeyhe jhnen. 2. heut wirst du bey m
seyn im Paradeiß. 3. siehe dein Sohn/ sich
dein Mutter. 4. Mein Gott/ mein Got
warumb hastu mich verlassen. 5. Mich dü
stet. 6. es ist alles vollnbracht. 7. Vatter
deine Händ befehle ich meinen Geist.

Vnnd dann am Sambstag die sieb
Schmertzen Marie der betrübten Jun
frawen. 1. In der Beschneydung. 2. in d
Flucht in Egypten. 3. Als sie jhn zwölffjä
verlohrn. 4. in der Creutztragung. 5. vnd

dem Creutz. 6. da man jhn vom Creutz gethan. 7. in der Begräbnuß.

In der fünfffaltigen Besuchung / mag man obgesetzte siebene auff die 5. Wunden Christi richten / oder 5. Geheymnussen deß Rosenkrantzes betrachten / jtzt die Freudenreiche / dañ schmertzliche / vñ Glorwürdige.

Zur dreyfaltigen Visitation mögen vorgesagte auch dienen / je zwey oder drey zusamen / oder das dreyfaltig Gebett im Garten: oder gedencke an die drey Stunden / in denen der HERR am Creutz so schmertzlich gelitten: oder an die drey Stück seines Lebens / als an sein einsame Leben biß ins 30. Jahr / an sein predigen / an sein Leyden.

Wenn man auch nach Andacht in solcher Vbung für sich / oder andere wz vnderschidlichs bitten wolte / könnte solches folgender massen geschehen. In den siebenen / bitte 1. vmb gnad seine Wolthaten würdiglich / vñ wol zu gebrauchen. 2. zu erlangen / was in 7. Bitten deß Vatter vnsers begriffen. 3. deß heiligen Bluts / vnnd Verdiensts Christi

theylhafft zu werden. 4. die sieben Gab
deß heiligen Geists zu erlangen. 5. die sieb
vornehmbste Tugendten ins Hertz zu pfla
tzen / als Glaub / Hoffnung / Lieb / Gere
tigkeit / Weißheit / Stärck / vnnd Mäß
keit. 6. Bitte mit Christo was er in den s
ben Worten gebetten. 7. vnnd sieben Ge
den / welche den 7. Schmertzē Marie gleic
förmig seynd / als 1. Genad der Abtödtu
2. Flucht der Sünden. 3. Rew vnd Leyd.
Lieb zum Creutz. 5. Stärcke. 6. Beständ
keit. 7. vnd deß Willens Auffgebung. D
mag man auch in fünff / oder drey Bitt
sammen ziehen. Vnd damit ja alle Verw
rung vermitten werde / ist es gut / vnd ra
sam daß man eynerley bitte für sich vnd a
dere / Nemlich / 1. Was in den sieben Bitt
deß Herren Gebett begriffen / vnd deß dur
die göttliche Eygenschafften / durch V
dienst Christi / vnd Vorbitt der H. Jungf
wen Marie / vnnd aller Heyligen. 2. Od
vmb Hoffnung / Glauben / vnd Lieb. 3. od
vmb drey Theyl der Vollkommenheit / na

lich Reynigkeit der Seelen/ Beständigkeit der Tugenten/ vnd Mehrung der Liebe. 4. oder vmb Vergebung/ vmb gnad/ vmb Beharrlichkeit vnd Mittel zu solchem/ vñ vmb ewige glory. 5. oder daß wir möchten erfüllen den Willen Gottes mit Verstand/ Anmutung/ vnnd Werck/ darinn alles begriffen wirdt/ was man bitten/ vnd begehren kann.

¶ IV. Etliche Weiß wie man Christum den Herrn im Hochw. Sacrament begrüssen/ anbetten/ vnd mit andächtigen Seufftzen ehren soll.

I.

NAch der Länge kann die Weiß im vorgehenden Cap. ¶ 4. vom auffstehen zur ersten Besuchung gebraucht werden/ benebenden Formen sich vnd alles Gott/ der H. Jungfrawen/ vnd Hh. Patronen zu befehlen/ vnnd mag solches auch/ mit geringer Veränderung gegen Abendt dienen: folgende aber seynd deß Tags vber zu sprechen.

II.

GEgrüsset seystu HErr Jesu Christe/ wa
rer GOtt vnd Mensch/ der du auß de
Vatters Willen mit Würckung deß hey
gen Geistes dich mir in der Geburt zum G
sellen/ in der Niessung zur Speiß/ im Tod
zum Währt/ in der Regierung zum Lo
vnnd Kron zu geben gewürdiget hast/ i
Staub vnd Aschen/ deines Angesichts a
lerdings vnwürdig/ wegen vnzalbarer m
ner Sünden/ die ich doch jnniglichen bere
we/ grüsse/ bette an/ lobe/ vnd ehre dich a
hie meinen Gott in Warheit gegenwärt
auß möglicher Anmuhtung vnd hertzlich
Lieb aller Creaturen/ vnnd wüntsche au
daß du jnn- vnd vber alle Ewigkeit/ von
len/ vnd in allem angebettet/ gelobet/ gel
bet/ vnd geehret werdest. Deine Lieb geg
mich erkenne/ vnd vmbfahe ich hertzlich/ d
du mich mit dem Vatter/ vnd H. Geist al
geliebet/ erschaffen/ erlöset/ gerechtfertig
beruffen/ biß anhero so vnwürdigen gel
tet vnd erhalten hast/ auch/ wie ich hoffe/

Ewigk

Ewigkeit glorwürdig machen wirst: Auß gantzer meines Hertzens Neygung sage ich dir Danck / vnnd opffere mich dir zum Lob- vnd Danckopffer / beneben aller Heyligen Diensten / in Vereynbahrung deiner vnendlichen Verdiensten. Ich will vnnd begehre gantz dein zu seyn / vnd zu bleiben / wie du O Jesu Gott meines Hertzens vñ mein Theyl in Ewigkeit gantz der meinig zu seyn dich würdigest. O vnaußsprechliche Warheit ich glaub in dich: ich hoffe auff dich / O du meine eynige Hoffnung: dich liebe ich / vnd begehre dich allein deinet wegen vber alles zu lieben ewiglich / O vnendtliche Güte: aller deiner Vollkommenheit / Seeligkeit / vnnd Glory erfrewe ich mich / vñ vbergib mich dir gäntzlich biß in Tod / vnd meiner Vernichtigung. Ach daß ich dich allzeit so liebte / vnd geliebt hette / ach daß ich dich nimmer erzürnet hette / noch je erzürnete in Ewigkeit. Alle meine Sünden seynd mir leyd / weil sie dir / den ich vber alles liebe / mißfallē / ich begere / vñ setze mir vor ernstlich mich zu bessern / vnd darfür

genug zu thun: zu dem Ende ich mich dar
selbsten/ vnnd mein gantzes Leben/ deine
Dienst ergebe: Ich bitte vmb Verzeyhu
vnd verhoffe durch dich O gütiger JESU/
dessen tieffe Verdiensten ich mich versenc
du werdest mein Vollkommenheit mit d
ner ewigen Liebe ersetzen/ vnd mich mit d
nen allerheyligsten Verdiensten vmbgebe
in allem deinem Willen vnnd Wolgefall
gleichförmig machē/ auch in Ewigkeit mi
von dir nicht absondern lassen (Allhie m
man die geistliche Communion/ nach jed
Andacht/ mit sehr kurtzen liebreichen A
mutungen gebrauchen/ wie zuvor gem
nemblich also) Damit ich nun dieses de
würcklicher erlange/ so komme/ O gütig
JESU/ du Brunn aller Genaden in m
Hertz/ besitze es/ vnnd fülle es an mit dein
Genaden/ richte es nach deinem allerh
ligsten Hertzen im Leben/ im Todt/ in der
wigkeit. O Jesu mein HERR/ vñ mein Go
lasse mich gantz dein seyn/ vnd sey du mein
Ewigkeit: gib daß ich in dir lebe/ in dir st

be/in dir ewig bleibe/vñ preyse deine Barmhertzigkeit/ vnnd singe mit den Cherubin/ vnd Seraphin mit vnaufhörlicher Stim̃/ Heylig/heylig/heylig ist der Herr Gott Zebaoth. (Auff diese Weiß kann man andern folgenden Gebettlein die geistliche Niessung einverleiben.) Verleyhe auch O HERR solche Verzeyhung/ vnd Barmhertzigkeit allen/ für welche du dich zu sterben gewürdiget hast/ wie auch den Abgestorbenen selige Ruhe/ den Lebendigen kräfftige Gnad/ auff daß sie dich vollkommentlich/ wie du weist/ vnnd wilt/ lieben/ dir gefallen/ dich ehren/ mit Gott dem Vatter/ vnd heiligen Geist/ jtzt/ vnd allzeit/ vnd in alle Ewigkeit/ Amen.

III.

GEgrüsset seystu Liebreichster Jesu mein HERR vnd Gott/ der du mit dem Vatter vnnd heiligem Geist mich also geliebet/ so sänfftiglich/ kräfftig/ vnnd wunderlich biß anhero geleytet hast auß sonderbahrer ewiger Liebsneygung/ ich bette dich an/ preyse/ vnd ehre dich mit selbigem Gott Vatter vnd

H. Geist in allen Vollkommenheiten/ W
ecken/vnd Gutthaten/mit aller deiner Cr
turen Anmutung/vnd vnderwerffe mich
die tieffe meiner Nichtigkeit vnder alle d
ner göttlichen Majestät. Deine ewige
erwiesene Lieb erkenne/ vnnd vmbfahe
vnnd sage dir für solche jnniglichen Da
Ich erkenne/vnnd verhasse auch meine
danckbarkeit gegen dich/mit Berewung
ler meiner Sünden/ weil sie dir mißfall
Vergib/O HERR/vnd sey mir armen S
der gnädig: ich begehre/vnd nimb mir fes
lich für mit Ernst zu verbessern alles/ in
derheit diesen/oder jenen meinen Fehler
Mangel.... mit newem Ernst deine Di
abzuwarten/vnd vornemlich in der Tug
.... mich zu vben/ vnnd meine Werck v
kommlich zu verrichten. Darzu wolles
mir/mein Herr/ vberflüssige Genad verl
hen: von diesem Augenblick an/O JES
mein süsse Lieb/ liebe ich dich/ vnnd begeh
dich vmbsonst vber alles zu lieben ewigli
dein allerheyligsten Willen/vnd Wolgef

len ehre/vmbfahe/liebe ich allzeit/in allem/ mit aller Ehr/Andacht/vnd Lieb/solchem will ich auch folgen/wie es dir am besten gefällig seyn wirdt. Siehe vor dir ist all mein Begierd/ersetze gütiger Jesu meinen Mangel/durch deine/deiner seeligsten Mutter/ vnd aller Heyligen vnermessene Verdienst. Gib/vnd verleyhe auch solche Genad allen Häuptern der Kirchen/allen Gliedern/insonderheit den N. N. auff daß sie dir wie du weist vnd wilt gefallen/jetzt/allzeit/vnd in Ewigkeit. Erbarme dich vnser/wie du weist daß vns vonnöhten sey an Seel vnnd Leib/ dann du weist alles/du vermagst alles/der du lebst/vnd regierest mit Gott dem Vatter vnd H. Geist/gleicher Gott in Ewigkeit/ Amen.

IV.

GEgrüsset seystu süssester Jesu GOttes vnd Mariæ Sohn: ich lobe/bette an/ ehre/vnd vmbfahe liebreichlich dich meinen HErren/vnd Gott allhie zugegen mit wah-

rem Glauben / vnnd fester Zuversicht / vn
schreye dir mit allen Seligen vor dir liega
Heylig / heylig / heylig ist der HERR GO
Zebaoth / Benedeyung vñ Klarheit / We
heit / vnd Danck / Ehr / Krafft / vnd Sti
cke sey dir vnserm Gott in Ewigkeit. O w
sehr mehrestu mit dem Vatter / vnd heilig
Geist deine Barmhertzigkeit vber mich / g
tiger Jesu? Gebenedeyet seystu mit de
Vatter vnnd heiligen Geist vnendtlich v
allen / in allem / vber alles / allein vmb dein
willen ewiglich / jetzt vnd allzeit. Wie wen
hab ich dich geliebet / der du doch vnbegrä
licher Lieb / Ehr / vnnd Lobs würdig bist /
dem ich deinen Willen so vnvollkommen
lich erfüllet / vnd noch darüber so offt erzü
net hab? ich bereue alle meine Sünden v
Verbrechen vmb deiner Lieb willen / d
Gott der du vnendtlich zu lieben bist: V
zeyhe mir / vnnd erstatte mein Vnvollkom
menheit / durch deine vnendtliche Bar
hertzigkeit / durch deine Lieb / durch da
Zäher / Angst Schweiß / vnnd Blut. A

daß

daß ich von nun an dich mit den Armen meiner Lieb/ vñ Auffgebung deß Willens hertzlich vmbfangen möge in Ewigkeit/ dein heiligstes Wolgefallen in allem gutheissen/ annehmen/ vnd volbringen. Mein Hertz ist bereyt/ O Gott mein Hertz ist bereyt/ gib daß ich wisse/ wölle/ könne/ vnd alle mit mir/ wz du weist/ vnd wilt/ durch die Verdienst deiner allerseeligsten Mutter/ vnd aller Heyligen/ der du mit dem Vatter vnnd heiligen Geist in der vollkommenen Dreyfaltigkeit gleicher Gott lebst/ vnnd regierest in alle Ewigkeit/ Amen.

V.

GEgrüsset seystu allergütigster JESV/ Gottes vnnd der Jungfrawen Mariæ Sohn/ der du mich mehr als dich selbst geliebet/ in dem du für mich hast sterben/ dich zur Speiß/ zum Opffer/ zur Belohnung mir geben wollen: gebenedeyet seyest du mit dem Vatter/ vnd heiligen Geist vnendtlich von allen/ in allen/ vber alles allein vm̃ deiner selbst willen ewiglich. Ich bette dich de-

mütig an / lobe vnnd preyse dich mit all
möglichen Creaturen möglicher Neygun
ich glaub / vnd hoffe in dich: dich liebe / v
dich will ich lieben ewiglich vber alles: e
frewe mich deiner vberauß hoher Vollko
menheit / Seeligkeit / vnd gefälligem W
len: ich betrawre all meine Sünden pur la
ter / weil ich dich darmit erzürnet hab / vn
ergib mich dir biß zu meiner Nichtigkeit
Todt hinein. Ersetze gütiger JEsu / was
mir vnvollkommen ist / erbarme dich m
ner vñ aller deren / für welche du gestorbe
wie du weist / vnd wilt / durch die Verdie
deiner liebsten Mutter / vnd aller Heyligen
welche ich mit deinen Verdinsten vereynb
ret / dir auffopffere / daß du sie deinem hi
lischen Vatter vortragest. Vatter schau
auff das Angesicht deines Christi / vnd e
barme dich vnser / verleyhe vns Genad / da
wir dich sampt deinem Sohn / vnd heilig
Geist erkennen / lieben / vnd loben mit all
Außerwöhlten jetzt vnd zu ewigen Zeite
Amen.

VI. Gegr

VI.

GEgrüsset seyst du gütigster Jesu / mein Herr vnd mein Gott / ich bitte gesegne doch deinen armen vnnd elenden Diener / nimb mich wider in deine liebste Armen / ich bette dich an / ich glaub / vnnd hoffe in dich: vnd gleich wie du mich von Ewigkeit her geliebet hast / also begehre ich dich widerumb zu lieben / vnd zu ehren / mein Gott / meine Hoffnung / mein Lieb / vnd alles. Preyset den Herren mit mir / alle meine Patronen / vnd Außerwöhlten Gottes / vnd lasset vns mit einander seinen Namen erhöhen. Darauff mag man das Te Deum laudamus, oder S. Tho. Gebet sprechen / welches anfahet / Ich bette dich an andächtiglich verborgene Gottheit / ꝛc.

Adoro te deuote, &c.

ICh bette dich an demütiglich /
Wahr Gott Herr Jesu Christ /
Der du allhie vnsichtbarlich /
Vnder diesen gestalten bist.
Mein Hertz mit allen Kräfften

Sich vnderwirfft dir gantz/
Dann wenn es dich betrachtet/
Nimbts ab vor deinem glantz.
In der Hand/Mund/vnd Augen/
Finden betrogen sich/
Allein durch gehör der Ohren
Glaubt man dir sicherlich/
Was Gottes Sohn geredet/
Das glaub ich festiglich/
Nichts wahrers ist auff Erden/
Als was die Warheit spricht.
Am Creutz allein die Gottheit
Thete verbergen sich/
Hie aber ist die Menschheit
Zugleich vnsichtbarlich/
Doch glaub ichs beyd von hertzen/
Bekenns auch mit dem Mund/
Vnd bitt mit dem frommen Schächer/
Genad mir zu dieser Stund.
Ich schaw nit an wie Thomas
Dein heylige Wunden roth/
Doch glaub ich/vnd bekenn das
Du bist mein Herr/vnd Gott/

Laß mich in diesem Glauben
Zunehmen immerdar/
Mit Hoffnung auff dich trawen/
Dich lieben gantz vnd gar.
O allerheyligst Seelenspeiß/
Du wahres Himmelbrot/
Durch dich wirdt in der Christenheit/
Verkündiget Christi Todt/
Gib daß mein Seel zum Leben
Gespeiset werd von dir/
Vnd deiner gnaden Süssigkeit
Allzeit empfind in mir.
O du getrewer Pelican/
O mein HERR Jesu gut/
Nimb mich vnreinen Sünder an/
Wäsch mich mit deinem Blut/
Welchs ist von solchen Kräfften/
Daß nur ein Tröpfflein klein/
Die gantze Welt von Sünden.
Allein kan machen rein.
Jtzt schaw ich dich verborgen/
Mein Heyland Jesu Christ/
Ach wend mein Noth vnd Sorgen/

Still meiner seelen Durst/
Daß ich dein Göttlich Angesicht
Mög schawen offenbar/
Vnd mit dir leben ewiglich/
In deiner Glory klar/
Amen.

¶ V. Verzeichnuß etlicher Gebettlein die in Besuchung deß Hochwürd. Sacraments mögen gesprochen werden.

NAch dem man/wie jtzt gemelt/den Herr Christum im H. Sacrament begrüsst vnd angebettet/können jetzt diese/dann andere Gebettlein/bald kürtzer/bald länger nach gelegenheit/vnd Zeit gesprochen werden/wie es jedem beliebet/vnd folget:

1. Ein Theyl von dem Curß vnser lieben Frawen/oder eines andern Heyligen.

2. Ein/oder zwey gesätz deß Rosenkrantzes/ oder dritter Theyl der Kronen/oder Psalters vnser L. Frawen.

3. Die Litaney vom hochh. Sacrament/ oder vom Nahmen Jesu/oder Marie/vnd dergleichen.

4. Ein Psalm der sich hieher schicket/ als der achte: HERR vnser Herr/ wie herrlich/ vnd wunderbarlich ist dein Nahme/ ꝛc. oder der 66. Gott erbarme sich vnser/ vnd segne vns: oder der 22. Der Herr regirt mich/ mir wird nichts manglen: oder der 50. Miserere, oder der 102. Lob den Herren meine Seel/ ꝛc.

5. Oder etwan ein Lobgesang/ wie das Englische/ Ehr sey Gott in der höhe. HErr Gott dich loben wir. Der dreyen Knaben/ Alle Werck deß Herrn lobet den Herrn. Deß alten Zacharie: gebenedeyet sey GOtt der Herr Israels. Das Magnificat. Nun laß HERR deinen Diener im Frieden fahren. Mein Zung erklinge/ ꝛc.

6. Das Vatter vnser/ oder was anders nach der dritten Weiß zu betten/ von vnserm H. Vatter vorgeschrieben/ wie folget/ Cap. 11.

7. Ein oder der ander geistliche Affect/ oder Auffmunterung deß gemüts zur Rew/ zur Danckbarkeit/ ꝛc. wie zu sehen seyn wirdt Cap. 7.

§ VI. Wie man sich im Abtritt Christo dem Herren befehlen soll.

I.

VB der ersten Morgigen / wie auch am[?] bendt Besuchung kann wohl dienen [d] Weiß im vorgehenden Capittel gesetzt / [v] vorgeschrieben worden wie man gottse[l] auffstehn soll / §. 4.

II.

O JEsu Gott meines Hertzens / der [v] vnendlich liebens werth / vnd gantz zu wü[n] schen bist / sey mir JEsus / jetzt / vnnd in[d] Stund meines Todts / verbirg mich in d[ei] honigfliessendes Hertz / vnd lasse mich n[im] mer von dir gescheyden werden. Laß m[ich] deiner geniessen im Leben zum Trost / [im] Todt zur Wegspeiß / nach dem Tod zur B[e] lohnung / vnd alle mit mir / diß bitte ich d[ich] durch deine Zäher / deinen Angst Schwe[iß] vnd dein Blut.

Kürtzer also: O JEsu / sey mir JEsus j[etzt] vnnd in der Stundt meines Todts / in [E] wigkeit / laß mich deiner geniessen hie z[eit]

lich andächtiglich/vnd seliglich in der Ewigkeit.

III.

In deine Händ befehle ich mich/allerliebster Jesu/mit gleicher Andacht/als sich die hochh. Jungfraw Maria dir/vnd du in der Stundt deines Todts dich dem himlischen Vatter befohlen hast/ vnnd mit mir alle die mir anbefohlen seynd/jtzt/vñ in der Stund deß Todts. Verleyhe mir daß ich allzeit/ in allem/hie/vnd in Ewigkeit deinen allerheyligsten Willen liebe/lobe vnd vollbringe: daß ich nach dir lebe in Nachfolgung deines Lebens / in dir sterbe mit Verleyhung deiner Genaden/durch dich gekrönet werde in gemeynschafft der Glory / zu deiner ewigen vnnd grösserer Ehren / durch dein heyligs Weynen/Angstschweiß/vnd Blut.

Kürtzer also: Wie du dich im Todt in die Händ deines Vatters befohlen hast / also befehle ich mich dir/O Jesu/jetzt/vnnd in der Stund meines Todts. Verleyhe daß ich allzeit dir nachlebe / in allem deinen Willen

vollbringe/ in dir sterbe/ deiner ewiglich
niesse/ vnnd alle mit mir/ durch dein Zäh
Schweiß/ vnd Blut.

IV.

Gesegne mich/ gütiger Jesu/ mit d
Vatter/ vnd heiligen Geist/ mit heiligem
wigen Segen/ der du selbst der Weg/ d
Warheit/ vnd das Leben bist: regiere/ vn
leyte mich jrrenden/ erleuchte mich B
den/ mache lebendig mich Todten: lasse m
dir gleichförmig werden im Leben/ Mit
nossen der genaden/ Miterben der Glo
gib daß ich dich würdiglich niesse im Leb
andächtiglich im Absterben/ seeliglich
Vatterlandt/ vnnd mit mir alle/ durch d
Weynen/ Schweiß/ vnd Blut.

Dasselbig kürtzer: O Jesu der Weg/ d
Warheit/ vnd das Leben/ führe mich du
dich/ daß ich dich möge erkennen/ leben/ v
deiner geniessen hie würdiglich/ dort see
lich.

V.

O Jesu mein GOtt/ mein Hoffnung

mein Lieb vnd alles/erzeyge dich jtzund/vnd im Todt / daß du mit Beschützung seyest mein Vorsprech / mit Würdigung mein Bruder / mit Erbarmung mein Vatter/ mein Bräutigam mit Lieb / mein JESUS mit Seeligmachung: gib daß ich lebendt/ vnd sterbendt allezeit / vnd in allem dein heiligsten Willen vnd gefallen mit den Armen der Lieb/vnnd Auffgebung vmbfahe ewiglich vnd alle mit mir / wie du im Todt vnd Leben deines Vatters Willen gethan hast/ durch deine Zäher / Schweiß / vnnd Blut durch die Verdienst deiner seeligsten Mutter/vnd aller Heyligen.

Kürtzer also: O JESU mein süsse Lieb / laß mich gantz dein/vnd du mein seyn jetzt vnd in der Stund deß Todts vnd ewiglich: dein Will vnd gefallen sey alle mein Frewd.

V I.

HERR JESU würdige dich doch mit dem Vatter vnd heiligen Geist mir dein heiligen Segen zu geben/ vnnd reiche Gnad mitzutheylen/ daß ich dein allerheyligsten Willen

allzeit/ in allem/ jtzt vnd in der Stund m
nes Todts vmbfahe/ vnd vollziehe/ auch
so lebe/ damit ich dich das wahre Engelb
mit vollkommenem Glauben/ Hoffnun
Lieb/ Rewmütigkeit/ Auffgebung eyg
Willens täglich im Leben/ am Endt deß
ben würdiglich auff Erden/ seeliglich zu
im Himmel geniessen möge/ vnnd alle
mir/ durch deine Zäher/ Schweiß/ v
Blut/ Amen.

Noch kürtzer also: HErr JEsu verleyhe
dein Segen/ vnnd genugsame genad di
allem/ vnd allweg also zu gefallen/ daß
dich das Engelbrot täglich würdig gen
auff Erden/ ewiglich vnd seeliglich im H
mel/ Amen.

Das IV. Capittel.

Was man vor der Betrachtung mer cken oder halten soll.

GLeich wie vor Zeiten vnd
andern deß alten Gesätzes Empf

bey den Priestern diß das fürnembste gewesen/ daß sie das heylig Fewer deß morgents mit Zulegung frisches Holtzs erhalten solten/ wie Levit. am 6. steht: Das Fewer auff dem Altar soll allzeit brennen/ vnd nimmer verlöschen: der Priester soll es erhalten/ alle morgen Holtz zulegen. Diß soll ein ewig Fewer seyn/ vnnd nimmer verlöschen auff dem Altar. Also ist vnder den Emptern der Diener Gottes das fürnembste/ daß sie sich befleissen das Fewr der Lieb Gottes/ vnnd deß Nächsten jnnmer zu erhalten/ vnnd täglich/ bevorab zu morgen mit frischen Anmutungen geistlicher Betrachtung/ vñ Erneuerung der guten Vorsätz auffzublassen/ nach deß Königlichen Psalmisten gebrauch der da spricht Psal. 38. Mein Hertz ist erwärmet in meinem Leib/ vnd Fewr ist angangen durch mein dichten/ oder betrachtē. Wie dañ im alten Testament ohn diß Fewr göttlicher Majestät kein angenehmes Opffer hat kömen vorgestellt/ oder verrichtet werden/ vnnd Nadab/ vnd Abiu die zween Söhne Aarons wegen frembdes Fewers sind mit dem Todt gestrafft worden: Lev. 10

Also mag auch noch kein einigs Opffer/ d
Lobs / der Versöhnung / deß Eyffers
Seelen/ oder was anders Gott gefällig
angenehm seyn/ wañ es nit mit diesem L
fewr entzündet ist: in massen dann der hey
Apostel Paulus / von sich selber also re
1. Cor. 13. Wenn ich all meine Nahrung den Ar
gebe / vnd liese meinen Leib brennen / vnnd hett
Lieb nicht/ so ist es mir nichts nutz Wenn dañ
Fewr göttlicher Liebe/ wie auch deß Eyff
zu Gottes Ehrn/ deß eygnen vnd Nächs
Heyls vnd Vollkommenheit so hoch vo
ten ist/ daß wir dardurch in allen vnsern
ten Wercken/ Emptern / vnd Opffern/
göttliche Barmhertzigkeit erwerben m
sen / soll es billich mit täglichem Zundel
Betrachtung erhalten/ vñ vermehret/ a
von allen Dienern Gottes die nicht eb
hin im Weg der Vollkommenheit begeh
fortzuschreiten / mit sonderbahrem Er
vnd Sorg auff das aller vollkommentli
verrichtet werden. Zu dem End hab ich al
ein leichte Weiß/ vnd gemeine Vbung a

vnd

vnderschiedlichen Hochgelährten / gottseeligen Lehreren kürtzlich setzen / vnd in gewisse Capittel abtheylen wollen / dardurch wir genugsam mögen vnderwiesen werden / wie wir solche nutzbahre Betrachtungen solten anstellen / vnd vben.

¶ 1. Von der Art vnd gemeyner Weiß wie die ordentliche Betrachtung sol zum werck gerichtet werden.

VNderschiedlich ist das jnnerliche / oder sinnliche Gebett / aber doch das nützlichste / bevorab den anfangenden / vnd zunemmenden / davon wir handeln die gewöhnliche / ordinary Betrachtung / die ins Werck gerichtet wirdt / wie solches auß jedes Gebetts Art / oder Eygenschafft mag erkennet werden.

Das jnnerlich Gebett (welchs ein Auffsteigung deß Gemüts in Gott ist / oder dardurch man von Gott zimliche Ding bittet vnd begehret / ohne geräusch der Wort) wird in das anmütige / vñ verständlich abgetheylet. Das Gebett / so in anmütigen Begier-

den deß Willens besteht/erweckt mit vor
setzter Begreiffung der göttlichen Din
die gottseelige Begierden. Das verständ
che Gebett aber erhebt sich / durch Mit
deß Verstandts / vnnd Mitwürckung d
Willens gerad in Gott; vnd wird wider
abgetheylt in Gedancken/in Betrachtu
vnd Beschawung. Das bedencken ist
vnvorsehenes kurtzes Nachsinnen von Gö
oder göttlichen Dingen/ zu einer andäch
gen Neygung / oder Anmutung gerich
Die Betrachtung ist ein sorgfältiges/ au
merckſames Dichten deß gemühts/ welc
allgemach fortgeht/vnd eines jeden Din
Natur/Eygenschafften/ vnd Würckun
fruchtbarlich ersuchet/darauß die Ehr Gö
tes möchte gemehret/ die Hertzbegierden
weckt / reyne eyfferige Gebett gethan/ d
Leben gebessert/vnd die Sitten heylsam
ändert werden. Die Beschawung aber
ein lautere richtige Jnsicht Gottes/ vñ gö
licher Ding / welche ohn Nachdichten d
Verstandts geschicht / vnnd vnaußsprech

che hitzbrennende Liebe Gottes im Gemüt entzündet.

Auff daß wir aber die Art/vnd Vortreflichkeit der Betrachtung etwas klarer erkennen/will vonnöten/vnnd gut seyn jhre vierfaltige Vrsach zu erwegen/welche ich in aller kürtz hie verfasset hab. Die Materialische Vrsach/oder die Matery der Betrachtung selbst/ist dreyerley/nach dreyen Theylen/oder Wegen der Vollkommenheit: dañ einer wirdt gericht die Seel von Sünden zu reynigen: der ander selbe zu erleuchten/vnd mit Tugenten zu zieren/der dritte sie vollkommen zu machen vñ mit Gott zu vereynigen.

Im Weg der Reynigung zwar ist die Matery der Betrachtung ein jede Sünd/Versuchung/oder böse Neygung/die vier letzte Ding/vnd andere Motiven zur Rewmütigkeit.

Aber im Weg der Erleuchtung/ist die Matery das Leben Christi/oder jrgend eines Heyligen/die Regul/oder Ampt/oder V-

bung deß Standts / die man halten / ob
bessern soll.

Im Weg der Vereynigung betrachtet m
die göttliche Eygenschafften / die vns beim
sene oder versprochene Wolthaten / die gl
würdige Geheymnussen deß Lebẽs Chri

Wie diese Betrachtung nun beschehe
soll / oder die Formb derselben / wirdt in der
schreibung gemeldet / daß es nemblich s
seyn ein auffmerckſams / sorgfältigs / vn
langsames Bedencken / vnd Erwegen / n
obenhin / vnnd geschwindt / wie das De
cken / sonder soll eines jeden Dings Natu
Eygenschafft / Würckung / Vrsach / vn
Thun durch allerley Nachsinnen vnd wo
läuffig Dichten ergründet / vnnd also d
drey obgesagten Wegen zur Volkomenhei
gemäße Affecten erweckt / vnnd der Will
allem Auffnemen in den Tugendten entzü
det / vnd angesporet werden. Vnd wird d
von der Beschawung vnderschieden / w
che ohn Nachsinnen deß Verstands richtig
Gott fährt / vñ zur Vereynbarung bring

Das End der Betrachtung ist abermal dreyfach / nach obgesagten dreyen Wegen der Volkommenheit gerichtet / nemblich das nechste / das mittelste / vnd letzte. Was den Verstandt betrifft / erlangt er sein nächstes End in klarer Erkantnuß seiner selbst / Gottes / Christi / vnnd der Warheiten die hero dienen: der Will aber in Vbungen vnd Neygungen zu der dreyfachen Erkanntnuß gehörig / nemlich der Rew / der Nachfolg / vnd der Liebe / mit Begierden / vnd vorsätzlicher Meynung ins Werck zu setzen / was in der Betrachtung vorkommen ist.

Das mittel Ziel oder End seynd die eussere / vnd jnnerliche Werck vnd Vbungen der Tugenten ausser der Betrachtung / darüber man im Gebett gedancken / vnd Vorsatz gemacht hat.

Das letzte Ziel vnd Endt ist das Zunehmen der Seelen Reynigkeit / der beständigen Tugenten / der Lieb / der Vereynbarung mit Gott / vnd folglich Erlangung der genaden in diesem / vnnd der Glory in jenem Leben /

vnd

vnnd bevorab die höchste vnnd gröste Ehr
Dienst/ vnd Wolgefallen Gottes/ welc
darauß entspringen.

Die würckende Vrsach ist GOtt vnnd d
Mensch/ Gott zwar mit seiner vorkom
der/ mithelffender/ folgender Genad/ d
durch er deß Menschen gedächtnuß/ V
len/ vnnd Verstandt ermuntert/ erleuch
vnd entzündet: der Mensch aber in dem
durch jetztgesagte Kräfften mit göttlich
Hülff gestärcket/ der göttlichen Genad
mitwürcket.

Die gemeine Weiß zu betrachten ist fü
andere/ als welche der H. P. Ignatius in s
nem Exerciti Büchlein/ vnd insonderheit
der ersten Wochen gesetzt/ darinn erklä
wirdt/ wie man die drey Kräfften der Se
len in jeder Betrachtung vben soll/ vnnd
diß die kurtze Summ/ oder Begriff sein
Lehr: Daß nemblich/ nach gehaltenem
nem/ oder anderm Eingang/ in jedē Pun
der Betrachtung die Gedächtnuß/ d
Ding/ vnnd Warheiten darinn begriffe

wel

wohl fasse/vnd gantz durchtringe: der Verstand darauff durch fleissiges Nachdichten vnd allerley Bedencken erfinde was folgent zuthun oder zulassen sey: vnnd alsdann der Will gleichförmige Anmutungen vnd Begierden im Hertzen erwecke/ ins Werck zu setzen/was der Verstand vorgetragen/darzu er durch ein Gespräch mit Gott nottürfftige Genad begehren soll.

Diese Weiß hat allgewiß auch andeuten wollen der heilige Bonaventura im Büchlein/dz er der Liebebrunst neñet/vnd spricht: Die gantze Seel muß in der Betrachtung nach allen jhren Kräfften fleissig bemühet seyn/ nemblich mit der Vernunfft/mit dem Vrtheyl/mit dem Gewissen/vnd Willen: dann in dergleichen Betrachtungen thut die Vernunfft die Propositiõ vnnd fragt/das Vrtheyl fällt den Sententz vnnd ordnet was geschehen soll: das Gewissen beschleust solches vnd gesteht es/ vnnd dann kompt der Will darauff vnd resolvirt oder ergibt sich was er begehre anzunemen: Welches durch ein Exempel besser zu verstehen ist/als nemlich: Im Wegder Reynigung fragt die Vernunfft/wz dem Menschen widerfahren soll der den Tempel Got-

tes vervnreinigt hat? das Vrtheyl fällt d
Sententz / er soll verderbt werden / oder
Sünd mit rewmütigem Weynen abbüs
Das Gewissen truckt / vnd spricht / Du
derselbig Mensch: darumb musiu entwe
verderbt / oder durch Buß gereynigt w
den: darauff erwehlt der Will vor der e
gen Verdambnuß die Bußwerck. Diß
folgent besser erklärt werden.

¶ I I. Was der Verstand / vnd Will bey d
Betrachtung thun soll.

DJE vornembste Stück in der Betra
tung bestehen im Verstand vnd Will
auff daß dann solche jhr Ampt wohl v
fruchtbarlich verrichten mögen / vnnd
göttlichen Genaden mitwürcken / seynd
Ding vonnöten / so wol was Gott betri
der seine Hülff / vnnd Zuthun verleyhet /
auch was sie betrifft / daß sie können das
rig dabey thun.

1. Vnd zwar Erstlich nach GOttes
derbaren Einfluß / haben sie vbernatürli
Hülff vonnöten / durch welche sie zu den

hen

hen/vnd vbernatürlichen Würckung kömmten erhebt werden/ die sie im Betrachten üben müssen. Vnd bedarff der Verstand zweyerley Liecht/ fürs erst das Liecht deß Glaubens/ weil das natürlich Liecht der Vernunfft nit genug ist: darnach das Liecht der Gaben deß heiligen Geists/ als der Weißheit/ deß Verstandts/ der Wissenschafft/ deß Raths.

Die Gaab der Weißheit besteht in klarer/ vndgenüglicher Erkanntnuß der glaubens-Sachen. Deß Verstandts in innerlicher völliger durchschawung der geheymnussen Gottes. Der Wissenschafft in heller Verstänntnuß was man thun vnd lassen soll. Deß Raths/ in klarer Erkanntnuß/ wie man in sonderbaren Fällen sich soll verhalten/ welche beyde Liechter von Gott müssen begehrt werden. Vnd kompt vnder weilen zu diesen auch etwan das dritte ausser Ordnung vmbsonst von Gott/ das man nit begehrn soll/ welches der heylig Thomas vnder die gaben der Propheceiung zehlet/ durch welchs die Pro-

pheten/wie auch der heylig Paul. 2. Cor.
in Entzuckung die geheymnuſſen deß g
bens klärlich geſehen haben.

Der Will bedarff auch anderer vber
türlicher Hülff / die ſich mit jetztgeſa
Liechtern vergleichen/vnnd iſt das erſt
Hülff der Ordinarygenaden / davon er
wegt wirt. Das ander iſt die gaab deß
ligen Geiſtes der Stärcke / durch welch
Will geholffen wirt / daß er die Beſch
muſſen vberwinde/ ſchwere Vorſätz ma
vnd vollziehe. Durch die gaab der Forch
denckt der Will die geringe Vnvollkomm
heiten zu fliehen / vnd zu haſſen. Durch
gaab der Andacht/empfahet er hitzigen Ei
die Ehr Gottes/ vnnd der Seelen Heyl
ſuchen/zu fördern/ vnd zu erhalten/ wel
letzte beyden man gleichfalls von GOtt
gehren vnd erbitten muß.

Zu dieſen verleyhet GOtt etwan ein
ſonderlichen Antrieb/ dardurch die Se
GOTT erhebt wirt / gleichſamb durch
Sturmwindt/ wie Helias der Prophe

erhe

erhebt / vnd weg geführt worden. 4. Reg. 2. welches / als ein vngewöhnliche gaab / die wenigen / vnd den allervortrefflichsten Heyligen ertheylet wirt / man nit freventlich begehren noch suchen soll.

III. Damit nun auch die Kräfften der Seelen satsamer / vnnd besser mitwürcken / wirt auch noch ein mehrers erfordert / Im Verstandt zwar / ein genugsame Erkantnuß der vblichen Weiß / wie man soll betrachten / wie man soll alle Hindernussen ableyhnen / wie man soll gewüntschte Frucht auß dem gebett erlangen. Zum andern / ein steiffe vnnd frische gedächtnuß der fürnembsten glaubens geheymnussen / vnnd aller deren / von welchen die Betrachtung pflegt angestellt zu werden / auch der besten Motiven / Vrsachen / Antrib / dardurch der Will zu allerley andächtigen Anmutungen könnte ermuntert werden. Zum dritten / ein zimbliche Erkanntnuß der vornembsten Tugenten / vnd gegenlastern / was selbige für Natur / Eygenschafft / vnd innerliche vnd eusserliche

Würckung haben / auch was massen d
Betrachtent jhme andächtige Gedancke
Vorschläg / vnnd dergleichen machen sol
welches alles durch fleissige Lesung / And
rung / vnd Nachsinnen allgemach kämm
langet werden.

Im Willen wirt ein hefftige / kräfftige /
ständige Begierd erfordert / Erstlich gu
andächtige Gedancken / vnd Anmutungen
dem Nachsinnen deß Verstandts gemäß
der Betrachtung zu erwecken / selbige auf
der Betrachtung zu üben / vnd in würckli
Thaten zu setzen. 2. muß auch ein zimblic
leichte Gewonheit durch täglichen Brau
zu wegen gebracht werden / solche andäch
ge Anmutungen / oder Begierden zuerw
cken / vnd zu vollbringen / sampt einem v
abläßlichem Eyffer / im Weg der Vollkom
menheit nach obgesagten dreyen Theyl
derselben fortzuschreiten. 3. Sol dieser ern
haffter / kräfftiger vñ beständiger Jnbrun
sich spüren lassen / in Anwendung gebühr
ches Fleisses so wol vber die vorgehende B

reytu

reytungen als in jedem Stück oder Theyl der Betrachtung / wie man selbige recht vñ wol anstelle / vnd gewüntschten Nutzen darauß schöpffe / nach der Lehr deß Betrachtungbüchleins vnsers H. Vatters / welcher Eyffer / oder Inbrunnst durch andächtiges Nachdencken muß erhalten / vnd / so er lawwirt / auffgeblassen werden / darzu folgende Betrachtung seyn dienen wirt.

§. III. Betrachtung von Geschicklichkeit / Wie man andächtig / vnnd fruchtbarlich betrachten soll.

ERster Eyngang. Stelle dich vor Gottes / vnd deren Heyligen Angesicht / welche etwan diese Gab der Betrachtung von Gott erlangt / vñ dardurch zu sonderbarem Grad der Heyligkeit kommen seynd / vnd jetzo klar vnd seelig jhn anschawen im Vatterlandt / den sie in diesem Elendt verdunckelt durch den Glauben beschawet haben.

Ander Eingang. Begere darauff Gnad recht / vnd mit Nutzen zu betrachten / durch jhr / der Heyligen / glorwürdige Verdienst.

Erster Punct.

ANfänglich hastu zu Gemüht zu führ
wie ein treffliche besondere Gnad dir
Gott gegeben wirt/vor so vielen andern
entweder in der Finsternuß der Vnwiss
heit/oder im Wust der weltlichen Eytelk
ten/ oder in zeitlichen Sorgen dieser W
stecken/in dem dir gelegene vnd von ande
Geschäfften freye Zeit zugelassen wirt h
lische Ding zu betrachten/ welches zu so
hem Ziel so wohl in dieser als jener Welt
richtet wirt. In dieser Welt zwar ist das
dieser heyligen Vbung/ daß man die W
heit hell/vnnd heyter erkennt/ welche zu
serm eygnen Nutzen/ zur gäntzlichen V
kommenheit Christi deß Herrn/ zur vnau
lichen Vortrefflichkeit Gottes führet/ d
auß dann entstehen ernstliche Anmutung
der Rew/der Nachfolg/Lieb/vnd vnabl
liche Begierd/vnd Fleiß in dreyen Weg
der Vollkommenheit fortzusetzen/vnd d
neben ein treffliche Mehrung der Reyn
keit/der Liebe/vnd aller Tugenten. In jen

Welt erfolget ein vbertreffliche Zunemung der klarern Anschawung hefftiger Liebe/ vñ vollkommlicher seeliger Niessung GOttes.

Wie dapffer/ wie embsig soll man dann solche nützliche/ vnd so viel Verdiensten mitbringende Gelegenheit annemen? Wie köstlich ist die Stund zu schätzen/ in der vns gestattet wirt/ das jrrdische zu verlassen/ vnnd Gott/ vnd dem Himmel abzuwarten? Wie begierig wirt zu solcher Gelegenheit geeylet haben/ die vberseeligste Jungfraw Maria/ die ohne das/ der hũmlischen Beschawlichkeit gantz ergeben/ Tag vnd Nacht in Gott jhren Geliebten ist verzuckt gewesen/ daß sie mit der verliebten Gesponß hat sagen dörffen/ Cant. 5. Ich schlaff/ aber mein Hertz wacht. Vnd c. 2. Mein Geliebter ist mein/ vnd ich bin sein.

Der Ander Punct.

DArauff erwege die Art/ vnd Weiß zu betrachten selbst/ wie leicht/ wie gemäß der Vernunfft/ wie gefällig Gott/ vnd deiner/ vnd deß Nächsten Heyl nützlich sie sey (wie balt sol erkläret werden) vnd sehe an die vor-

nembste bequämliche Vblichkeiten/ die m
anwenden soll zur Vorbereytung/ zum E
gang/ zum Nachdichten/ zu Erweckung
Begierden/ vnd Gesprächen fruchtbar
anzustellen: bedencke darneben wie leicht
du deren viel hettest können halten/ wie
sie bißher gehalten/ oder versäumet h
wie fleissig sie annoch halten wollest. M
cke vber das/ wie vollkomlich vnser heil
Vatter Ignatius diese/ jhm durch sond
bare Gnad von GOtt eingegebene We
auch alle hieher gehörige Gesätz/ vnnd A
sitiones die er vns vorgeschrieben/ selbs
übt/ vnnd gehalten/ darinn jhm viel and
fleissig nachgefolget: wie viel vbertreffli
gleiche Weiß die heylige Jungfraw Ma
in betrachtung geübet/ durch Nachsinn
deß Verstandts/ die Begierden deß W
lens erweckt/ sich zur Betrachtung flei
vorbereytet/ hitzige Seraphische Anm
tungen/ vnd Göttliche Vorsätze zur Vbu
gefasset/ wie solches einer geistlichen Per
nen ist offenbaret worden. Lese P. Franc

de la Croix Mariengärtlein Arcol. 5. ca. 7.

Der Dritte Punct.

FErner hastu zu besehen / allerley Antrib / dardurch du möchtest zu dieser weiß zu betrachten noch ernstlicher bewegt werden / wie dann seynd die Würdigkeit / Nutzbarkeit / vnd Lieblichkeit deß Betrachtens. Die Würdigkeit ist auß dem abzunehmen. 1. daß in der Betrachtung die Empter der vornehmbsten Engeln / Thronen / Cherubim / vnd Seraphim / so viel auff Erden geschehen mag / abgebildet / vnd entworffen werden / in Gottes anschawen / lieben / ruhen / vnnd erfrewen. Die Thronen folget man nach im Gedächtnuß / die Cherubim / im Verstandt / die Seraphim im Willen / der in Gott gesetzt wirt. 2. daß in der Betrachtung die adelichste vnd verdienstliche innerliche Würcklichkeiten d' vornemsten Haupt-Tugenten geübt werden / als deß glaubens / Hoffnung vnnd Liebe / deß Gottesdiensts / Danckbarkeit / Demut / vnd viler anderer / welche innerliche Werck auch den Tag / ja

das gantze Lebē vber eusserlich mit der T
zu vben vorgenommen werden / dardu
der Mensch in solchen Tugenten / vnd an
nad merclich zunimbt. z. werden auch in
chem jnnerlichen Gebet / oder Betracht
treffliche Grad der Glory erworben / w
che vorgesagte verdienstliche Werck er
gen / die vmb so viel mehr / vortrefflicher /
höher seynd / je mehr / kräfftiger / vollk
ner Anmutungen vnd Werck der verdi
lichen Tugendten mit vollem Vrtheyl
Vernunfft im gebett geübet werden.

Die Nutzbarkeit / erscheinet 1. auß dem / d
vns in der Betrachtung von Gott / vnd
tem Engel kräfftige Mittel / vnd Weiß
geben werden in den dreyen Wegen der V
kommenheit fortzusetzen / bevorab zu
Endt / auff daß mir auff Erden das A
der Engeln ernstlichen vernemen / deren
meyn schafft wir im Himmel begern / we
wie der H. Dionys. cæl. hier. c. 7. reyn seyn
andere reynigen / glantzen mit dem Liecht aller T
gendten / vnd erleuchten andere / seynd vollkom
vnd vereyniget mit Gott / vnd machen auch zug

andere vollkommen / vnd bringen sie zur Gemeynschafft Gottes. 2. Es werden vns auch in der Betrachtung allerley Motiven / vnnd Antrieb / durch sonderbare Erleuchtungen / vnd innerliche Eingebungen deß H. Geistes ertheylet / daß wir die Mittel vnd Bequämlichkeiten wohl zu betten / vnd die Tugenten zu üben / kõnen ins Werck setzen. Vber das / vnd zum 3. Erlanget man hierdurch genugsame genad vnd göttlichen beystandt durch hitzige begierden / vnd anhalten von GOtt zu allem / was vns zu vnserm Heyl dienlich vnd vonnöten ist / vnd das so viel kräfftiger / je hitziger vnd eyfferiger die erleuchte / vnnd bewegte Seel solcher begehrt. Darumb dañ die betrachtung füglich vnd billich ein Berg kann geneñt werden / auß welchem die Flüß der Rewmütigkeit vnd Zäher entspringen / vnnd fliessen / in welchem die reiche Schätz der beständigen Tugenten außgegrabẽ werden / darauff die heisse Stralen der Sonnen der gerechtigkeit stechen / auff welchem die jrrende Schäfflein gute Weyde finden / die

richtige Dannenbäum auffrichtiger M
nung/ die Weinstöck der Liebe Gottes/ v
Seelen Eyffer wachsen/ vnd höchste Tug
ten tieff einwurtzeln. Welches der H. Be
hardus andeuten will/ in Serm. 1. de S. A
drea. da er sagt/ daß der Liebe Vollkomm
heit durchs gebett vnnd betrachtung erl
get werde/ diese lehret/ was vns mangle/
ne erlanget/ daß vns nichts mangle/ d
zeyget vns den Weeg/ jene führet vns d
auff.

Die Lieblichkeit derselben betrachtung k
leichtlich auß dem abgenomen werden/ d
vns nemlich in derselben erstlich dargere
wirdt der Wein der Rew/ oder betrübn
wie David spricht/ Psal. 59. Du tränckest
mit Wein der Betrübnuß/ vnd das brot der
her/ Du speysest vns mit Thränenbrot/ vnd t
ckest vns mit grossem Maß der Thränen. Psal.
Auff diß folget der Wein welcher Jungf
wen gebärt/ Zachar. 9. oder die Tugend
bringt/ die der Braut Christi wol ansteh
vnd das Brot welches deß Menschen Hertz stärc
Psal. 103. welches das brot Helie vorbed

tet/ d

tet/das jhm der Engel zu essen vorgelegt/ in dessen Stärcker biß zum Berg Horeb gangen ist. 3. Reg. 19. Drittens wirdt vns dargereycht zu kosten den Wein der Lieb/ wie die Gesponß sagt/ Cant. 2. Er führet mich in den Weinkeller/ vnd die Lieb hat er in mir geordnet: wie auch das Manna himlischer Tröstungen/ welches allen Lust vnd Süssigkeit alles Wohlgeschmacks in jhm hat. Sap. 16. Was kann/ oder mag nun vber diß dreyfaltig Geistlich Brot vnnd Wein lieblicher Andacht/ oder von einer gottliebenden Seelen/ die ab aller Welt eyteler Wollust ein Eckel hat/ vñ nach den himlischen Wollustē sehnet/ süssiglicher gewüntscht werden? wol vnd offt hat dessen genossen/ der sich Tag vnd Nacht darinn zu erfrewen pflegt/ vnd sprechen darff: Ps. 118. Wie süß seynd deine Reden meinem Rachen/ mehr denn Honig meinem Mund. Auß diesem vnnd anderm dergleichen reyfflichem Bedencken/ sol man ein ernstlichē Eyffer schöpffen dapfer sich in der weiß der betrachtung zu üben/ vnd alles wz darzu gehört/ fleissig zu halten.

§. IV. Von

¶ IV. Von der vorhergehenden ersten Anbereytung zur Betrachtung.

DJE erste vorhergehende Anbereytung zur Betrachtung beſtehet nemblich in dieſen dreyen Stücklein. 1. Muß man die Hindernuſſen der fruchtbaren andächtigen Betrachtungen abſchaffen. 2. Die Kräfften der Seelen mit nothwendigen Mitteln zu Förderungen verſehen. 3. Den Leib zu gu Bequämlichkeit richten.

1. So ſoll dann eines gottſeligen andächtigen Betters / der ſich auff den Liebreich Berg deß betrachtens begeben / vnnd in ſchawung himliſcher Ding auffſteigen w erſter vnd beſter Fleiß ſeyn / die gemeine V hindernuſſen warer Andacht mit höchſt Fleiß vnd Mühe abzuſchaffen / welche nach Lehr deß H. Bernhardi (Serm 23. in Can dieſe vier ſeynd: Die beiſſende Schuld / o Miſſethat / die ſtechende Sorg / der dürff ge Sinn / die zerſtrewende Phantaſey. D beiſſende / oder nagende Schuldt muß durch erholte Rew deß Gemühts / Erforſchu

deß Gewissens/ vnd rechte Beicht abgelegt/ vnnd ein Vorhaben alle Gelegenheit deren abzuschaffen/ gemacht werden.

Die stechende Sorgfaltigkeit kompt entweder auß zu vieler Engstigung deß Gewissens / oder vnordentlicher Nachdenckung deß künfftigen/ oder auß Angst der Geschäfften die jhm aufferlegt/ vnd muß solche wohl verhütet / oder da schon vorhanden / mit Ernst außgeschlagen werden/ vnd mit kindlicher Zuversicht soll man die Armen der Auffgebung seiner selbst außstrecken/ vnnd göttliche Vorsehung vmbfahen / in allen Dingen richtige Meynung zu Gott haben/ allen Menschlichen Respect verachten/ vnd sich befleissen Gott dem HErren allein / vnd nit nichten den Menschen zu gefallen. Die Pforten aber der Sinn/ vnd Gelegenheiten d Außschweiffung muß man durch wachtsame Verhüetung bewahren/ vnnd fliehen/ durch embsige Abtödtung bezwingē/ durch ernsthafftes Anhalten zu nützuchen / von

der

der rechten Vernunfft eingebildeten D
gen anweisen.

II. Was darneben die Kräfften der S
len betrifft / soll man nicht weniger die G
dächtnuß vnd Verstand mit nothwendi
Erkanntnuß deren Dingen fürnemlich
füllen / welche / wie im 2. §. gesagt / entwe
zur Betrachtung allerdings vonnöthen
der doch sehr nutzlich seynd: darzu dann
wohl dienen wirdt fleissige Lesung Gei
cher Bücher / vielfaltige Vnderredu
vnnd Gespräch von denen Dingen / die
Weiß vnd Nutzen deß Betrachtens / w
geistlichem Auffnehmen gedeyen / vnd d
auch beständige Vbung der Weiß vnd M
nier / wie man wohl vnnd recht möge
trachten / nach der Formb / die vns der h
lige P. Ignatius vorgeschrieben. Gleic
Weiß muß man den Willen offt vnd st
ermuntern durch ein hefftige / kräfftige /
ständige Begierdt wohl vnnd recht zu
trachten / wie droben §. 2. nach Gelegn
heit / jetzt kurtz / durch gottseelige Gäd

n Decken / vnnd Schußgebettlein / denn länger durch ein Betrachtung zu diesem Endt bequämlich / wie gesagt ¶. 3.

III. Was die Bequämlichkeit deß Leibs anlanget / soll solche in Erhaltung guter Gesundheit / vnnd Vermöglichkeit mässig gesucht / vnnd erstlich weißlich in Acht genommen werden / daß deß Leibs Kräfften nicht zu viel geschwächt / oder verletzt werden / durch vnbescheidenes Fasten / Abbruch / Wachen / Arbeit / oder Bußwerck / durch zu viel gezwungene angsthaffte Einfassung der Sinn / vnnd Phantasey / durch lebhaffte Einbildung / gewaltleydende Außtruckung der Begierden auß innerlichem Hertzen / durch hefftige Nötigung deß Hertzens / der brust / vnd deß Hirns. Zum andern ist gut Obacht zu haben / damit im Gegentheyl man Ziel vnd Maß nit vberschreitte in Essen / in Trincken / dardurch die Kräfften deß Leibs vberschüttet / der Seelen Kräfften nicht wenig geschwächt möchten werden: dann wenn der Eyffer zur

Abtödtung/vnd Zähmung deß Fleischs
nimbt/ pflegt deß vndern Menschen Ap
tit/oder Begierlichkeit zu erhitzen/ vnd
gegen deß obern Menschen gottselige N
gungen zu erkalten/ vnnd wirdt also die
wüntschte Ruhe deß Gemühts verwir
die brunst deß Willens (die dem Fleisch
derwärtige begierden erwecken soll:) ge
schet/vnd aller Safft vnd Krafft deß Ge
zu wahrer Andacht verderbt.

Zum dritten soll man mit bescheyden
fasten/ den Leib casteyen/ das Gemüht
treiben/ bißweilen mässiglich nachgeb
deß Haupts Stärcke/vnnd Leibs Gesu
heit so viel fördern vnd erhalten/als viel
ches zum geistlichen/ vnd leiblichen arbe
vnnd Emptern eygenes beruffs vonnöh
zur höchsten Ehrn vnd Dienst Gottes/
ner vnnd deß Nächsten Seeligkeit/ da
dann alle Kräfften deß Leibs vnd der S
len billich sollen gerichtet vnd ange-
wendet werden.

§ V. V

§ V. Von der nächsten Vorbereytung zur Betrachtung.

DJe nächste Vorbereytung zur betrachtung besteht fürnemlich in diesen dreyen Stücken / welche fleissig sollen gehalten werden. Zum 1. soll man die Matery wohl vnd mit Auffmerckſamkeit vbersehen / in gewisse Puncten weißlich abtheylen / vnnd gleichförmige Affecté nach Inhalt der Matery jhm vorbilden. Zum 2. muß man kurtz vor der betrachtung die Phantasey / vnnd Verstandt feyn versamlen / vnd schön klar / vnd heyter machen. Zum dritten / den Willen mit Andacht zu gewüntschten Neygungen / gottseelige Seufftzen vnd begierden ermuntern.

1. Darumb soll dann der bettende / nach Lehr vnsers H. Vatters deß Abendts morgiger betrachtung / oder / wenn er deß Tags offter bettet / ein viertheyl Stund zuvor die vorhabende Matery fleissig ablesen / wohl fassen / etwas davon verkosten / vnd in drey Puncten / wie gemeiniglich abtheylen / vnd

der Gedächtnuß einbilden: auch zu schau
wovon / oder auß was Vmbstand er die
trachtung / vnd Dichten wolle oder kön
anfangen / eine begierde zu erwecken / die
der Matery gemäß auch zu seinem gei
chen Nutzen / vnnd Notturfft vorsehen
vnnd dahin die Würckungen der Gedä
nuß vnd Verstandts richten. In Hist
scher Matery / als von dem Leben Christi
die Abtheylung der Matery in gewisse P
cten fast leicht / vnnd gibt sich die Ordn
selbst: aber in andern Materyen / muß m
auch ein andere Weiß erfinden / als nem
in betrachtung deß Lebens eines Heylig
kann man erstlich bedencken / wie / vnd w
massen Gott der HERR solchen Heyligen
wehlet / beruffen / gerechtfertiget / vnd zu
chem Grad der Heyligkeit führet h
Dann wie der H. Apostel Paul. sagt / Ro
Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch v
ordnet / daß sie gleichförmig seyn solten dem Eb
bilde seines Sohns / auff daß derselbig der Erst
borne sey vnder vielen Brüdern. Welche er aber v
ordnet hat / die hat er auch beruffen: welche er aber

ruffe

rüffen hat/ die hat er gerechtfertiget: welche er aber hat gerechtfertiget/ die hat er auch herrlich vnd groß gemacht.

Zum andern/ Wie dieser Heylig der Genaden Gottes hab mitgewürcket/ mit embsigem Fleiß der Vollkommenheit/ bevorab dieser/ oder jener Tugent.

Zum Dritten/ Wie der HERR vnd getrewe Gott jhn belohnet/ vnnd herrlich gemacht hab/ in dieser Welt durch Gaben/ vñ Wunderzeichen/ im Todt durch tröstlichen beystandt/ im künfftigen Leben mit der Cron der Glory/ mit dem Siegkräntzlein/ oder der Martyrer/ oder der Doctorn vnd Bekenner/ oder der Jungfrawen.

In der Betrachtung von jrgent einer Tugent/ oder Laster/ ist zu bedencken die Natur/ vnd Eygenschafften dieser Tugent oder Lasters/ was für Würckung sie hab/ was Gott für nothwendige Genadenhülff darreyche/ was vns bewegen/ vnnd antreiben möge solche Tugent zu üben/ oder solches Laster zu meyden vnd außzutilgen.

Darnach/ wie Christus der Herr/ M
ria/ oder andere Heyligen diese/ oder and
Würckung der Tugent/ oder Vermeyd
dieses Lasters vns hinderlassen/ wie wir
nen in dergleichen biß da gefolget/ oder
zu folgen bedacht seynd.

Zum dritten/ was für Anreytzun
wir hierzu spüren/ nemblich die Nutzbar
ten auß solcher Tugent/ die Schäden
Vbel auß solchem Laster/ welche vns mö
begegnen/ oder im Leben/ oder im Tod
der nach dem Todt/ vns oder vnsern N
sten betreffende.

In der Betrachtung von der Regel/
der gewöhnlichem Werck/ oder Ampt/
gleichen: vnnd erstlich/ was diß Regel
ein Meynung/ vnd Ziel/ was diß Werc
ein End vnd Weiß hab/ damit es vollk
mentlich geschehe/ was für Hülff der G
den vns darzu anerbotten werde/ was
solches gebürmässig zu halten/ oder zu
richten antreibe. Zum andern/ wie völ
lich die Heyligen Gottes diese Regel geh

ten/ diß Werck verrichtet/ wie aber ich bißher so vnvollkommen. Zum dritten/ die Antrieb/ vñ Anreitzungen/ wie droben gemelt.

In der Betrachtung von den göttlichen Wolthaten/ oder Eygenschafften können die Puncten in drey Zeitten abgetheilt werden/ als nemlich in Betrachtung von der Liebe/ Erhaltung/ sonderbaren Beschützung/ vnd Gerechtfertigung Gottes/ ꝛc. wie er vns/ erstlich/ biß anhero geliebet/ erhalten/ beschützet/ gerechtfertiget. Dann auch/ wie er vns noch liebe/ erhalte/ beschirme/ rechtfertige: vnnd drittens wie er diß ins künfftig thun werde/ ꝛc.

Eben also von den Eygenschafften Gottes/ als von der Gewalt/ Weißheit/ Güte/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit. 1. Wie solche der Herr gegen vns erwiesen. 2. Noch erweise. 3. vnd in Ewigkeit erweisen werde. Oder auff diß/ vnd gleiche Weiß durch die vier Ermässungen. 1. Die breyte. 2. die Länge. 3. die Höhe. 4. die Tieffe dieser Wolthaten/ oder göttlicher Eygenschafft.

Wz von Anordnung der Affecten/ N
gungen oder Begierden gesagt ist/ kann
jeder der nur sich selbst/ seine eygne Mä
vnd Vnvollkommenheiten vnd Neygun
ein wenig erkennet/ vnd in der vblicher A
senschafft deß Geistes etwas erfahren
leichtlich sehen/ was für Anmutungen
zu gegenwärtiger Matery / vnnd sein
geistlichen Auffnehmen schicken / dere
doch nicht zuviel miteinander / noch m
jhm vorkommen/ sonder wenig / nothw
digste/ außerlessene jhme vorsetzen soll
P. Rodericus lib. 1. de perf. c. 11. cap. 14. &
auch lehrt:) ja es ist am besten nur eine
nemblich oder der Demut / oder Ver
tung seiner selbst / oder was jhm am n
lichsten/ vornehme/ vnnd sich ein feine
darinn vbe/ biß er das Ziel vnd Endt e
che/ welches ist/ diese oder jene Tugent
zu üben/ diß oder jenes Lastet/ oder Pas
zu vndertrucken. Nicht will ich sagen/ d
man andere der Matery gemäße Anm
gen außschlagen/ oder vmbgehn vnd

üben soll/sondern auff die wenige/nöthige/ vnd sonderbare muß man am meysten tringen/vnd nimmer versaumen/wenn vns der Fortgang im Geist anders angelegen ist/ weil es die Erfahrung genugsam gibt/daß zu solchem Fortgang sehr kräfftig ist/wenn man die Betrachtung/auff eine gewisse Tugent zu erlangen/ein gewisses Laster außzureuten/dieses oder jenes Werck wohl zuverrichten/geordnet vnd angewendet wird.

Darumb soll man solche Begierden/im Weeg der Vollkommenheit ernstlich fortzusetzen/ gemeynlich/ als den rechten Zweck dahin die Kräfften der Seelen gerichtet werden/ vor der Betrachtung jhme vormahlen/ vnd offt in der Betrachtung treiben: nicht desto weniger aber auch andere vorfallende Neygungen/ die fast in allen Materyen zu finden/vndermischen/vnd üben/als der Rew/der Kindtlichen Zuversicht/der Danckbarkeit/der Lieb/der Auffgebung/ꝛc.

II. Im Antrit zur Betrachtung spañe er

die Seyten deß gantzen Gemüts / vnd
te es den Einfluß der göttlichen Gnad
empfangen / vnd ermuntere zuvorders
Verstandt vbernatürliche Warheit
durchtringen / vnnd deß heyligen G
Eingebungen zu fassen. Darzu er so
möglich nach Maß der Genaden sich
Friedens deß Gewissens befleisse / vnd
gehre selbigen von Gott / beneben der R
oder Stille deß Verstandts vnnd Ph
sey: er lege ab die nagend Schuldt / d
würckliche Berewung / schlage die siech
Sorge auß / vnnd fliehe zum Schoß
göttlichen Vorsehung / bezwinge die S
vnd Phantasey mit Behutsamkeit / v
ernstlicher Versamblung / vnnd schlag
auff die Matery gegenwärtiger Betr
tung.

III. Durch andächtiges sehnen / v
Seufftzen wil der Wille eben zur selben
zu Empfahung der Flam̃ der Andacht /
Antrieb deß göttlichen Geists fertig vn
hig gemacht seyn: erstlich zwar mit Erne

rung der Begierden / wohl zu betrachten: darnach die beste Meynung darinn zu haben: vnd zum dritten / die Genad vnd Hülff deß heiligen Geists / durch Fürbitt der allerseligsten Jungf. Maria / vnd aller Heyligen zu begehren / wie droben im 1. Cap. ¶. 2. gesagt. Oder daß man die Anmutungen im Gebett der Vorbereytung begriffen widerhole / wie da seynd / 1. Ein lebhaffter Glaub / vnnd Ehrerbietung zu dem gegenwärtigen Gott. 2. tieffe Demut / vnd hertzliche Rew. 3. rechte Mißtrawen seiner selbst / vnd fester Vertrawen auff GOtt. 4. vollige Auffgebung in die Hände Gottes / mit reiner Meynung alleyniger göttlicher Ehr / vnd Wohlgefallen. 5. inbrünnstige Begird / gegenwärtige Stundt / vnd das gantze vberige Leben vollkommentlich im Dienst Gottes anzuwenden.

Das V. Capittel.

Von der Weiß der Betrachtung selbs

§. 1. Wie man durch ein kurtz Gebett sich zur Betrachtung anbereyten soll.

I. DER Bettende stelle s mit lebhafftem Glauben vor d Angesicht Gottes / der da wohnet in ein Liecht da niemand zu komen kan / der dur gründet vnd erforschet Hertz vnnd Nier der mit seinem Liecht schärpffer als die S ne alles durchscheynet / dessen Augen viel h feynd / dann die Sonn / vnd sehen auff alle Weg Menschen / auch in die Tieffe deß Meers / u Hertzen der Menschen Eccl. 23. Er stelle sich den mit grosser inner- vnd eusserlicher D mut / vnd gebürender Ehrerbietung / als da liege / vnd sich leyhne auff die Leyter J cobs / auff welcher die Engel auff- vnd abs gen / vnnd sehe seinen bettenden Die freundtlich an / vnd erwecke sich zur eyffe gen Begierde wohl zu betrachten / zur ei

gen Ehrn Gottes mit möglichem Ernst vnd Fleiß.

11. Im Vorgebett begehre er Gnad/ daß alle seine Kräfften vnd Thun diese Stund/ oder Zeit möchten zum Lob vnd Ehr Gottes gerichtet werden/ mündlich sprechend/ oder gedenckendt das Kirchen Gebett Actiones nostras, oder die Antiphon vom H. Geist: Kom H. Geist erfülle die Hertzen deiner Glaubigen: oder begehre durch hitzige Seufftzen von Gott dem Vatter als dem Brunn aller guten Gedancken/ daß seine Gedächtnuß mögerühwig seyn/ vnd mit andächtigen Eingebungen erfüllet werden. Von Gott dem Sohn/ als erstem Anfang aller Warheit/ daß sein Verstand erleuchtet/ vnd im Nachsinnen gerichtet werden: vom H. Geist/ als dem Vrsprung aller guten Neygungen/ daß der Wille erhitzet/ vnd zu seligen Begierden möge getrieben werden. Auch kann er jtztgesagte Anmutungen an statt deß Gebets zur Vorbereytung im Sinn/ oder mit dem Mund also/ oder auff dergleiche weiß üben.

O heylige Dreyfaltigkeit eyniger G
genädig / barmhertzig / gedultig vnnd
grosser Barmhertzigkeit / vor dessen A
sicht ich liege / soll ich zu dir meinem He
reden / vnd hören / was du in mir redes
ich Staub / vnd Aschen / vñ Erde ohn A
ser vor dir bin / ich bin deines Angesichts
werth wegen meinen vielfaltigen Sünd
die mir leyd seynd von Hertzen. Aber sih
Herr / ich vermag nichts ohn dich / alles
in dir. In deinen Händen bin ich / mach
dieser Stunden / vnnd in Ewigkeit nim
was du wilt / entzihe mir nur deine Lieb
Genad nicht. Ich suche allein dein göttl
Wolgefallen / vnd nicht meinen Trost.
giere vnd leyte mein Gedächtnuß / erleu
mein Verstandt / entzünde meinen Will
vnd ziehe mich gantz nach dir / dich zuer
nen / zu lieben / zu ehren / dir nachzulauf
im Geruch deiner Salben. Du befilchst
O Gott andächtig vnnd auffmercksam
betten / gib wz du befilchst / vnd befehle
du wilt / vnd diß nit allein für mich / sond

für alle die mit mir betten werden / diß bitte ich vnderthänig durch die Verdienst vnsers HERRen JEsu CHristi / der H. Jungfrawen Marie / meiner Patronin / vnd aller Heyligen.

O Glorwürdige Jungfraw vnd Mutter Gottes / O heyliger Schutz Engel / ihr heylige Patronen / vnd alle Heyligen bittet für mich / lobet / preyset / vnd erhöhet Gott mit mir jetz / allweg / vnd ewiglich.

III. Nach begehrter Genaden soll der Betende die Eingäng stellen vñ zwar auffs aller kürtzte / deren in historischer Matery drey pflegen zuseyn / Erinnerung der Hystory / Ein- oder Vorbildung deß Orts / vnnd Begehrung der Genaden vorgenommene gute Begierden zuerzwingen. In anderen Materyen aber zween / Vorbildung deß Orts der Sachen gemäß / vnnd Begehrung der Genaden.

Den ersten Eingang soll er kürtzlich verrichten / erstlich die zuvor gelesene Historyn im Sinn in gewisse Puncten abtheylen / dar-

nach/ wie es seyn kann/ jm den Ort vor
den. In andern Materyen aber soll er
ein andere Eynbildung machen/ daran
Sinn/ vnd Phantasey etlicher massen
bundē seyen/ doch der Betrachtung gem
vnd nit mit gewalt/ sonsten müste er an
ren statt/ wo jene nit leichtlich abgieng
wan ein Würckung deß Glaubens v
Zum Exempel/ in den Betrachtungen
einer Tugent/ gemeinem Werck/ eines
ligen Lebens/ ꝛc. stelle er sich oder durch
bildung/ oder mit lebhafftem Glauben
den Thron Gottes vnnd deß Lambs/
welchem die Heyligen auff jhren Ange
ten liegen/ insonderheit die/ welche im L
mit solcher Tugent/ die er vor hat/ gele
tet/ oder durch gleiches Werck grosse Gl
verdienet haben/ vnnd schreyen mit lau
Stimm: Apoc. 7. Heyl sey dem/ der auff
Stuel sitzet/ vnserm Gott/ vnd dem Lamb.

In Betrachtungen von den göttlich
Eygenschafften/ vnnd Wolthaten/ stell
sich gleichfalls vor Gottes Angesicht/ d

die S

die Seraphim vnaufhörlich zu schreyen: Heylig/heylig/heylig/ꝛc. vor welchem auch die vier vnd zwantzig Eltesten niderfallen/ jhre Kronen für den Stuel werffen/ Apocal. 4. vnd sprechen: Herr vnser Gott/ du bist würdig zu nehmen Preyß/ vnd Ehr/ vnd Krafft.

Den dritten Eyngang soll er mit wenigem Seufftzen verzichten/ kräfftige genad begehrn vorgesetzte Begierden zu erwecken durch die Verdienst der Seel. Jungfr. aller Heyligen/ auff diese/ oder dergleiche Weiß: wenn er vom Leben Christi betrachtet.

O gütiger JEsu/ der du mich in ewiger Lieb geliebet/ vnd auß solcher Lieb/ diß/ oder das für mich gethan/ oder gelitten hast/ verleyhe mir genad deine vnendliche Güte vnd Barmhertzigkeit gegen mich klärlicher zu erkennen/ dich auß gantzem Hertzen hitziger zu lieben/ vnd auß Betrachtung dieses Geheymnuß/ meine Sünden zu bereuen/ dir Danck zu sagen/ in dieser/ oder jener Tugenten nachzufolgen/ dieses oder jenes stück der Vollkommenheit zu erlangen/ alles

durch Verdienst der H. Jungfr. Marie/
aller Heyligen/welchen Verdinst ich dir
deinen vereynbaret/ dargebe/ daß du
lest dem ewigen Vatter auffopffern. Va
sehe auff das Angesicht deines gelie
Sohns/ vnd erbarme dich meiner/ vn
ler deren die mit mir betten/ wie du wo
vnd wilt. Dir sey alles Lob/ Ehr/ vnd
ry jetzt/ vnd in Ewigkeit/ Amen.

Dergleichen kann man auch in allen
dern Materyen leichtlich machen/ ein
nach seiner Andacht.

III. Vom Ampt der Gedächtnuß vnd Verstandts/ auch von der Weiß nachzusinnen in Hystorischer Matery.

NAch gehaltenem Eingang soll die G
dächtnuß dem Verstandt die Wah
im ersten Punct zu bedencken vortragen/
alles was solche zu durchgründen hel
kann/ nemblich die vorlauffende Person
Werck/ vñ Wort/ sampt andern Vmbst
den/ wie folgen wird. Darauff muß der
haffte glaub geübt werden/ an der vor

tragen

tragenen oder erfundenen Warheit / sie betreffe gleich vns selbst / oder Christum / oder Gott / wie solches Ludo. de Ponte in duce Spir. t. 1. c. 1. §. 5. weitläuffig erklärt.

Auff diß muß der Verstand alsbaldt den ersten / von der Gedächtnuß jhm vorgetragenen vñ durch dē Glauben gefasten Punct / besser erwegen / vñ taugliche Mittel suchen / dardurch der Will / zu den vorgesetzten guten Ammutungen ermuntert werde: solche gottseelige erweckte Bewegungen deß Willens soll der Verstandt mit neuen erfundenen Vrsachen / vnnd Antrieb noch mehr erhitzen / vnd bekräfftigen / biß der Will / solche nunmehr genug gestärckte vnnd hitzige Begierden durch eyfferige Seufftzen / Vorsätz begehrn / vnd Gespräch zu Gott vmbfahe / vnd darinn genüglich ruhe: Also soll man in ander Puncten auch fortfahren so viel die Zeit erleyden mag / weil gemeiniglich die Betrachtung nit vber ein Stund soll angetrieben werden.

Damit man aber leichtlicher / vnd völli-

ger von jedem Punct/wenn die Matery
History deß Lebens Christi begreifft/m
nachsinnen/vñ dichten/wird nit für vn
geachtet etliche Vmbständ (dann es ist
nöthig solche allweg/noch nützlich all
gleich zu brauchen) vorzunemen/als nä
lich/die Personen/Wort/Werck/Nut
oder Würckung/Vrsach/Weiß/Tug
ten/oder Eygenschafften GOttes/O
vnd Zeit.

Was die Personen belanget/Wer/vnd
welche/hat gelittē/diß oder jenes gethan/
redt/vnd/von welchen hat er leyden oder
ren müssen? Der vnendtliche GOtt
Mensch/der vnbegreifflich/vnendtlich/
recht/Barmhertzig/Heylig/der aller
schuldigste ist: voll aller Weißheit/Tug
Genaden/der allerzarteste am Leib/für
schnöde Erdtwürmlein/für so vndanckb
Knecht/für so vnwürdige Sünder: von
Gottschändigen Schlaven/von seinem
lerliebsten Volck/von den böshafften G
losen Hohenpriestern/vnd Eltisten d Jud

Was hat der Herr geredt / gethan / gelitten? so wunder grosse / seltzame / hohe / bittere Ding?

Was Nutzen bringt ein jede seine That? Alles Gut / alle Genad / alle Glory / vnd erlediget von allem Vbel der Schuldt vnnd Straff.

Warumb / oder auß was Vrsach hat der gütige HERR diß alles vorgenommen? Zur Ehr seines Vatters / auß Eyffer zu gehorsamen / auß vnendlicher freywilliger Liebe / auß vnserer Erbarmung.

Wir aber haben nichts als Sünd vnnd Schuldt gehabt / welche die ewige Straaff verdienet / vnd was sonsten für Armseeligkeiten / vnd Elendt der Sünden ist nachgefolget / auß solchem Vbel vns zu erledigen ist der Sohn Gottes Mensch worden / vnd hat diß oder jenes geredt / gethan / gelitten.

Wie ist diß aber geschehen / mit was Lieb / Inbrunst / Eyffer / Meynung? wie lieblich / wie gedultig / wie williglich / wie wunderlich / wie gern / wie frölich?

Was ist nun in diesem Geheymnuß zu
hen? was für Tugenten / was für Eig
schafften Gottes? die höchste Weißheit/
te/ Langmütigkeit/ Barmhertzigkeit/
rechtigkeit seiner Gottheit nach / aber
der Menschheit / die höchste Gedult/
mut/ Gehorsam/ vnd Lieb.

Wo? vnd Wann? ob es vielleicht in
Matery zu bedencken vorkäme / nemb
daß er geborn im Winter/ in finsterm
zu Bethlehem / daß er gelitten vmb Os
zu Jerusalem / auffm Berg Calvari
von welchen Vmbständen etwas meh
folgenden Capittel.

III. Es kann auch nutzlich seyn zur
sinnung deß Verstandts vnnd Erweck
deß Willens bißweiln im Griff haben
bedencken / 1. ein Sententz / Figur / oder
pheceyung der vorhabēder Matery ge
2. ein gleichnuß / Vngleichheit / oder sol
vergleichen von einem oder anderm. 3.
Obristen biß zum Nidrigsten / vom ger
sten biß zum grösten / wie im Betracht

büchlein S. Ignatij in der andn Betrachtung der ersten Wochen im dritten Punct/ da deß Menschen Nichtigkeit erkennt wirdt in Vergleichung mit allen Menschen/ ja in Erwegung was alle Menschen seynd gegen die Engel/ vnd alle Heyligen/ vnd was alle Creaturen gegen jhren Schöpffer/ ꝛc. also mag auch die grösse der Göttlichen Vorsehung ersuchet werden/ mit Bedencken daß der getreyve Gott Sorg trägt vnnd achtet der neun Chör der Engeln/ der Himmelen/ Elementen/ deß gantzen Menschlichen Geschlechts/ aller vnnd jeder Menschen/ aller vnd jeder Thier/ aller Ding die ohn Leben seynd/ aller vnd jeder Pflantzen oder Gewächß der Erdē/ eines jeden dürren Blats/ Härleins/ Sandtkörnleins/ Stupffleins. O wie muß diese Vorsehūg Gottes so größ/ so wunderlich seyn? Eben also kann man bedencken oder nachsinnen einem ding der Zeit nach/ was vor/ inn/ vnd nach dieser Zeit geschehen sey/ kömme/ oder werde/ zum Exempel von der Böße heit der Sünden/ Bitter-

keit deß Todts/ Schrecken deß letzten
richts/ Vortrefflichkeit der Tugent/ W
der Vollkommenheit/ Werth der Gnad
ꝛc. wenn man erweget/ was für Schad
von der Sünden/ Todt/ letzt Gericht h
hen/ dabey seynd/ vnnd folgen/ was hi
gen für Nutzen vnnd Trost die Tugent
Lust zur Volkommenheit bringt: Oder
guts oder böses vns auß diesem oder je
entstanden/ jtzt entstehe/ künfftig im fol
den Leben/ im Todt/ im andern Leben
stehen werde.

¶ III. Wie man die Matery da kein Hisien
ist mit dem Verstandt durchlauffe
soll.

OBgesagte Weiß zu betrachten/ wie
sie eygentlich der Hystorischen Ma
deß Lebens vnd Geheymnussen Christi
steht/ kan sie doch nach den drey Wegen
Vollkomenheit zu allē Materyen gebra
werden/ nemlich von den Sünden/ 4. letz
Dingen/ von der Heyl. Leben/ von Tu
ten/ von einem jeden Werck/ Regel/ Ey

schaff

schafften Gottes/wolthatē/vñ dergleichen.

Dann in Betrachtungen deß Wegs der Reynigung vom Ziel deß Menschen darzu er erschaffen/von Sünden/von letzten Dingen: kan man wol bedencken die Eygenschafften d Personen/Vrsachen/weiß/ort/zeit ꝛc.

In Betrachtungen deß Wegs zur Erleuchtung eben also/dann in Betrachtung vom Leben eines Heyligen/mag man im 1. Punct bedencken vnd erwegen/wer diesen Heiligen erwehlet/beruffen/gerechtfertiget? was da sey also erwehlet werden? zu was Ende? vnd Nutzen jhn Gott erwehlet? wann? von Ewigkeit. Was für göttliche Eygenschafften sich hiebey sehen lassen? vnd dergleichen. Im 2. Punct/ Wie? mit was Eyffer/Brunst/ Meynung/warumb/mit was Frucht dieser Heylig der göttlichen Genaden hab mitgewürckt/ durch embsigen Fleyß allerley Vollkommenheit zu erlangen. Im 3. Punct/ was massen jhm der Herr seinen Fleyß vergolten/vnnd herrlich gemacht hab in dieser Welt/im Todt/im ewigen Leben.

In Betrachtung der Tugendt/ vnd
genlaster / kann zum ersten bedacht wer
was für Natur / Eygenschafft / jnnerl
vnnd eusserliche Würckung / Vrsach s
hab: mit was Weiß sie zu üben: was
Gnadenhülff vns von oben her darzu a
botten werde. Neben dem / wie / durch
Mittel / vnd Nutzen zu was End / mit
Meynung Christus / vnser L. Fraw / an
Heyligen selbiger Tugent jnnere / oder
re Werck geübet / vnd das Laster verm
haben: wie aber du jnen seyest in dieser
gefolget / noch folgest / oder zu folgen b
rest. Zum dritten mag man die Antrieb
gleicher Weiß bedencken.

In Betrachtung von jrgend einem
wöhnlichen Werck / kan im ersten Theyl
Natur / Eygenschafft / gelegenheit / wie
dienstlich / vnd annehmlich es GOtt /
nützlich vns / zu was Endt / wie solches
füglichsten zu verrichten / bedacht wer

Im andern Theyl aber Wie? durch
Mittel / Meynung / Vollkommenheit /

brun

brunst / zu was Endt / mit was Frucht solches Christus / andere Heyligen geübt haben / vnnd du bißher / ꝛc. im dritten Theyl dann / eben wie droben von den Tugenten.

In der Betrachtung von einer Regel deß Standts / besehe / vnd erwege / wer dieser Regel Stiffter sey / was sie inhalte / was sie für ein Tugent / oder gutes Werck zuthun vorschreibe / vnd wie solches geschehen soll / zu was Endt sie gesetzt / auß was Vrsach / was Nutzen sie bringe / im andern / vnnd dritten / wie oben.

In Betrachtungen / deß vereynbaren Weegs / dienet vns gleiche Weiß auch von göttlichen Eygenschafften / vnd Wolthaten zu bedencken. Dann in den Wolthaten hat man nachzusinnen Wer? welche? warumb? wie? wann? erwehlet / erschaffen / erlöset / beruffen / rechtfertiget / auch herzlich zu machen bereyt sey / vnd diß auß was Barmhertzigkeit / Gütigkeit / ꝛc. Zum andern in Erwegung göttlicher Eygenschafften / als Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / ꝛc. was solche

sey/wie sie beschaffen/wie groß/hoch/tie
breit/lang/welchen/warumb/wie/wo?wann
che GOtt vor Zeiten offenbaret/jetzt m
spüren lasse/vnd noch in diesem/oder kün
tigem Leben werde verüben.

Die Weiß vnd Art aber vber diese vn
andere Vmbständ den Verstand zugebru
chen ist/nach der Gelehrten Meynung dre
erley.

I. Daß wir die erfundene Gedancken u
Schlüß auff vns selbsten sollen richten/v
Exempel weiß/sprechen/Sehe meine S
was leydet für dich vndanckbare dein H
Christus/wie grosse Peyn/mit was fr
williger Liebe. Ists nicht billich/daß du
Mitleyden trageſt/jhn wider liebest/vn
jhm nachfolgest?

II. Oder zu Gott/den wir gegenwärt
haben/also: O gütiger Jesu/du König d
Ehren leydest diß freywillig/auß lau
Lieb für mich deinen vndanckbaren Dien
wz soll ich nit vmb deiner Lieb willen leyd

III. Oder wir sollen gleichsam anhör

was Gott jnnerlich zu vns rede/ oder reden könne: Sehe Mensch ich dein Schöpffer/ dein Erlöser leyde für dich allerdings vndanckbaren/ daß ich dich von Sünden/ vnd höllischer Straff erledige/ zu meiner Nachfolg anreitze/ der ewigen Seeligkeit theylhafftig mache. wie? soltestu mich nicht auch wider lieben/ meinetwegen etwas schwers thun/ vnd leyden?

Auß diesen zweyen kan die vierdte Weiß auch gemacht oder gebraucht werden/ daß man mit Christo/ vnser Frawen/ vnd Heyligen ein Gespräch halte/ vnd sie vns antworten. Zum Exempel: Der Mensch. O Gütiger Jesu/ warumb bistu für mich Mensch worden/ warumb bistu für mich gestorben/ daß du mich erlöset/ da es dir doch an sonsten andern Mitteln/ vnnd Weegen mir zu helffen nit mangelte? Christus: Das hab ich gethan auß vnendlicher freyer Lieb/ daß ich dich auff die vollkommentlichste/ beste Weiß möchte erlösen/ damit du mich auch hinwid vollkomentlich liebtest/ vñ mir nachfolgtest.

¶ IV. Wie man den Willen erwecken / vñ üben soll.

DVrch jtztgesagtes Nachdichten deß V
standts / welcher zwar nit so subtiel
hoch / doch das Gemüt zu andächtigen
gierden zu bewegen bequämlich vnd t
tig ist / soll der Bettende sich befleissen
Willen zu ermuntern auff die / vorhin
dachte / vnd der Matery gemäße gute
mutungen / daß er möchte in der And
erhitzet / solche seine Begierden ins W
setzen / nach dem Exempel deß H. Proph
Davids / Psal. 38. Mein Hertz ist erwärm
meinem Leib / vnnd Fewer ist angangen durch
Dichten. Solche Affecten / oder Vbungen
ber deß Willens / ob wol jeder in seinem
eygnen Platz hat / wie die Rew im Weg
Reynigung / die Nachfolg im Weg der Erle
tung: die Lieb in der Vereynigung: mögen
doch in aller Matery vnder einander
braucht / vnd fast zehenerley gefunden w
den / zu welchen alle andere zu ziehen seyn
als da ist: Vbung deß Glaubẽs / Hoffnung

Lieb/Forcht/Verwunderung/Danckbarkeit/Frewd/Rewmütigkeit/Mitleyden vñ Nachfolg: welche leichter Gedächtnuß halben in diesen Reymen verfasset seynd:

Glaub/Hoff/Forcht/Lieb/Danck/vnd Berew/
Verwundere/seufftz/folge/dich erfrew.

Die Vbung deß Glaubens wirdt zwar vom Verstand erzwungen/ vom andächtigen Willen doch angenommen/vnd ist das Fundament aller folgendē vbernatürlichen Vbungen deß Willens/vnd ein Liecht/nach welchem die andern gerichtet/vnd erwecket werden. Die Werck der Hoffnung/Forcht/vnd Lieb treiben fast die andern an die Tugent zu üben/ weil wir durch diese drey am meisten bewegt werden das böß zu fliehen/ vnd guts zu thun. Weñ sich dann diese drey/ Hoffnung/Forcht/vnd Lieb zum guten neygen/ folgen jhnen alsbald die Verwunderung/Danckbarkeit/Frewd vñ Nachfolg/ oder Eyffer in aller Tugent/ vnd Vollkommenheit fortzusetzen: Treibē obgesagte drey aber an das böse zu meyden/ so fallen jhnen

bey

bey die Rew/Mitleyden/ vnd Begierd
Seel von solchem Vbel zu reynigen / ja
suchen auch obgesagte Wercke der Verm
derung/ Danckbarkeit / vnnd Freud/ d
GOtt vns bißher so genädig erduldet/
noch grössern Sünden behütet/ vnd jtzt
wahren Buß beweget hat.

Damit man aber aller dieser Werck
tur/ nur ein wenig verstehe / wollen wir
jede kürtzlich allhie beschreiben.

Der Glaub ist / durch welchen wir d
zwar im dunckeln / offenbahrten Geh
nussen beyfallen / wegen Gottes ansch
der sie offenbahret hat.

Die Hoffnung ist: durch welche wir
Genaden Gottes / mit vorgehenden V
dinsten die ewige Seeligkeit mit allen n
wendigen Mitteln hoffen.

Die Forcht ist. Dardurch wir den Z
zeitlicher vnnd ewiger Straaff die Ver
bung himmlischer Glory / vnd Zorn G
tes förchten.

Die Lieb besteht in der Genüglichkeit G

tes

tes / den wir vmb sein selbst willen lieben / vnd in hertzlicher Vmbfahung alles guten deß geliebten Gottes.

Die Verwunderung entstehet auß Erkantnuß verborgener Vrsachen eines Dings / vnd solcher Sachen / die new / seltzam / vnd vns vnbekannt / oder zu hoch seynd.

Die Danckbarkeit steht in dem / daß man die vmbsonst empfangene Wolthat erkenne / hoch achte / dem Wolthäter schuldigen Lob vnd Danck sage / vnd nach Vermögen / wider vergelte.

Die Frewd ist ein Empfindlichkeit / vnnd Außgiessung deß Willens / auß Gegenwart / vnd Vereynigung mit dem bequämlichen Gut herkommend.

Die Rew ist ein Schmertz vber die Sünden auß Lieb Gottes / den wir vber alles lieben / mit festem Vorsatz das Leben ernstlich zu bessern / vnd Gott für erwiesenes Vnbill vñ Schmach nach Vermögen gnug zuthun.

Das Mitleyden besteht in dem / daß einer Schmertzen / vnd Straff auß deß andern

Schmertzen vnd Straff empfinde/ vnd
in Angst/ Elend/ vnd Betrübnuß beg

Die Nachfolgung begreifft jtztgesagte/
aller andern Tugendten Werck/ euſſer
vnd jnnerliche Vbung/ nach dem Eben
Christi/ seiner werthen Mutter/ vnd
Heyligen/ deren Thaten wir vns beſle
sollen auffs beste nachzufolgen vnd zu

Diese Anmutungen pflegen fast in
Matery sich finden zu lassen/ wenn ma
sonsten erwecken vnd suchen will/ vnd s
so wohl in der Betrachtung/ als auch
derselben den Tag vber geübet/ vnnd
geistlicher Notturfft eines jeden ins
gerichtet werden so wol jnnerlich als
lich/ darauß dann nit ein geringer Ver
vnd Nutzbarkeit erfolgen wird.

§. V. Auff was Weiß solche Anmutungen
oder Vbungen köñten erwecket werden

DJe gemeine Weiß/ vnd Ordnung
gesagte Vbungen zu erwecken ist
daß nemlich erstlich der Verstand/ nach
jhm die Gedächtnuß in einem oder dem

dem Punct etlich Warheiten vorgehalten/ die er mit lebhafftem Glauben begriffen/ solchen noch tieffer nachdichte / vnnd darauß nach genugsamer Erkanntnuß / würcklich Schlußreden mache / durch welche er den Willen bewege/ vnnd entzünde zu gleichförmigen Vbungen/ Begierden/ vnd Vornehmen: Er muß auch das Vrtheyl zum Beyfall zwingen/ vnd antreiben/ also wirdt der Will/ durch deß Verstandts Vberzeugung genötiget solche Begierden / Vorsätz vnnd Werck/ die dem Vrtheyl/ vnd Verstandt gemäß seynd/ gern/ freywillig / vnd mit volligem Beyfall der Vernunfft / auch wohlbedachtem Endschluß annemen/ treiben/ vnd bestättigen/ mit Anhalten vmb nothwendige Genad.

Diß mag aber die Ordnung seyn / welche der also entzünde Will in selbiger Vbung folgen kann. 1. Daß man solche innerlich vnd eusserlich vbe / durch gute Begierde. 2. wüntsch daß man solche allzeit biß hieher geübt hätte / vnd berewe also seine Nachläs-

sigkeit vnd Vnfleiß. 3. Mit gutem Ver
forthin dergleiche Werck/eyffriger vnd
kommener im Hertzen/Mundt/vnd W
zu üben. 4. Wüntschen auch daß alle sol
thäten. 5. darneben dann Gott zu solch
vmb nothwendige Gnad bitten/ wie wir
jedem jtzt anzeygen werden.

Der Glaub wird erweckt durch Betr
tung vnfählbarer Warheit/ vnendtli
Gewalt/Macht/Weißheit/Güte/ v
greifflichkeit Gottes/wie auch durch and
Motiven deß Glaubens/ als durch W
derwerck/ durch Einhelligkeit der Vät
durch Beständigkeit der Martyrer.
wirdt aber geübt erstlich/ durch Beyfal
lem dem/ was GOtt offenbaret hat/ al
wegen deß Ansehens vnnd Vermögens
ersten/vnbetrüglichen Warheit dessen/
es offenbahret/ daß man auch begehre
willig sey vmb solche Warheit den Tod
leyden. Zum andern/ daß man wünsch
es were der Glaub von vns allweg so ga
worden/ vnd weil es nit geschehen/ vnd

so vnverständig in Glaubenssachen gewesen/darüber trawren/vñ leyd tragen. Drittens/ will ein Vorsatz erfolgen fortan den Glauben vnverzagt zu bekennen/ die Vnwissende zu lehren/zuverfechten/vñ jhn deß Tags vber offt zu ernewern. Diesen Eyffer deß Glaubens sollen wir/zum vierten/auch andern wüntschen/vnnd endtlich zu diesem allem von Gott gnugsame Gnad begehren.

Die Hoffnung wirdt erweckt/ auß Betrachtung der vnermessenen/ freywilligen Barmhertzigkeit/ Miltgäbigkeit/ Gütigkeit/vnnd Liebe Gottes/ auß vnendtlichen Verdiensten Christi/ auß so grossen göttlichen Verheissungen.

Vnd wird geübt/1. daß man sich auff eygene Kräfften gar nicht verlasse/ jedoch für sich vnd andere durch göttliche Erbärmbd/ vnd Christi Verdinst/Vergebung der Sünden/Genad/Beständigkeit/ ewige Glory vnd alle nothwendig Gnadenhülff solche zu erlangen. 2. Diß soll man wüntschen gethan zuhaben/vnd von Hertzen Leyd tragen/daß

mann bißhero so zaghafft in Hoffnung
Gott gewesen ist. 3. Mit/ vnd in solcher
nung muß ein Diener Gottes jhm fes
vornehmen/ wichtige Ding anzutre
vnd Wercke der Zuversicht auch in Wi
wertigkeit zu üben. Auch zum 4. wollen
wüntschen/ daß andere also gesinnet se
5. Darauff von Gott genad vnd Beyst
begehrn.

Die Forcht/ wirdt erweckt auß Betr
tung der vnerforschliche Vrtheyln Got
der schweren göttlichen Betröwungen
vorbereyten Straff den gottlosen/ de
tern Peyn vnnd Schmertzen/ die Chri
frembder Sünden halben erleyden mü
Wirt erstlich geübt durch warhaffte he
che Ehrerbietung gegen Gott als allgem
nen Herrn/ dem man sich billich vnderw
fen/ dessen Allmacht/ gerechtigkeit/ M
stät erkennen/ ehren/ vnd förchten soll. Z
andern/ ist zu wüntschen/ daß man sol
Forcht jmmer gehabt/ vnd weil es nicht
schehen/ zu bereuwen. Zum dritten/ muß

steiff

steiffer Vorsatz erfolgen alle Sünden / vnd vbertrettungen deß vorigen gantzen Lebens vmb GOtt zu versöhnen / vnnd der ewigen Straff zu entgehen / durch wahre rechtgeschaffene Buß außzulöschen / vnd die Gebotte Gottes forthin fleissig vnd sorgfältiglich zu halten. Das vierdt vnd fünffte verhält sich / wie in vorigem.

Die Lieb wirdt vornemblich erweckt auß Betrachtung der Güte / der Freygebigkeit / der Lieb / vnd anderer Eygenschafften / auch auß den Wolthaten der Natur / der genad / der Glory vnnd aller andern / welche Christus vns auß Lieb gethan / erzeyget / geredt / vnd gelitten hat. Wirdt aber / erstlich / geübet auß Lieb vnendtlicher güte / daß wir vns erfrewen / vnd hertzlich belieben lassen alles das gut / welches GOtt / Christo vnserm Herrn / Marie der Jungfrawen / den Heyligen zukommen kann / oder jetzt schon haben: wie da ist die Vollkommenheit Gottes / das Lob welches jhm von allen Creaturen / als jhrem Schöpffer gebürlich geben wird /

die Glory der Menſchheit Chriſti / ſ
werthen Mutter / aller Heyligen / welc
Gott gericht wirdt / diß alles / vnd meh
ſoll man jhn gönnen / wüntſchen / wo
ſeinen göttlichen Willen in allem guth
vnd annehmen / den eygenen Willen m
nem vereynigen / ſich in ſeine Händ
vnd völlig auffgeben. Zum andern / d
wüntſche / wir hetten GOtt allzeit ſo
kommen geliebt / vnd Leyd getragen
vnſer Nachläſſigkeit in dieſem Fall. Z
ſollen wir vns feſtiglich vornehmen hi
jhn hitziger zu lieben / auß Anwegu
Lieb all vnſer Werck zu verrichten / o
vnſern Geliebten gedencken / ſeinen
volbringen / bevorab diß Laſter / oder
gel zu verhüten / dieſe oder jene Tugen
ben. Zum vierdten / vnd fünfften / wie
gelehrt.

Die Verwunderung wird erweckt auß
fer Erwegung der vnbegreifflichen Ey
ſchafften GOttes / als der Weißheit /
macht / Gütigkeit / Gerechtigkeit / der

forschlichen seiner Vrtheyl / der hochvortrefflichen Tugenten/vnd Vorgaben Christi/vnd seiner H. Mutter/ der fast tieffen geheymnussen deß Glaubens / der Würdigkeit der Seelen/schwere der Sünden/blindheit der Welt/vnd dergleichen. Wirdt aber geübt/erstlich/mit Verwunderung vber die vnbegreifflichkeit jetztgesagter Ding / darauß bey vns erwächst der Beyfall / daß wir solche ja nicht fassen können / vnd sie deßwegen erheben/vnd hoch achten. Zum andern/ wollen wir / daß wir diß zuvor also gethan hetten/vnd reiwet vns der Vnfleiß vnd Vnachtsamkeit in solchem Nachdencken: setzen vns zum dritten auch gäntzlich vor diesen andächtigen Sinn deß Tags vber offt zu erneuern: vnnd halten vns im vierdten vnd fünfften/wie droben.

Die Danckbarkeit/ wirdt erweckt auß Betrachtung der vnzähligen grossen Wolthaten Gottes / wenn wir bedencken den / der sie vns gibt/vnd wer sie empfahet / wie solche so nothwendig/so vielfältig/so groß vnd

voller vnendtlicher freywilliger Lieb s
Solche pflegt geübt zu werden / 1. durch
biger jnnerliche Erkanntnuß / daß man
hoch schätze / vnnd dafür danckbar sey /
auch gäntzlich göttlichem Willen vnd
gefallen vnderwerffe. Zum andern / dz
wüntsche solches allzeit gethan zu haben
weil es nicht geschehen / berewe. Dar
zum dritten / vornemme nach vermögen
Fehler zu ersetzen / insonderheit diesen
jenen Mangel zu lassen / eine oder die and
Tugendt zu üben. Darauff andern
Meynung auch zu wüntschen / vnd gnad
begehrn.

Die Frewd / wirdt erweckt auß Betr
tung der göttlichen Volkommenheiten
Diensts / Lobs / vnd Glory / welche jhr
Creaturen zu erweisen schuldig / der gab
Privilegien / Tugenten der Allerheyligs
Menschheit Christi / seiner keuschen M
ter / anderer Heyligen. Wirdt ersilich ge
daß man sich erfrewe / vnnd frolocke
Gottes Vollkommenheit / Ehr / glory

Wolgefallen/wegen Christi Tugenten/Erhöhung/glory/wegen so vielen gütern auß seines Lebens geheymnussen/so vieler Verdiensten/die vns/vnd dem Nächsten zu gutem kommen/wegen der gaben der Natur/genad/vnd glory Marie der Jungfr. vnnd Heyligen/die zur Ehren Gottes auch gereichen. Zum andern/daß man die Hinlässigkeit in Erweckung solcher Anmutung bereuwe vnd zum dritten gemeynt sey solche zu erneuern/auch alles mit frewdigem Hertzen auß Gottes Hand anzunehmen. Darnach sich verhalte wie im vorigen.

Die Reu wirdt erweckt auß Nachdencken der schwere/vnd Bößheit jeder Sünden/auß dem grossen Schaden vnd Straff/welcher jhr gebürt/auß den schmertzlichen Peynen/die Christus derentwegen auff sich geladen/auß den göttlichen Eygenschafften/vnd Wolthaten/auß den letzten Dingen/2c. Wirdt aber geübt/erstlich/daß man auß Liebe GOttes/der vns vber alles lieb seyn soll/alle Sünden verfluche/selbige ernstlich

zu bessern vnd zu fliehen begehre / vnd d
die Verdienst Christi dafür verzeyhung
gehre. Darnach sich schäme / vnnd trau
wegen vorgehender Trägheit in Erwech
vnd übung dieser Tugent. Drittens jm
setze öffter hinfüran seine Sünden zuba
wen / für solche genug zu thun / die verg
gene Hinlässigkeiten mit gröſſerm Eyf
embsigerm Fleiß zur vollkommenheit /
Lieb deß Nächsten Heyls zu ersetzen. vnd
gent wie obgelehrt.

Das Mitleyden wirdt erweckt durch A
trachtung eusserlichen / vnd jnnerlichen
dens / vnd Schmertzens Christi / durch
Blindheit / gefahr / Elend / Straff / vnd
derben so vieler Seelen / die durch C
Blut erlöset seynd. Wirdt geübt / erfüll
durch Mittleyden mit Christo der vmb
sert wegen so viel erlitten / durch Bere
vmb vnsere vnd andere Sünden die Chri
so grosses Schmertzens ein vrsach gewe
darauff ein brünstiger Eyffer entstehen
so vielen vndergehenden Seelen / nach

lich

lichkeit/ vnd Stands gelegenheit zu helffen. Zum andern/ soll ein Schmertz in vns erfolgen/ daß wir in diesem bißhero so nachlässig/ vnd schläfferig gewesen: wollen vns auch/ drittens/ vornehmen/ jhnen mit gebett/ mit Raht/ vnnd anderen Mitteln zu helffen. Diß sollen wir auch andern wüntschen/ vnd darzu genad begehrn.

Die Nachfolgung wird erweckt durch Betrachtung dapfferer Werck/ vnd vollkommlichster Tugenten Christi/ Marie der Jungfrawen/ vnd anderer Heyligen: vnd zum ersten geübt/ durch jnbrünstige Begirde vnd Lieb zu allen/ insonderheit vns nothwendigen Tugenten/ die wir an Christo/ Maria/ vnd Heyligen sehen/ vnd verwundern/ vnd deren jnnerliche vbungen wir im gebett erwecken. Zum andern/ durch Begierdt/ vnd wüntschen wir hetten vns schon lang dariñ geübet/ weil es aber nit geschehen/ soll Rew vnd Leyd bey vns erfolgen. Zum dritten/ sollen wir vns vornehmen der Tugenten jnnere vnd eussere vbungen den Tag vber zu gebrauchen:

brauchen: vnd solches andern auch m
schen/daß sie Christo nachfolgen vnd ge
begehrn.

Allhie ist aber wol zu mercken/daß in
sen oder dergleichen Anmutungen vnnd
lichkeiten deren Tugendten / wie auch
vielfaltigen Weißen / wie man solche
soll/hie angezeyget/ nicht all/jederzeit
in allen Materyen / viel weniger in je
Punct oder Betrachtung/sollen vorgen
men/vnd geübet werden: sonder jetzt d
dañ ein andere/welche der vorgesetzten
tery vnnd vnserm geistlichen Nutzen a
quämlichsten / zu denen wir auch vom h
gen Geist angetrieben werden / solche s
wir fein fort treiben / vnnd nicht freven
auß einer Anmutung in die andere / v
ner Tugent zur andern fallen: dann diß
mercklicher Fehler in der Betrachtung.

Wie man aber solche erhitzte Begie
vnd andächtige Neygungen fort treiben
wirdt im 6. folgendem Capittel
erörtert werden.

§ VI. Wie man die Gespräch im Gebett wol vnd recht soll anstellen.

WEnn nun eine auß obgesetzten Anmutungen durch vnderschidlichs Nachsinnen erwecket/vnd hefftig mit Seufftzen/begierden vnd Bitten entzündet ist/ sollen nit allein am Endt der Betrachtung/dahin sie eygentlich gehören/sondern auch in der Betrachtung hin vnd wider offt gespräch angestellt/vnd gerichtet werden.

I. Zur Hochheyligsten Dreyfaltigkeit/oder zum Vatter/zu Christo/zu einer Person in der Gottheit/darinn man sich verwundere/lobe/vnd erhebe die Majestät/ Gerechtigkeit/Weißheit/Allmacht/Liebe/Gütigkeit/Barmhertzigkeit/oder sonsten andächtige Begirden der Matery bequäm erwecke/vnd nothabende genad begehre.

II. Oder zur Hochh. Jungfr. Maria/vnd andern Heyligen/den man glück wünsche/Gott lobe für erzeygte gaben der genaden vnd Glory/deren sie geniessen/wir aber so weit von jhnen seynd/darüber Rew/vnd

Schmertz geübt / vnd jhre Vorbitt erf
werden.

III. Zu weilen kan man sich wenden
die gottlosen / vñ Feinde Christi / vber d
Blindtheit sich verwundern / jres Hert
härtigkeit straffen / jhre böszheit hassen: d
in sich selbs gehn / vnd erkennen / wie viel
ser / vnd verkerter wir seyen / die Gott m
vielen gnaden vorkommen / wir aber solt
so hinlässig / vnd vndüchtig mitwürcken.

IV. Mit vns selbst köñen wir auch s
chen / vnsere Blindtheit / Vndanckbark
Hinlässigkeit erkennen / straffen / vnd ab
gen.

V. Vns zu den verständigen Creatu
wenden / mit verwunderung bereden / d
wir offt vndanckbarer / tauber / vnd vnem
findlicher seynd weder sie.

Dieser Gespräch aber sollen gemeyn
eins oder zwey seyn / oder zur Allerhey
sten Dreyfaltigkeit allein: oder zur H. J
frawen Maria vnd Christo: oder zu Ch
sto vnd Gott dem Vatter: Bißweilen d

zu Gott Vatter/ zu Christo/ vnnd Maria: dann auch fünff zum H. Patron/ Schutz-Engel/ der H. Jungf. Christo/ vnd dem Vatter. Daß solche Gespräch aber bevorab zu Gott/ Marie/ vnd den Heyligen mit grossem Auffnehmen der andächtigen Begierden/ vnnd reichem Verdienst fortgetrieben möchten werden/ ist nützlich/ daß folgendte drey Puncten gemeinlich/ jetzt länger/ denn kürtzer gehalten werden.

I. Soll man die erweckte Anmutungen/ nach vnderscheid der Matery/ der Lieb/ der Rew/ der Nachfolg/ ꝛc. durch innerliche Seufftzen/ oder zu Zeiten auch auß dem Hertzen tringenten Worten außsprechen/ vnnd gleichsam erneweren/ fast auff solche weiß. 1. Daß man bedencke/ vnd erkenne wie hoch wir verbunden/ oder warumb wir solches thun/ oder lassen/ diß Laster also bessern/ diese Neygung also abtödten/ diese Tugent also üben/ diß Werck der Andacht/ der Lieb/ ꝛc. also vollkommlicher nach der Nachfolgung Christi/ seiner Mutter/ oder Heyli-

gen/ verzichten sollen: darzu sich dann
Will in Vnderthänigkeit anbieten m
Göttlicher Erleuchtung/ vnnd Eing
nach vermögen mitzuwürcken. 2. V
Nichtigkeit/ vnnd Vnvermöglichkeit s
wir auch demütiglich bekennen/ vnd in
würckung der Göttlichen gnaden vnser
wöhnliche Hinlässigkeit angeben/ v
stehen. 3. Auch gern erkennen/ daß wir
rer Hülff vñ volliger gnad bedürfftig se
sintemahl wir auß vns nichts wissen/
len/ oder thun können.

II. Ist vonnöthen daß man mit hitz
Begierden/ nach vnderschid der Anmu
gen/ die wir empfinden/ vmb verzeyh
vnserer Sünden/ genad der Rew/ Rey
keit/ Mehrung der Tugent/ als Lieb/ H
nung/ vereynigung mit GOtt/ Eyffer
Geistes/ vberflüssige genadenhülff zu al
diesen bitten vnd anhalten: vnd zwar d
Pur vnd reyn/ mit der allerreinesten Meyn
der Ehren Gottes/ vnd jhme zu gefall
Inniglich mit tieffer Demut/ kindtlich

vertra

vertrawen/großthätiger auffgebung/höchstem Inbrunnst. 3. Starckmütig vnnd kräfftig/ durch kräfftige Bewegungen / durch welche/nit allein der göttlich Will bewegt wird zu geben / oder Maria die Jungfraw für vns zu bitten/sonder vnser Will eyfferig/beständig/vnnd mit kindtlicher Vertrewlichkeit zu begehrn.

Diese Bewegungen aber können vnderschieden seyn / wie dann die Gespräch auch seynd/jetzt mehr/denn weniger/wie folget. Wenn man die Heyligen GOttes anredet/ kann man sie erinnern. 1. Der Lieb gegen Gott/vnd vns. 2. Ihrer Verdienst vnd Tugenten. 3. Ihrer von Gott empfangenen genaden vnd gaben. 4. Vns erzeygten Wolthaten. 5. Deß göttlichen Willens/der vns zu helffen bereyt ist/vermög jhrer Vorbitt.

Zu der seeligsten Jungfraw Maria wende für / 1. etliche jhrer Eygenschafften / als die Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Lieb. 2. Das Ampt der Vorsprecherin/der Schatzmeisterin der genaden/der Mutter. 3. Jhre

Gnadengaben. 4. Ihre Tugenten/ vn
hohe Verdiensten / welche sie durch die
der jene Würckung der Tugent erlan
die Verdienst/ Versprechung / vnd W
res Sohns. 7. Vnsere hohe Dürfftigk

Redet man Gott an / oder Christum
der den H. Geist/ oder hochgelobte Dr
tigkeit / seynd 1. vorzuwenden die gött
Eygenschafften/ insondheit seine güte/
Barmhertzigkeit / Freygebigkeit / ged
seine vns bißher gnädigst verliehene/
künfftige gemeine / vnd sonderbare gu
ten. 3. seine allerfreygebigste Versprech
der Vergebung/ der genaden/ der glor
nen die jm folgen / vnd jhn lieben vnd a
fen. 4. Die vnendtliche Verdienst/ Ver
ben/ Tugenten/ Thaten Christi vnsers
ligmachers / Erlösers / Lehrers / gesä
bers/ allgemeynen Hirtens/ Priesters/
nigs/ vnd Richters. 5. Die Verdienst d
ligsten Jungfr. vnd Heyligen. 6. Die e
ste vnsere Armut/ vnd Dürfftigkeit/ die
fe so vieler Armseligkeiten/ Notturfft/

wis

wissenheit/ Schwachheit. Mit vorgehenden diesen Tituln / oder Motiven sollen wir entweder vnsere Noth / vnnd Bitt vortragen/vnd vmb Hülff bitten/oder allein solchs allein andeuten vnd nichts sonders begern/ wie Martha vnnd Maria gethan / da sie dem HErrn sagen liessen/ HErr/ siehe/ den du liebhast/der ligt kranck/ wirdt versucht / ist betrübt/ꝛc. Johan. 11. oder mit dem Propheten David Ps. 73. HErr/ vor dir ist all mein Begird/ vnnd mein Seufftzen ist vor dir nicht verborgen/ vnnd das oder auß ehrerbietiger Forcht / oder auß kindtlichem Vertrawen.

III. Mit gleicher Andacht sollen wir diß nit allein für vns begehrn/ sondern auch für andere/ für die gantz Kirche / für vnseren Standt/ Societet / Sodalitet / für vnsere anbefohlene / für alle vor welche Christus Jesus gestorben ist / durch eben selbige göttliche Eygenschafften / durch verdienst Christi/ Marie vnd Heyligen / vnd wüntschen/ zum Exempel/ daß alle Gott also möchten lieben/ loben/ ehren/ ꝛc. diß oder jenes Laster

bessern / meyden / diese / jene Tugent
gleich wie wir jhn begehren zu lieben /
ren / ꝛc. vollkommentlich.

Das VI. Capittel.

Von vielerley vnderschiedtlicher Weiß / man ordentlich vnd gäntzlich im Betra nachsinnen / fortfahren / vnd nützliche mutungen erwecken vnd erhalten soll.

¶ 1. Wie man völlig / vnd wol in jedem P der Betrachtung nachsinnen möge.

WJewol im vorigen C
tel ein weites Feldt alle Mater
dem verstand zu durchlauffen ist vorge
let worden / wird doch sehr nützlich seyn
derschiedliche Weiß solches nachsinnen
zufangen / vnd zu vollführen / bekañt zu
ben / damit der verdruß verhindert / vnd
Außschweiffungen deß gemühts verm
bleiben / bevorab zur Zeit der dürre / v
Mißtröstung / dergleichen seynd die. E

W

Weiß. Auß jedem vmbstandt / obgesagter sechs vornembsten / Wer / was / was Nutz / warumb / wie / welcher soll der Bettende ein würcklichen / der vorgenommen Begierde / die er im Anfang der Betrachtung gemacht / gemäßen Schluß machen / auff diese / oder gleiche Weiß.

Beym ersten vmbstand / Wer? oder den Personen / sehe er an / vnd erwege / 1. jhr Art vnd Eygenschafft. 2. jhre böse oder gute Sitten oder gewonheiten. 3. Ampt / oder thun. 4. gute oder böse Thaten. In Gott aber betrachte er. 1. seine Natur / Personen / Eygenschafften. 2. Die erwiesene / oder nachfolgende Wolthaten gegen die Creaturen. 3. Sein Ampt / welches er gegen selbige / insonderheit gegen die Außerwöhlte thut: als das Ampt eines Herren / Königs / Richters / Beschirmers / Vatters / Mutters / Bräutigams. 4. Sein Thun / oder Werck in der Erschaffung / Erhaltung / Regierung / der Welt / der Außerwöhlten / vnd auch meiner. In Christo: erwege 1. seine zwifache Na-

tur/Eygenschafften Göttlicher/vnd
Menschlicher Natur/würde ꝛc. 2. We
ten/vnnd Titul derselben/als eines
hers/Schöpffers/Seligmachers/
ters/Belohners/ꝛc. Seine eingossen
den der Wissenheit/Tugenten/daß er
Sünden/vnermessen heylig/hochvol
men an allen Gnaden/Tugenten/
ben. 3. Sein Ampt/daß er sey der allg
ne Erlöser/höchster Meyster/Hirt/
geber/König/Priester/Richter. 4.
gethan/gesagt/gelitten sein Leben
sampt seinen vollkommlichsten jnner
vnd trefflichen Wercken vnd Begier
nem himmlischen Vatter in allen/vb
zu gefallen/noch mehr/noch grössere/
schwerere Ding zu seiner Ehren/vnd
nach belieben anzutretten vñ zu leyden.
der Person vnser Lieben Frawen/bed
1. Die hohe Würdigkeit solcher Pers
sonderbaren Vorzug/daß sie sey ein
ter Gottes vnd Jungfraw erstgebor
Außerwöhlten nach Christo/frey vnd

von allen Sünden/ vnnd Zundel der Sünden/ ꝛc. Ihre hochfürtreffliche Gaben/ vnd Kräfften der Seelen/ vnd deß Leibs. 3. Ihr Ampt/ daß sie sey Christi/ vnd vnser Mutter/ Vorsprecherin/ Lehrerin/ Herrscherin/ Königin der Engelen / vnnd Menschen/ Schatzmeisterin aller Gnaden. 4. Ire Thaten/ jnnerliche vnd eusserliche vortrefflichste Werck aller Tugenten/ die sie jhr gantz Leben durch geübet/ mit hitzigen Begierden ein mehrers zuthun / das alle menschliche Kräfften vbertreffen möchte. Vnsere Person belanget/ sehe 1. an der Menschen Natur schwache gelegenheit/ Verderbnuß/ Elend. 2. Den Zundel der Sünden/ oder Begierlichkeit/ böse Neygungen/ lasterhaffte Anmutungen deren so viel/ vñ wichtige seynd/ hingegen der tugentsamen sehr geringe vnd wenig. 3. Vnser Ampt/ daß wir nemlich solten seyn Diener Gottes vnd Söhne/ Brüder Christi/ Miterben auß genaden/ Religiosen/ Ordenspersonen/ geistliche Pristers/ ꝛc. 4. Die Werck vnsers gantzen Lebens/

deren sehr viel böß / sehr wenig gut se

Bey dem andern Vmbstandt Was
man zu bedencken in den vorstehenden W
ten den Verstandt / nach dem Buchstab
nach den Sitten / vnd bißweilen geistli
Weiß. Der buchstabliche oder hystori
Verstand oder Sinn / hält vns für die W
heit der Geschichten / vnnd den glauben
selben. Der sittliche Verstandt zeugt
auff Besserung der Gebärden. Der g
che Verstandt gibt zu verstehn / daß die
zehlung der Geschichten etwas künfftig
hab vorbedeutet. Der vbernatürliche V
standt erhebt den Verstandt zu himmlis
verborgenen Dingen / daß er auß den
Dingen / so in der streitbaren Kirchen
gehen / auffsteige zu denen / welche in der
umphirenden geschehen sollen. In Werc
hat man / deß Wercks / deß Diensts /
Wolthat grösse nach obgesagten viers
gen Maß zu ermessen / wie es nemlich in
so hoch vnd vollkommen / wie weit er sich

streck

strecke/ wie lang es dure/ vnd wie tieff/ oder vnbegreifflich es sey.

Beym dritten/ Was Nutzen? soll gleiche vierfaltige Abmessung gebraucht werden/ was grosser Nutz/ oder Schaden/ guts/ oder vbels drauß entstehe.

Beym vierdten/ Warumb? stehn vns vor vielerley vnderschiedene Vrsachen zu bedencken/ die vns möchten antreiben/ wie fast in den Geheymnussen deß Lebēs Christi/ nemlich fast diese: Auff Christi Seyten/ seines Vatters Lieb/ sein Eyffer himmlische Ehr fortzupflantzen/ GOttes Willen zu erfüllen: auff vnser Seyten/ sein Eyffer völlig für vnsere Sünden genug zu thun/ vnd mit seinem Exempel alle Gerechtigkeit vnd Warheit zu lehren/ vns genugsame genad zu erwerben/ dardurch wir zu vortrefflicher Heyligkeit/ Genad/ Glory möchten gelangen.

Beym fünfften/ Wie? ist zu erwegen innerliche/ vnd eusserliche Weiß/ mit welcher es gesagt/ geschehen/ erlitten/ mit was innerlicher Meynung/ oder Auffmerckung

deß Gemüts/ Andacht deß Willens/ E
Eyffer/ Fleiß/ hohen Begierden: mit
eusserlicher Zucht/ Frewdigkeit/ Dap
keit/ Erbawung: dazu man etwan Ver
chungen beybringen kann/ nemlich/ wie
vollkommener sich Christus im Garten
nem Vatter auffgeben/ weder Job/ D
vid/ Paulus/ oder einiger Gerechter.

Beym sechsten: Welche? hat man in
göttlichen Eygenschafften/ vnd Tugend
zu bedencken die grösse/ die Vortrefflich
nach den vier Abmessungen. Oder wie
kommlich Christus dieser oder jener Tug
innerliche vnd eusserliche Werck geübet
im höchsten Grad/ wie reyn/ wie steiff
beständig/ wie klar er vns seine vnendli
Weißheit/ oder Allmacht/ oder güte/ o
ein andere Eygenschafft vns vor Augen
stellet hab. Wenn nun diese Weiß gehal
wirdt/ ist es genug bey einem vornehm
Punct der Betrachtung zu verbleiben/ d
sollen alle zu diesem einen gerichtet werd

Die andere Weiß ist/ auß mehrn/ vnnd

gleich wol erwogenen Vmbständen / im selben Punct / offt würckliche Schlüß machen gemäße Anmutungen deß Willens zu erwecken / oder zu ernewern / Exempel weiß: daß der erste Discurs gestellt werde nach disen dreyen / Wer / was / wie? der ander auß den zweyen / was Frucht / vnd warumb? der dritte von den andern welche? oder durch Beyfügung einer figurlichen Vorbedeutung / Prophecyung / oder bequämer Parabel vnnd Gleichnuß / oder auß Entscheydung gleicher oder vngleicher Ding / ꝛc.

Die dritte Weiß. Auß allen Vmbständen / die in jedem Punct vorlauffen / mag man etwas erdichten / das zu Bewegung einer bequämer Anmutung / oder mehrer guten Begirden dienlich ist / sonderlich in den Materien / die nit so gar fruchtbar / vnd wenigere Vmbstände / darauß was nutzlichs zu schliessen / vorkommen.

§. II. Was massen wol/vnd vollkommlich die Neygungen erweckt/ oder die Vbungen deß Willens durch Nachsinnen können befördert werden.

WEil der fürnemste Nutz der betrachtu in Erweckung/vnd Erhaltung der ten Anmutungē deß Willens bestehet/ vonnöthen/vnd nutzbar seyn/ daß wir d im vorgehenden Capittel/ vielerley an zeygte Mittel vnnd Weiß etwas klärlich außlegen: vnd sollen zur besserer vbung/ fer Einpflantzung/ vnd länger Erhalt solcher guten begierden allermeist diese St Stücklein wol in Acht genommen werd Nemblich vnnd zum ersten derselben gu Neygungen Natur nit allein/ sondern a der vornembsten Tugenten/ zu dem de Eygenschafften: drittens jhre Grad vn Staffeln: vierdtens die Werck/ oder vbu gen: fünfftens die Weiß solche begierd nach dreyerley vnderschied der Zeit zu er cken.

I. Was die Natur/ oder Beschreibung obg sagter Neygungen/ oder vornembsten T

gen

genten anlanget / mag solche auß anderen Lehrern / oder auß dem / was im vorgehenden Capittel von jeder insonderheit gesagt / oder folgend soll gelehret werden.

II. Die Eygenschafften / der Tugenten / oder gemeynere Weiß / dardurch sie GOtt angenehmer / vnnd verdienstlicher werden / seynd vornemblich diese drey. I. Daß sie richtig vnd pur nach der Meynung seyen. 2. Daß sie groß / vnd angetrieben seyen nach gewissem Grad. 3. Daß sie starck vñ beständig seyen / nach gelegenheit deß Endts / zu dem sie gerichtet / nach der Zeit / daß sie bleiben vnnd steiff halten sollen in Widerwertigem vnd Wolstandt. Oder welches gleich eins ist / daß solche geübt werden mit einer richtigen Meynung / mit großmütigem Fleiß vnnd Ernst / mit vnverbrüchlicher Beständigkeit. Oder / daß sie vollkommentlich geübt werden / nach der länge / breyte / tieffe / vnd höhe / zum breytesten nach allem das jhn vorkompt / zum höchsten nach reyner Meynung / vnd bestem Vermögen / zum längsten / nach der Zeit / zum

tieffsten

tieffsten nach jnnerlicher tieffer Demut/ Begierd auch vber Vermögen.

III. Die Staffeln solcher Tugent sein gleichfalls auch dreyerley/ wenn wir den gemeynen reden wollen/ als nemblich nach der Meynung/ nach dem Ernst vnd Fleiß/ nach dem erstrecken zu vielen Dingen. Im ersten/ ist der erste Grad oder Staffel die Tugent üben auß Forcht der Straffe ander/ auß Hoffnung der Belohnung: der dritte auß reyner Liebe Gottes. Im andern ist der erste Grad der Vorsatz/ der ander Stärck/ der dritte/ die Dapfferkeit: oder die Tugent üben gedultig/ an leichten Dingen zur Zeit deß Trosts/ vnd Friedens. Solche gern üben zur Zeit der Versuchung vnd Mißtröstung/ doch nit ohn Beschwer vnd Streit. 3. Sie mit Frewden üben/ wol in Vnglück als Glück/ mit Dapfferkeit vñ Frewden. Im dritten/ ist der erste Grad sie üben in gebottenen Dingen/ bey Straff hoher Schuld: der ander in schuldigen Dingen/ bey geringer Schuld: der dritte in frey-

willigen/vnd auff keinen Weg schuldigen oder gebottenen Dingen.

IV. Die würckliche Vbungen / welche zum offtern vorfallen/vnd fast gebräuchlich seynd jnnerliche / oder eusserliche / gebottene/oder freywillige/können auß dem was bißher gesagt/vnd noch gesagt werden soll/ leichtlich erkennet werden / wie solche aber Christus der Herr / seine reyneste Mutter/ andere Heyligen Gottes / so wol mit jnnerlichen Begirden/ als eusserlichen Wercken/ so wol mit thun / als Leyden geübet haben/ mag man auß geistlichen Büchern / Gespräch mit geistlichen Personen / die in diesem Spiel erfahrn / vnd fleissigem Brauch mit gemach erfahrn / vnd anmütiglich verspüren.

V. Die Weiß vornehme Würckung der besten Tugenten in der Betrachtung zu erwecken / bestehet in der Zeit / welche in das gegenwärtig / vergangen / vnd künfftig getheylt wirdt/vnd ist diese.

Die Anmutungen / vnd Werck der Tu-

genten/

genten / so durch das Nachsinnen erin
seynd / sollen nach der gegenwärtigen Zeit / di
andächtige Seufftzen / Begierden / re
steiff / vnd beständiglich in vollkomm
Grad geübt werden / auff die Weiß / w
Christus / seine Mutter vnd Heyligen
bet haben / mit wüntschen / daß eben selb
alle andern / insonderheit diese / oder
vollkomentlich in sich empfünden vñ übe

Nach vergangener Zeit / soll ein auffri
ger / auß Lieb ernster vñ beständiger schm
erweckt werden / vber vnsern vergang
Vnfleiß vnd Hinlässigkeit / die wir in
gung solcher nützlichen Begirden vnd
cken der Tugenten / oder Vermeydung
ler Mängel begangen haben / nach
vnd Art wahrer Rew der Heyligen / w
jhre gleiche / oder andere Nachlässigk
beweynet / vnd wüntschen daß alle zug
mit vns solches thäten.

Auff künfftige Zeit aber / soll ein hefft
kräfftige / beständige Begierdt gesch
werden solche Vbungen deß Tags vber

bes

besser Vollkomenheit zu gebrauchen/ durch andächtige Hertz Seufftzen also: .... Auch dieses oder jene eusserliche Werck nach Gelegenheit mit eben solcher Meynung/ Auffmercksamkeit/ Andacht/ mit Worten/ vnd Wercken zu üben/ vnd von GOtt jnniglich zu wüntschen/ vnd begehrn/ daß alle andere eben dasselbig/ reyn/ fleissig/ vnd beständig nach ertheilter maß der gnadē mit vns thetē.

Nach dieser Weiß können/ so wohl obgesagte Anmutungen/ als andere Tugenten/ vnd gute Begierden/ auff die drey Weg der Vollkomenheit gerichtet/ vnd diesen dreyen Zeiten nach auff folgende/ oder gleichförmige Art geübet werden.

§. 111. Auff was Weiß die Anmutungen im Weeg der Reynigung vollkommentlich sollen grübt werden.

Der Eyffer ins gemeyn auff dem Weg der Reynigung zuzunehmen/ oder in Lauterkeit deß Gemühts zu wachsen/ mag der Länge nach also erweckt werden.

Nach gegenwärtiger Zeit/ hat man Gelegenheit zu sehnen nach Englischer Reynig-

keit / darumb der Mensch begehren sol
gangene Sünden / Vnvollkommenhe
vnd Mängel abzubüssen / für denselben
andern sich künfftiglich hüten / vnd auch
ringste Fehler deß Hertzens / Mundts /
Wercks fleissig meyde: vñ diß allein pur
ter vmb Gottes willen / ernstlich / beständ
vñ vnersättiglich nach dem Exempel der

Was verflossene Zeit betrifft / soll ma
viel / vnd mancherley Sünden / vnd be
gene Vnvollkommenheiten bißhero /
auch pur / ernstlich / beständig / vners
lich bereuen.

Für künfftige Zeit aber / hat sich ein
ner Gottes vmbzusehen / was für Mit
anwenden wolle sich zu bessern / vnd
dem Fall zu hüten / nemlich frische Erin
rung deß Vorsatzs / Gedächtnuß der g
wart Gottes / offtere Versamblung de
müts / würckliche Reu nach dem Fall /
nützlichs Vorbedencken.

Der sonderbare Eyffer / oder Begi
auff diesem Weeg zu zunehmen / oder

ein Mangel/ein vnordentliche Neygung zu bessern oder abzutödtē/Exempel weiß/ Vngedult/Hoffart/Neyd/ auß Vergessenheit/ Freymuht/ Lieb eygenes Vrtheyls/ꝛc. mag also gestelt werden/dz man gegenwärtiger Zeit begehre sich zu besseren/ oder solches Lasters vnd Neygung Bewegnuß dermassen zu bezwingen/daß 1. im Hertzen kein Beyfall geschehe. 2. Auch nicht mit dem Wort/Angesicht/oder eynigem Zeichen. 3. Noch mit der That sich mercken lasse: sondern mit andern guten Gegenübungen gedämpfft werde/vñ solches/reyn/ernstlich/beständig/vnersättiglich.

Die vergangene Fehler vnd Schuldt aber soll man bereuwen/ vnnd mit gleicher Vollkommenheit hassen.

Vnd ins künfftig ernstliche Besserung vornemen/durch gewisse Mittel/ als da seynd/ das sonderbare Erforschen deß Gewissens/ stündtliche/ wochentliche/monatliche versamblung deß Gemühts/ mit obgesagter vollkommenheit.

Der Eyffer sich abzutödten / oder
den dreyen Kräfften der Seelen nemlich
Gedächtnuß / den Willen / oder verstan
ernewern / oder der fünff Sinn einen zu
sern / mag man gegenwärtiger Zeit wünsch
vnd reyn / hitzig / vnnd starck wollen ü
Kräfften / oder Sinn ernewern. 1. In
zimblichen Dingen. 2. In denen welche
Fall gestellt seyn. 3. In zulässlichen / die
der gut / noch böß seynd / nach dem Exem
Christi / Marie seiner Mutter / vnd H
gen.

Wz für Fähler in diesem Fall vorige
geschehen seynd / die sollen reyn / hitzig /
beständig bereiwet werden.

Mit gäntzlichem vorsatz / künfftiger
sich / in so gegebener / oder gesuchter G
genheit / mit solcher Zuneygung zum Exe
pel Christi / seiner werthen Mutter / der
ligen / auß solcher Meynung / mit solch
Andacht vnd Beständigkeit / durch dies
der andere Motiven zu bessern.

Eben auff diesen Schlag können dieje

rige Neygungen / oder Tugenten dieses ersten Wegs gebraucht werden / als die Forcht Gottes / Hoffnung der Genaden / vnd Glory / Rew / Mittleyden. Vnd zwar erstlich / Die Forcht / was die gegenwärtige Zeit belanget / daß sich der Bettende dem hohen Gott / als allgemeynem Herren / mit tieffer Demut / vnd Ehrerbietung vnderwerffe / dessen Macht / Gerechtigkeit / Majestät / vnd Herrlichkeit erkenne / ehre / förchte: darneben sich / als ein vnnützer Knecht / Taglöner / oder verlohrne Sohn beförchte / es möchte jhn der Haußvatter straffen / den Lohn auffhalten / oder gar entziehen / oder über jhn zürnen. Drittens soll er wüntschen vnd jhm vornehmen auß solcher kindtlicher Forcht / behutsam vor Gottes Angesicht zu wandelen / geringe Mängel / vnd Fehler zu meyden / jhm in allem zu gefallen / vñ diß mit höchster Vollkommenheit nach vorgesetzten vier Abtheylungen der hohe / tieffe ꝛc. welchs in folgenden allweg auch zu halten ist.

Darauff erfolget rechtmässige Berew-

ung / wegen voriger Zeit gethaner Verb
ung / vnd Farlässigkeit in jetztgesagt
bung. Vnd dañ ein fester Vorsatz künfti
stets zu thun wz bißher ist vnderlassen
den / alle Massen / vnd Mängel voriger
zur Verhütung der Straff / vñ Zorns
tes mit rechtschaffener Buß abzuwäs
diese vnd jene Vnvollkommenheiten zu
den / die Gebott / Räth / vnd Regeln d
diese vñ andere Mittel / sorgfältig zu h

Die Hoffnung also: Daß man in gegen
niger Zeit für sich / vnnd andere getröst
durch Gottes Barmhertzigkeit / vnd C
sti Verdienst / Vergebung der Sünden
nad zur Besserung / vber das nothwend
Hülff zum Heyl / zur Vollkommenheit
ständigkeit / vnd Glory. Zum andern /
man dieser Hoffnung begehren die Sün
abzubüssen / sich in guten Wercken zu
alle eytele / vnd falsche Weltgüter zu ver
ten / vnd auff die himlische hoffen. Zum d
ten dann für gering vñ leicht achten vnd
ten / alle Arbeit vnd Mühe wahrer Buß

le Beschwerden im Weeg der Vollkommenheit / alles Creutz / vnd Leyden / vmb Hoffnung der ewigen Widergeltung.

Darauff folget Rew vnd Schmertz / daß wir / vergangener Zeit / so zaghafft / zweiffelmütig / vnnd mißtrawig gewesen / vnd vns der Hoffnung so wenig beflissen haben.

Hinführo aber wollen wir vns festiglich vornehmen / auß tröstlicher Hoffnung solche Leibscasteyungen / solche Werck der genugthuung freywillig zu vmbfahen / zu üben / diese vnd andere Mittel vns zu bessern / vnd auffm Weg der Vollkommenheit dapffer zu lauffen gern an die Hand zu nehmen / vnnd fleissig zu gebrauchen.

Die Rewmütigkeit kan also geübt werden / was gegenwärtige Zeit belanget / daß man begangene Sünden auß pur lauter Lieb Gottes / vnsers einigen Geliebten / mit Schmertzen hasse / durch die Verdienst Christi Verzeyhung derselben hoffe vnd begehre. Darneben sich vorsetze / alle vñ jede Sünd zu bessern / vnd drittens tausenterley Weiß durch

Gottseelige Gegendienst / vnd gute W
solche zu ersetzen.

Weil aber vnsere Hinlässigkeit in die
Fall sehr groß gewesen ist / steht vns dar
zu bereuwen: vnd künfftiger Zeit die Werc
Reuw offt zu erneuwern / vñ vorgangene
ler mit grösserm Eyffer vñ ernstlichem
zur Vollkommenheit abzuleyhnen.

Das Mitleyden besteht erstlich in Erk
nuß / daß vnser getreuwer Herr Christus
serer Sünden wegen so sehr grosse Schm
tzen / Arbeit / Creutz / vnd Todt / auß la
Lieb zu vns erlitten hat / deßwegen wir li
che Vrsach haben sich seiner zu erbarm
Zum andern sollen wir ja von Hertzen wü
schen / wir hetten jhm zu solchem schwe
bitteren Leyden gar keine Gelegenheit
Vrsach geben. Zum dritten ists billich
wir wüntschen vnnd vns vornehmen
Vermögen solche für vns getragene schm
tzen / in etwas zu ringern / mit hertzli
Reuw / vnd angenommener Buß / vnd

fer die Ehr Gottes zu fördern / etlicher massen zu ersetzen oder zu vergelten.

Was wir vergangener Zeit in solchem Mitleyden / vnnd Beweynen vnserer vnd deß Nächsten Sünden versaumet haben / soll vns jnnig Leydt seyn: vnd wollen forthin mit dem Werck solche gute Begirden erweisen / vnsere verkehrte Sitten bessern / vnd fleissiger seyn in beförderung deß Nächsten Heyls so wol / als vnsers eygenes.

§ IV. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung vollkommentlich sollen geübt werden.

IN diesem Theyl / da man begehrt in satten Tugenten ins gemeyn zu zunehmen / wird ebenmässig vorige weiß also gebraucht: Daß man in gegenwärtiger Zeit begehre nothwendige jhm / vnd seinem Standt gemäße Tugenten / mit reyner Meynung / mehrer Andacht / vnnd Fleiß / besserer Beständigkeit in bösen / vnd guten Zeiten zu üben / mit vnersättiglicher Begierd eines stetten Fortgangs nach jnnerlichen / vnnd eusserlichen

Wercken/ so vollkommentlich/ wie es Ch
stus/ Maria die Jungfraw vnd alle Hey
gen gethan haben.

Weil wir aber vorhin so vielfältige G
Gelegenheiten/ Einsprechungen/ Anre
vnd Mittel hierzu versaumbt/ soll vns
lich vnsere Fahrlässigkeit vnd Vndanck
keit getrewlich Leyd seyn.

Doch wollen wir künfftig alle kräff
Mittel anwenden im Weeg der Tugend
dapffer fortzusetzen/ als da seynd: offtma
te Newerung dieses Eyffers/ vielfaltige
brünstige Ersuchung der Genaden/ stett
bung jnnerlicher/ vnnd eusserlicher Vbu
der vornembsten Tugenten/ mit gebürlich
Meynung/ Andacht/ vnd Eyffer/ bevor
deß Morgents vnd Abents in der Betra
tung/ vnd sonsten durch den Tag.

In einer jeden Tugent kann die Begie
oder Eyffer vollkommen zu werden/ al
verübet werden: daß man sich befleisse ange
jhre vornembste Würckungen zuthun rey
hitzig/ beständig/ vnersättiglich nach der

Exempel Christi / Marie / vnnd Heyligen.

Darneben im lasse getrewlich leyd seyn / daß er solche biß anhero so schläfferig geübt / vnd das Gegenlaster so offt begangen hat / vnd diß auch auß richtiger Meynung Gott zugefallen / mit hertzlichem Schmertzen.

Also kan folgen ein steiffer Vorsatz innerliche Werck solcher Tugent offt zu üben / vnd deß Tags vber eusserliche / bey dieser gesuchter / oder vorlauffender Gelegenheit / so offt sehen zu lassen mit vorgesagter Vollkommenheit.

Nach dieser Weiß mögen gar wohl alle Tugenten / die in der betrachtung / oder von Tugendten selbst / oder vom Leben Christi / Marie der Jungfr. vnnd Heyligen vns zur Nachfolgung vorkommen / geübet werden / wie wir der gemeynsten etliche anhero setzen wollen.

Die Demut kann man also ins gegenwärtig gebrauchen. 1. Sich gering erkennen / vns schätzen wegen deß nichts / das wir haben von der Natur vnd Genad in vnserm seyn /

vermögen/ vnd würcken/ vñ weil wir sol
Vbels begangen. 2. Wüntschen vnd wolle
daß vns alle Menschen so nichtswärtig
teten/ verachteten/ vnnd zurück setzten
jtztgemelte vrsachen. 3. Sich selbst für de
ler geringsten vnd böβhafftesten halten/
gern von andern also geachtet werden/ al
gut aber/ was je an vns seyn kann/ alle
Gott zu schreiben/ vnd das reyn/ ernstli
beständig/ vnersättiglich.

Daß wir aber bis hieher in Erkanntn
vnserer Nichtigkeit so blind vñ in erwecku
solcher vbung so nachlässig gewesen/ solt
billich recht leyd seyn mit gleicher volkom
heit/ desto mehr/ weil wir vns für dē Gey
lastet der Hoffart so wenig gehütet habe

Darüber vns festiglich vornemen/ sorg
solcher Tugendt jnnerliche vnnd eusserli
Werck mit vnser eygner verachtung/ p
reyn/ steiff/ beständig/ vnersättiglich zu
ben/ vnd mit heroischem Gemüht begeh
auch vber vermögen in der Demut Chri
ꝛc. nachzufolgen.

D

Die Armut also: Anfänglich will ich mich itzund reyn / begierig / vnd starckmütig aller vnordentlicher Neygung / so wol zum nothwendigen / als vberflüssigen dingen / enteussern. vnd drittens / auch begehren in nothwendigen Mangel zu leyden. Will auch ebenmässig lauter vnnd beständig berewen / daß ich bißhero das Gegentheyl gethan. Vnd ins künfftig eben also mir vorsetzen / mit Wort vnd Werck / durch Gesucht vnd vorfallende Gelegenheit solche Tugent zu üben / ꝛc.

Die Keuschheit also: 1. Solche Tugent / wie billich hoch zu achten / jnniglich zu lieben / alle Mittel anzuwenden sie zu erhalten. 2. Mit verstandt / vnd Anmutung alle vnreynigkeit / allen Schein derselben / alle Gefahr zu hassen vnd zu verhüten. 3. von Hertzen zu begehrn Englischer Reynigkeit an Gemüht vnd Leib nach zuleben / mit Entfliehung aller Gelegenheit / vnd vorsichtigem Wiederstandt im ersten Anfall reyn / fest / vnersättiglich zu Gottes Ehr.

Daß solches nicht allweg geschehen / vnd

etwan das Gegentheyl vorgangen/oder
vollkommenheit versaumbt worden zu
rewen/gleicher meynung: Künfftiger Zeit
ber vorzunemen ernstliche mittel anzuwe
den/wie da seynd/innerlich/ morgiger v
satz/ sein selbst mißtrawen/ Zuflucht
Gott/der reynen Jungfr. Heyligen: eine
liche/Behutsamkeit der Sinn/ meyden
der Gelegenheit/mässigkeit/Casteyung d
Leibs.

Den Gehorsamb zu gegenwärtiger Zeit/ al
Daß ein Ordensperson in einem jeden i
nen Obern Gott erkenne/ vnd ehre als
Vatter vnd mächtigen Herrn/ der vns f
ret/vnd leytet auff dem weg deß Heyls/ v
vollkommenheit. 2. deß Obern wincken a
zeit für Gottes wolgefallen halte/ in all
dingen da man kein Sünd spüret. 3. dz m
gern jedem Oberen/ wie Christo/ geher
men wolle/ nach dem verstand/ willen/ v
werck/reyn/einfältig/blindt/geschwind
frewdig/beständiglich. Ists anders v
geschehen/vnd seynd wiederige vnvollko

menheiten vorgelauffen / soll man solche bereuen.

Vnd künfftiger Zeit bey sich beschliessen / dergleiche Begierden / vnd Sinn im Wort vnd Werck spüren zu lassen / mit guter Neygung deß Verstandts zum Fundament deß wahren Gehorsambs / mit Fertigkeit deß Willens / auch zu aller Gelegenheit / in allen auch wichtigen schweren Sachen.

Die Gedult ist auff folgende Weiß zu gegenwärtiger Zeit ins Werck zu setzen. 1. Soll ich mir vorsetzen / alle Widerwärtigkeit / die von den vier Ecken deß Creutzes Christi herkommen mag / oder von Gott / oder von vns selber / oder vom Teuffel vnnd bösen Menschen / oder von Freunden / vnd guten / als von der Hand Gottes anzunehmen / vnnd gern / gedultig / freydig zu ertragen: ja noch mehr / wenn es Gott also gefiele / zu leyden seyn vmb seinet willen / begierig / beständig / vnersättiglich / vnd erstlich was das Gemüt betrifft / als da seynd / Mißtröstungen / Angst / Betrübnuß. Darnach deß Leibs ge-

brächen/ Kranckheiten/ Schmertzen/
bequämlichkeiten. Drittens/ was den
ten Nahmen kränckt/ als Verdemütige
Straff/ Verachtung/ Schmach/ ꝛc.

Weil diß bis daher aber nit geschehen
ich billich meine Vngedult zu bereuen. V
ein steiffen Vorsatz zu machen folgender
solche Begierden in mir zu erwecken/
mit Wort/ vnnd Werck in dieser oder
Gelegenheit zu erzeygen/ in allem V
nichts zu klagen/ nicht zu entschuldi
freundlich zu antworten/ mit frölichem
gesicht sich zu demütigen/ vnd schuldi
erkennen.

Brüderliche Lieb/ läst sich also üben: D
ner alle andere liebe wie GOttes Sö
Brüd Christi/ Gefäß deß H. Geists/ m
festiglich/ beständig/ gönne/ vnd wün
jhnen alle wahre Güter: wende aber v
né ab alles Vbel mit Raht/ Hülff/ vñ
so viel jm möglich. Vnd ertrage all jhre
in rechter Lieb. Das 2. soll geübt werd
im vorigen: vñ auch also alle andẽ Tuge

§. V. Auff was Weiß man die Anmutungen im Weg der Vereynbarung recht üben könne.

DIs gemeyn kann der Eyffer oder Begird sich mit Gott durch Werck der Lieb/ Eyffer der Ehren GOttes vnd Seelen Heyls/ der Frewd/ Danckbarkeit/ Gottesdiensts/ Andacht/ vnd dergleichen/ die von der Lieb entstehen/ vollkommentlich auff folgendte Weiß geübet werden.

Was das gegenwärtig anlangt/ kann man wüntschen Gott zu lieben/ zu loben/ vñ herzlich zu machen vollkommentlich durch jetzgesagte vbung der Tugendten/ vnnd zwar auffs höchste/ reyn vnd alleynig seinethalben/ vber alles/ nach aller vnnd bester Vermöglichkeit. Wen vnd breyt so viel möglich/ in allen Dingen/ die er liebt/ gutheisset/ ordnet/ vnd zuläst: fern hinauß/ jetzt/ allweg/ zu ewigen Zeiten. Sehr vnd am aller tieffesten/ mit tieffester Demut/ vnersättiglicher Begierd jhn vollkömmlicher zu lieben vnd ehren/ dz man achte/ vnd gestehe/ wir hetten nichts

gethan/ob wir schon alles gethan/was möglich gewesen/ weil er vnendtlicher Lieb/vnd Dienst der allerwürdigst ist.

Weil wir aber in diesem Fall sehr l vnd den Eyffer zur Ehren Gottes vnd nit bißhero wol geübet/ sollen wir solch reiven.

Vnd ins künfftig einen festen Vorsatz chen/ den Vorsatz ins Werck richten/ thun/ oder leyden auß Eyffer Gött Lieb vnd Ehr/ ꝛc.

Insonderheit aber kan man sich übe Wercken der Verwunderung/ Dank keit/ Liebe GOttes/ Freyd/ Auffgeb Eyffer Göttlicher Ehren/ vnnd der S Heyl/ allermassen wie zuvor angez vnd itzo folget.

Die verwunderung wird nach d Zeiten also geübt: 1. Sehe ich mit ver derung vnnd Ehrerbietung auff die Ey schafften Gottes/ als Weißheit/ Allm Güte/ auff seine Wolthaten/ auff die v greifflichkeit seiner Werck. 2. Diß achte

schätze ich/wie billich/sehr hoch/vnd gestehe gern/daß sie vber meinen verstand seynd. 3. erfreue mich darumb / daß sie allein von Gott / vnd niemand anders können vollkommlich verstanden/vñ begriffen werden.

Neben dem ist mirs leyd/daß ich in Göttlicher Erkantnuß bißhero so vngeschickt/vnd blindt gewesen / auch wenig vber so hohe Ding mich verwundert hab.

Hinfüro verhoffe ich doch solche Gedancken offter zu ernewren / GOtt mit tieffer Ehrerweisung vnd Demut zu loben / zu lieben/anzubetten/seine Ehr außzubreitten/ vnnd diß auß freyer/hefftiger/starcker/beständiger Lieb vber seine wundersame Güte/vnd vortrefflichkeit in allerley vollkommenheit.

Die Danckbarkeit wirdt geübt/gegenwärtiger Zeit/daß man 1. alle vnd jede Wolthaten Gottes jñiglich erkenne/sich darab verwundere/vnd hoch achte/lobe/vnd gestehe/ daß wir durch solche jhm höchlich verbunden seynd. 2. Darumb dann auch diesen vn-

sern Gutthäter von Hertzen loben vnd
ben/ vnd mit aller vermöglichkeit dan
gen. 3. Auß freywilliger/ hitziger/ beſtä
ger/ vnersättiglicher/ danckschuldiger
mutung/ endlich/ vnd selbsten gantz vn
zur Widergeltung auffopffern. Ist sol
vergangen nicht recht geschehen/ so ist es
leyd. Vnd wollen vns vornehmen zu ge
ser Zeit forthin/ Morgents/ Abents/ in
den Erforschungen deß gewissens beſſe
mehr vbung der Danckbarkeit in vns z
wecken/ auch mit der That seine Wo
ten/ nach vermögen zu vergelten/ insond
heit aber diesen ... oder jenen ... Ma
zur danckſagung zu vermeyden/ dieſe o
jene Tugent zu üben/ diß oder jenes We
fleiſſiger zu verrichten.

Die Lieb Gottes also: Daß man GOtt
liebe/ vnd alles was er liebet/ reyn/ vnd
lein seinet wegen/ festiglich vber alles/
ständiglich in glück vnd vnglück/ vnersätt
lich vber allen Antrieb der Lieb: Item a
selbiger Liebe sich erfrewe wegen alles gut

eusserlichen / vnd jnnerlichen / was GOTT hat / oder jhm widerfahren kann: jhm auch solches alles wüntsche / vnd gönne. 2. Daß man in allen Gottes Willen vnd Wolgefallen ehre / lobe / vnd anneme / es betreffe vns / oder andere / auß allein derselben reynen festen / beständigen / vnersättiglichen Lieb / jetzt / allzeit / vnd ewiglich. 3. Daß man nicht desto weniger auch begehre seinen allerheyligsten Willen / allweg vnnd in allem / vmb sonst / hurtig / beständig / vnersättiglich nach dem Exempel Christi / Marie seiner Mutter / vnd der Heyligen zu erfüllen. Ist was anders verblichener Zeit vorgangen / steht es zu bereuen. Jns künfftig aber soll man festen vorsatz machen dergleiche Leibsneygungen offter zu erwecken / mit eusserlichen Wercken spüren zu lassen / in der That alles mit Frewden von der Hand Gottes anzunehmen / seinen heiligen Willen gäntzlich zuvolziehen / sonderlich diß ... Lasier zu meyden / diese ... Tugent zu üben / alle Werck / vnnd

Empter / bevorab diß ... mit obengesetzter Meynung völlig zu verrichten.

Die Frewd also: 1. Sich wegen vnendlicher vollkommenheit Gottes zu erfreuen vber seine Seeligkeit / glory / ꝛc. zu frolocken / wie auch vber sein Lob / Dienst / Wolgefallen: vber Christi / Marie / aller Heiligen Verdienten / vortrefflichkeiten / Ehr: vber die Gaben der genaden vnd glory / die auß Gottes verdiensten auff vns / vnnd den Nächsten fliessen deßwegen Gott dann sonderlich zu loben ist. 2. Wenn es an diesen allen / oder etwas GOtt / oder den seinigen mangelt / solten wir jhnen solches wüntschen. 3. Solche auß denen (wie da ist dz Lobopffer / göttlicher dienst / gebührende Ehr der Heiligen / vnser eygen Fortgang in den Tugenden / grössere gnad vnd glory vns vnd den Nächsten betreffent) sich vnderstehen zu vermehren / vñ diß allein vmb Gottes willen / ꝛc. ꝛc. wie droben. Weil es nit zuvor also gehen / solchs bereuwen / vnd künfftig ein böse vorsatz machen.

Die Auffgebung deß Willens also: 1. Sollen die geistliche Ordenspersonen / ja alle gottliebende Christen alles / wz Gott durch sich / oder die Obern befilcht / mit jrem Verstandt ehren / gut achten / loben / mit dem Willen gern annemen / gedultig empfahen / frewdig lieben mit höchster Ehrerbietung / Verträwlichkeit / vnd Vollkommenheit verrichten: Item auch alles was er vns / oder andern zuschickt: dañ auch was er vmb vns / vnd alle anordnet / nach Außtheylung der gaben der Natur / der genaden / der glory / weiler vnendlich heylig / mächtig / weiß / gütig / dessen allerheiligster Will ein Richtschnur ist aller gerechtigkeit vnd Heyligkeit. Doch soll vns rewen die bißhero verübte hinlässigkeit in dieser Tugendt: vnd darauff ein sattes vornemen gesetzt werden folgend Zeit / sich / wie jetzt gesagt / zu verhalten.

Der Eyffer Gottes vnnd Seelen Heyl / also: Was jetzige Zeit betrifft / sollen wir nach solchem Eyffer zu Gottes Ehr vnd der Seelen Heyl dürsten / darnach vnsern Mangel hier-

zum beweynen/ drittens/ wüntschen vnd
gehren schwere vnd viel wichtige Ding
die göttliche Ehr/ vnd der Menschen E
zu thun/ vnd zu leyden/ vnd das reyn
sig/ beständig/ vnersättiglich. Doch soll
diß falls vnsere Nachlässigkeit leyd seyn
vns vornemen mit Gottes Hülff zu bess
mit der That solchen Eyffer zu erwe
auch Mittel angreiffen/ die dazu dienst
seynd/ wie da ist das Gebett/ Wort/ Ex
pel/ ꝛc.

Der Eyffer endtlich ein jedes Werck/ Ex
pel weiß der Andacht/ der Lieb/ deß Gö
diensts/ der Demut/ deß Gehorsambs
vnd vollkommentlich zu verrichten/ ma
so erweckt/ vnnd etwas länger außgest
werden.

Daß man nemblich in gegenwärtiger
wüntsche vnd begehre diß Werck/ Exem
weiß/ die Betrachtung/ mit reinerer M
nung der Ehren/ Lieb/ Wolgefallen Gö
tes/ mit besserer Auffmercksamkeit deß V
stands/ mit hitziger Andacht deß Wil

zu

zu verrichten/Gott dardurch allermöglichsten weiß nach zu gefallen/die Bequämlichkeiten/davon zuvor gemeldet/in/vor/vnd nach der Betrachtung auffs aller beste zu gebrauchen/vnnd diß mit grösserer Begierden/oder vnsere Kräfften ertragen können.

Ist nun von Anfang/biß auff diese Zeit solches nit geschehen/seynd vns alle die eingefallene Mängel vnnd Hinlässigkeiten sehr leyd: vnd wollen mit Gott ein vorsatz fassen künfftiger Zeit solche vorgeschlagene obgesetzte Weiß/Bequämlichkeiten/vnnd Lehr ein jedes Werck vollkomlich zu verrichten/fleissiger in Acht nehmen/vnd gebrauchen.

Das VII Capittel.

Wie man in Betrachtung die erweckte Anmutungen ordentlich/vnd lang antreiben könne.

¶ 1. Von vnderschidlicher Weiß die gute Anmutungen ordentlich hinauß zu führen.

DJE gewüntschte Frucht/vnd Nutzbarkeit auß der betrachtung

zu erlangen/wird nit wenig vonnöten sey
vnderschidliche Weiß zu erkeñen/ wie man
insonderheit zur Zeit der dürre/ oder Mi
trostung/ die erweckte gute Begierden
ne ordentlich hinauß führen: dann zur
deß Trosts muß mann dem Antrieb deß
Geistes folgen/ der für vns bittet mit
außsprechlichen Seufftzen. Auß dieser
aber muß jetzt eine/ denn ein andere mehr
zwungen/ sonder mit Bescheydenheit/
mit gewalt/ sondern lieblich/ nicht all
gäntzlich/ sondern nach dem vornehmb
Theyl/ wie es kompt/ geübet werden: vnd

Die Erste Weiß/ daß man einer Tugend
oder Anmutung vornehmbste Werck
nach Vnderschiedt der dreyen Zeiten/
lang/ jetzt kürtzlich/ jetzt auffs allerkürz
fort treibe.

Nach der Länge/ in gegenwärtiger Zeit/
durch folgende fünfferley Begirden. 1. D
wir mit verwunderung erkennen/ vnd
kennen vnsere vnvermöglichkeit in solch
Begierden/ wie billich were/ durch den

stand vnd Willen zu erwecken. 2. Jedoch vndersiehen jñerliche vbungen derselben / nach vermögen / von Hertzen zu erzwingen / auff das vollkommentlichste / im höchsten Grad / auß reynester Meynung / höchstem Ernst / vnnd beständigem Werck in allen Fällen / so wohl in Widerwärtigkeit / als wolstandt. 3. Diß sollen wir begehren mit eben solcher vollkommenheit zu verrichten / auch mit allermöglichen Creaturen bester Anmutung / wo es seyn könnte. 4. vnd wollen neben dem GOTT dergleiche hochvortreffliche Werck Christi deß Herren / Marie der Jungfr. vnd anderer Heiligen auffopffern. 5. Auch wünschen vnd begehren / daß eben diß mit vns / nach gnad / vornemen vnd leysten alle Menschen / die noch in dieser Pilgerfahrt zum Vatterland wandern.

Was vergangene Zeit belanget / sollen wir vnsern Vnfleiß bereuwen / daß wir diese fünff Seufftzen oder Begierden so wenig geübt haben / künfftig doch steiff vornehmen / solche jnnerliche werck durch gemelte fünff Seuff-

tzen zu ernewern / euſſerliche werck dabey
brauchen / vnd durch drey / oder weniger
ſpräch zu Chriſto / oder Maria / oder G
dem Vatter genugſame genad begehren

Diß kann noch kürtzer geſchehen durch
gende drey Seufftzen. 1. daß wir ſolche ew
durch vnſere / vnnd aller möglichen Am
tung erwecken. 2. gleiche werck / die in der
ligſten Jungfr. vnd aller Heyligen gewe
mit den wercken Chriſti vnſers Herren
vnendtliches Verdienſtes ſeynd Gott a
opffern. 3. vnd wüntſchen / daß eben der
chen geſchehe von allen andern. Weil wir
ber hierinn etwas hinläſſig geweſen / ſo
wir ſolchs bereuen / der lieben Heiligen
mütige werck vorwenden / vnnd wünſch
daß alle andere ſolches auch thuen.

Darnach vns vornehmen / 1. jmmer
dieſe ſeufftzende Begierden mit aller mög
chen Vollkommenheit zu üben / dieſe / o
jene euſſerliche werck darzu thun. 2. vnd
dacht ſeyn in Vereynbarung vnſerer we
mit dergleichen vollkommlichſten werck

Chriſt

Christi/Marie/vñ der Heyligen Gott vorzuweisen. 3. hertzlich wüntschent/vnd begehrent/ daß solches von andern auch geschehen möge/darauff ein/oder mehr Schlußgespräch folgen kann.

Auff aller kürtzte/ mögen wir vorgesagte Werck mit möglicher Anmutung/ in Vereinigung der Werck/ vnd Verdinsten Christi/Marie/vnd Heyligen verrichten. Vnnd darauf daß von andern solche weiß auch erkañt/vnd verrichtet würde. Eben mag man diese beyde Seufftzen auff vergangene vnd künfftige Zeit/nach obgesagter weiß richtē.

Die andere Weiß ist/ das Werck einer Tugent auß den vornembsten (Exempel weiß/ das werck der Lieb/GOttes willen allweg zu vmbfangen) oder länger/ durch fünff Seufftzen/ oder kürtzer/ durch drey/ oder gar kurtz/durch zween/wie jetzt vorgeschrieben/zu verrichten.

Die dritte Weiß besteht in dem/daß mann etlicher Tugent/ als der Danckbarkeit/ der Lieb/deß Eyffers der Seelen/ vornehmbste

Werck / oder nur ein sonderbahres / mehr / durch dreyfache Zeit / oder lang / kurtz / oder sehr kurtz verübe / wie droben

Die fünffte Weiß ist / daß man einer mehrer Tugenten Werck / die durch N dichten in der Betrachtung erweckt sey seyn hinauß führe / was die gegenwär Zeit belanget / durch vorgesetzte fünff schlecht der Seufftzen / aber kürtzer / d einen oder zween Seufftzen / was zur gangenen Zeit gehört: oder aber im An kurtz / länger im Mittel / oder Ende sich halte.

Die sechste Weiß ist / daß mann einer mehrer Tugenten vornehmbste werck oder weniger / durch jede Art obgedac Seufftzen hinauß führe / nach den dr Zeitten / nemblich den ersten Seufftzen gegenwärtige / vergangene / vnnd künff Zeit richte. Darnach auch gleicher weis zweyten / vnnd so fortan / je lang / je kür kürtzer / mit beygefügten mehr / oder w ger Begierden / wie solches die Anda

vnnd fleissige Vbung lehren wirdt.

Ist es aber Sach daß die erhitzte Anmutungen etwan erkalte / muß solche durch ein newes Nachsinnen wider auffgeblassen werden. Da soll mann dann nützlich vorigen Discurß kürtzlich widerholen / vnnd tieffer nachsinnen. Oder auß Betrachtung vbriger Vmbstände / Figuren / oder Gleichnuß / ꝛc. ein newen formiren / vnnd anstellen: oder nach Art der Matery ein / zween / oder alle vnsere Sinn anwenden: oder die weiß / erwegen / wie dergleichen Affect Christus / Maria / vnd Heyligen erweckt haben: oder sich befleissen solche Neygungen nach vierfachigen Maß abzumessen / vnnd in sonderbaren Fällen zu üben: oder sonsten andere Antrieb ersuchen / wie es die Matery geben mag.

Wie der Bettende aber / den / in der Betrachtung gesuchten Affect / nach jetzt gesetzten sechs weißen / durch die fünff oder wenigere Seufftzen / nach der gegenwärtigen / vergangenen / künfftigen Zeit vben / vnd

fort treiben soll/hat er in nachgesetzten
geln/einem jeden Weg der Vollkommen
gemäß/klärlicher zu ersehen.

§. II. Auff was Weiß man die Vbung d
Rew durch fünff Seufftzen/auff d
Zeit gericht der Länge nach könne fo
fahren.

WAs gegenwärtige Zeit belanget/ kön
die drey Theyl wahrer Rew/als sch
tzen vber die Sünd/vorsatz zu bessern/
Eyffer gnug zuthun beneben der Hoffnu
der Verzeyhung/ lange außgeführet w
den/wenn/wie gesetzt/ durch Nachd
deß Verstandts der Will erhitzet ist/we
get:

Erstlich. O Gott vnermessener/vnerf
cher/ vnbegreifflicher/ vnergründli
Majestät/ Macht/ Weißheit/Gerech
keit/Freygebigkeit/Güte/vnnd Barm
tzigkeit/wie groß/wie viel/wie abscheu
seynd meine Missethaten/Nachlässigk
vnd Vndanckbarkeiten gegen dich? wie
lich soll ich sie mit vnauffhörenden/ jm

quelle

quellenden / hitzigen / blutigen / Zähern abwäschen ? aber ich gestehe / daß sie meyne / vnd aller möglichen Creaturen Zäher weit vbertreffen / vnd ich darumb in Ewigkeit nit bezahlen kann / wo du mir nicht mit deiner Barmhertzigkeit zu hülff kompst.

Zum andern. Nichts desto weniger bereue ich alle vnd jede meine Sünden / die ich von Anfang meiner Vernunfft mit Gedancken / Worten / Wercken / Vnderlassung begangen hab / sie seyen groß / oder klein / eygene / oder frembde. Ich nehme mir auch gäntzlich vor / vnd begehre sie alle forthin zu besseren / mit diesen / oder jenen guten andächtigen Diensten / vnnd Gegenwercken zuersetzen auß pur lauterer freywilliger Lieb gegē dich / ob ich schon auß deiner selbst Offenbahrung solte wissen / daß du mich wolltest zu nichts machen / oder deß ewigen Lohns berauben / (welches deine Güte ja nit zulasse) bin ich doch bereyt vnd willig mit aller möglichster / ernstlicher Anmutung zerknirschten / demütigen Hertzens / auff alle Zeit / vnd Ewigkeit

deiner verletzten göttlichen Gerechtig
mit vnersättiglicher Begierde / gem
thun / deine vnendtliche Güte zu lieben
nes heiligen Nahmens Erkanntnuß / L
vnd herrliche Ehr außzubreyten : vnd
mit gewisser tröstlicher Hoffnung / Ve
hung / vnd Genad / durch dein vnergrü
Barmhertzigkeit / durch vnendtliche
dinst deines geliebten Sohns / der glor
digen Jungfr. Marie / vnnd aller Hey
Vorbitt vnd Dienst / zu erlangen.

Zum dritten. Nicht allein aber bin ich
sinnet / durch meine dürre Anmutung
Begierde alle meine Sünden zu hassen
büssen / vnd zu ersetzen auß freywilliger
niger Lieb / ꝛc. wie oben / sondern wolte
aller möglichen Menschen / vnd Engel
thum hierbey anwenden / wo jhr Will
nem Gewalt seyn möchte.

Zum vierdten. Weil aber diß nur
Blätter der Begierden seynd / so opffer
deiner göttlichen Majestät / zur Wid
tung so vieler Schmach / die ich deiner

verbr

verbrüchlicher Güte angethan / die allerhertzlichste / innerlichste / kräfftigste Anmutungen der Rew / Lieb / Eyffer deiner Ehr / welche ja alle in diesem Leben wahre büssende für ihre / oder frembde Sünden in sich erweckt haben / vnd noch erwecken werden biß ans End der Welt / vnd welche die seligen im Vatterland / viel auff ein glückseligere weiß ewiglich vollführen werden / in Vereynbahrung der vollkommenlichsten Zäher Christi Jesu vnsers Herren / vnd Seeligmachers / mit welchen er vnsere Sünden beweynet / auch gesampt aller Arbeit / Schmertzen / vnnd Peynen / mit welchen er sie versöhnet vnnd gereyniget hat / beneben allen seinen Verdiensten.

Zum fünfften O daß diese jetztgesagte Begierden / vnnd Anmutungen wahrer Rew mit mir erzeygeten / vnd zwar noch viel vollkommener weder ich erdencken / oder wünschen kann / alle / die mir insonderheit anbefohlen / alle Brüder vnsers Ordens / alle Gerechten / alle Außerwöhlten / alle Sün-

der/alle in dieser Pilgerfart wandere/
allzeit/vnd in der Stundt deß Todts.

Die vergangene Zeit mag man Erstlich
bereuen: Ach wie vndanckbar bin ich
sen Herr deiner so grossen Barmhertzig
vnnd Gedult / mit welcher du mich bis
erlitten / zur Buß erweckt / vnd zum
deß Friedens geladen hast? Ach hette
doch in aller Demut erkennt / vnd bere
daß ich solche meine Verbrechen nit ge
sam beweynen/vnd büssen kann?

Zum andern. Wolt Gott ich hette mich
flissen nach Maß der empfangenen Gn
den Rew vnd Leyd in mir zu erwecken /
ich doch täglich so viel Gelegenheit dar
habt/vñ zwar auffs aller volkommenli
nur durch andächtige Begirden vnd Se
tzen.

Zum dritten. O hett ich solches begehr
thun nit allein bey mir / sondern mit herr
cher Anmutung aller Menschen / die
wesen/noch seynd/vnd seyn werden.

Zum vierdten. Oder hette doch zum

nigsten anderer warhafftig büssender Sünder Begierde vnd Neygungen GOtt dem Herren vorgetragen / in Vereynigung der heissen Zäher Christi meines HERRen vmb Versöhnung für meine Sünde / welches ich doch so leichtlich / so offt / vnd mit so grossem Verdienst hette thun können?

Zum fünfften. Ach / es müsten alle mit mir für solche vnsere Hinlässigkeit solche Neygungen in vns zu erwecken / von Hertzen trawren!

Auff künfftige Zeit mögen die Begierden also gerichtet werden. 1. Siehe HERR / mein Hertz ist nun bereyt diese alle Vbungen / nach deinem Willen vnnd Wincken / auffs allerreineste / stärckste / beständigste in mir zu erwecken / meine Sünden sollen jmmer für mir seyn. In aller Vnderthänigkeit will ich erkennen / daß ich deren Schwerheit in dieser Welt nicht genug erkennen / viel weniger würdiglich sie bereuwen / vnd abbüssen könne / ob ich gleich ewigflissende Zäher vergiessen solt.

2. Nicht desto minder gedencke ich vor
sagte Wercke warer Rew/mit möglich
Ernst/deß Tags vber offt/beverab zu
gen vnd Abendt/vnd in beyder Ersuch
deß Gewissens zu üben/ auch nach
Fall/vor jedem gottseligen Werck/vnd
Abendts ehe ich einschlaffe.

3. Vnd diß mit solcher Begierde/al
alle Menschen/mit möglichster Anmu
einer vollkommener Rewmütigkeit ge
haben.

4. In vnd mit Vereynigung aller H
meines HErrn JEsu Christi/vnser lieb
Frawen Marie/vnd aller Heiligen hie
dort/ welche sie je vergossen haben/
noch forthin vergiessen werden.

5. Will darneben gar nit vnderlassen
chen Sinn vnd Willen allen denen zu b
ren/für welche ich zu betten schuldig bin

Hierauff mag ein dreyfaches Gebe
zu Gott/zu Christo/zu Maria der Jung
oder nur eins/ angestellt werden/ dar
man vmb wahrer Rew Gnad demüt

halte/ solche zu gebrauchen jtzt/ hinfüro allzeit/ vnd an der Stundt deß Todts/ auff daß wir also von Sünden gereyniget Gott in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit/ in Heyterkeit vnd Frölichkeit deß Gemühts dienen/ vnnd mit Sicherheit in Genaden sterben mögen.

Zu der heiligsten Jungfrawen.

O Liebste Mutter der Barmhertzigkeit/ ein eynige Hoffnung vnnd Trost der Sünder/ ich fliehe zu dir/ weil ich sonst keine andere Zuflucht finde. gern gestehe ich daß ich/ wegen so vielen meiner Sünden der Genad deines geliebten Sohns/ gegen den ich so vndanckbar gewesen/ der aller vnwürdigste bin: Jedoch hoffe ich durch/ O glorwürdige Mutter/ vnd Jungfraw/ Verzeyhung vnd Genad/ die du/ wie die liebe Sonne/ mit Genadenstraalen böse vnd gute bescheinest/ dich allen gütig/ allen geneygt erzeygest/ vnd mit weitem Hertzen aller Nott vmfft annimbst. Sehe auch auff mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ erzeyge

dich jetzt / am meisten in diesem Werck
nes ewigen Heyls / ein barmhertzigste M
ter. Erwerbe mir von deinem geliebte
reiche Genad alle meine Sünden zu
nen / zu beweynen / vnnd recht abzubü
folgend auch mein Leben zu bessern / vnd
jnbrünstiger Begierde der Vollkomm
meine Vndanckbarkeit zu ersetzen / au
Genad vnd Hulden Gottes biß ans
meines Lebens zu verharren. Diese G
erwerbe mir / wiewol allerdings vnwür
stem deinem Diener O gnadenreiche M
ter / diß bitte ich dich / durch dein Mä
ches Hertz deiner Barmhertzigkeit / dur
vielfaltige bißhero mir / vnnd andern
dern erzeygte Wolthaten / durch die
greiffliche verdinst deines geliebten Sc
Gegrüsset seystu Maria / ꝛc.

Zu Christo dem HErren.

O Jesu GOttes / vnnd der Jungfra
Marie Sohn / vnendtlich / barmher
genädig / vnd von grösser Güte / verst
doch dz Angesicht deiner allerliebsten M

ter nicht: gib jhr/ O HERR/ was sie für mich vnwürdigsten Sünder vor deinem Angesicht embsig begehrt. Gedencke doch wie viel Zäher/ wie viel Schweiß/ vnd H. Bluts du für mich vergossen hast: gedenck daß du vom Himmel herab gestiegen zu suchen/ vnd selig zu machen was verlohren war. Siehe vor dir ist/ HERR/ all mein Begierd/ ich begehre alle meine Missethaten/ vnnd Verbrechen gäntzlich zu büssen/ lehre mich/ O Herr/ helff mir mit deiner Genad solche also zuerkennen/ zu hassen/ zu bekennen/ zu besseren/ zu ersetzen/ wie du befilchst/ vnd wilt/ durch deine vnendtliche Barmhertzigkeit/ Zäher/ Schweiß vnnd Blut/ durch die Verdienst deiner liebsten Mutter/ vnd aller Heyligen.

Die Seel Christi heylige mich/ &c.

Zu GOtt dem Vatter.

O Vatter der Barmhertzigkeit/ dessen Erbärmbd gehet vber alle deine Werck/ erbarme dich vber mich vnwürdigsten Sünder nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ich bin nicht werth/ daß ich soll dein Sohn

genennt werden / ich bin nicht werth der
Genaden / die du mir so offt anerbotten /
aber / ach / veracht / versaumbt / verwor
hab. Doch verbeut mir deine Barmher
keit zu verzweiffle / die du so manchē m
lich verlyhen / vnnd allen so offt versproch
hast. Ich komme widerumb zu dir wie
verlohrner Sohn. Ich erkenne meine Th
heit / vnd Böszheit / verzeyhe mir / O V
ter / vnendtlicher Barmhertzigkeit / ver
mir meine Schuldt / vnd sehe an das An
sicht deines geliebten Sohns / in dem du
Wolgefallen hast / vnnd deiner allerlieb
Mutter / die allweg dein Willen erfüllet
Nimb mich doch an / wo nicht zum Soh
doch nur zum Knecht / vnd verleyhe mir
nad meine Sünden im Leben vollkomēlic
zu büssen / in Genaden zu sterben / vnd
deiner ewiglich zu geniessen.

Vatter vnser / ꝛc.

§111. Wie man die drey Vbungen der Demut in die Länge vollführen könne.

DJe drey fürnembste Vbungen der Demut seynd: Sich für gering vñ verächtlich halten: Von andern also begehren gehalten/vnd geachtet zu werden: Sich den allergeringsten / vnnd bösten vnder allen Menschen schätzen / vnd mögen also angetrieben werden.

Nach gegenwärtiger Zeit/ alsO: O wie sehe ich in den tieffen Abgrund meiner Gebrächlichkeit/Geringschätzigkeit/Nichtswärtigkeit in wissen/können/würcken vnnd seyne/ wie verächtlich bin ich wegen so grosser/ vieler/vnd schwerer Sünden/die ich gethan/ noch thue/ vnd villeicht thun werde: auch thäte/ gethan hätte/ oder würde thun/ wo ich/von Gott meinem Schöpffer/ vnd Erlöser/nit durch sonderbare Gnad/vnd Vorsehung erhalten würde: deßwegen ich schuldig bin mich billich/ vnd sehr tieff zu verdemütigē. Weit vbertrifft diß mein Verstand/ vnd kann kein gemäße Neygung hierzu fin-

den.

den. Die Seraphim verdecken auß jn
cher Demut mit jhren Flügeln jhre A
sichter vnd Füß/wenn sie die Tieffe der g
lichen Majestät/vnd jhrer Geringfüg
ansehen/ was soll ich armes Erdenwü
lein/Staub/Asch/Lot/Koth/nichts
ich die Missethat gleich wie Wasser sa
denn billich thun? was sie mit Zitter
wundern/ vnd gestehn daß sie es nicht
stehn/wie soll ichs dann verstehn. Ich be
ne meine Vnwissenheit/ vnd Vnver
lichkeit.

II. Jedoch erkenne/ vnd bekenne v
meinem Gott meine nichtigkeit wie ich
vnd gestehe/ daß ich nichts bin/nichts
mag/ nichts guts thue ohn dich/ alles
in mir guts gewesen/noch ist/vñ seyn w
das ist dein: was ich guts kann/gekönt
vnnd noch vermögen werde/ was ich
gethan hab/thue/oder thun werde ist a
dein: nichts ist mein/denn allein die Nich
keit meiner Boßheit/vnd vielfältiger S
den. Dir sey alles Lob/Ehr/vnd Glor

aber Verachtung/ Schand/ vñ Schmach/ zu deren ich mich mehr als zuviel würdig erkenne/ vnd bekenne/ wegen so vieler meiner Sünden/ die ich begangen/ noch begehe/ vñ begangen hette/ wo mich deine Genad nit verhütet. Alle Verachtung/ Spott/ vnd Erniedrigung/ die mir allenthalben kan angethan werden/ ist viel zu gering/ gegen die ewige Schmach/ welche ich/ O/ so offt verdienet hab: vnd wie öffter/ vnd schwerlicher hette ich solche verdienet/ wenn du mich nit mit deiner Genad erhalten hettest? Ich erkenne darneben auch/ daß in der Welt keine Sünde sey/ die ein Mensch gethan/ oder het können thun/ welcher ich frey blieben were/ wo deine Genad mir hett gemanglet/ O Herr/ von dem ich hab/ daß ich ein Mensch worden/ vnd der bin/ welcher ich bin: darumb ich mich billich vnnd gern allen Menschen/ auch den geringsten/ vnd ärgsten die dagewesen/ seynd/ vnnd noch seyn werden/ vnderwerffe/ angesehen was ich auß mir bin/ vermag vnd thue. O Gott/ in was E-

lend

lend wäre ich nicht kommen / wozu sol
noch kommen / oder an jetzo seyn / w
mich deine Vätterliche Güte nicht erh
hett / vnd noch allen Augenblick erhielt
dann was guts in mir / so ists alldein
was böß nit in mir / so ist es allein deine
nad. Ey so sollen alle Flüß der vnverdi
Genaden / die du mir verlyehen hast / w
umb zu dir / als dem vnerschöpfflichen
nadenmeer einfliessen / vnd was wird d
in mir bleiben / als das alleynig Nichts
der Abgrund aller Armseeligkeiten / w
chen je ein Mensch gefallen / oder noch
len kann?

111. Also bin ich dann gesinnet von
ner sehr tieffen Vndüchtigkeit vnd Ver
lichkeit / Mein Gott / vnd von deiner
greifflichen Majestät / vnd soll also g
net bleiben in Ewigkeit: vnd zwar nit a
mit so geringem meinem Sinn / vnd V
stand: sonder auch mit Sin vnd Meyn
aller deiner Außerwöhlten Engelen / v
Menschen / der verdambten / vnd verm

nen/ ja aller möglichen Creaturen/ wenn solches in meiner Gewalt bestünde. Mit dieser aller/ ja auch der Seraphim Anmutung/ Sinn und Sinn wolte ich vorgesagte Vbungen der tieffen Demut in mir erwecken und erhalten/ wo es möglich were/ und diß alleyning auß reyner/ eyfferiger/ beständiger/ unersättiglicher Begierd dir zu gefallen/ dich zu erhöhen/ und mich zu ernidrigen.

IV. Damit ich aber etwas zur Widergeltung thun möge/ siehe/ so opffere ich dir/ O Jesu/ die eyfferigste/ innerlichste/ und äusserliche Anmutungen vñ Werck der Demut/ welche alle heilige Engeln/ Menschen/ und bevorab deine hochdemütigste Mutter Maria in dieser Welt haben in sich erweckt/ jetzund erwecken und üben im Himmel in Ewigkeit/ vñ welche alle deine demütige Diener annoch erwecken und üben/ und thun werden/ diese alle opffere ich dir vereynbaret mit deinen allerdemütigsten Vbungē/ Neygungen/ und Wercken/ die du je auff Erden gethan/ und im Himmel noch übest/ daß du

solche deiné ewigen Vatter vorbringest: Herr nimb diß von mir an/ersetze den Mangel/vnd thue genug für mich allerhoffärtigsten Sünder.

V. O daß alle meine Brüder/alle Diener Gottes/ alle Außerwöhlten/ alle Vollkommen auch/vnd Gottlosen solchen Gnad vnd Neygung zur Demut hetten/ vnd selben Werck mit Verstandt/ Willen vnd Würckung/im Hertzen/Mund/vnd Wercken erweckten vnd übeten/jtzt/allzeit vnd ewig nach Maß jhrer empfangener Gnaden. Gib/Herr/ was du gebeutest/vnd gebeut was du wilt/durch deine vnendliche Barmhertzigkeit/Güte/vnd Liebe. Erbarme dich aller/vnnd verleyhe Genad/ daß sie dir in höchster Demut auff Erden dienen/ vnd nachfolgent in Ewigkeit mit allen Seeligen Geistern gent anbetten/ vnd mit den Cherubim vnd Seraphim singen: Heylig/heylig/heylig ist

Von der vergangener Zeit hat man alle Sünden zu beklagen: 1. O meine grosse Blindheit/ Hochmuth/ vnd Bößheit/ wie wenig

oben hin / wie selten hab ich bißhero meine Tieffe der Nichtigkeit angesehen? wie manches mal hab ich vermeynt ich sey etwas / ja sehr viel / da ich doch im Grundt nichts bin? wie offt hab ich im Hertzen gesagt / ich bin Reich / vnd sehr Reich worden / vnnd darff nichts / vnd hab nicht gewust / daß ich jämmerlich / vnd Elend / vnd Arm / vnd Blind / vnd bloß bin? wie offt hab ich mit solchen hoffärtigen Gedancken gesündiget / wie selten die Wercke der Demut geübet / da ich doch so vielfaltige Genad gehabt / so viel Exempel vor mir gesehen / mit so vielen Gelegenheiten bin angelocket worden? Ach möchte ich meine Rewthräne vergiessen / wie ein rauschender Bach / meine Schandflecken dardurch abzuwäschen? Aber ich bin vor dir / HErr / wie die Erde ohne Wasser / wüntschen mag ich solche Gnad / nicht aber hoffen / weil ich mit meiner Hoffart deine Majestät vberauß schwerlich erzürnet hab.

11. Jedoch bereitwe ich solches / so viel ich kann / mein GOtt / vmb deinet willen / auß

gantzem meinem Hertzen / der du allen
ren / Vnderthänigkeit / vnd Lieb hoch w
dig bist. Were wol daß ich dich nimmer
erzürnet hette / noch forthin erzürnete
wigkeit: Ich hasse meinen Hochmut /
rewet mich dz ich mich so wenig in den
cken der Demut geübet hab / allein vmb
net willen / vnd soll mir leyd seyn ewigli

III. Vnd diß thue ich nicht allein
meines / sonder aller Menschen / so wol
Erden lebenden / als seligen im Himmel
ler Engeln / vnd möglichen Creaturen
mutung / so viel mir möglich / jetzt / alle
vnd in Ewigkeit.

IV. Zur Widergeltung aber meine
geringer Rew / opffere ich dir alle brünn
Neygungen wahrer Rew / alle Zäher
nugthuung aller Seeligen / welche oder
eygene / oder frembde Hoffart vollkomm
lich haben abgebüsset.

V. Vnd gebe GOtt / daß alle in die
Mangel schuldige Menschen / alle Hoff
tige / Ketzer / vnd Sünder / jhre Verbre

der Hoffart mit hitzigem Ernst rechter Reu verbüsseten / mit dapffern Wercken der Demut ersetzten / vnd jnnerlicher eygener Verachtung dich versöhneten. O daß wir alle von dir lehrneten sanfftmütig / vnd demütig zu seyn von Hertzen: Ach verleyhe vns das O gütiger Jesu durch die aller tieffeste Demut deiner / der H. Jungfrawen Marie / vnd aller Heyligen.

Jns künfftig mag man sich GOtt also ergeben: I. siehe / HERR / mein Hertz ist bereyt / vnd ich will dran seyn / daß ich forthin / mit Beystandt deiner Gnaden die tieffe meiner schnödigkeit / vnnd deiner Vortrefflichkeit mit höchster Verwunderung / etwas offter / vnd schärpffer ansehe / doch muß ich vnd will gern gestehen / daß ich solches gar nit durchdringen / oder begreiffen / noch mich genugsamb verdemütigen / vnnd verachten / noch von anderen gebührlich gedemütiget / oder verachtet kann werden.

II. Vorgedachte Vbungen / jnnere / vnd eussere Werck der Demut will ich auch offt

gebrauchen/ bevorab mit würcklichem
dacht/ wann mich ein Wind oder Verf
ung/ Hochmuths/ eyteler Ehren/ vnd a
rer Leut Verachtung wirdt anwehen/
da sonsten mir Vrsach vnd Gelegenhei
stünde einige straff/ Ermahnung/ Ver
tung/ oder sonsten was verächtlichs an
stehn/ mit Bedencken/ daß ich vnendt
Verspottung wol werth bin.

III. Diß begehre ich nit allein von
tzem Hertzen/ mit allen Kräfften/ vnnd
mutungen zuthun/ sondern wüntsche
auch aller deiner Diener/ aller Mensch
ja aller möglichen Creaturen Willen
Begierden/ zu der grösten Erhöhung
Lob deiner vnendtlichen Vortrefflichk

IV. Damit diese meinige geringe
gierden/ vnnd Vermöglichkeit dir dest
nehmlicher/ vnd mir verdinlicher seyen
fere ich sie dir/ in Vereynigung der voll
lichsten Vbungen Christi Jesu/ meines
ren/ seiner liebsten Mutter/ vnd aller
gen/ vnd will solches allweg thun nach

dem demütigen Werck / oder wenn sich Gelegenheit zutragen wirdt / daß ich solle verachtet werden.

V. Vnd wolte Gott / daß alle mit mir dergleichen Sinn / vnd Neygung zur Demut in sich empfinden / vnd nach Gelegenheit vben theten / mit Worten / Wercken / Gebärden / auffrichtig / vnd vollkommentlich / einer dem andern zu weichen / alle zu ehren / als Obern zu erkennen / mit Demut zustreitten / männiglichen mit Auffrichtigkeit / Erbarkeit / vnd geistlicher Einfalt zuerbawen / zu deiner Göttlichen Ehr / ꝛc.

Hierauff kann dreyerley Gespräch erfolgen / eins zur Seeligsten Jungfrawen.

O Demütigste Dienerin der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / wie vollkommen hast du diese Werck / vnd noch viel höhere in deinem gantzen Leben geübet? Ich wüntsche dir Glück / vnnd sage Gott Danck für so grosse Gnad der Demut / die er dir verlyhen hat. Bitte dich auch vnderthänig / wollest mir / vnd allen mir anbefohlenen / meinen Brü-

dern der Societet/oder Ordens/allen
dern der Kirchen/ja Ketzern/vnd Vn
bigen solche Genad auch erwerben/da
auffs höchste vnd vortrefflichste von G
von vns auffs aller demütigst halten/
von Hertzen mit dir singen/Mein Seel
groß den HErren. Erzeyge dich ein Ma
Trage deinen lieben Sohn für mein
gierden/vnd vereynige sie mit deinen
ler Heyligen volkommlichen Sinnen
gungen/vnd Wercken der Demut.

Das ander zu Christo.

O Jesu Gottes/vnd der reynen J
Marie Sohn/wz vortrefflichere
der Demut hastu dein gantz Leben ü
bet? Ich erfrewe mich deren/vnd dan
für alle: Bitte auch du wollest mir dur
che genugsame Genad verleyhen von
lernen/der du sanfftmütig bist/vnd
tig von Hertzen. Erzeyge gegen mich
du seyest ein Sohn deß Vatters aller
hertzigkeit/vnd trage jhm vor die
deines vnnützen/vndanckbaren Kn

vereyniget mit diesen deinen vortrefflichen Wercken der Demut / vnd Verdiensten deiner / deiner werthen Mutter / vnd aller Heiligen.

Das dritte zum Vatter.

O Vatter / der du siehest auff die Nidrigen / vnd demütigen im Himmel vnd auff Erden / sehe auch auff das Angesicht deines geliebten Sohns / der sich verdemütiget hat biß zum Todt deß Creutzes / sehe auff seine allerdemütigste Mutter / vnd so viel Heyligen / die dir durch Demut gefallen / vnnd erbarme dich vnser / gib vns Genad jhnen nachzufolgen / zu deiner grössern / vnd ewigen Ehr vnd Glory / AMEN.

¶ V. Wie man nach der Länge drey fürnemste Werck der Liebe Gottes üben / vnnd anreiben soll.

EBen auff jetzt gesagte Weiß kann mann die vornembste drey jnnerliche Werck der Liebhmauß führen / welche seynd: Gott alles Gut gönnen. All seinen Wolgefallen gutheissen / vnnd vmbfangen / seinen hey-

ligsten Willen in allem Begehren zu
bringen.

Was gegenwärtige Zeit belanget / al
O GOtt / O wie vnendtlich bist du lie
werth: wie heylig vnd billich ist all dein
gefallen / wie freydig solches anzuneh
mir / allen / vnd in allem in Ewigkeit
soll dein heiligster Will von mir / von
vnd in allem vollzogen werden. Ich er
daß ich solches gar nicht fassen / viel we
leysten kann / vnd tröste mich mit Fre
daß es auch an dem den Cherubim /
Seraphim abgeht / vnnd du es allein
magst.

II. Nicht desto weniger liebe ich dich
alles was du liebest / reyn vnnd allein
deinet willen: dein Wolgefallen ehre
vnd vmbfahe ich allweg vnd in allem
re auch solches auffs vollkommenlich
vollbringen.

III. Doch nit allein mit meinem
Willen / sondern mit hitziger Anmu
vnd Ernst aller Engelen / Menschen /

möglicher Creaturen/ wo ich könnte.

IV. Zu Widergeltung solcher meiner dürren Begierden opffere ich dir aller heyligen Menschen vnd Engeln allerinbrünstigste Neygungen vnd Werck der Lieb/ Auffgebung/ vnd Eyffers deinen Wolgefallen zu volbringen/ welche sie alhie im Leben geübt/ vnnd vor dir in Ewigkeit üben werden/ mit Vereynigung der vbertrefflichen Lieb Christi vnsers HERRen/ die er vor Zeiten auff Erden geübet/ vnnd noch treibet ewiglich im Himmel.

V. O daß alle mir insonderheit anbefohlene/ alle meine Standts- vnd Ordensbrüder/ alle Außerwöhlten/ ja alle Menschen/ nach verliehener Gnad solche Anmutung/ Sinn/ vnd Wercke der Lieb mit mir hetten/ vnd allein reyn vmb deinet willen/ embsig/ beständig übeten/ nach deinem allerheyligsten Willen/ vnd Wolgefallen.

Aber wenn ich verflossene Zeiten ansehe/ befinde ich/ 1. grosse Trägheit in mir gewesen seyn/ dich zu lieben/ ehren/ vnd Göttlichen

Willen zu erfüllen. Wie soll ich solches
mer mit würdigen Thränen auffl
ach ich kann es nit/ HErr/ ich kanns
Ewigkeit.

II. Doch reuet es mich/ vnd ist mir
von Hertzen / daß ich dich nimmerre
liebt/ dein Wolgefallen angenommen
volzogen/ hingegen mit meiner Nachl
keit so offt vnd schwerlich erzürnet hab

III. Vnd darzu wolte ich gern aller
turen Anmutung gebrauchen/ wo es
lich.

IV. Für diese meine vnvollkom
aber opffere ich dir aller Heyligen V
her/ damit sie oder jhre/ oder fremde
den/ vnd Nachlässigkeiten haben abg
schen/ sampt allen denen die noch zuer
sen seynd/ vnd jtzt vergossen werden.

V. Wolte auch wüntschen/ daß all
mir/ vnd noch viel vollkommenlicher
reten/ vber jhre/ vnd aller Hinlässigk
zu lieben.

Ins künfftig will ich/ I. wüntschen/

ich dich meinen Herrn fürhin würdiglich lieben möchte / der du vnendtlich lieblich vnnd annemlich bist. Vñ will dabey gern gestehn / daß ichs nicht thun könne / ob ich schon der Cherubim / vñ Seraphim hitzige Inbrunst het / will mich doch erfrewen / daß du es allein vermagst.

II. Jedoch sollen bey mir obgedachte Vbungen der Lieb deß Tags viel mal ernewert werden / welche ich mit Wort / vnd Werck gedencke zu erweisen / diesen oder jenen Mangel zu bessern / diese oder ein andere Tugent zu üben / diß oder jenes deiner Lieb wegen frewdig zu leyden / etwas dir zu Ehren völlig zu vernichten.

III. Vnd diß will ich mich befleissen zu leysten auß jnniglicher Lieb / mit aller Creaturen hertzlicher Anmutung / wo es möglich were.

IV. Vnd vereynige diese meine Begierd / vnd guten Willen / mit so hochheyligen Begierden / vnd Wercken der Liebe Christi / der H. Jungfrawen / vnd aller Heyligen.

V. Wünt-

v. Wüntsche auch daß alle mit mir
gleichen Liebsneygungen übeten / vnd
Werck selbst erwiesen / durch Thun oder
den vmb deiner Lieb willen / was du
wilt / jetzt / allweg / vnd ewiglich.

Auff diß mögen drey Gespräch fol-
nach obgesetzter Formb vnd Weiß / da
man bitte vmb Gnad solche Leibsübu-
pur / fleissig / vnd beständig zu gebrauch
Gegenmängel zu verhüten / viel schö
vnd wiederige Ding zu thun / vnd zu
den / alles auß Lieb deß Geliebten. Vnd
leichtlich auß diesen erlernet werden /
mann auch andere Anmutungen dun
niger / oder mehr Seufftzen außführen
oder soll / nach gesetzten 6. Manier

Das VIII. Capittel.

Von Verhindernussen der fruchtba-
lichen Betrachtung.

BIßhero haben wir gel
von aller Beförderung / vnd begi

lichen Mitteln zum guten/ vnd fruchtbarem Gebett oder Betrachtung/ an jetzo wollen wir von desselben Verhindernussen etwas melden. Deren seynd vornemlich dreyerley/ die erste kompt auß dem Verstandt vnd Phantasey/ vnnd wirdt ein Zerstrewung oder Außschweiffung deß Gemüts genennt/ wegen Mangels d füglichen Nachsinnung. Die ander empfindet man im Willen/ oder der sinnlichen Begierd/ vnd ist die Dürre/ wegen Abgangs genügliche: Anmutungen. Die dritte kompt auß vorigen zwoen/ vnd ist ein vielfaltiger Betrug/ vnd Irthumb der Discurs vnd Neygungen/ die in der Betrachtung sollen gehalten/ vnd erwecket werden.

¶ 1. Vrsachen der Zerstrewung.

DRey vornehme Vrsachen der Zerstrewungen lassen sich finden/ Eine die Schwachheit der Natur/ die ander vnsere eygene Schuld vnd Vnfleiß/ die dritte/ deß Teuffels Last.

Die erste/ als Schwachheit der Natur/

oder Vnbeständigkeit deß Verstandts in der Einbildung/ wirdt/ 1. auß H. Sch abgenommen/ 2. Reg. 7. da David sp Dein Knecht hat sein Hertz funden/ daß er dir bett zu dir bettet. Vnd an 23. Psalm. Mein G hat mich verlassen/ vnd das Liecht meiner Aug nicht bey mir. Diese Schwachheit läst sich dem Bettenden Mose sehen/ auff de Be da seine Hände schwer wurden/ vnd sie ron vnd Hur vnderhalten müsten. Exo 2. Auß dem H. Augustino/ welcher über 85. Psalm also schreibt: Es muß der nicht zweifflen/ welchem vnderm Gebett ein ander dancken vorkompt: sonder sagen: Erfreue Seel deines Knechts: dann Herr zu dir ich mein Seel erhaben. Wie erhaben? wo ichs gekönnt? Du hast mir Kräfften geben/ m lieblich/ vnd sanfftmütig bist/ O Herr: du bist mütig/ weil du mich duldest/ dann offt hab dir gestanden/ so viel vnnütze/ vnnd eytele D dacht/ vnd kaum je einmal ein gutes beständig bett gethan. Diß dultestu an mir/ weil du sanff tig/ vnnd freundtlich/ vnnd von vieler Güt 3. Gibts auch die Vernunfft/ vnnd täg Erfahrung. Dann das Menschliche

mût kann in der Höhe nit bestehen / sondern wirdt durch seinen Last nieder getruckt / vnd mag nicht lang in Ruhen bleiben / bevorab / wenn es in den Kefig deß Gebets verschlossen wirdt / vnd geht jhm wie einem in Kefig versperrten Vögelein / welches offt ruhet / vnd still sitzet / wenn es frey ledig ist / in der Kefig aber nimmer. Nicht vnfüglich wirdt deß Menschen Gemüht darumb vom Abt Moyse / beym Cassiano Coll. 1. einer Wassermühlen verglichen / weil er nimmer ohne Gedancken seyn kann / vnd jmmer vmblaufen muß.

Die andere Vrsach vnsere eygene Schuld / vnd Fahrlässigkeit wirdt / 1 auß Anmahnung deß weisen Syrachs abgenommen: Eccle. 18. da er spricht: Ehe du bettest / so bereyte deine Seel zuvor / vnd thue nicht / als einer der Gott versuchen will. Vber welche Wort der H. Thomas schreibt / daß der warhafftig Gott versuche / welcher vnbereyt zum Gebett gehet / weil er wz erlangen will / ohn Anwendung ordentlicher Mittel. 2. Auß dem H. Bern-

hardo Ser. in Can.. welcher vier Vrsa
der Außschweiffung erzehlet / die durch
ser Schul vnd Vnfleiß vnderlauffen / n
lich: die nagende Schuld / die stechende E
der dürfftige Sinn / vñ zerstreuende G
tasey. Eben diß trifft auch der H. Bas
Const. Mon. c. 2. da er spricht: Wann
Gebett was anders thust / vnnd dein Gemüt
auffmerckſam ist / da du doch alle Zerstreuun
außschlagen / so sehe zu daß du nit zu viel vom
vor Gott stehen dörffest / auff daß dir dein Geb
zur Sünden werde. 3. Die Erfahrung
auch solches / dann wir befinden selbst
zu wohl / daß auß vnordentlichen Neig
gen / auß Nachläſſigkeit merckliche Ä
gel zu meyden / auß Müſſiggang / S
heit / Leichtfertigkeit / Außvergoſſe
auff euſſerliche Sachen / ꝛc. leichtlich
schwere Außschweiffungen deß Gem
zu erfolgen pflegen. Darumb Abbas
(bey Cass. col. 9. c. 4.) recht gesagt / daß
Seel ein Feder geleych sey / welche sich
nicht in die Höhe erschwingen kann / wo
nur ein wenig Koth daran hanget.

Die dritte Vrsach Versuchung vnd Arglist deß Teuffels / welcher die Betende am meysten pflegt anzufechten / wirdt auß dem heyligen Hieron. genommen / welcher schreibt / daß der Teuffel den H. Abt Hylarion grausamb angefallen / mit Füssen gestossen / vnd mit Geisseln geschlagen hab / als er nur ein wenig im Gebett sich mit den Gedancken vergangen. Eben diß meldet auch Climacus grad. 18. da er spricht: Gleich wie auff den Glockenschlag die Mönch zum Gebett in die Kirche eylen / also lauffen auch vnsichtbarer Weiß die Teuffel das Gebett zu verhindern. Vñ gibt dessen Vrsach der H. Egidius / da er spricht: Wenn einer den andern vor Gericht verklagt / trachtet er mit allem Fleiß dahin / daß das Vrtheyl nicht wider jhn ergehe / also thut auch der Teuffel / wenn er die Betende verhindert. Deßwegen pflegt der Abt Isaac / Coll. 9. c. 35. 36. zu rathen / daß man heymlich betten soll / daß der Teuffel vnser Meynung im Gebett ja nicht erkenne / weñ er vns nachstellet: Item daß man offt / vnd kurtz soll betten / damit der nachstellende Feindt nichts könne darzwischen werffen /

vnd vmb deß willen / wie S. Thomas Abulensis vermeynen / ist in Christ Kirchen ein lang hergebrachter löbl Brauch / daß man vor allen Gezeiten Verß vorher spricht: Psal. 69. O Gott auff mein Hülff / eyle HErr mir zu helffen.

§. 11. Mittel wider die Zerstrewungen.

DJe Mittel wid jtzgedachte Außsch fungen seynd dreyerley / etliche we zuvor gebraucht ehe die Betrachtung het / etliche kurtz davor / etliche in der trachtung selbst / welche alle trefflich zur Verhinderung allerley Abführung Gemüts im Gebett.

Der vorhergehende seynd widerum nemblich drey. Das erste ein offterhol tzige Bitt / vnd Begeren von Gott da auffmercksam zu betrachten / vnd zuber beneben tieffer Demut / vnd vollkomm Auffgebung in den Willen / vnd Wolg len Gottes.

Das ander / ernstlicher Fleiß seine ei ne Lieb außzureuten / sampt der zergäng

chen Dingen / vnd in der Liebe Gottes vnd ewigen Dingen zu zunehmen. Dañ die Seel ist mehr da sie liebet / dann da sie lebt: wie der Herr sagt / wo dein Schatz ist / da ist auch dein Hertz / Matt. 6.

Das dritte ist / embsiger Fleiß vnnd Vbung der Auffgebung / vnnd seines eygenen Willens vollkommliche Vereynigung mit dem Göttlichen: dazu dañ gehört / daß man sich nit all zuviel ängstige vmb die ding / welche zu seinem Heyl / oder Ampt gehören / sonder auff Göttliche Vorsehung / vnd Güte sich verlasse / vnd darinn ruhe / wenn man vermuthlich gethan hat / was möglich gewesen. Welches der H. Paulus vielleicht andeuten will / da er spricht: 1. Cor. 7. Ich will aber / daß ihr ohn Sorg seyet: vnd Christus außtrücklich ermahnet / Matth. 6. Sorget nit für morgen / dann der morgene Tag wirdt für sich selber Sorg haben: es ist genug daß ein jeglicher Tag sein eygen Vbel hab.

Die nächste Mittel vor dem Gebet seynd auch diese drey. 1. Daß man deß Morgents / so bald auß dem Schlaff erweckt / die Ma-

tery der Betrachtung zu Gedächtnuß
re / Christi Jesu allerliebste Gedäch
tieff ins Hertz eintrucke / vnd sich mit
heyligen Gedancken / vnnd Begier
wahre / die böse Einblassungen deß
außzuschliessen / welcher drumb / wie
Climacus gr. 21. sagt / ein Vorlauffer
wird / weil sein Ampt ist morgents
auffer weckte Diener GOttes anzu
vnflätige Gedancken beyzubringen /
deß gantzen Tags Posseß jhnen abzu
nen. Das 11. daß man ein steiffen
mache keine vorkommende Zerstreu
gern anzunehmen / ein hitzige Begier
wecke vorstehende Betrachtung / als
ste / vnnd letzte vielleicht / vollkommen
verrichten / mit Erneuerung reyner
nung vnd Anhaltung vmb Gnad / nach
Lehr deß Heyl. Bernhardi / der also
Wenn du in die Kirche kompst / so lege
auff deinen Mund / vnd sprechе: Jhr böse
cken / Einfäll / Begierlichkeiten / vnnd
deß Hertzens / wartet allhie: Du aber / meine
gehe in die Frewd Gottes deines Herren / daß

nem Willen seheſt / vnd beſucheſt ſeinen H Tempel.
Vielgedachter Climachus ſchreibt auch / gr. 18. daß er einen Mönch geſehen / der im pſallieren viel auffmercksamer geweſen / weder die andern / im Anfang deß Gebetts hab er aber ſein Geſicht / vnd Leibs geſtalt dermaſſen verändert / als redete er ernſtlich mit einem andern: Als man jhnen darumb befragt / hab er geantwort: Im Anfang deß Gebetts verſamble ich mein Hertz ſo viel ich kann / beruffe alle meine Gedancken vor mich / vnd ſpreche: Kompt laſt vns anbetten / vnd niderfallen / vnd weynen vor dem HErren / der vns gemacht hat / dann er iſt der HErr vnſer Gott / vnd wir ſeynd das Volck ſeiner Weyde / vnd Schaaf ſeiner Hände.

Das dritte iſt / ſich im Anfang der Betrachtung vor GOttes Angeſicht ſtellen / nach Lehr deß Pſalmiſten / der ſagte / Pſ. 15. Die Gedancken meines Hertzens werden für dir ſeyn allezeit. Diß Mittel rathen vns in gemeyn alle Hh. Vätter / der H. Chryſoſt. im Pſal. 4. ſpricht alſo: Wenn du zum Gebett eingeheſt / ſo bilde dir vor / du tretteſt in den ſeeligen Saal / in welchem der König der Ehren ſitzet gekrönet mit Sternen / vmbgeben mit vnzahlbarn Engeln / vnd Heyli-

gen/die jhm dienen/ welcher auff dich allem jhr
gen/vnd Gemüt schlagen/alſo daß die Betten
ſagen mögen / Wir ſeynd ein Schawſpiel
der Welt/den Engeln/ vnd den Menſchen. D
Bernhardus/von den vier Weißen d
betts/ſpricht alſo: Was ſoll ein Diener G
der ſich ins Gebet begibt/anders gedencken/ a
der Prophet David gedacht/vnd geſagt hat:
Ich werd hingehn in die Statt der wun
barlichen heiligen Wohnung biß zum
Gottes: Freylich: dann wir müſſen ja zur
Gebetts den himmliſchen Saal eintretten/ d
ben Saal/ in welchem der König aller Königen
dem geſterneten Thron ſitzet/ vnd vmbgeben
mit vnzählichem/ vnaußſprechlichem Heer d
ligen Frongeiſter. O mit was Ehrerbietung
was Forcht / mit was Demut ſoll da ein verd
lichs / auß ſeinem Pfui ſteigendts / vnd kriech
Fröſchlein erſcheinen! wie zitterendt/ wie d
wie ſorgfältig/ wie von Hertzen auffmerkſam
elender Menſch ſtehen vor der glorwürdigen
ſtät Gottes in Gegenwart der Engeln/im R
Verſamblung der Gerechten ? Darumb
zwar in allem vnſerm Thun groſſe Wachſa
vonnöten/jedoch am meyſtem im Gebett. D
wir ſonſten/vnd allzeit wir Gott wol ſehen/ ſo
gen wir vns doch im Gebett Gott dem Herrn
ſamb von Angeſicht zu Angeſicht. Wer dann

der bett also/ gleich ob er geführt/ vnd dem vorgestelt
sey/ welcher auff dem erhöchten Thron der Engelen
sitzt/ die nicht gefallen/ vnd erhebt sey vber die Men-
schen/ die er auß dem Staub erwecket hat. Also/
sprich ich/ soll sich ein jeder bedencken/ ansehen/ vnnd
erkennen/ ob stehe er gegenwärtig vor dem Herrn der
Majestät/ vnd sage mit dem Patriarchen Abraham
Gen. 18. Soll ich mit meinem Herren reden/ da ich
Staub vnd Aschen bin. Eben diß Mittel auff-
merckſam zu betten gibt vns auch der heyli-
ge Basilius/ reg. breu. 201. daß sich nemb-
lich der Mensch stelle vor dz Angesicht Got-
tes/ der da alle Seufftzen deß Bettenden hö-
ret/ alle seine Bewegungen/ sein Gesicht/
sein Geberden/ seine Meynung immer ansi-
het. Der H. Augustinus will/ daß sich der
Bettende geberden soll/ wie einer der vorm
Richter/ oder König stehet/ im Psalm. 85.
Wer nun solche Gegenwart GOttes jhm
einbilden kann/ der schwebt vnbeweglich im
gebett wie ein Taube/ spricht J. Climachus.
In der Betrachtung selbst seynd ins ge-
meyn diese Mittel/ die Verstrewungen ab-
zuhalten. Das erste/ ordentlich vnd feyn
mit dem Verstand den vorgesetzten Puncten

in der Matery nachsinnen / nach ob
lehrter Weiß. Das ander / die anfli
frembde Gedancken mit tauben Ohr
sen hin passiren / das Gemüt davon ab
den / vnd nicht viel vmb sie disputiren /
mit jeden zancken / gleich wie ein vers
ger Wandersman thut / der das bell
Hundts wenig achtet / oder wie jener
Luc. 18. der dem Herrn Jesu nachgesch
ob es jhm die vorhey gehende auch ver
ten: also soll man im Betrachten fort
darzu die Gedächtnuß Göttlicher G
wart sehr viel helffen wirdt. Das drit
baldt man merckt / daß sein Gedanck
streyet seynd / soll er Vrsach auß der
streyung selbst nemen / wider auff den
zu kom̃en / vnd angefangene Betrach
zu vollführen mit Rew / vnnd Vorsa
Besserung: oder / ohn eynige andere Ge
cken / wider auff die Matery fallen / vn
newen Vmbstand vornemen / die Vrsa
aber der Zerrüttung gar nit erforschen
den gantzen Discurß widerholen / b

Fro

komme an das Ort / da jhm die Sinn entflogen seynd: dann diß soll man nach der Betrachtung thun. Das vierdte / in Mangel der Matery / vnnd Nachsinnens kann man diese vnnd dergleiche vornehmen / vnd fein sänfftiglich bedencken. 1. etliche Eygenschafften Gottes. 2. vns erwiesene Wolthaten. 3. die Verdienst Christi. 4. vnsere Vndanckbarkeit vnd Armseeligkeiten. 5. wie die hochgelobte Jungfraw Maria vnnd Heyligen vorhabende Geheymnussen betrachtet haben / ꝛc. Das fünffte ist / daß man sich selbsten anrede vnd frage / was er doch von solcher Matery etwan gelesen / gehört / was für gute Anmutungen er empfunden: oder daß er gedencke / was er andern von dieser Matery sagen wolte / oder könnte / wenn es jhm befohlen würd / vnd was jhm da vorkompt / soll er auff sich wenden. Oder mag bedencken / vnnd sich erforschen / was jhm mangele / oder was er in dieser oder jener Tugent hab zugenommen / die er in der Matery findet / gleich wie ein Kauffmann thut /

der in einer Meß seinen Abgang / Verlu
oder Wucher außrechnet. Wem diß al
mit helffen wolte / kann man ein geistlich
Büchlein mit bedacht lesen / biß ein Gei
lige Anmutung erweckt wird / oder ein a
dere Weiß zu betten gebrauchen / nach de
Rath P. Bart. Ricci 3. p. tr. 2. c. 5.

§ III. Vrsachen der Dürre im Gebett.

DEr Mangel Gottseeliger Anmut
gen deß Willens / die Dürre / oder U
fruchtbarkeit geistlicher Tröstung entst
auch auß dreyen Vrsachen.

Die erste ist die Schwachheit der Natu
vnd Vnbequämlichkeit deß Leibs / welc
anzudeuten scheinet der weise Salomo
Sap 9. Der tödtlich / vnd sterblich Leib beschw
die Seel / vnd die irrdische Einwohnung zeugt mit
den Verstands der viel trachtet. Vnd wie Dau
spricht / Psal. 142. Mein Seel ist vor dir wie
Erd ohn Wasser Herr. Daher schleußt der
Augustinus im 118. Psalm. vber die Wor
Mein Seel hat Lust gehabt zu begehren deine Re
zu aller Zeit / Vnd spricht / Wir sehen offt was
thun sey / thun es aber nicht / weil es vns nicht

daß wirs thun sollen / vnd begehren daß vns belieben soll: der Verstand fleugt vor / aber der menschliche / vnd schwache Will folget nach / doch auch bißweilen nicht. Diß führet der H. Bernhardus ferner auß in einer Predig am H. Pfingsttag.

Die andere Vrsach ist vnser Schuld / vnd wir auß den Reden Davids verstanden im 29 Psalm / Ich sprach da mirs wohl gienge / ich werd ewiglich nicht vmbgestossen werden: aber da du dein Angesicht von mir abwendest / ward ich betrübt. Vnd der H. Bernhardus Ser 54 in Cant. schreibt die Dürre / oder Entziehung Göttliches Trosts vnd Genaden der Hoffart zu / mit diesen Worten: Wehe mir / Hoffart ist in mir gefunden / vnd der Herr ist abgewichen im Zorn von seinem Knecht. Daher kompt diese Dürre / vnd Vnfruchtbarkeit meiner Seelen / daher kompt der Mangel der Andacht / den ich leyde. Wie ist mein Hertz also außgetrucknet? Das psaliren schmeckt mir nicht / ich mag nicht lesen / es liebet mir nit zu betten / meine gewöhnliche Betrachtungen finde ich nicht. Wo ist jetzt die Trunckenheit deß Geists: wo ist die Heyterkeit deß Gemüts / der Fried / die Frewd im H. Geist? Drumb bin ich faul zur Handtarbeit / schläfferig zum Wachen / geschwindt zum Zorn / Halßstarrig zum Haß / meisterloß meiner Zungen / vnnd Halß / feirlässig vnd thumb zum Predigen. Ach! alle Berg

vmb mich her besucht der Herr/ zu mir aber nah
sich nicht.

Die dritte Vrsach kann seyn/ die An
nung Gottes/ welche vielleicht Job will
deuten/ da er sagt/ Cap. 7. Du suchest jhn
am morgen frühe/ aber du prüfest jhn bald/ d
welche Wort die Tröstungen/ vnd Miß
stungen angedeutet werdē/ welche die G
seeligen empfinden. Daher vergleicht G
son die new angehende Diener Gottes
Winter/ die zunehmende dem Frühling/
vollkommene dem Sommer: weil die an
gende gemeinlich dunckele finstere Wol
der Mißtröstung empfinden/ vnd doch
weilen mit den Straalen deß Trosts a
troffen/ vnd erquickt werden. Die zuneh
de geniessen jetzt deß heytern/ jtzt deß trü
Himmels/ doch empfinden sie öffter die
Sonn der Gerechtigkeit: die vollkomm
aber haben gemeinlich ein hellen/ vnd h
gen Himmel/ doch müssen sie offt auch
gewitter/ Donner vñ Hagel erschröckl
Mißtröstungen außstehn.

Diese Enderung der Mißtröstungen vnd göttlicher Heymsuchung zeyget genugsamb an der H. Bernhardus Serm. 27. in Cant. da er nach Erklärung der Würckung deß Trosts/vnd Mißtrosts/also spricht: Ich gesichte euch / meine Söhne / es beliebet vnder dessen nichts anders/ wenn nicht vorhanden ist / was allein beliebet/ nemlich das Wort. Vnd im 83. Sermon: Es ist gut viel seelig zu machen / aber bey dem Wort seyn / vnnd vber sich steigen ist viel lieblicher. Aber wenn geschicht das? oder wie lang weret das? Ein süsse Gemeynschafft / aber ein kurtzer Augenblick vnd ein seltene Erfahrung. Vnd abermal/ Ser. 23. Es ist ein Orth da man Gott warhafftig ruhen siehet/ nit das Ort eines Richters/ eines Lehrmeisters/ sonder deß Bräutigams/ der mir auch zur Schlaffkammer dienet/ wenn es geschicht/ daß ich drein möchte gefüret werden. Aber O wie ein langsame Stund/ vnd geringes bleiben! Es lehret auch der heilige Diadochus de perfect. Spirit. c. 69. daß die Genad anfänglich mit grosser Wollust die Seel erleuchte/ aber in wehrender Zeit nit also/ vmb Verhütung willen der eyteln Ehr. Vnnd gibt Gerson 17. Vrsachen dieser Anordnung Gottes/ vnd der H. Bonavent. 5. deren die erste ist/ Demütigung der Seelen/

die

die ander/derselben Reynigung/die dri
Vnderrichtung/die vierdte/Straff der
bescheidenen Vnderwindung/die fünf
Vrsach vnd Gelegenheit zu grösserm
dienst.

¶ IV. Mittel wider solche Dürre deß Gem

DJe Mittel solche Dürre/oder Mat
deß geistlichen Trosts/oder zu verhü
oder zu vberwinden/oder gedultig zu
den/seynd gleichfalls dreyerley vor der
trachtung etliche zu gebrauchen/ander
he an der Betrachtung/dritte in Betr
ten selbst.

Der ersten ist das erste/daß man
vnd jnbrünstig die Begierde zur waren
dacht/vnd göttlicher Heymsuchung in
erwecke/vnnd seufftze mit jener verlie
Gesponß Cant. 2. Kehre vmb/werd wie ein
mein Geliebter/wie ein junger Hirsch auff die
bergen. Vnd mit dem H. Bernh. Serm. 7
Cant. So offt er mir entgehet/soll er von mir
erfordert werden/vnd wil nit auffhören zu schr
daß er widerkomme/vnnd geb mir die Freud
Heyls Das ander/daß man alle ander

dische Tröstungen auß schlage/ vnd meyde/ vnd mit dem Königlichen Propheten Da-vid spreche: Mein Seel wolt sich nicht trösten las-sen/ ich hab an Gott gedacht vñ bin erfrewet worden. Welche feyn vnnd süssiglich seiner Art nach außführet der H. Bernh. Serm. 3. Ascens. da er spricht: Etliche seynd/ die zu allen Vbungen dieses Lebens vnd Wegs nicht allein gehn/ sondern auch lauffen/ ja fliehen/ daß jhnen scheinet dz wachen kurtz/ die Speiß süß/ die grobe Ducher lieblich/ die Arbeit nit allein erträglich/ sonder auch gewünt-sche zu seyn: andern aber ists nit also/ sondern müssen wi-der Willen vnnd Lusten ihres dürren Hertzen gezo-gen/ durch Straff vnd Forcht der Höllen gezwun-gen werden: dann sie lieben im Fleisch jr dische Trö-stungen/ oder im Wort/ oder im Zeichen/ oder im Werck/ vñ ob sie solche schon zu Zeiten vnderlassen/ so verlassen sie es doch nit allerdings: daher kompts/ daß sie jhre Neygungen selten auff Gott richten/ dz jhr Kewmütigkeit nicht beständig/ sondern stündlich ist: aber ein Seel/ welche solchen Zerstrewungen vn-derworffen ist/ kann mit deß Herren Heymsuchun-gen nicht erfüllet werden/ je mehr sie aber dergleiche Verhindernussen ablegt/ je mehr sie von Göttlichen erfüllet wird/ oder viel oder wenig nach dem Platz da ist/ oder besser davon zu reden/ nimmer können diese mit jenen vermischet werden in Ewigkeit/ dann wo Gottes Trost kein ledige Gefäß findet/ da muß das

Oel

Oei still stehn. Das dritte/ daß man mi
mütigem danckbarem Gemüt/ auff die
nad der Andacht warte/ selbige anm
vnd erhalte/ solche mit jhm/ sonder Gn
schreibe/ sich deren nit vberhebe/ sonder
mehr dabey förchte: dann je mehr die Ga
wachsen/ je mehr nehmen auch zu die V
chen der Gaben. Diß lehret außtrücklich
H. Bern. 54. in Cant. Ich hab in Warhe
net/ daß nichts so kräfftig sey die Genad zuver
zu erhalten/ vnd wider zu bekommen/ als zu jed
nit hoch gesinnet zu seyn/ sonder sich zu förch

Die nächste Mittel seynd/ 1. kurtze
Betrachtung vorgesetzte Puncten/
Matery widerholen/ ein zarte Anmu
gegen Gott/ oder Christum den Herr
sich erwecken/ vnd ernewern/ welches ge
hen kann mit Betrachtung der Göttl
Eygenschafften/ bevorab deren/ welch
klärlich auff seine ewige Lieb gegen vns
ren/ dann auch die Wolthaten/ ins gem
vnd insonderheit/ sein vätterliche Herz
Neygung zu vns/ welche auß dergl
Sprüchen zu erkennen/ Is. 49. Nimb

hab dich auff meine Hände geschrieben. Vnd Jer. 31. Mit ewiger Lieb hab ich dich geliebet. Diese vnd dergleiche Sprüch auß der H. Schrift/ die auff Gottes Lieb/ Erbärmbd/ Gütigkeit weisen/ sollen wir in frischer Gedächtnuß haben. II. Sich tieff verdemütigen/ vnd wol erkennen/ daß wir auß vnsern Kräfften/ vnd Verdiensten nit können die Genad der Andacht erlangen/ auch wegen vnser so vilfältiger Missethat vnnd Sünden derselben nit werth seyn/ sonder tröstlicher Hoffnung geleben/ es werde vns der Vatter der Liechter solche freygebig mittheylen/ durch die Verdienst seines allerliebsten Sohns vnnd heyligsten Jungfrawen Marie/ vnnd mit dem Psalmisten also offt betten/ Meine Seel ist schläfferig worden für Verdroß/ stärcke mich in deinen Worten. Ich hab gelauffen den Weg deiner Gebott/ da du mein Hertz außgebreytet hast. Ps. 118 Vnd/ Psalm. 142. Ich breyte meine Hände zu dir auß/ mein Seel ist vor dir wie ein Erd ohn Wasser Herr erhöre mich bald. III. Sich vor Gottes Angesicht stellen/ der vnser Allerbarmhertzigster Vorseher/ Schöpffer/ Erlöser/ Hei-

lig- vnd Seligmacher ist/ welcher vns
Stundt der Betrachtung/ als ein
Mittel der Vorsehung/ vnd seiner
chen grössern Ehren/ auß ewiger
Ewigkeit hero verordnet/ in der
sehen/ wegen der Verdienst seines
der mit allen vnd jeden seinen
verdienstlichen Thaten/ vns
worben hat/ zu solchem hohen
wige Seeligkeit dardurch zu

In der Betrachtung selbst können
meyn diese mittel zur Zeit der
angewendet werden. Erstlich/ daß
befleisse vorgesetzte Begierden/ vnd
tungen/ insonderheit der Lieb/
keit/ Rew/ Mittleydens/ Nachfolgung
erwecken mit gäntzlichem guten
das Hertz schon trucken ist/ dann
dert mehr nicht von vns/ der als ein
seiner Kinder erbarmet/ dann er kennet
ein Gemächt seynd. Psal. 102. Vnd/
dem Willen mittheylet/ was am
wie S. Bern. spricht Epist. 7. Zum
wüntschen vnd begehrn nach der

Weiß hitzige Anmutungen/ vnd Werck der Tugenten zu üben: dann diese Begierd ist Gott viel gefälliger/ als wenn die vor Lieb zerschmoltzene Seel mit dem himmlischen Bräutigam vereyniget were/ wie der H. Brigitte ist offenbaret worden/ vnd ist darneben zu hoffen es werde erfüllet werden: wz der Her: verspricht: Thue deinen Mundt weit auff ich will jhn füllen. Vnd der H. August. im Psal. 105. Gott krönet den guten Willen/ wenn er das Vermögen nicht findet. Zum dritten/ sich auffs aller tiefffte demütigen/ vnnd sich vnwürdig achten einer geistlichen Tröstung/ welches also geschehen kann. 1. Daß man sich stelle vor Gottes Angesicht/ wie ein blindes/ nackendes/ hungeriges/ von allen verlassenes Kindtlein/ wie David/ vnd ein ander Diener Gottes gethan/ von dem Gerson/ der vierzig gantzer Jahr kein kürtzer/ besser/ vnd leichter Mittel wol zu betten erfinden können/ als dessen sich die Kinder/ oder Bettler/ Blinden/ Nackende/ vnnd von allen verlassene Arme gebrauchen. 2. Auß

innerlicher selbst eygener Verachtung
Demut mit der Büsserin Thaide sprech
Der du mich erschaffen / erbarme dich mei
sich vnwürdig achten / daß er den Nam
Gottes in seinen vnreynen Mundt nem
den er so offt erzürnet hat / durch welch
bett sie ein herrlichen Thron im Himm
worben / welchen Paulus vermeynet
H. Antonio bereytet zu seyn. 3. Thun
ner einfaltige Mensch gethan / der den
Ignatio vnd seinen Gesellen auff dem
nach Barcellon die Päcklein mit erfü
Bitt abgebracht vnd getragen / vnd
sie sahe in der Herberg in den Ecken
auch also gebettet hett: O Herr GOTT
Männer seynd heylig / vnd ich bin jhr Thier
wöllen vnd begehren / das will vnnd begehre
Dieser Mensch soll folgender Zeit sehr
lich gelebt / vnd von Gott vngewönliche
nad der Beschawung erlanget haben /
man sagt. 4. Mit jenem hochberühmb
Prediger sagen / Ich bin wie ein Thier
vnd allzeit mit dir: durch welches Gebet
derbare Holdschafft bey Gott vnd gross

mühr erlanget hat. 5. Sich für die Füß Gottes werffen/vñ mit D. Jo. Avila sagen: Ich hab zu dieser meiner Dürre/ Zerstrewung/ vnd Mißtröstung Vrsach geben/ Herr/ deines Theils ist die Truckenheit deß Gemüts ein billiche Straff meiner Sünden/ die ich sehr gern/ wie die Ruthe eines frommen Vatters anneme/ vnd küsse/ vnd opfere dir diese meine Mißtröstung auff/ auß gantzen Kräfften diß allein bittend: verwirff mich nicht von deinem Angesicht. Dann/ wie der H. Nilus lehret/ c. 17. de orat so pflegt GOtt vnsere Sünden/ mit vnglücklichem Abgang deß Gebetts abzustraffen. Zum vierdten/ soll man sich in den Willen GOttes gantz auffgeben/ vnd bereyt sich erzeygen solche Dürre/ vnnd Mängel geistliches Trosts sein Lebenlang zu leyden/ vnnd darneben sich darstellen Gott dem Herren nicht desto weniger mit höchstem Fleiß vñ Sorgfältigkeit/ ohn einigen Sold der himmlischen Tröstung zu dienen/ ja/ wo es Gott also gefiele/ ohn Hoffnung der eigenen Vergeltung/ wie die H. Catharina von Senis gethan/ die durch solche Auffgebung/ ein sehr schwere Versuchung abscheulicher vnflätiger Gedancken ver-

wunden hat wie in jrem Leben zu lesen
fünfften/mag der Bettende in seinem
gel Gott vortragen die Verdienst/vnd
ten Christi vnsers Herren / Marie
Mutter/vñ den Heyligen/auch seiner
der durch füglich gespräch / zu jedem
der Heyligen / vnd von allen etwas
len/wie der Seelige P. Franciscus
gethan / jede glieder / jede Wunden
begrüssen/vñ küssen/alle vnd jede seine
dienst auffopffern/Wolthaten erzehlen
für alle dancksagen/vnd seine Vndan
keit bereuwen. Zum sechsten / wenn
trachtung nit glücklich abgeht / sich
meltem Seeligen Vatter der Abtödt
vnd allerley Bußwerck embsiger ergeben
allen Wercken denselben Tag vber bed
samer seyn / vnnd handlen/vor den
Gottes wandelen / sein Hertz von aller
fleckung verwahren/sintemal die Heyl
nit besteht in der gab deß gebetts / sond
Vollziehung deß Willens Gottes. Etl

Fünff

Förchte Gott / vnd halt sein Gebott : dann das ist / das ein jeder Mensch thun soll.

§. V. Von Vrsachen vnd Geschlechten deß geistlichen Betrugs / oder Verspottung.

WEil die Betrachtung dz kräfftigste Mittelist in göttlichem Dienst die Vollkommenheit zu erlangen / vndersteht sich der leydige Sathan auff tausenterley Weiß vns daselbig zu benemen / vnsere Seelen zu verstricken / vnd zwar solches durch den geist der Welt / vñ deß Fleischs deren Dichten / Neygung / Sinn / vnd Antrieb er vns also vorhält / als weren sie auß Gott / deßwegen wir in dieser Matery billich dem getrewen Rath deß geliebten Jüngers Christi folgen sollen / 1. Joh. 4 Ihr Lieben / glaubet nicht einem jeglichem Geist / sondern bewehrt die Geister / ob sie von Gott seyen. Was den Verstand vnd Willen dann antrifft / entstehen solche Verführungen vnd Betrug / davor sich der bettende hüten soll auß dreyerley geisteren / auß dem geist deß Fleischs / der Welt / vñ dem bösen geist. Der Geist deß Fleischs / braucht solche Vrsachen /

die von der Weißheit deß Fleischs/ auß
gener Lieb vnd Vrtheyl herrühren/ den
len/ vnderm Schein deß guten zu fahen
ziehlet auff seine bequämlichkeit/ Wol
vnd deß Fleisches Freyheit. Der Wel
gebraucht griff/ die auß Weltlichen ge
rühren den Willen zu fahen vnderm Sch
deß guten/ vnd abzuführen zur begirli
der Reichthumb/ Ehr/ Raach wider
Feind/ vnd dahin richtet er seinen Fleiß
böse geist gebraucht als Werckzeug die
re zween geister eben zu gleichem End/
diß thut er durch allerley Verführun
Verstandts vnd Willens/ welche vier
vornemlich seynd/ Nemlich:

Die erste betrifft die Matery der bet
tung/ da er den bettenden anreget/ kr
oder geringen Vnderschied in der Mat
oder denen Dingen zu haben/ davon
trachten soll/ sondern selbige anzuneh
nach seinen blinden Lüsten/ ohn gefrag
geistlichen Vatter/ vnnd die jhm gantz
nützlich seynd/ als wenn ein angehe

der noch voller böser Neygungen vnd vngezähmbten Begierden ist / wolle gemeynlich solche Ding betrachten / die auff den Weeg der Vereynigung gehören / als da seynd die Eygenschafften Gottes / ꝛc. vnd vnderlassen von den Sünden / deren Straff / von den Geheymnussen deß Lebens Christi zu betrachten. Oder / wenn ein verzagter / vnd enghertziger stetig bedencken wolte die strenge Gerechtigkeit GOttes / die vorgangene Sünden / die Straff den Sündern vorbereytet / dardurch er könnte zur Kleinmütigkeit vnd Verzweifflung gebracht werden.

Die andere Art deß Betrugs geht auff die Weiß zu betrachten / wenn man gewönliche Weiß deß Betrachtens verachtet / die biß hieher ist gelehrt vnd vorgeschriben worden. Zum Exempel / wenn einer ohne Vorbereytung / vnnd Eingang wolte betrachten / die gemeyne Art deß Nachsinnens / vnd Erweckung der Neygungē vnderlassen / kein rechte ordnung / vñ weiß halten / kein gewisses Ziel setzen / sond freventlich hin vñ her gedencken.

Die dritte betrifft das Werck selbst / da weder zu viel sich auff seine Kräfften verlassen / vnnd vermeynen er könne auß eygner geschicklichkeit ohn sonderbares zuthun göttlicher genaden / sehr wohl betten / oder zu viel an sich verzagen / alle Mittwünsch hindan setzen / vnd es Gott allein heymlen / welches beydes nit recht ist: Dann der Mensch kann es nicht allein / so wils Gott auch nit allein thun / sonder es muß einjeder thun / wz an jhm ist / wie der Apost. spricht 1. Cor. 15. Nicht aber ich / sonder Gottes Gnad mit mir.

Die vierdte geht auffs End / daß man des Endts verfehle / welches vnderschiedlich geschehen kann. 1. Wenn einer auß eygner Eytelstaub verblendet / das Gebett für gut helt nit wegen nützlicher vñ warer seiner Frucht die da ist / grössere Reynigung der Seelen / Fortgang in den Tugenten / Auffnehmung in der Lieb Gottes vnd deß Nächsten / sonder in subtilen Dichten / vnnd sinnlicher Empfindlichkeit der Andacht. 2. Wenn der Ver-

ver-

tend / auß scheinbarem List deß Sathans bewegen / durch Antrieb auß der Weißheit deß Fleischs / vnd Weltgesetzen sich erwecket vnd auffmuntert / nit zu waren / sondern gefärbten Tugenten vnderm Schein deß guten: Zum Exempel / gewönliche eusserliche Abtödtungen zu vnderlassen vnderm schein der Bescheydenheit / oder Demut / daß man ja mit deß wegen hoch angesehen werde: sonderbare / sinnliche Freundtschafften zu halten / vnderm Schein brüderlicher Lieb: Gott in geistlichen Vbungen zu verlassen / vnderm Schein deß Eyffers zu deß Nächsten Heyl: Eygener Vollkommenheit nicht sorgfältiglich wollen abwarten / damit man andern / zur grössern Ehren Gottes / desto besser helffen könne: höhere Empter zu begehren / vnderm Schein grösseres Nutzens an sich / oder andern: in solchen Dingen allein gehorsamb zu seyn / darzu die Menschliche Weißheit räthet / sonsten aber nit / vnderm Schein wahrer Vorsichtigkeit / oder Bescheydenheit / vnnd Eyffer göttlicher Ehr.

3. wen einer/von deß Teuffels Arglistigkeit
der sich in ein Engel deß Lichts verstellet/
führet wirdt/ vnd auß menschlichen/ in
göttlichen Bewegungen sich erweckt/ vn
auffmuntert zu sehr gutẽ Anmutungen
derm Schein grössers guts/die doch sein
Beruff nit gemeß seynd/mit Verwirrung
gung deß gewissens/ vnd gefahr der Be
ständigkeit/ als da seynd/ wenn einer
zum einsamen beschaulichen Leben bege
wolte vnderm Eyffer die Seelen zu bes
ren/ welche Gott viel gekostet haben/ s
zum würcklichen Leben bewegen lassen
auß disem zum beschawlichen schreiten
derm Schein besserer Holdschafft/vnd V
einigung mit Gott/ mit gefahr seines
Beruff zu verlassen/ vnnd ein schröckliche
Sprung zu thun/ auß dem Closter in
Welt/auß dem Paradeyß in die Höll.

¶ VI. Mittel wider dergleichen Betrug/vnd Verführung.

DJe gemeyne/vnd vbliche Mittel wid
diese Teuffelsgriff/ vnnd Verführu

seynd fast diese. Wider die erste/ soll man auß/ vnd mit Rath deß geistlichen Vatters solche Matery zur Betrachtung vornemen/ welche seinem geistlichen Fortgang am bequämlichsten seynd/ vnd nicht der Fürwitz dienen. Wider die andere/ ists am besten/ die gewönliche Weiß zu betrachten/ hoch/ vnd nutzbahr achten/ alle Zusätz/ vnnd bequämlichkeiten derselben auffs fleissigst halten.

Wider die dritte/ sich mit tieffer Demut/ vnd seinem eygnen Mißtrawen zur betrachtung schicken/ wol vñ in Warheit erkennen/ daß wir ohn die genad Gottes nichts in allem vermögen/ vnnd selbige von Hertzen begehren/ auch gesiehen/ daß wir fast nichts auß vns anwenden können zu rechtem gebet/ nicht desto weniger allen Fleiß/ Arbeit/ vnd Mühe/ mit eygnem Mißtrawen vnnd tieffer Demut anwenden/ alles zu halten/ was zur rechten betrachtung erfordert wird/ als were der gantze Lauf der betrachtung an vnserm Fleiß allein gelegen.

Wider die vierdte/ mögen diese Mittel am

meisten

meisten dienen / 1. Daß man fest vnd gä
lich darfür halte / der vornembste beste
der betrachtung bestehe in dem / dz die
gel gebessert / die Neygungen gezähmet
Versuchungen vberwunden / die Reyni
deß gewissens erhalten werde: dann
Erlangung / Mehrung / vnd Vollkom
heit der vornehmbsten Tugenten / in
nehmung der Lieb / Andacht / vnnd gem
schafft mit Gott in völliger / nützlicher
richtung täglicher gewönlicher Werck
Empter. Dahin muß man dann in
trachtung ziehlen / dahin allen Fleiß an
den / vnd würckliche Vorsätz auff diß
ob schon kein empfindtliche genügliche
stung im Hertzen empfunden wird / sond
sich ergeben vnd ruhen in Vätterlicher
ordnung vnd Willen Gottes / der vns
Lehr deß H. Bern. in Serm. 5. quadrag
ein liebster Vatter das brot darreichet
durch wir ernehret werden / vnd mit dz
ser / der empfindlichen Tröstung / we
wir möchten mißbrauchen / vnnd vns

vmbbringen/vnd sollen billich von Gott vnserm Vatter anhören/ was er sagt/ Luc. 15. Sohn du bist allzeit bey mir/ vnd nichts weiter begehren/oder suchen. 2. Muß man erkennen/vnnd wissen die Eygenschafften/Art/ grad oder Staffeln/vnd Werck der vornemsten Tugenten (wie auch der gegenlaster) vñ sich derselben Vollkommenheit fleissen/mit volliger Auffmerckung der Vernunfft jhre jnnerliche/vnd eusserliche Werck üben/vnd diß nicht obenhin/ noch nach eusserlichem Schein/vnnd mit geringem Fleiß/sondern mit andächtiger fertiger Anmuhtung deß Willens/auß reyner Meynung/vnd grössern Ernst vnd begierd täglich vollkommener zu werden. Neben dem soll man sich befleissen/durch langwirigen brauch/Lesung/ gebett/vnd gemeinschafft mit Gott zu lehrnen die Weiß ewige/ vnnd göttliche Vrsachen/oder Manier zu entscheyden/von den weltlichen/vnd vergänglichen: Item vnderschiedliche Antrib der geister/vnd sein Leben richten nach hümlischer Art/in allem/auch

geringsten thun/nach dem Exempel deß H
ligen Aloysij 2. vitæ. c. 5. 3. hat man sei
beruff/ vnnd Weiß zu leben hertzlich
ben/ hoch zu schätzen/ vnd mit danckb
gemüt zu vmbfahen/ als welcher de
Ordensstiffter von GOTT eingeben
kräfftigs/von oben herab verordnetes
tel ist der Vorsehung zur Seeligkeit/ d
man sich/ als einer grossen Wolthat
tes/vnwürdig achten/ vnd halten soll
neben zu keinem andern Stand/oder
zu leben/die seinem beruff nicht gemäß
nicht sich gelüsten lassen/ vnd zu Hertz
hen/ was vns vom H. Apostel Paulo
lich gerathen wirdt/ 1. Cor. 7. Ein jeglich
bleib in der Beruffung darinnen er
beruffen ist.

Das IX. Capittel.

Was man nach der Betrachtung halten soll.

§. I. Von der innerlichen Versamblung nach gehaltener Betrachtung.

I. NAch dem die Stundt der Betrachtung verflossen/ soll man nach der Lehr deß H. Vatters Ignatij/ fleissig erwegen wie das Gebett sey abgangen wie die Eingäng/ das Nachdichten/ das Erwecken der guten Anmutungen vnd Begirden seyen getrieben vnnd gehalten worden/ vnd insonderheit vornehmbste geübte Discurß/ genügliche Anmutungen vnd gestallte Vorsätz zu Gemüt ziehen Ists vbel abgeflossen/ hat mann dessen Vrsachen zu ersuchen/ mit Schmertz/ vnd Vorsatz sich zu bessern/ vnd Anerbietung anderer hitzige Betrachtungen vor Gott dem himlischen Vatter in Vereynigung der Verdiensten Christi für sich/ vnd andere. Ists wohl abgangen/

solt man Gott dancken / vnd sich vorn
selbige Weiß forthin mehr zu gebrau
auch / wie zuvor vnsern Dienst mit an
Gottes Diener hitzigen Anmutungen
Begierden vereynbaret auffopffern.

Die Zeichen aber eines wohl ver
Gebetts seynd diese. 1. Nach verflo
Stundt befinden sich bereyt zu seyn
zu betrachten / wenn es der Gehorsam
Leibskräfften möchten ertragen. 2.
man vngern / vnd nit mit Willen / oder
nerckung allerley Zerstreuungen ge
Gewönliche Weiß / sampt vorgeschrie
Vbichkeiten / vnd Vorbereytung geh
rech / vnd völlig nachgedichtet / auff
der ander / obgesagte Weiß den Wil
weckt / vnd empfigen Fleiß in Anfäll
Gespräch gebraicht. 4. Wenn man
lein in der Betrachtung gottselige Affe
vnd Werck der Tugent geübet / sonder
sonderbare würckliche Vorsätz zu üb
vorgemahlet hat. 5. Vnd empfindet da
in Vollziehung solcher Vorsätz / gr

Fr

Freud/Stärck/vnd Leichterung/vnnd diß nit allein zur Zeit deß Trosts/ vñ Friedens/ sonder viel mehr in Mißtröstung/vnd Versuchung.

Die Zeichen eines vbeln Gebetts seynd diesen entgegen. 1. Mit Verdruß die Stund außharren/ begierig zum End der Betrachtung eylen/ vnd alle vierthelschläg der stund abzehlen. 2. geringen Fleiß anwendē in Außschlagung der einfallenden andern Gedancken/vnd Zerstrewungen. 3. Wenn man die verordnete Weiß zu betten nit gehalten/vnd im Nachsinnen keiner Ordnung sich beflissen/ keine Begierden erwecket / keine gute Gespräch angestellt. 4. keine würckliche Vorsätz auff sonderbare Stück geschlossen hat. 5. Wenn man deß Tags vber keinen/oder sehr geringen Eyffer vñ Ernst empfindet in Verrichtung seiner Vorsätz. Vnd kömen solches Mangels vnderschiedene Vrsachen seyn/ nemblich Hinlässigkeit/oder vnachtsamkeit/ läßliche Mängel zu begehren/ versaumnuß der geringern / heymlich verborgene Hof-

fart/ vertrawen auff sich selbst/ außer
senheit auff eusserliche Ding/ gering
tödtung/ Fürwitz/ vnbehutsamkeit d
sern Sinn/ ꝛc.

II. Soll man die vornehmbste würd
Vorschläg/ die in der Betrachtung ge
seynd/ zu Gedächtnuß ziehen/ steiffa
tzen/ vnd einbilden: oder wo ja im B
keine/ oder nit insonderheit gemacht w
noch auff gegenwärtigen Tag etliche
ten/ auch nach Gelegenheiten vmbsehe
sich richten diß oder jenes/ auff diese/
ein andere Weiß/ zu dieser/ jener Zeit/
Gelegenheit/ mit solcher/ vnd solcher
nung/ Auffmerckung/ Andacht/ ꝛc. zu

III. Jst es auch gut/ vnd rathsam
weilen/ bevorab in wochentlicher/ mon
cher/ halb- oder jähriger versamblung
vngewönliche/ vnd kräfftige verrichtu
der Betrachtung/ Erleuchtungen/ B
gungen/ Eingebungen/ starcke vorsätz
wichtigere Sachen auffschreiben/ weil
derlich der Gedächtnuß nit zu trawen

IV.

IV. Nit weniger nutzet auch zum geistlichen Fortgang / daß man / auß dem tieffen Nachsinnen die erkannte Warheit / oder vom Gott erlangte inbrünstige Anmutũg / durch ein gleichförmigs Schußgebettlein / im sin / oder Mund erhalte vñ auftreibe / oder durch ein Spruch der H. Schrifft / der solche Begierde oder Warheit begreifft / deß Tags vber offt sich erinnere / also erneuere / vnnd zu Gemüt führe: Exempel Weiß / die Begierd die läßliche Sünden zu meydẽ / weil sie göttliche Majestät beleydigen / mag durch gleichen Seufftzen erneuert werden: Ob wohl tausent Welt könnten durch ein einige geringste läßliche Sünd (welchs doch vnmöglich) erhalten werden / soll man es doch nicht begehen / vnnd ich wolte forthin so leichtlich läßliche Sünden thun? Neyn / mit Willen nimmermehr. Item die Anmutungen der Demut / Danckbarkeit / Sanfftmut / Auffgebung / ꝛc. also: Ich will von dir lernen Herr / daß du sanfftmütig / vnnd demütig bist. Was soll ich dem Herren vergelten für

alle seine Wolthat an mir? Dein Wi
schehe/ ja Vatter/ dann also ist es wolg
lig vor dir.

v. Deß Tags vber soll man Gelegen
ten suchen/ in der Betrachtung erweck
nerliche Begierden/ vnd vorhaben/ d
derselben ins Werck zu setzen/ vnd zu üb
mit gebürlicher vollkommenheit. Vnd
solche vorhaben nimmer gehen auff vnor
liche/ schwere/ seltzame Ding/ sonder
die/ so leichtlich vnd täglich vorfallen
daß sie ohne Mühe behalten/ vnd geüb
gen werdē/ wie da seynd/ die gemeyne
gel zu bessern/ widrige Neygungen ab
ten/ notwendige Tugenten zu üben/ ge
liche Werck wohl zu verrichten: deren
gemeynere wir/ den angehenden vnerf
nen Dienern Gottes zu gefallen/ allhe
zeichnen/ vnd auff die drey Weeg
vollkommenheit richten
wollen.

¶ II. W

§. II. Würckliche Vorsätz zum Weeg der Reynigung dienlich.

WEnn dann/wie gesetzt/die Betrachtung wol abgangen/vnd der Will genugsam erhitzet worden/mögen diese/vnd dergleiche würckliche vorsätz bey den angehenden/auf selbigen Tag/vnd folgendt/gestellt werden. 1. Alle/auch geringste läßliche Sünden/diese/oder diese bevorab/darinn man öffter zu fallen pflegt/durch diese/oder jene Mittel zu meyden/als da ist/vbung der Gegenwart Gottes/Gedächtnuß der letzten Ding/der Wolthat der Erlösung/Rechtfertigung/Beruffs: vnd das darumb/weil sie mißfallen der Göttlichen vnbegreifflichen Majestät/der vns vber alles lieb seyn soll/oder weil sie den H. Geist betrüben/oder vns zu grössern Anleytung geben. 2. Deren vnd deren versuchungen/Sünden/vnd Mängel Gelegenheiten zu verhüten/durch fleissige verwahrung der Pforten eusserlicher Sin/gering von sich zuhalten/jhme selbst zu mißtrauen/Gottes Genad zu begehren/dann

Gott läst auß gerechtem vrtheyl offt[mals]
die auff sich zu viel vertrawen. 3. Diese
jene Neygungen / als Wurtzeln der E[rb]
den / abzutödten auff diese vnd diese
nemblich / mannlich jhnen zu widerst[ehen]
nach dem Fall gleich auffzustehn / beh[ertz]
mer zu streitten / an dem Sieg nit zu[zu]
feln. 4. grösserer Reynigkeit deß Gew[issens]
sich zu befleissen / oder durch vbung R[eu]
Leyd / oder durch anhalten vmb genad
durch offterholte beicht / welches Ge[rn]
Liebhaber aller Reynigkeit trefflich g[e]
5. Mit mehrer Andacht diß Sacrament
beicht zu gebrauchen durch fleissigere
reytung / mit rewmütiger Erweckung
rens Schmertzens vber die begangene
den / vmb Gottes Lieb willen / mit st[ar]
vorsatz künfftiger besserung / nach
schriebenen vbligkeiten recht zu beicht[en]
andern Theyl am 1. vnd folgenden C[ap]
diß ist Gott sehr lieb vnd angenehm /
ber hochverdienstlich der Genad vnd
Vnnd diß soll bey offter Communion

gehalten werden. 6. Am Endt der Wochen sollen ernstliche Versamblung/ oder Erforschung gehalten werden/ ob man zu- oder abgenommen. Darüber man die Vrsachen der Abnehmung ersuchen/ nach bequämlichen Mitteln zum Fortgang trachten/ vnd solche künfftig anzuwenden steiff vornehmen soll. 7. Gewisse Bußwerck vnnd Casteyung deß Leibs soll man auch vornehmen/ so wohl begangene Missethaten/ vnd Mängel abzubüssen/ als andere zu verhüten/ vnd diß pur allein vmb Christi Lieb willen/ der für vns gelitten/ mit dessen Verdinst wir dann auch diese vnsere geringe Werck vereynigen/ vnd zur Genugthuung für vnsere vnnd andere Sünden auffopffern sollen. 8. Sich enthalten von Lachen/ Schimpffen/ vergeblichen Worten/ aller Art der Nachredung/ Verletzung brüderlicher Lieb/ Vngedult/ vñ das darumb/ durch diese Mittel/ ꝛc. 9. Mit gleicher Sorg/ vnd Fleiß diese/ jene Mängel/ diese/ jene Bewegungen zur Hoffart/ Zorn/ Neyd/ freventlichen Vrtheyls/ Argwohns/

zu meyden/vnd wo sie sich regeten/zu vn[ter]
trucken/zu Gegentheyl der Tugenten zu
ben/vnd andere Mittel zu gebrauchen.
Alle Tag gleichsam auffs new/vnd ernst
anfangen Gott in höchster Reynigkeit
gemühts zu dienen/vnd darbey zu denck
was wir theten zu grösserer Reynigkeit
Seelen zu erlangen/zu mehren/ zu erh
ten/ wenn dieser der letzte Tag vnsers
bens seyn würde.

§ 111. Würckliche Vorsätz im Weg der Er-
leuchtung.

NAch vorgehendem gewöhnlichen Nach
sinnen/vnd erweckten Anmutungen
Willens kann man im Weeg der Erleuch
tung dergleiche zuthun vornehmen. I. Chri
sto/vnd Marie der Jungfr. vnd Heyligen
Demut/seiner selbst Verachtung/Gedu
Sanfftmuth/ Gehorsam/ andern Tug
ten nachzufolgen/vnd bevoran in diesen
nen/in Anschawung Christi/Marie/vn
der Heyligen/ als vollkommenen Spie
der Tugenten/mit solcher Meynung/dass

solche Mittel / wie sie in der Betrachtung vorgefallen / welches bey andern Vorsätzen auch zu verstehen. 2. Dem geistlichen Vatter sich gäntzlich offenbahren / von jhm vnd andern begerent gestrafft / angeben / gemerckt / gelestert / veracht zu werden: vnd diß allzeit auß innerlicher Begierd / rechter Demuht / vmb diese / oder jene Vrsach willen. 3. Sich Gott gleich gewogen / vnnd bereyt auffgeben / jhm in allen vnd jeden Stand / Ampt / Orth / zu dienen wie es jhm gefällig. 4. Gesetzter höhern Ehren Gottes / vmb Christi willen / lieber in verächtlichen / demütigen / als hohen ansehnlichen Dingen vnnd Empternbegehren geübt / mehr veracht / als gelobt zu werden / zu besserer Nachfolg vnsers geliebten Herrn / der für vns verachtet / verspottet / gehönet vnd verfolget worden ist. 5. Sich befleissen seine gethane Gelübd / oder vorgeschriebene Regeln / vnnd Satzungen auffs allervollkommenlichst zu halten / beyorab dieselbe / welche man am offtern vbertritt / vnd diß mit solchen / oder solchen Mit-

teln.

teln. 6. Immer in allen guten/vnd gleich
tigen Wercken/ein würckliche Meynu
tzen/zuthun diß oder jenes zu grösserē
ren Gottes/vnd seinem Fortgang im
der Tugenten/vnnd durch füglich sau
solche Meynung offt erfrischen. 7. Der
lichen Gnadenzeit trefflich in Obacht
men/vnd nit das geringste davon im
siggang verzehren/sondern nach dem
seines Berufs in Wercken der And
der Lieb/oder anderer Arbeit wohl an
den. 8. sich gewehnen alle Menschen an
hen/als lebendige Bildnussen Gottes
der ewigen Glory fähig/mit dem thew
Blut Christi gefärbt/vnd erlöset seynd
nach dieser Gottseeligen Meynung sey
mütig/vnd vorsichtig mit jhnen vmbg
9. Diese/oder jene geist- oder leiblich
der Barmhertzigkeit im Hertzen/oder
der That nach dieser/oder jener Gelegen
üben. 10. Vrsachen brüderlicher Lieb/mit
mūt/oder That zu erweisen embsig such
vnd annehmen/als/mit den bedrāng

Nächsten Mittleyden zu tragen / für sie zu bitten / jhnen nach Vermögen zu helffen. 11. Jnandern Gottes Gaben lieben / vnnd gar nit anfeinden / sonder Gott darfür dancken / alle freundlich vnd nit hart / oder raw anreden / alle ehren / vnd mit hertzlicher Neygung in Christo vmbfahen / jhre Gebrechen geduldig vbertragen / ꝛc.

§. V. Würckliche Vorsätz auff dem Weeg der Vereynigung.

Alles was zur grössern Holdschafft Gottes vnnd kräfftiger Verbindung vnsers Willens mit dem Göttlichen fördert / mag man sich allhie zuthun vornehmen / als da ist. 1. Gott allweg vor Augen haben / jhn gegenwärtig lieben / ehren / durch schußgebetlein begrüssen / Lieb- vnd Tugentwerck auß Liebsneygung üben / von den Creaturē zum Schöpffer auffsteygen / also / oder sonsten / wie es die Anmutung am besten gibt. 2. Aufmercksam / vnd andächtig mündlich betten / vñ solche Neygungen bey sich erwecken / wie die Wort mit sich bringen / gottseeliglich

dem

dem Ampt der H. Meß beywohnen/ z
Sich fleissen die Weiß deß Betrach
sehr wohl zu halten/ tieff nachzusinnen
te Begierden zu erwecken/ solche fortzu
ren/ vbliche Vorschläg die Gott am a
nehmbsten/ zu formiren. 4. Offt jmme
Werck der Tugenten üben/ bevorab
be Gottes/ oder in die länge/ oder kurtz
Schußgebettlein nach gelegenheit. 5.
Werck/ sie seyen gut/ oder noch gut/
böß/ auß Antrieb der Lieb thun/ der
sten Majestät GOttes allein zu gefa
ohn eynige Hoffnung anderer Belohn
6. Mit gleicher Meynung seine auf
Empter verrichten/ es sey was es wölle
zu deß Nächsten Heyl gereicht/ vnd offt
selige Seufftzen/ Anmutungen/ ge
mit vndermischen/ auff sich selbst wach
mercken/ daß er ein füglichs/ mit Gott
eynigtes Werckzeug sey. 7. Chris
Hochh. Sacrament offt andächtig be
anbetten/ ehren/ mit den Armen der
vmbfassen/ sich mit jhm jnniglich ver

gen/gäntzlich ergeben/ vnd genad begehren. Eben also andächtiglich oft leiblich-vñ geistlicher Weiß Cōmuniciren/ ꝛc. 8. Alle Stund sich versamlen/ etliche Vbungen der Tugenden erneuern/ mit zugethanem Englischen gruß vnd gröstem Eyffer Gottes vnd Marie Ehr/ beneben deß Nächsten Heyl zu befördern. 9. Alle Monat/ oder Wochen/ den geist/ vnd Eyffer in allerley Vollkōmenheit zu zunehmen auß lauterer Lieb Gottes erneuern/ auch begeren in sonderbarer Liebsneygung gegen die hochgepriesene Jungfr. Maria/ sie vnd jhrem gebenedeytem Sohn mit möglicher Inbrunst nachzufolgen/ vnd soll dieser Eyffer kürtzlich alle Tag erneuert werden. 10. Sein gantz Lebenszeit wünschen vnd begehren viel schwere Ding anzugehen/ zu thun/ vnd zu leyden/ für die glory deß Allerliebsten Gesponß vnd Freunds vnserer Seelen/ vnd zum Heyl vieler andern/ dieer mit seinem tewren Blut erkaufft hat/ so nicht/ begehren auffgelöset/ vnnd mit Christo zu seyn.

Das

Das X. Capittel.

Wie man sich alle Stundt / oder offt jedem Werck versamblen soll.

GLeich wie der H. P. Ma... tius / vom H. Geist im Anfang... Bekehrung zu vieler Menschen Heyl ... trieben wol gemerckt hat / daß vmb be... vnd reichere Nutzbarkeit auß der Be... tung zu schöpffen / hochnotwendig sey ... abgeloffener Stund deß Gebetts / ein... Versamblung deß Gemüts / davon im ... gem Capittel Meldung geschehen / wel... zustellen: also hat er auch auß Eing... desselben H. Geists gelehrnet / vnd durch... gene Erfahrung gemerckt / daß die stünd... che / oder nach jedem Werck geübte Ver... lung / vñ Erforschung deß Gemüts ein... kräfftig Mittel sey im Geist zu zunehm... welches er beständig gebraucht vnd in ... tzer Zeit treffliche Reynigkeit deß Ge...

sonderlanget hat. Dz nun ein Diener Gottes/zu solcher gottseeliger nützlichen Vbung auch ein Lusten gewinne/ kann er folgende Betrachtung gebrauchen/ vnnd sich durch diese/oder dergleiche Antrieb erwecken.

§. 1. Betrachtung von stündtlicher/oder nach jedem Werck erholter Versamblung.

Im Eingang kann man sich die Gegenwart Gottes vorbilden/von dem Syrach also redet: Cap. 17. All ihre Werck seynd vor dem Herrn wie die Sonn/vnnd seine Augen sehen stets auff ihre Weeg/ vnd inbrünnstig bitten/ daß man durch diß Mittel solche Reynigkeit deß Hertzens/vnnd in Verrichtung aller Werck solche Wachtsambkeit erlangen möge/ auff daß man gnug thun möge den Augen Gottes/die alles sehen.

1. Punct. Erwege fleissig das Endt dieser Erforschung / welcher ist/ ein steter/ vnabläßlicher Fleiß/ oder Ernst/ göttlicher Majestät vollkomentlicher in allem zu gefallen/ alle Mängel/nemblich sorgsamen zu hüten: die Tugendten besser zu üben/ gewöhnliche Werck vollkommlicher zu verrichten: Gott

vnd den Nebenmenschen reyner / hefftiger / beständiger alle Stundt vnd Augenblick lieben. Was kann nun einem Gottsdiener zu seinem geistlichen Fortgang gewünschter seyn? wie ein grosse genad ists / dir solche liebliche / vnd kräfftige Mittel erfunden / vnd zu deinem Heyl gebrauchen mögen vnd kanst?

II. Betrachte auch die Weiß vnd Leichtlichkeit (davon im nechstfolgenden §.) solche Ersuchung anzustellen / wie kurtz / wie leicht / vñ sehr nützlich sie sey / wie leichtlich diese Stücklein können geübt werden / vnd wie mit so grossem hauffen der Verdienst / so vieler Mehrung der Vollkommenheit / Gnaden / der Glory / theyls wegen seiner guter gottseliger Begierden / die darmit geübet / theyls auch wegen besserer Ermehrung vnserer täglichen Wercke / die wir durch diß Mittel zuwegen bringen. Wie weislich diß so fleissig mit so grossem Nutzen vnsere Heyligen / vnd vnser H. V. Ignatius gebraucht haben? sie gedachten ohn Zweiffel

an die Wort deß gedultigen Jobs/ der da sprach: Ich scheuwet mich vber allem meinem Thun/ weil ich wust/ daß du dem Sünder nicht verschonest. Job. 9.

III. Bedencke darauff was dich hierzu möchte antreiben/ als 1. daß es ein fertiges Mittel/ sey in kurtzem zu seiner eygner tieffen Erkanntnuß/ die sonsten sehr schwerlich kam erlangt werden. Dann durch diese offt gethane Ersuchung seiner selbst/ vnnd aller seiner Wercke wird der Mensch erleuchtet/ vnnd siehet mit Graußen in den Abgrundt menschliches gebrechens/ erkennet hell vnd klar seine vnordentliche Neygungen/ Weiß zu vnderscheyden allerley Bewegungen deß guten/ oder bösen geists/ findet feyn auch die geringste Flecken seiner Vnvollkommenheiten/ vnd wird durch solche Erkanntnuß sehr viel geholffen in Legung eines festen satten beständigen Fundaments der Volkommenheit/ in Erlangung wahrer Demuht/ vnd eygener Verachtung/ in hitziger Begierd/ auß dem Koth der Laster zu kriechen/ vnnd

auff den Gipffel der Tugenten zu stayg
Daß es zugleich das leichste mittel sey/
treffliche Reynigkeit deß gemühts zue
gen/ weil durch diese Weiß alle vnd jed
gangene mängel durch Rew also bald
sucht/ vnd abgelegt (damit sie ja die H
Lieb nit erkalten/ vnd den Einfluß göt
Genaden nicht verhindern) in täglicher
forschung deß gewissens leichter bed
völliger durch die Beicht abgelegt/ ent
gebessert/ vnd sorgfältiger mit guten
cken vergolten werden. 3. Vber das
kräfftigste mittel beständige vbliche g
heit zu erlangen/ daß man die vornehm
Tugenten desto vollkommlicher übe/
durch solche offterholte Versamblung
mängel leichtlich gemerckt/ vnnd verh
auch Weiß vnd Bequämlichkeit
sehen wird alles fleissiger fort-
an zu verrichten.

§. II.

§. 11. Auff was Weiß die stündtliche / oder nach jedem Werck deß Gemüts Versamblung soll geübt werden.

I. Alle Stundt / oder doch nach jedem Werck / daran was gelegen / soll / nach dem Exempel deß H. Ignatij auff vorgehende Nachsinnung / erweckt werden ein Anmuttung / oder seiner selbst eygner Schämbd vnd Rew / wenn das Werck nit wohl von statt gangen: oder so es wohl geschehen / der Danckbarkeit / vnnd Lieb: oder aller beyder zugleich / weil ein jedes vnser Werck sehr viel Vnvollkommenheiten zu haben pflegt.

II. Das auch vnvollkommene Werck soll man Christo dem Herren zu verbesseren vnd vollkommen zu machen / vorbringen / mit newer Auffopfferung seiner selbst in die Hand seiner göttlichen Vorsehung / mit vollkommer Auffgebung den geringsten Willen / oder winncken seines göttlichen wolgefallens forthin embsiger zu vollbringen.

III. Darauff muß ernewert werden die Begierd vnnd Vorsatz GOtt eyfferiger zu dienen / seine Ordinarywerck vollkommli-

cher zu verrichten/ auffm Weg der Tugen
mit mehrem Fleiß fortzuschreitten/ mit
geheffter Bitt vmb nothwendige gnad
Beystand folgende Stund fruchtbar
vnd besser anzulegen/ vorgesetzte Werck
were es das erste/ vnnd letzte/ mit gröss
Sorg/ vnd Bedacht zu verrichten.

Welches oder weitläuffiger/ oder kü
nach der Zeit gelegenheit/ vnd Wichtig
deß Wercks kann außgeführet werden
sonderheit von den erfarnen in diesem
del/ welche das Werck auffs allerkürtzi
folgender/ oder gleichen andächtigen E
tzen oder Schußgebetlein beschlissen mö

§ III. Etliche Weise in ständlicher Vers
lung gute Anmutungen zu erwe

1. Etwas lang.

WJE mehrestu vber mich/ H. Dreyfal
keit/ eyniger Gott/ deine Barmher
keit/ so lieblich/ so kräfftiglich/ so wunder
mich biß anher führend/ vnd leytend? g
nedeyt seyestu vnendlich von allen/ in all
vber alles/ in Ewigkeit/ vnnd ferner/

Es

Gott meines Hertzens / mein Hoffnung/ mein Lieb/ vnd alles.

Nach gethaner Versamblung.

Wie sehr wenig hab ich dich geliebet/ vnd geehret/ der du vnendlicher Lieb vñ Ehr am würdigsten bist / vnnd mich also liebest/ wie vnvolkomen hab ich deinen Willen erfüllet/ vnd noch darüber so offt beleydiget? alle meine Sünden/ vnd Verbrechungen seynd mir leyd vmb deiner Lieb willen/ du allerliebseliger Gott: vergib/ nimb hin/ vnd ersetze meinen vnvollkomenen Dienst/ durch deine vnergründe Barmhertzigkeit/ vnd Lieb/ durch die Zäher/ Schweiß/ vnd Blut/ deines geliebten Sohns Jesu Christi/ durch die Verdienst der seligsten Jungfr. vnd aller Heyligen.

O daß ich dich von nun an vmbfinge mit den Armen der Lieb vnd Auffgebung festiglich in Ewigkeit / vnd erkennte/ lobte/ vnnd ehrete dein allerheiligsten Wolgefallen. Siehe/ HERR GOtt / mein Hertz ist bereyt/ mein Hertz ist bereyt / verleyhe / daß ich wisse/ wolle / vermöge / vnd alle mit mir / wie

du es weist/wilt/vnd kanst/durch eben
ge Verdienst vnsers Herren Jesu Chri
seiner Mutter vnd aller Heyligen/der
vollkommener Dreyfaltigkeit lebst/re
girest in Ewigkeit/Amen.

Kürtzer also:

O Gott/wie hastu mich vndanckba
geliebt/vnd also biß hiehero geführet
nedeyet seystu vnendtlich von allen/in
ewiglich.

Nach gehaltener Erforschung.

Es ist mir leyd/daß ich so wenig mi
flissen hab dich zu lieben/der du doch
licher Lieb/vnnd lobens werth bist/vn
nen Willen zu erfüllen. Siehe jetzt
Hertz bereyt zu allem deinem Wolge
allzeit/vnd in allem selbigen anzuneh
vnd zu erfüllen. Gib/HERR/was
filchst/vnd befehle was du wilt.

Noch kürtzer also:

O vnendlich Liebseeligster/vnd Lob
digster Gott. Ach wie wenig hab ich dich
liebet/vnd geehret? aber ich sprich: jetzt

ichs angefangen / schaffe in mir / von mir / von allen / vnd in allen deinen allerheyligsten Wolgefallen / von nun an biß in Ewigkeit / Amen / Amen.

II. Etwas länger.

O Jesu / wie gütig bistu biß anhero gegen mich gewesen / O GOtt meines Hertzens / Mein Theyl / mein Gott in Ewigkeit / der du mich mit ewiger Lieb also geliebet / vnd zu dir gezogen hast? O daß du von allen in Ewigkeit möchtest erkennt / geliebt / vnnd geehret werden? wie vndanckbar hab ich mich gegen dich erzeygt / da ich dich nicht wieder geliebt / vnd so offt erzürnet hab? deinet halben ists mir leydt / vergib / vnd ersetze es durch dich. Sihe von diesem Augenblick an ist mein Hertz bereyt auff all dein Wincken / dich vnnd dein gut achten will ich mit den Armen der Lieb / vnd Auffgebung gantz inniglich vmbfahen ewiglich. Gib / HErr / daß ichs könne / vnd alle mit mir durch deine Zäher / Schweiß / vnd Blut.

Kürtzer also:

O Gott mein Hoffnung/mein Lieb/ alles/biß gebenedeyet zu ewigen Zeiten ferrner. Ach het ich dich allzeit vollkommlich geliebet/vnd mich nach deinem Wolfallen gerichtet? Vergib/HERR/ersetze mangelt/vnd sage/was wiltu daß ich thun soll? siehe mein Hertz ist bereyt/schaffe mir/von mir/vnd allen/allweg/vnd allem/was deinem heiligen Willen gefällt.

Noch kürtzer also:

Gelobt sey Gott in Ewigkeit.

HERR sey mir armen Sünder gnädig.

Was wilt du daß ich thun soll? siehe bin dein Knecht.

III. Länger.

Wie ein grosse Erbärmbd thust du an mich/O Gott/in dem du mich also führ auß der grub deß Elendts/leytest durch Weeg der genaden/vnnd bringest mich zu Kleinod der glory. Ich erkenne es/vnd sag dir Danck mit möglicher Neygung/vnd hertzlicher Anmutung. Vmb deinet wille

ist mirs leyd/daß ich dich so wenig wider geliebet/vnd geehret hab. Doch ist mein Hertz erayt solchs hinfüro volkomlicher zu thun/ vonjtzt an biß in Ewigkeit. Vollbringe meine Begierd/ nach deinem göttlichem Wolgefallen/durch die Verdienst Christi Jesu/ der Jungfrawen Marie/ vnnd aller Heyligen.

Etwas kürtzer.

Wie groß ist/ O GOTT bißhero deine Barmhertzigkeit gegen mich? Ich erkenne es/ vnd sage dir Danck: wie groß ist aber auch meine vndanckbarkeit gegen dich? verzeyhe mir/es ist mir leyd von Hertzen. Laß mich gantz dein seyn/ vnd sey du mein. Laß mich alles wollen/ vnd nit wollen mit dir/ von nun/biß in Ewigkeit.

Auffs aller kürtzste.

Geheyliget werde dein Nahm/ HERR/ gebenedeyet in Ewigkeit.

Vergib vns vnser Schuldt.

Dein Will geschehe/wie im Himmel/also auch auff Erden.

Das

Das XI. Capittel.

Von dreyerley gemeyner Weiß zu Betten.

WIE das jnnerliche Gebett andächtig/ vnd fruchtbarlich soll gestellt werden/ ist bißher der Länge nach mugsamb vorgeschrieben worden/ muß kürtzlich etwas vom mündtlichem Gebett gemelt werden/ weil viel auß dem was bisher gelehrt/ auch zu diesem dienen kan. Sintemal aber sehr nützlich zum gemeinen Gebett ist/ allerley Weiß zu wissen/ wie man absonderlich das Vatter vnser/ Englischer Gruß/ etliche Psalmen/ vnd Lobgesänger Andacht/ vnd Nutzen betten soll/ hab ich für gut angesehen etliche nach den leichtesten vnd gemeinsten hiehero zu setzen/ die genommen seynd auß den geistlichen Vbungen vnsers H. Vatters Ignatij von dreyerley Weiß zu betten: von diesen soll im folgenden gehandelt werden.

§. 1. Von der ersten Weiß zu betten.

DJE erste Weiß zu betten das H. Vatter vnser/oder Englischen Gruß/oder was anders für die noch vnerfahrne/angehende Diener Gottes/besteht in dem/daß mann selbige Gebett/oder die zehen Gebott/oder fünff Gebott der Kirchen/sieben Todtsünde/oder drey Kräfften der Seelen/oder 5. Sinn durchlauffe. 1. Nachdencke kürtzlich/wie man solche Gebott gehalten/oder vbertretten/wie man seine Kräfften der Seelen/vnnd fünff Sinn auff die sieben Todtsünde geübet/vnd diß etwan so lang/ als mann möchte dreymal das Vatter vnser betten. 2. Soll mann Leydt tragen vber vorfallende Sünd mit Vorsatz sich zu besseren. 3. Vmb Verzeyhung/vnd newe Gnad bitten sich zu bessern/beneben sprechen ein Vatter vnser/oder Englischen Gruß/oder beyde zugleich.

Diese Weiß zu betten/könnte nit allein im Weg der Reynigung/sonder auch in andern zweyen gebraucht werden/vnd zwar auff dreyerley Art. 1. Nach der Länge/vnd

wol bedächtlich/ daß man in jedem Punct
der Matery verharre/ sie durchsuche/ v
so lang bequäme Anmutungen ersuche
antreibe biß mann jhm genug gethan
Formb einer Betrachtung. 2. Nit so l
sonder/ weil man ein Miserere, oder
länger sprechen möchte/ eben auff jetzig
te Weiß. 3. gar kürtzlich/ ein par Vatter
ser lang jede Stück bedencken/ zu dem
daß mann bißweilen die mündtliche
mit grösserer Andacht verrichte.

1. In der Matery dann/ der Re
als von den Sünden/ Versaumnuss
botten/ seines Standts/ vnd Ampts
geln/ Verrichtung seiner Werck/ kan
Art zu betten in Formb einer Betrach
also am besten angestellt werden. 1. E
dich vor GOttes deß Vatters Angs
als eines barmhertzigen Herrn/ vnd g
ten Richters/ der die Barmhertzigk
erbeut/ wo du dich besserst/ wo nit mit
ster Raach dir dröwet. 2. Begehre g
erkennen/ vnd zu leysten alles/ was

ſten Besserung deß Lebens/ vnd Erlangung der Vergebung der gerechte barmhertzige Gott erfordert zu verrichten.

In jedem Gebott betrachte. 1. Wie gut/ billich/ heylig/ vnnd der Vernunfft gemäß ein jedes sey. 2. Wie dessen Haltung Gott so angenehm/ dir nützlich/ leicht/ vnd lieblich sey. 3. Wie grosse genad dir Gott zu volliger haltung der gebott verlyehen/ du aber so leichtvnd freventlich sie vbertretten/ oder zu halten geflissen habst. Auff diß Betrachten hast du Gott billich zu dancken/ wo du sie gehalten/ vnd fernerr vmb genad forthin zu thun demütiglich zu bitten/ wo nit/ Verzeyhung zu begehren/ vnd zu bereuwen. 4. Setze dir festiglich vor/ nit allein alle vnd jede Verbrechen zu besseren/ sonder auch mit gegendiensten der Andacht zu ersetzen/ vnd sie fernerr fleissiger in acht zu nemen/ auch andere nach Gelegenheit hierzu anzumahnen/ vnd ersuche hierauff nothwendigen Beystandt mit einem Vatter vnser/ ꝛc. Eben also mag

man

man die Regeln seines Instituts/ vnd dinarywerck betrachten.

In den Sünden/ Betrachte 1. wie jede in sich sey/ wie billich verbotten/ wie vor Gott verhasset. 2. wie schädlich sey dem/ der sie begehet in diesem Leben Tod/ vnd in Ewigkeit/ wie offt sie auch Nächsten Schaden vñ Verderbnuß b 3. Wie leichtlich du sie hettest/ mit Gottes können meyden/ wie du sie bis gemitten habest: darauff du dich zur vnd Buß/ oder zur Danckbarkeit zu cken hast. 4. Setze dir ferner ernstlich kañte Fehler zu verbessern/ vnd mit tugenten gantz abzufegen.

In Kräfften der Seelen/ Gedächtnuß stand/ Willen/ vnd eussern Sinnen zu bedencken/ wie ein jede derselben in edel vnd herrlich/ wie nützlich sie vns jhr guter gebrauch so verdinstlich/ jhr brauch aber fast schädlich sey. 2. Zu was hem End sie vns von Gott gegeben/ lich/ daß durch jhren guten gebrauch

diesem Leben die Gnad / im künfftigen die Glory vermehret würde. 3. Wie heylig sich derselben Christus der HErr / Maria seine reyne Mutter / andere Heyligen gebraucht / wie du sie / ihrem Exempel nach / hettest können anwenden / vnd sollen / vnd wie diß biß anhero von dir geschehen sey. Wenn du alle Kräfften vnd Sinn also durchlauffen hast / so bereue die Vbertrettung / vnd setze dir vor gute Besserung / vnnd embsige Nachfolg Christi vnd der H. Maria / vnnd bitt vmb nothwendige gnad mit einem H. Vatter vnser / vnd Ave Maria.

II. In den Materyen der Erleuchtung / wie da seynd die vornehmbste Tugenten / drey Theologischen / Glaub / Hoffnung vñ Lieb / vier Haupttugent / Fürsichtigkeit / Gerechtigkeit / Mässigkeit vnd Stärcke / die sieben Gaben deß H. Geists / die sieben Tugenten wider die Hauptsünden / die Tugendten in den acht Seeligkeiten begriffen / kann auff diese Art der Länge nach gebettet werden.

I. Erster Eingang. Schawe JEsum deinen

liebsten Herren an/ als ein Exemplar/ diener/ vnd Mitwürcker aller Vollkom heit in allerhand Tugenten.

2. Eingang. Bitte vmb gnad in obg ten Tugenten auffzunehmen/ Chris seiner werthen Mutter nachzufolgen.

Darauff bedencke in jeden Tugen wie vortrefflich vnd herrlich ein jede wie Gott angenehm vnd gefällig/ wi dienstlich sie dir sey. 2. wie trefflich Ch jhre Vollkommenheit gelehret hab m Wort/ vnd Exempel. 3. wie vberflüssig nad er auch dir erworben/ vnd verd durch Ritterliche seine Vbung derselb genten. 4. wie wenig du dich in solch bet/ wie ernstlich dich fleissen wollest ro vollkommen darinn zu werden/ mi reiwung deiner Hinlässigkeit/ Erneu besseren Eyffers/ vnd Anhaltung vmb tige Genad/ darauff ein Vatter vnser/ Ave Maria/ oder der Lobgesang: Komm ger Geist wahrer Trost/ die Hertzen die du er

sen hast/ besuch in aller Angst vnd Noth/ vnd erfüll sie mit deiner Genad/ ꝛc.

III. In Materyen deß dritten Weegs der Vollkommenheit/ wie da seynd vornembste Vbungen der Andacht/ vnd Lieb/ als/ die Betrachtung/ Ablesung der Gezeitten/ Communiciren/ jedes mündtlich Gebett/ Versamblung deß Gemüths/ Vbung der Gegenwart Gottes/ die gemeyne vnd sonderbahre Wolthaten Gottes/ als/ ewiger Versehung/ Lieb/ Erschaffung/ Erhaltung/ Rechtfertigung/ Berufs/ sonderbares Schutzes/ Glorificirung/ ꝛc. die vornemste Eygenschafften Gottes/ als/ Weißheit/ Macht/ Güte/ Gerechtigkeit/ Barmhertzigkeit/ Lieb/ Freygebigkeit/ ꝛc. Item vornehme Vbung der Liebe GOttes/ vnd deß Nächsten/ der Danckbarkeit/ geistlicher Freud/ Eyffer der Ehren Gottes/ wie oben im 6. Cap. §. 5. gemelt/ in diesen vnnd dergleichen kann die vorige Weiß deß Gebetts angestellt werden/ nach Art einer Betrachtung/ wie folget:

Erster Eingang. Bilde dir vor du sehe Christum deinen glorwürdigen Herr der seines Glantzes Straalen/ vnd flamme/ wie die Sonn/ von sich auß thue in die Hertzen der Menschen/ vnd Ich bin kommen zu senden ein Fewer auff vnd was will ich anders / dann daß es angi werde? Luc. 12.

2. Eingang Mit diesem Feiver der richtigen Lieb begehre von Christo dem lich entzündet zu werden.

In jeden Eyge- schafften vnd Wolthat trachte/ 1. Wie groß sie in sich selbsten nach den vier Maßen/ wie oben/ oder ein ander Weiß. 2. was für ein hitzige brunst/ Danckbarkeit/ vnd Andacht lich in dir erwecken solten. 3. wie viel wie viel Hülff der genaden/ wie viel vnd gelegenheit dir Gott verlyhen in barkeit/ Andacht/ Lieb/ zu zunehmen schläfferig du solche gebraucht / wie fortan embsiger zu brauchen gedencke gäntzlichem Vorsatz Gott völliger zu zu loben/ zu ehren/ mit Verstandt/ W

vnd Werck/darzu bitte jhn dann vmb dürff-
tige genad/ vnd beschliesse es mit dem Lob-
gesang/Herr Gott dich loben wir/ oder mit dem
116. Psal. Lobet den Herrn alle Heyden/ꝛc.

In jeder Vbung der Andacht/der Lieb/danck-
barkeit/ꝛc. bedencke 1. wie jedes in sich selbst
hochvortrefflich/Gott angenem/ vns nütz-
lich vnd grosser genad/ vnd glory verdienst-
lich sey/wenn es wol geschicht. 2. was grosse
vnd kräfftige genad dir hierzu in seinem Le-
ben erworben hab/da er solche volkommlich
gethan/ vnnd solche auch dir noch freygebig
anbiette. 3. wie du sie bißhero habst können/
solten/oder noch thun/vnd wie du solche mit
newem Eyffer auff das aller vollkommen-
lichst gedenckest zu verrichten / mit Begeh-
rung göttlicher genaden durch dergleichen
Lobgesang: Komm H. Geist/oder ein anders.

§. II. Von der zweyten Weiß zu betten mit beygefügter Betrachtung.

DJe andere Weiß mündliche Gebett wol
vnnd mit Andacht zu verrichten ist / daß
man nach gemachter Meynung vnd vorbe-

reytendem Gebett/ (welches zur Per-
richt seyn muß/ zu welcher man betten
das Vatter vnser/ Englischen Grüß
Psalm/ oder Lobgesang/ oder sonst ann
Gebett/ von Anfang bette/ vnd so lan
dem ersten Wort/ oder etlichen Wort
harre/ biß man ein andächtige Berey
vñ genügliche Trost empfinde. Welchs
läufig/ kürtzlich/ od aufs kürtzte gesch

1. Weitläuffig also: So lang mag sie
Betende auff jedem Wort/ dz ein gut
tze Bedeutung hat auffhalten/ vnd na
nen/ so lang verschidene bedeutungē/
nussen/ Begriff/ vnd geistlicher Gesch
oder and'e andächtige bewegungen er
Zum Exempel/ im Vatter vnser/ betra
Wörtlein Vatter/ wz diß für ein Vatter
nit allein f:ines eingebornen Sohns
die Natur/ sonder auch vnser aller dur
genad: wie barmhertzig/ lieblich/ freyg
freundlich/ holdselig/ ehrwürdig: wie
Eygenschafften eines frōmen Vatters
ster Volkōmenheit an sich hab/ die

vns geübt/noch übe/vñ forthin üben wolle/ dar vns erschaffen / noch erhält / auffer= zucht/ermanet/tröstet/leytet/berufft/mit so vielfaltigen gnaden vorkompt/von so vie= lem Vbel bewahret/zum guten antreibt/zu so hoher Erbschafft vorsihet/vnd ladt: was Ehr/Lieb/dinst/gehorsam ist er nũ werth? Wie hastu dich gegen so gütigen Vatter biß= hero gehalten/wie ein vngeratenẽ/vndanck= baren/vngehorsamen/frechen Sohn hastu dich gegẽ jm erwisen? wie soltu dich gehalten haben/oder wie hettestu es könnẽ thun/wie vorsus noch thun? auß solchem nachsinnen hastu bey dir zu erwecken die Ammutungen Kindlicher verträwlichkeit/Lieb/Rew/Bes= serung/vnd dergleichen. Eben also soll man folgende Wort bedencken.

11. Etwz kürtzer also: dz man nit jedes wort/ sonder gantze Sententz so lang bedencke/biß solche Ammutungẽ erweckt im Hertzen wer= den/die den worten gemäß seynd/welche der Betende etwz fleissiger behertzigen/vnd mit seufftzen auß pressen kan/oder nach der gegen=

wärtigen/ vergangenen/ vnd künfftigen Zeit
droben gemelt: od nach 3. vornemste vbun
jed Tugent/ dz ist/ reyn/ ernstlich/ beständig
nach länge/ breite/ tieffe/ höhe. Vnd kan
Weiß sehr nützlich gebraucht werden
Gebetten/ welche die vortrefflichste
tungen/ vnd Werck der Tugenten in
greiffen/ wie da ist/ das Vatter vnser
Maria/ HERR Gott dich loben wir/ E
Gott in der Höhe/ vñ andern/ auch die
vor vnd nach der Cōmunion/ oder sonst
die Werck der Tugenten in sich zu erin

Eben nach dieser weiß kan man die
bit deß Vatter vnsers bedenckē/ vñ solch
mutungē zu wegen bringē/ fast auf die

Vatter vnser/ &c. HERR Gott Himmels
der Erden/ vnendtlicher Majestät/ gro
Weißheit/ gütigkeit/ mit deinem eingeb
nen Sohn/ vnd heyligen Geist/ darum
auch vnendtlich Ehren werth/ vnd zu lo
bist/ als ein Brunn alles guten/ von
mit Vertrawen alle güter der Natur/ gn
vnd glory zu hoffen ist.

1 Ehr

1. Geheyliget werde dein Nahm. Von mir solt dubillich geheyliget/ geliebet/ vnnd geehret werden/ auch von allen/ vnd in allen deinen Vollkommenheiten/ deiner Macht/ Weißheit/ Güte/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/ in allen deinen Vrtheyln/ vnd Anordtnungen vber mich/ alle Menschen/ vnd in allen Dingen: in allen wercken der Natur/ genad/ vnd glory: in allen Verhängnussen/ in allen deinen wolthaten/ auff alle mögliche weiß/ vñ diß allein deinet wegen allein vber alles/ jetzt/ jmmer/ ewig/ vnd noch darüber. O daß ich vnd alle dich allzeit also geheyliget hetten/ vnd noch hinfüro allzeit auff dieseweiß ehreten/ vnd heyligten!

2. Zukomme dein Reich. O herrschest du vollkommenlich in mir/ vnd allen/ jtzt durch die genad/ künfftig durch die glory! O daß du vns regiereſt/ damit wir mit dir eben eines wolten/ vnd nit wolten in allen Dingen/ vnser leben lang/ vnnd solches möchten mit allen heyligen vollkommentlich leysten in Ewigkeit! O were diß allweg geschehen/ oder

geschehe noch von diesem Anblick an v
kommenlich in alle Ewigkeit?

3. Dein Will geschehe. Ja dz wolteich/
begehrn/dz dein allerheiligster Will vo
vnd allen geschehen möchte / in gänzl
haltung deiner Gebott/ Räthen/vnd
ziehung deines Wolgefallés/reyn/vñ
vmb deinet willē/so wol/dapffer/vñb
dig alle Tag/Stund/vñ Augenblick
Lebens hie auff Erden / wie es geschich
den H. Bürgern im Himel / mit vner
cher Begird dir nach deinem göttlich
lieben zu gefallen. O hetten wir diß g
allzeit mit Verstand/Begierd/vnd
vnd theten es noch / wie du wilt / mit
möglichen Vollkommenheit?

4. Vnser täglich Brodt/ꝛc. HERR/beh
vns gnädiglich alle nothwendige Dürf
keit deß Leibs/vnd der Seelen/zur Gn
Beständigkeit / vnd ewige Glory zu
gen / wie es dir gefällt zu deiner gröss
Ehr/jtzt/vnd alle Tag vnsers Lebens
dein vnendtliche Gütigkeit.

5. V

5. Vnd vergib vns ... Gib vns völlige Verzeihung aller vnser Sünden/die wir mit dē Hertzen/Mund/Werck/vñ Vnderlassung begangen haben: auch aller vnser Vndanckbarkeit/für so viel deiner Gutthaten: aller Vnbilligkeiten/die wir dir/vñ vnsern Nächsten deinen Kindern haben angethan: gleich wie auch wir auß gantzem Hertzen/volkōmlich allen alle vnd jede Schulden vergeben/auff daß wir fortan all vnsere Sünden desto reiner abbussen/vnd mit gottseligen dinsten vergelten mögen/vnd das auß reyner Lieb gegen dich/auß embsigem Fleiß/vnd beständigem Ernst biß zum Endt vnsers Lebens.

6. Vnd führe vns nit ... Ach lasse vns nicht durch Versuchung deß Fleisches/der Welt/deß Teuffels vberwunden werden/sondern hilff vns allen/durch deine Krafft/obsiegen jetzt/immer/vnd in der Stund vnsers Todts zu deiner vnendtlichen Macht/Weißheit/vnd Güte/gröster Ehr vnd Herrlichkeit.

7. Sonder erlöse vns/ꝛc. Behüte/vnd errette vns genädiglich von allem Vbel deß

Leibs/

Leibs/vnd der Seelen/dieses/vnd des tigen Lebens/ auff daß vns nichts hind oder abhalte von der Volkommenheit harzlichkeit / vnd ewigem Heyl/ vnd d Ehr zu befördern : damit wir ohne nuß dich vollkommlicher lieben/ vnd mögen hie in der Zeit / dort aber seligl Vatterland/ vnnd diß nit mehr vnsers tzens halben / als vmb Vermehrung Glory.

Amen. Diß geschehe/ was ich bitte wie/ wann/ vnd wo du wilt/ durch d nerliche Barmhertzigkeit / durch die Verdienst deines Sohns/ vñ seiner Mutter/ vnd aller Heyligen. O dz die ne andächtige Begirden vmb deiner Lieb willen auffs aller hertzlichste von vnnd allen stets möchten erneiwert wie es dir wohl gefällig ist / in allen blicken dieser sehr köstlichen Zeit der g

Nach kurtzem Bedencken der Wor nen im Englischen Gruß diese drey Begi erweckt werden.

1. Gegrüsset seyst du/ gebenedeyte vnder den Weibern. O H. Jungfraw Maria/ du würdigste Mutter Gottes/ voll aller Genaden/ gebenedeytiste vber alle reyne Creaturen/ möchteich/ vnd alle mue mir dich mit möglichster Andacht erkennen/ benedeyen/ lieben/ vnd loben/ alle Stundt vnnd Minuten dieser Zeit/ vnd in Ewigkeit/ wie solches will dein geliebter Sohn

2. Gebenedeyet ist die Frucht .... Wolte vnnd gebe der getrewe Gott/ daß dein eingebohrner Sohn mit dem Vatter vnd H. Geist/ insonderheit wegen der vnermessene Wolthat der Erlösung/ von mir/ vnnd allen möchte vnbegrefflich gebenedeyet/ geliebt/ gelobt/ vnderhöhet werden ewiglich/ vmbsonst seinet halben/ mit aller möglichen Ehrerweysung/ Lieb/ vnd Danckbarkeit/ jetzt/ allzeit/ in Ewigkeit/ vnd drüber.

Heylige Maria/ bitt für vns/ ꝛc. Erwerbe mir/ vnd allen vberflüssige Gnad heylig zu leben/ im guten zu verharren/ vollkommenlich deinem lieben Sohn nach seinem Belieben zu

gefal-

gefallen / jetzt / durch mein gantzes L
vnd in der Stund deß Todts / daß alle
grössere Ehr durch mich vnd alle weit
breyt möge gemehret werden. Diß bit
dich durch dein Mütterlichs barmhe
Hertz / durch die vielfaltige dir erzeyg
nadengaaben / durch so viel Dienst / d
deinem geliebten Sohn erwiesen / vnd
seine vnermessene Verdienst.

III. Auffs aller kürtzest / wenn nun durch
gezeygte Weiß sonstem im Gebett der
stand / die Wort / oder Sententz genug
erwogen / auch der Will erzwungene
tungen / oder Vbungen der Tugenten
set hat / kan der Bettende kürtzlich zuer
dachte Neygungen / vñ Genüglichkeiten
derkewen / erneuern / vnd ein geringe
lang sich auffhalten in jedem Sententz
er im Hertzen fühlet / was die Wort
begreiffen / vnd solchs mit kurtzen Sen
außreden. Vnd können mit grossem
vorgesagte anmütige Gebet / Lobgesä
Psalmen gebraucht werden. Dann die

Bet

Betrachtungen/vñ zuvor erzwungene neygungen mögen leichtliche in geringer Zeit zu Sinn gezogen/vnd ernewert werden.

§ 111. Die dritte Weiß zu betten mit einer kurtzen Betrachtung / oder andächtigem Nachdencken.

DJE dritte Weiß mündlich wol zu betten/ besteht in dem / dz man in jedem Athem schöpffe jede Wort/ die was bedeuten/oder jeden Sententz außspreche/vnd zugleich erwege die bedeutung der Wort: oder Würdigkeit der Person/zu dem sie gehn: oder dein eygene Verwürfflichkeit / oder beyder vnderschid: oder die notwendigkeit der Sach oder der gnaden/die du begehrest: od deren Dürfftigkeit/für welche du bittest: oder die vortrefflichkeit der verdinst Christi/Marie d Jung. der Hh. durch welche du anhältest / vñ erwecket dich also im beten zu gottseligē etlichen Anmutungen od der Vertrawlichkeit/ oder Danckbarkeit/oder Lieb/od Eyffer der Ehren Gottes vñ Nächsten Heyls/oder dergleichen/welche du durch Gebet außfüren solst/ vñ kan diß auff dreyerley Art auch geschehē.

I. Etwas

I. Etwas fleissiger alle oder jeden E
jetztgesagter Weiß zu bedencken etwa
ger als man möchte Athem schöpffen
die Begierd sich ergibt/ doch nit viel
sonsten kompt mann auff die zweyte
Weiß. II. Kürtzlich/ jedes Wort/ oder
tentz in einem Athem/ bevor ab wenn
ges Liecht/ oder Andacht folget. III. A
sten/ daß man nur wie gewönlich bet
doch gute Gedancken auff die Wort
welches leichtlich in denen Geberlein
hen kann/ die man zuvor etwas fleiss
sucht/ vnd darauß gute Begierden
hat.

Also pflegen die jenigen zu betten/
Lateinischen Spraach vnerfahrn ihr
gezeitten ablesen/ welche sie nicht ver
vnd doch was guts dabey gedencken/
welche vnser Frawen Rosenkrantz ab
doch mehr auff die vornehme Geheym
deß Lebens Christi achtē/ als auff die
welches auch auff dreyerley Weiß kan
richt werden. I. daß man etwas langsa

ꝛc. vnd solchen guten Einfällen nachsinne/ auch/ doch nit lang/ die erweckte Begierden außtrucke. 2. Etwas kürtzer die andächtige zuvor geschöpffte Empfindlichkeit widerhole/ vnd erneuere. 3. Auffs kürtzest diß zwar verrichte/ doch fort bette/ wie man gemeinlich zuthun pflegt.

Dieser Weiß gemäß kan das Vatter vnser mit allerley gottseligem Nachdencken deß Verstandts/ vnd Bewegungen deß Willens gebettet werden/ nach den dreyen Weegen zur Vollkommenheit gerichtet. 1. Im Weg der Reynigung führe man zu gedächtnuß vnd Gemüt die gleichnuß vom verlohrnen Sohn/ in jeder Bitt deß Vatter vnsers/ vnd erwecke in sich die Rewmütigkeit/ also/ oder gleiche Weiß.

Vatter vnser/ ꝛc. O freygebigster Vatter/ der du deine Außerwöhlte truncken machest vom Vberfluß deines Hauses/ vnd tränckest sie von der rauschenden Bach der Wollust/ wie weit bin ich kommen/ weil ich dich verlassen/ vnd durch meine Schuld dein Gnad

verlohren hab? Ach! der ich vor in Sa
vnd Scharlacken erzogen war/ deck
jetzt mit Mist. Ich asse vor das Engelb
jetzt aber die Kleyen der Schwein.

1. Geheyliget/ꝛc. Wie so vielfaltig
schuldig gewesen/ wie auff so viel Weg
ich können dich Vatter der höchsten M
stät/ Weißheit/ Güte/ heiligen/ lieben
höhen/ weil du mich mit so vielen W
ten begnadet/ mit so mancherley Hülff
geben hast. Es ist mir leyd dz ichs nit g
hab. Siehe ich begehre es forthin von
tzen auffs möglichst zuthun in Ewigk

2. Zukomme dein Reich. Ach wie nä
hab ich das schwere Joch der Welt/
Fleischs/ deß Teuffels Tyranney auff
geladen/ vñ dein süsses Joch abgelegt.
bin ich worden im Weeg der Boßheit
der Verderbnuß. Wie begierig seuff
nun nach meines Vatters Reich/ nach
Reich der Genaden/ der Glory/ da
Fried/ vnd Frewd im H. Geist ist!

3. Dein Will gesch. he. Was für Armi

heit hat mir mein eygner böser Will zu wegen bracht / welchen ich wider deinen heyligen Willen so offt mißbraucht hab / den ich doch solt angewendet haben grössere Gnad / vnd Glory zu verdienen. Dein heyligster Will / O HERR / vnd nit der meine soll forthin allen von mir / vnnd vber mich / vnd mit mir geschehen / wie bey den Heyligen im Himmel.

4. Vnser täglich Brodt / rc. Wie viel Taglöhner haben vberflüssig Brot in meines Vatters Hauß / vnd ich verdirb hie Hungers? O dörffte ich widerumb / wo nicht wie ein Sohn / doch wie ein Taglöhner das Brodt deiner Genaden essen.

5. Vnd vergib vns / rc. Sihe hie liege ich vor dir vnd schreye: Vatter ich hab gesündiget in den Himmel vnd vor dir / vnnd bin forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn heisse / mache mich als einen deiner Taglöhner. Es reuwet mich / daß ich dich je erzürnet hab / vergib mir / wie ich auch deinetwegen vergibe meinen Schuldigern.

6. Vnd führe vns nicht... Du hast
verhoffentlich / Vatter / widerumb
Sohn angenommen / durch den Kuß
Friedens / vmbfahe mich auch mit den
men deiner Lieb: du weist / vnnd erk
meine Schwachheit: ach / laß mich in E
keit nicht mehr von dir geschey den wer
noch meinen schweiffenden Begierd
Hertzens nachwandern.

7. Sonder erlöse vns. Behüte / vnd
mich von allem Vbel dieses vnd deß k
gen Lebens / so ferrn sie wider deine Eh
meine Seeligkeit seynd / auff daß ich
Hindernuß dir auff Erden vollkömlich
nen / vnd deiner seliglich im Himmel g
sen möge / da süß Gesang / Reyhen /
Frölichkeit ist vber den Häuptern d
rechten. Eben diß bitte / vnd begehre ich
für alle andere.

Mit gleicher Demütigkeit könnte
diß Gebett gesprochen werden / wenn
bedenckt die Wolthat der Erlösung /
welches wir vns durch ein jede Sünd

danckbar erzeygen / vnd bereuet von Her-
tzen / daß wir Gott höchlich gevnehret / das
Blut deß Sohns GOttes mit Füssen ge-
tretten: sein Beherrschung nit angenomen:
seinem Willen nit gehorsamet: so vieler Hülf
vnd Erhaltung Leibs / vnd der Seelen miß-
braucht: so viel vnd grosse Schulden aller-
ley Sünden gemacht: so frech / frevel / vnd
leichtlich den Versuchungen beygefallen: die
Widerwertigkeit so vngern erlitten haben.
2. Oder daß man bedencke andere Wolthа-
ten der Rechtfertigung / Beruffs / Glorifi-
cirung / mit gleicher Rew / daß wir durch die
Sünd vns solcher verlüstig gemacht / vnd
vndanckbar der freygebigste Majestät Got-
tes erzeyget haben. 3. Also kan man zu Ge-
müht führen die sieben Blutvergiessungen
Christi. 4. Die sieben Wort am Creutz ge-
sprochen. 5. Oder in allen vnd jeden Bitten
verwenden die vnendtliche Abzahlung / vnd
Verdienst Christi für vns / durch welche wir
Genad vnd Verzeyhung begehren können /
mit solchem Seufftzen: Vatter / durch dei-

nes Sohns vnendtliche Verdienst / w
vns vnser Schuldt / weil wir dich mit
liget / dein Reich nicht begehrt / d
Willen nicht nachgelebt haben / &c. W
zuvor.

Im Weeg der Erleuchtung könnte ei
Gebett gesprochen werden mit einand
in Tugenten zu zunehmen / vnnd Chr
aller Vollkommenheit / die in diesen
ten angedeutet / oder begehrt wird / w
folgen / also: 1. Daß man Christum a
we / als das wahre Ebenbild höchst
kom̃enheit in vbung deß Eyffers für
deß Vatters / item der Auffgebung G
sams / Vertrawlichkeit / auff göttlich
sehung / Rewmütigkeit für vnsere S
Starckmütigkeit in vberwindung d
suchung / Beständigkeit im Leyden a
derwärtigkeit / vnd darauff Gnad vn
stand begehre jm nachzufolgen. 2. Sch
jhn eben an / als ein Vrsach / der vns
vberflüssige gnad erlanget hat in d
ten fort zusetzen durch seine treffliche

liche/vnd eusserlich jtztgemelter 7. Tugenten Vbungen/vnd begehre darzu Beystand solche nachzuthun. 3. Hat man jn gleicher massen zubetrachten/als den/welcher solches Vermögen in vns wircken/oder vns mit kräfftiger seiner gnaden vorkommen kann/daß wir vns in solchen Tugenten mannlich üben/darumb wir dann jhn bitten sollen.

Im Weeg der Vereynigung ist diß gebett auch zu gebrauchen. 1. Mit erhitzter Anmutung der Danckbarkeit/vnnd demütigem danckschuldigen Hertzen/dieweil Gott eben diß/was wir von jhm allhie begehren/vns bißhero so gnädigst verlyhen/vñ noch zuverleyhen gesinnet ist/wenn vnser Vndanckbarkeit/vnd Vnfleiß in der Mitwürckung solches nicht hinderte. 2. Mit jnniglicher Liebsneygung sich mit jhm zu erfrewen/vnd jhn zu preysen/daß er vnendtlich Heylig/der höchste König/eyniger HERR/allgemeyner Vorseher Menschen vñ Thier/mächtig alle Sünden zu vergeben/ein Beschützer in aller Trübsal/ein Erretter auß allem vbel ist/vnd

deßwegen billich soll vnendtlich geliebet lobt / gepriesen werden. 3. Mit entzündt brinnenden Eyffer der Ehren Gottes / Seelen Heyls zu wüntschen / daß er von allen möchte erkennt / geliebt / gu werden so viel jmmer möglich seyn kön vber alles / in dieser Zeit / vnd in der E keit.

Das XII. Capittel.

Von andächtiger Ablesung der Tag Gezeitten.

DAS Göttliche Ampt Geistlichen Taggezeitten behä lich den vornemsten Platz vnder allen m lichen Gebetten / welches von den Kir Dienern der Göttlichen Majestät als Ordinary Lobopffer in der streitbaren chen auffgeopffert wirdt / darumb die gen / welchen solches zuthun obligt / in sonderheit die jenigen geistliche Perso

welche in Lateinischer Sprach vnerfahren/ derhalben sollen gelehret werdē/ wie sie diß gottselige Werck andächtiglich/ vnnd Gott gefällig möchten verrichten/ welches in diesem Capittel geschehen soll. Weil aber die Erfahrung genugsam gibt/ daß zu solchem mündlichen Gebet sehr viel nutze/ weñ man durch eine kurtze Betrachtung/ oder auffs wenigst kurtz Erinnerung bequämlicher Antrieb/ den Eyffer zur Andacht erneuere/ vñ schärffe/ damit in Ablesung der Gebettlein innerliche Frewd/ vnd Lust erweckt/ vnnd alle Außschweiffungen verhindert werden/ hab ich folgende Betrachtung anhero wollen setzen/ die zu diesem Endt sehr wohl dienen wirdt.

§. 1. Betrachtung wie man ein jedes mündlich Gebett wol vnd andächtig verrichten soll.

ERster Eingang. Stelle dich vor das Angesicht deß Allmächtigen Gottes/ zwischen die Seraphim/ welche Isaias ca. 6. gesehen mit ihren Flügeln die Augen vnd Füß bede-

cken/vnd vmbeinander schreyen/Heyl-
lig/heylig ist der HErr Gott Zebaoth. Voll ist
Erde seiner Glory.

II. Eingang. Bitte vmb Genad sol
nachzufolgen/vnd hie auff Erden ehr-
tig/auffmercksamb/vnd andächtig zu
ten.

I. Punct. Erwege anfänglich das
dieses Gebetts/welches sehr stattlich
vierfaltig ist/nemlich 1. Lob vñ Ehr der
lichen Majestät/2. Freud/vnd Wo
gantzen triumphirender Gesellschafft/
dienst vnserer eygner grösserer Genad
Glory. 4. Hülff vnd Trost der streith
Kirchen. Darum̃ es billich mit höchst
dacht/vnd wachtsamen Gemüt gesch
vnd du dich seelig schätzen solt/weil du
vielen andern/die mit weltlichen S
beladen/durch die Genad deines Be
zugelassen wirdt/mit andächtigem
vnd guter Gelegenheit täglich Gott
ben/den Heyligen im Himmel zu gef
für dich/vnd andern zu betten.

II. Be-

11. Bedencke darneben die Weiß diese mündtliche Gebett/nach diesen oder dergleichen Bequämlichkeiten/ andächtig zuverrichten/welche Gott so ehrerbitig/den himmlischen Bürgern so gefällig/dir so verdienstlich/vnd dem Nächsten so nützlich ist/wenn man fleissig hält/was allhie vorgeschrieben wird. Merck auch wie treffliche viele Vbungen deß Glaubens/Hofnung/Lieb/Gottsdiensts/Danckbarkeit/Eyffers darinn vorgehen: wie viel Staffeln der Genaden/vnd Glory erobert: wie viel vnd grosse Genadenhülff erlanget werde/ wenn es mit solcher Ehrerweysung/Andacht/Bedacht/vnnd Meynung geschicht/ wie es kann/vnd soll. Auß diesem schöpffe ein jnbrünstige Begird der H. Jungfr. Maria/ vnd andern Heyligen/ die in diesem Lob Gottes vortrefflich gewesen/nachzufolgen/vñ sehe auff die Heiligen im Himmel/ welche vnabläßlich mit vnaußsprechlicher Frewd deß gemüts Gott lobsingen/ vnd die Barmhertzigkeiten deß HERRen ewiglich rühmen.

III. Sehe nit weniger an die Mer
oder Antrieb zu dieser Gottseligen Ü
welche seynd / 1. Die vnendliche hohe
trefflichkeit Göttlicher Majestät / wel
mit solchem Gebett gedienet wird / vn
würdigste ist vnendlicher Anbettung /
Lobs / Glorwürdigkeit / theyls wegen
selbst / als die vnendlich liebselig / volk
lobwürdig / vnd aller vollkomlichsten
turen vortrefflichste Vollkommenhei
sich begreifft / theyls auch wegen seiner
sen jmmerwehrenden Gutthaten / vn
erschöpfflicher Freygebigkeit / die er vns
so vielen Gaben vnd Gnaden erzeyget
erzeygen will. Man ehre / preyse / vn
jhn an / so viel man jmmer kann / so wi
doch nimmer genugsam geehret / gepr
vnd angebettet können werden. Dar
ermahnet vns recht der weise Syrach
da er spricht: Ehret den Herren / vnd erhöh
als viel jhr mögent / noch wirdt er weit über
erhöhet / vnd lobet jhn nach allem Vermögen
mögent jhr jhn keines wegs genug loben: dann
betrifft alles Lob. 2. Erwege auch den

spre

sprechlichen Eyffer der seeligen Bürger der himmlischen Statt Jerusalem / mit welchem sie Gott ewiglich loben / vnd preysen / wie David sagt: Psalm. 83. Seelig seynd die in deinem Hauß wohnen / die loben dich jmmerdar. vnd Apoc. 19. Vnd ich höret ein Stimm einer grossen Schaar / vnd als ein Stimm vieler Wasser / vnd als ein Stimm starcker Donner / die sprachen / Alleluia. Dann der Allmächtig Herr vnser Gott / hat das Reich eingenommen. Lasset vns frewen / vnd frölich seyn / vnd jhm die Ehr geben. Vnd: Darnach höret ich ein Stimm vieler Scharen im Himmel / die sprachen / Lob / vnd Ehr / vnd Krafft sey vnserm Gott. Saget Lob vnserm Gott / alle seine Heyligen / vnd die jhn förchten beyde klein vnd groß. Diese alle haben ein solche Andacht / vnnd auffsehen zur vnendtlicher Höhe / Vortrefflichkeit / Glory / vnd Lieblichkeit Göttlicher Mayestät / dz sie die nit gnug mit Verwunderung anschawen / anbetten / loben / vnd hochpreysen können. Ja nicht ein Augenblick möchten sie von allen / auch möglichen Creaturen verhindert / oder von dieser liebseeligsten / frewdenreichsten Verwunderung / Ehrerbietung / vnd Lieb abgehalten werden. 3. Se-

he auch darneben an/ vñ betrachte/ die
se vnd vielfaltige Notturfft/ Elend/ A
ligkeit ins gemeyn/ vnd beſonder/ deß
vnd der Seelen/ welche vns aneinander
berfällt/ vnd truckt/ da wir/ mit der ga
ſtreitbaren Kirchen vnder ſo vielen Be
gungen/ Gefahr/ Verſuchungen vm
trieben werden: wie auch die vielfalti
abläßliche Hülff der göttlichen Gna
vnd Beyſtand/ welche wir alle Stund
Augenblick bedörffen/ ſo vielen/ vnd gr
Gefahrn deß Heyls zu entflihen/ den ſ
ren Weeg der Vollkommenheit zu la
in vnſerm Beruff beſtändig zu bleiben
endtlich die Kron der ewigen Seligk
erlangen. Welche Stück gewißlich
ſtetigen vnabläßlichen Fleiß/ Auffm
ung/ vnnd Andacht im Gebett von
fordern/ darzu vns dann der weiſe M
auch ermahnen thut/ da er ſpricht: Ecc
Laß dich nicht hindern allzeit zu betten. Vnd
HERR ſelbſt: Luc. 18. Mann muß allzeit
vnd nicht ablaſſen.

Auß diesen / vnnd dergleichen Betrachtungen soll man ein hitzige Begierdt fassen hinferter mit besserer Auffmercksambkeit / Andacht / vnd Vorbereytung sein mündtliches Gebett zu verrichten / gewönliche Hindernussen / durch diese oder jene Mittel zu verhüten / also vnd also vorfallende Abführung der Gedancken außzuschlagen / vnnd innerliche gute Anmutungen zu erhalten.

§. 11. Vorbereytung zu Ableßung der Gezeitten.

DAmit du nun deinen täglichen Curß Göttliches Ampts / oder Kirchengebetts andächtig mögest vollführen / hast du dich auff zweyerley Weiß vorzubereyten / ehe du zum gebett dich begibst / vnnd kurtz darfür.

Vor dem gebett zwar / 1. Daß man sich befleisse ein rein gewissen zu haben / 2. In den Tugenten auffzunehmen / 3. gemeinschafft mit Gott zu halten. je mehr der Bettendt in diesen 3. Stücken zunimbt / je fertiger er sich befinden wird zum Gebett vnd Lob Gottes.

Gleich an dem Gebett aber / sollen sich erwecken gebürende Ehrerbietung Auffmercksamkeit / daß er nicht sey / als Mensch der Gott versucht. 2. Ein vnd Anmutung zur wahrer Rew / vnd dacht / damit er nit vom David höre se. Psalm. 49. Aber zum Gottlosen spricht was verkündigest du meine Recht ꝛc. 3. Ein gute Meynung im Gebett anzurichten jhm nit ergehe / wie den Phariseern: ben jhren Lohn empfangen. Matth. 6.

1. Auffmerckung aber vnd Ehrerbie kann im Anfang deß Gebetts also er werden. 1. Daß man sich stelle vor Ge Marie / vnd aller Heyligen Angesicht sich einbilde mit allen Triumphirend streitbaren Außerwöhlten / ja im N aller / auch möglicher Creaturen E Anmutung / vnd Mund die Allerh. D faltigkeit zu loben. 2. Gedencke auch d ein Chor vmb den andern halten wo der mit der Triumphirenden / oder S baren Kirchen / welches dañ ein gro

erbietu

erbietung / vnnd Auffmercksambkeit erfordert / dergleichen gehabt haben jene vier vnd zwantzig Eltesten / die vor dem Lämblein nider gefallen. Apocal. 5. 3. Mit lebhafftem glauben ergreiffe auch / daß du vor Gottes Augen stehest / welcher die Hertzen / vnd Nieren prüfet / der ein HERR ist vnendlicher Majestät / ein Wolthäter vnerschöpfflicher Freigebigkeit / ein Richter vnverrückter gerechtigkeit / ein Vatter vnbegreifflicher gütigkeit / ein Bräutigam vnermessener Holdseeligkeit vnd Lieb. Darauff nimb dir festiglich für keine Außführung deß gemüts zuzulassen / vnd bitte demütig vmb genad mit tieffer Zuversicht auff Gott / vnd Mißtrawen deines eygenen Vermögens.

11. Die Andacht / vnd Rewmütigkeit hat man zu entzünden durch Erweckung der Anmutungen deß glaubens / Ehrerbietung / Demut / Rew / eygenes Mißtrauens / Hoffnung zu Gott / Auffgebung deß Willens / Begierd Gott vollkommenlich zu leben / auff diese oder gleiche Weiß. 1. Oder

durch bedencken der göttlichen Majes
genwärtigkeit: oder Exempel der hüm
Bürger / die GOttes Barmhertzig
wiglich loben: oder wegen vnserer Ver
tung / vñ schuldigkeit / wie es vnser E
Pfründt / oder Ordination erfordert:
Hoffnung der belohnung thun wir es
sonsten aber Betröwhung der Straff
tem mit andächtiger Nachsinnung /
Christus in jeder Stund gethan / oder
ten / vnd dardurch seiner Kirchen gro
nad vnd gut erworben hat. als nemblich
er zur Metten Zeit in der Nacht gebo
vnd im Garten gefangen: frühe ad L
von den Juden verspottet / vnd zum T
kannt: Zur Prim Zeit Pilato gefängk
geführet: vmb die dritte Stundt gegei
gekrönet / vnd den H. Geist gesendet: vm
sechste gecreutziget / vnd die Heyden ber
vmb die neundte gestorben / vnd der T
gebunden. Zur Vesper Zeit begraben /
den Aposteln / vnnd jhren Nachfolge
walt gegeben / die Sünden zu vergeben

Comp

Complet/ wie er das Hochh. Abendmal eingesetzt/ auch von Maria seiner hochbetrübten Mutter beweynet worden. 3. Man mag auch das vierfaltig Endt vnd Ziel ansehen/ warumb diß Kirchengebet ist eingesetzt/ nemlich vmb Gott zu loben vnd preysen: jhme fürerlyhene Wolthaten danckſagen: jhn zu versöhnen: alles gut/ vnd nothwendige Hülf zuerlangen/ eygene/ vnd gemeyne Anliegen der Kirchen abzuwenden.

III. Die Meynung im gebett ist auch dreyerley/ welche man zu Gott/ auff vns/ vnd auff den Nächsten richten soll/ vnd diesem vnsern Gottesdienst aufopffern mit aller heyligen Verdienst/ vnd guten Wercken in Vereynigung der vnendtlichen Verdiensten/ Gebett/ vnd Danckſagungen Christi/ insonderheit deren/ welche er in diesen sieben Stunden/ oder Zeiten gesagt/ gethan/ vnd gelitten/ nach der Meynung der H. Christlichen Kirchen/ welche jhr vornimbt Gott zu loben/ vnd zu betten für Lebendige vnd Abgestorbene/ darzu wir dann auch vnsere In-

tention mögen setzen / daß wir nemlich
wolten zur grösten Ehren GOttes /
Danckſagung für alle empfangene
thaten / vmb Erlangung für vns / vnd
sern Nächsten / was in den siben Bitten
Vatter vnsers begriffen / oder vmb die
gaaben deß H. Geistes / oder siben vern
ste Tugenten / oder die / welche in den
ligkeiten begriffen : oder auch ins ge
vmb Erwerbung gnad für vns / vnd
Gott vollkommlich zu gefallen / vmb
bung der Sünden / beständigkeit im
ewige glory : oder sonderlich vmb gnad
zunehmen in Reynigkeit deß gemüts /
stand der Tugendten / vollkommenh
Lieb / endtliche Beharrlichkeit im
grössere Herrlichkeit im Himmel : oder
Lehr P. Jac. Alvarez auff jede Tag
Wochen etwas sonderlichs für vnder
liche glieder der Kirchen zu erbitten /

Am Sonntag / kann man das gebett
ten für den gantzen Standt der Kirch
geistliche / vñ Klösterliche / bevorab für

dessen Glied der Bettende ist / vmb ein seeligen Todt / vnd ewige Freud zu erlangen.

Am Montag / vmb Bekehrung aller Vngläubigen / vnd völliger Verzeyhung aller Sünden.

Am Dienstag / vmb Bekehrung der Ketzer / vnd Spaltigen / vnd gäntzliche Abtödtung aller vnordentlichen Neygungen.

Am Mitwoch / vmb Rechtfertigung aller gläubigen Sünder / vnnd Sieg wider die Versuchungen.

Am Donnerstag / vmb Beständigkeit der gerechten / grössere Volkommenheit der Heiligen / vnd genad alle Tugenten zu erlangen.

Am Freytag / für vnsere Eltern / Freundt / Wolthäter / Verwandten / vnd Feind / vmb gnad deß gebetts / vnd Holdtschafft mit Gott zuerlangen.

Am Sambstag / für die Seelen im Fegfeuer / vnd vmb Vollkommenheit der Lieb zu erlangen.

Noch auff diese Weiß kan vnsere Nebenmeynung durch die Wochē verändert werdē.

Am Sonntag für die gantze Kirche der für die / für welche Christus gestorb vnd noch bey Leben seynd / mit gleicher A mutung Marie der Jungfrawen / vnd a Heyligen.

Am Montag für alle Abgestorbene gleicher Anmutung aller Engeln.

Am Dienstag für die Häupter der chen / mit den Hh. Vättern deß alten T ments.

Am Mittwoch für alle Stände der chen / mit Meynung der Hh. Apostel Jüngern deß HERRN.

Am Donnerstag für deinen Ord standt / mit Anmutung der Hh. Mar

Am Freytag für die / so dir insonder befohlen / mit den Hh. Beichtigern.

Am Sambstag für alle / die in Tod den / in Ketzerey / Vnglauben stecken / gleichförmiger Andacht der heyligen J frawen / vnd Außerwöhlten. Oder für alle zugleich / alle Tag / mit aller Hey Andacht.

§ III. Auff was Weiß man die Auffmerck-
samkeit / Andacht / vnd Meynung
vor / oder in jedem Theyl der Gezeiten ernewern soll.

DIsere Andacht / obsicht / vnd Meynung kan auff folgende Weiß kürtzlich länger / oder auffs aller kürtzste / vnd im Hertzen am meysten ernewert werden.

I. Länger.

O heiligste Dreyfaltigkeit eyniger Gott / wie darff ich Staub vnnd Asch für deinem Angesicht liegent zu dir reden / der ich Erde bin ohne Wasser vor dir / vnd deines göttlichen Angesichts / wegen vieler meiner Sünden / Missethaten / vnd Vndanckbahrkeit gantz vnwürdig / welche ich doch auß Hertzenbereue / vnd bin bereyt solche zu bessern / vnnd zu ersetzen. Ich begehre von gantzem Hertzen / auffmerckſam / vnd andächtiglich dich anzubetten / zu loben / vnd zu bitten im Nahmen der heyligen Kirchen vnser Mutter deiner liebsten Gesponß: Aber ich vermag nichts ohn dich / in dir alles / thue jetzo /

vnd in Ewigkeit mit mir was du wilt
göttlichs Wolgefallen suche ich allein
nicht meinen Trost: erleuchte meinen
stand/entzünde mein gemüt/vnd ziehe
gantz dich zu loben/zu benedeyen/zu
mit diesem meinem geringen Dienst/
chen ich deiner göttlichen Majestät auf
fere mit aller streitenden vnd triumphi
der Heyligen vnd aller möglichen Crea
möglichster Anmutung zu deiner g
vnd ewigen Ehren/Lieb/vnd Gefall
tieffer Erkanntnuß deiner höchsten
schafft vber mich/vnd meiner hochsch
sten Dienstbarkeit/zur Dancksagu
alle mir vnd allen Außerwöhlten erwi
Wolthaten/vnd die du vns noch ged
zu erweisen/wie auch zur genugthuu
ler vnser Sünden/nach der Meynung
gestellter Intention der Christlichen K
vnser Mutter/für alle/für welche Chr
vnser Seeligmacher gestorben/insonder
aber für die/vñ die/für diese oder jene
zu erlangen/für Bekehrung der Ungl

gen / Vergebung der Sünden / Ruhe der Verstorbenen / Genad den Lebendigen / daß sie dich vollkommentlich erkennen / lieben / und ehren auff Erden / darnach seeliglich im Himmel. Nimb auff O Vatter / vnd vollführe ein Vereynbarung aller Gebett / Dinsten / und Verdiensten Jesu Christi vnsers HErren / seiner glorwürdigsten Mutter / vnd aller heyligen / diesen meinen geringen Gottesdienst / vnnd wie du solches zu begehren verlyhen hast / also wollest auch genad / vnd Segen verleyhen solches zu vollbringen / Amen.

O Seelige Jungfraw Maria / heyliger Schirm Engel / heylige Patronen / sampt allen GOttes heyligen preyset mit mir den HErren / vnd lasset vns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

II. Ein andere auß P. Jac. Alvarez.

MEin HErr vnd Gott / sihe / ich verlasse jtzt mich vnnd alles jrrdisch mit gedancken / auff daß ich allein an dich mein eyniges / vñ höchstes Gut gedencke / mit dir rede / dich be-

gehre. Du bist warhafftig groß / du bist
Heylig aller Heyligen / ein König aller Kö-
gen / ein HERR aller Herren / vnd ist kein E
deiner Vollkomenheit: ich aber bin ein
seeligster Sünder / vnd voll alles Vn
gantz der vnwürdigste / daß ich vor d
vnermessenen Majestät erscheine / vnd
nen Mund von dir etwas zu begehren
thue. Doch sehe HERR an dz Angesicht
sti deines geliebten Sohns / dessen Gl
bin / sehe an das Angesicht deiner gel
Gesponß der Kirchen / deren Sohn ich
vnd vertrette jtzo das ampt eines Abge
ten zu dir. Vmb die Lieb vnd Verdien
ches Ehrwürdigen Haupts / vnd gn
cher heyliger Mutter / verleyhe mir
stand vnd genad ehrerbietig vnd and
zu bitten für diese / oder jene Dürfftig
für diese oder jene Personen /
für mich / ꝛc.

Andere noch kürtzere / vor den kurtzen Gezeitten zu sprechen.

I.

HErr Jesu / ich begehre demütiglich zu deiner Ehren dir zu gehorsamen / getrewlich dir zu dienen / vnd rein dich zu loben / in Vereynbahrung der aller vollkommensten auffmercksamkeit / mit welcher du den Vatter gebetten / vnnd gelobet hast auff Erden: Komme mir zu hülff mit deiner gnaden / dañ ohn dich vermag ich nichts. Lud. Blos. c. 3.

II.

Eröffne / HERR / meinen Mund zu loben deinen heyligen Nahmen / reynige auch mein hertz von allen eyteln / bösen / vñ frembden gedancken / erleuchte mein Verstandt / entzünde mein gemüht / auff daß ich wohl / auffmercksamb / vnd andächtig diese Gezeit könne abbetten / vnd vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät erhöret werden / durch Jesum Christum vnsern Herren / ꝛc. Amen.

III.

HErr in Vereynigung deiner göttlichen

auff-

auffmerckſambkeit/mit welcher du auf
den Gott Lob geſaget / opffere ich dir
Taggezeitten auff/ zur glory vnd Lob
allmächtigen Gottes/ deiner ſelbſt/ vnd
hochgebenedeyten Jungfrawen Mari
ler Heyligen vnd außerwöhlten in dem
mel.

IV.

Komm heyliger Geiſt/ erfülle die H
deiner glaubigen/ vnd entzünde in ihn
Fewer der Liebe/ vnd du allermilteſter
ter beſitze vnſere Hertzen/ daß wir dir
würdigen Lob abſingen/ der du lebſt/ vn
gireſt/ ꝛc. P. Alvarez.

Noch kürtzere andere P. Lud. de Ponte.

O HERR laß deine gnad mir vorkom
vnd nachfolgen/ auff daß ich immer
ſem Werck möge fleiſſig auffmercken. A
auff/ heiliger Vatter/ diß Lobopffer/ w
ich dir gedencke vorzutragen/ zu deine
ligen Nahmens Ehr/ zu meinem/ vnd
gantzen heyligen Kirchen Nutzen.

Gott Vatter in dem Himmel/ gib d

diese Stund könne betten wie es dir gefällt/ und mir nutzlich ist / zu deiner grössern Ehr.

Gott Sohn Erlöser der Welt / verleyhe mir diese Stundt zu betten mit so starckem Geschrey / vnd Trähern / wie du auff Erden gebettet hast.

Gott heyliger Geist / verleyhe mir zu betten mit vnaußsprechlichen Seufftzen / gleich wie du für vns bettest.

§ IV. Was mann im Ablesen der Gezeitten halten soll.

Es befleisse sich der Bettende auch würcklichē / wo möglich / oder doch innerliche andacht vnd Meynung im gebett zu erhalten / oder selbige offt zu erneweren / beneben innerlicher / vnd eusserlicher Ehrerweysung / vnd gedencke / daß Gottes Lob / nicht allein mit gebürlicher außrede der Wort / sondern auch mit ernstlichē Zuthun deß Verstands / vnd Willens auch geistlicher gestalt deß gantzen Leibs sol gesungen / oder gelesen werden / nach der Lehr deß fromen Königs Davids der da spricht: Psal. 46. Lobsinget vnserm Gott /

lobsin-

lobsinget: lobsinget vnserm König / lobsinget
Gott ist König vber den gantzen Erdboden /
get jhm mit Verstandt. Da er das Wort
singet / fünffmal widerholet / vnd ander
daß man Gott sol lobsingen vnderscheidlich mit der Stimm / auffmercksamb
müt / verstandig nach dem Verstandt
rig vnd erhitzet im Willen / ehrerbietig
deß Leibs gestalt. Welches man also
gen kann:

1. Daß der Bettende ausserhalb
Chor / oder Kirchen bequäme / vnd
meyner Ordnung der Kirchen / vblich
erwehle / sich den gottseeligen Leuten
er lebt / gleich halte / die Wort nicht
ander werffe / nicht abbreche / mit zu
le. 2. Ein Ort außsuche seiner And
mäß / entlegen von geräusch / Ver
rung / oder ansprach. 3. Nach dem
erbar halte / jetzt knient / wo es die
leyden / oder stehent. 4. Der Augen
schweiffen / vnd andere Zerstreuungen
meyde. 5. Mit lebhafftem glauben

gegenwärtig vorbilde / vnnd anschawe wie die Heyligen im Himmel jhm ewiglich lobsingen / vnd in sich gleiche Anmutungen der Lieb / Danckbarkeit / Eyffer zum Lob Gottes erwecke. 6. Zu weilen auch bedencke / was Christus zu solcher Stund gethan / oder gelitten / mit deß gemüts Ernewerung dergleichen Begirden an sich zu bringen / Christum auch wider zu lieben / nachzufolgen / seiner Verdinst sich theylhafftig zu machen. 7. Den Vorsatz zur auffmerckſambkeit / wo Verstreuungen einfielen / offt ernewere / als im Anfang / vnd Endt eines jeden Psalmens: im Anfang zwar / solche vom H. Geist getriebene Anmutung zu begehren / vnnd zu bitten / im Endt den Beschluß / Ehr sey dem Vatter ꝛc. von Hertzen spreche mit jnbrünstiger Begird die allerheyligste Dreyfaltigkeit ehrerbietlich / auffmerckſamb / andächtig / aller Vermöglichkeit nach zu loben. 8. Bey den Worten / die offt vorfallen / als Gott / bedencke vnnd zu gemüht führe / seine Eygenschafften / Wolthaten / vnd Werck /

auß

auß welchen die Anmutungen der Ver-
derung/ Ehrerweysung/ Anbetüg/ Fo
Hoffnung/ Lieb/ Danckbarkeit/ Lob
stehen. Bey dem Wörtlein Vns/ erwe
Menschen Elend/ Armseeligkeit/ Fal
sich erwecke zur Demuht/ Reuwüt
Mittleyden/ vnd dergleichen. 9. Sol
den geistlichen/ oder buchstablichen
der Wort mercken/ vnnd gemäße Ne
gen bey sich erregen/ Zum Exempel/ in
ter vnser/ mit lebhafftem Glauben/ fin
Verträwlichkeit/ vnd Gottes Gegen
ehrerbietig/ mit Auffgebung deß W
vnd Eyffer zur Ehren Gottes begehr
in siben Bitten begriffen/ oder wie es
in den dreyen Weisen zu beten ist vorg
ben worden.

Im Englischen Gruß/ kan er Betr
wecken Mariam die Jungfraw zu
Christum zu ehren/ vnd durch jhre Vo
genad zu begehren wohl zu leben/ vnd
lich zu sterben. Im Glauben/ hat er V
zu erfrischen die Lieb/ Hoffnung/ Glau

Danckbarkeit/vnd Begird sich Christi verdiensten theylhafftig zu machen. Den Eingang/als/HErr eröffne meine Lefftzen/ꝛc. oder/Gott/hab acht auff mein Hülff/ꝛc. soll er betten mit Anmutung/Vertraulichkeit auf Gott/durch die verdienst Christi/vnd Mißtrawens seiner selbst/mit Eyffer/Lieb/Danckbarkeit/GOtt zu preysen. Im folgenden mag er alle Heyligen/vnd alle seine Kräfften laden mit jhm Gott zu loben. Die Psalmen lese er ab mit solcher Anmutung/wie sie in sich haben/oder mit Reiw/als den 50. oder Lob/als das Benedicite der drey Knaben/den 145. 149. 150. Psalm: oder Danckbarkeit/als Psal. 102. 104. 105. 106. oder mit Willen göttlichen Wohlgefallen in gäntzlicher haltung seiner Gebott/Räth/vñ Einsprechungen zu vollbringen/wie den 118. Ps. vnd andere/die nur eine geistliche Anmütung in sich begreiffen: die aber mehr vnd vielerley einhaltē/lese er auch mit gleicher Neygung/wie der H. August. im 30. Psal. lehret/er förchte sich/wenn sich der Prophet förch-

tet/ liebet er/ so liebe er auch/ lobet er/ so lobe er mit jhm/ weyne mit dem Weinenden/ begehre mit dem Begehrenden/ demütige sich mit dem Demütigen/ vnd sage jhm Danck für geistliche jm erwiesene Wolthaten/ wie David dancket für die/ welche der Herr den Israeliten leiblich erzeigt.

Diß thue er auch in den Antiphonen/ Collectionen/ Versickeln/ vnd Gebetten/ vnd halt sich denselben gemäß/ vnd beschließlich Gezeitten mit dem gebett für die Abgestorbenen mit hitziger Andacht/ wie er wünschen möchte/ daß für jhn/ nach seinem Todt/ solte gebettet werden.

Nach den Taggezeitten.

I. BEfleisse er sich die eingeschlichene Fehler also baldt abzubitten mit dem gewönlichen Psalm/ Lobet Gott alle Heyden/ oder einem andern Gebettlein vmb etliche Indulgentz zu erlangen.

II. Sein Lobopffer/ ob es wohl vnvollkommen/ trage er doch Gott vor in Verbarung der verdinsten Christi/ Mariae

Heyligen nach vorgestellter Intention zu anfang deß gebetts/ vnnd zwar vor die heylige Dreyfaltigkeit selbst / oder derselben durch Christum / oder durch die H. Jungfraw Christo / durch jhn dem Vatter / nach obgesetzten Weisen ein jedes Werck wohl zu verrichten/ oder wie folget.

O Maria Mutter der Genaden/ Mutter der Barmhertzigkeit/ wirff auf mich deinen geringen Diener / vnnd sein nichtigs Werck dein gütigs Aug/ welchs ich deinem demüthigflissenden Hertzen vortrage zu bessern/ vollkommen zu machen/ vnd deinem geliebten Sohn zu presentiren / zu seiner grössern Ehr/ Lieb/ vnnd Wohlgefallen/ zur ewigen Dancksagung / vmb genad vns zu erwerben/ daß wir jhm in dieser Zeit volkommenlich mögen gefallen/ vnd dort in Ewigkeit.

O gütiger Jesu / Gottes / vnnd Marie der Jungfr. Sohn / würdige dich von der Hand deiner gütigsten Mutter anzunehmen/ vnd mit deiner vnendtlichen güte zuersetzen/ diß mein lawes/ dürres/ vnd zerstreu-

tes gebett / vereynbahre es mit deinen
hitzigsten Gebetten / Lobopffer / vnd ver
lichen Diensten / vnnd trage es für de
himlischen Vatter nach vorgehabter
nung.

Vatter schawe in das Angesicht
Sohns Christi / vnnd erbarme dich
verleyhe vns genad dich mit deinem
ten Sohn vnd H. Geist zu lieben / vnd
vollkommlich hie im Weg / dort dar
liglich im Vatterlandt / nach deinem
heyligsten Wolgefallen / durch denselben
sern HERRN JESUM Christum / A. A

Kürtzer also:

II. Gütiger JESU / nimb an / vnd
diesen vnvollkommenen Dienst meines
betts / vnd opffere es vereynigt mit de
deiner Mutter / vnd H. Verdienstlichen
wigen Vatter / nach vorgesetzter Mein
Vatter siehe in dz Angesicht deines S
Christi / vnnd erbarme dich vnser / w
weist / vnd wilt / durch denselben Chr
vnsern HERRen / Amen.

Oder mit der H. Gertrude / wie sie der HErr gelehret hat. Blos. c. 3.

Gütiger JEsu / sey mir armen Sünder gnädig. Mein lasves / zerstreutes / vnvollkommenes Lobopffer befehle ich deinem hochfliessenden Hertzen / zu besseren / vnd vollkommen zu machen / vnd opffere dir es auff zum Heyl aller Menschen in Vereynigung deß allerkräfftigsten Gebetts / mit welchem du den Vatter angeruffen vnnd gelobet hast auff Erden. Antworte / HErr / thue genug für mich / vnd erstatte meinen Mangel völliglich / Amen.

III. Darauff ersuche der Bettende sein Gewissen / ob er schuldigen Fleiß hab angewendet im auffmercken / in der Andacht / oder nicht: bereue den Fehler / erforsche die Ursach / vnd setze sich vor zu bessern: oder sage Gott Danck / daß es wol abgangen / halte künfftig Gleiche vnd wende jede Beqvämlichkeit / wie sie jetzt gesagt worden / widerumb an.

Das XIII. Capittel.

Von andern mündtlichen Gebetten mit Andacht zu sprechen.

OB wohl bißher gelehrte bungen das geistliche Gebett and tig abzulesen / etlicher massen auff a Gebett / vnd Taggezeitten der Mutter tes / anderer Heyligen / Rosenkrantz / a ten gerichtet werden / wollen wir doch bessern Verstandt willen / etliche sonder anhero setzen / auch ein allgemeyne lehren / wie man alle Gebett andächt betten soll.

§. I. Ein gemeyne Weiß alle mündliche Gebett wohl vnd recht zu verrichten.

Vor dem Gebett.

1. ERnewere die Begierd zur geb cher Auffmerckung im Gebett / bereyte das Hertz das Fewer der Andac empfangen / mit kürtzlichem Bedenck

I. Deß Endts deß Gebetts / welches ist das Lob / vnd Ehr Gottes / die Frewde der Triumphirenden / die Hülff der streitenden Kirchen. 2. Oder einer Weiß / die dir am dienlichsten vnd nützlichsten ist / vnd du mehr gebraucht hast. 3. Oder etliche Antrieb / wie da seyn / die Gegenwart Gottes / die Vmbgebung der Engeln / die Gedächtnuß Göttlicher Wohlthaten / die Würdigkeit / Nothwendigkeit / Nutzbarkeit deß Gebetts.

II. Sey eingedenck deß Spruchs Syrachs c. 15. Das Lob ist nit schön in deß Sünders Mundt / darumb laß vorgehen würckliche Rew / mit festem Vorsatz dich zu bessern / ehe du das Lobopffer anfahest.

III. Mache dir ein gute Meynung mit demütiger Bitt vmb Genad / welche drey Stücklein nach Gelegenheit der Zeit jetzt länger / jetzt kürtzer / mehr mit Seufftzen deß Hertzens / als mit Worten köñen gebraucht werden / fast auff folgende Weiß:

O mein Gott / der du vnendlich lobwürdig / vnd vber alles zu lieben bist / den die

himmlische Bürgerschafft liegendt vnd
terndt anbettet / könnte ich doch jetzo
mit meinem so geringen Opffer deß
würdiglich loben vnd preysen / den
anhero so vnvollkommen gelobt / vnd
sen hab? Ja den ich so offt vnd vielfalt
meinen Sünden / vnd Hinlässigkeit
erzürnet / welches mir doch von Her
ist: Verzeyhe mir / HErr / vnd ersetz
durch deine vnendliche Güte / vnd durch
selbe nimb auff diese meine geringe
leystung / in Vereynigung der Verd
vnsers HErren Jesu Christi / Mar
Jungfr. vnd aller Heyligen / zu deiner
sern Ehr / Lieb / vnd Gefallen / zur
gung aller mir / vnd andern erzeygten
thaten / zur Abstattung meiner Sü
für diese / oder jene / für solche oder
Noth / für welche ich am meysten zu
schuldig bin / vmb Erlangung Ruhe
quickung für die Verstorbene / Gena
ständigkeit / vnd Glory für mich vnd
dere. Vollbringe diß mein begehren

ner Genad/ohn die ich nichts vermag/nach deinem allerheyligsten Wolgefallen.

Im Gebett.

SOll man sich befleissen/vmb beste Frucht vnd Nutzbarkeit/darauß zu erlangen die Auffmerckſambkeit/vnd Andacht/oder die gantze Zeit vber zu erhalten/oder doch offt/ vnd fleissig zu ernewern/daß ja nicht an der innerlichen nichts mangele/wo die würcklichkeit nit allemal seyn kann: welche doch durch diese Mittel kann zu wegen bracht werden. 1. Nimb dir im Anfang deß Gebetts für gar keine Auffschwe ffungen deß Gemüts zuzulassen/wie vngestümiglich sie sich auch einringen/sondern schlage sie auß/so baldt du sie vermerckest/vnd erzeyge daß du sie vngern vnd wider deinen Willen leydest. 2. Suche ein Ort auß/welcher ohne Hindernuß seyn mag/vnnd richte die Leibsgestalt nach der Andacht. 3. Bewahre die Augen fleissig/ schlage entweder sie auff die Erden/oder thue sie zu/oder schawe auff ein/vnd nicht vbel/andächtige Bildnuß. 4. Die Phanta-

sey halte fein sanfftiglich im Zaum / m
dencken / du steheſt vor Gottes / Mari
Heyligen Angesicht / vnd diß mehr
bendigen Glauben / als steiffe Einbil
gleich wie ein Blinder darfür hält / es
zugegen / mit welchem er redet / ob
schon nit sihet. Exempel weiß / in Abb
der Tagzeitten bilde dir eyn / du lob
allen Heyligen / die Hochgebenedeyte
faltigkeit im Nahmen aller Creatur
Abbettung deß Rosenkrantzes sehe
Geheymnussen Christi / als ob sie je
dir geschehen / oder ernewere derselben
dächtnuß durch ein lebhafften Glau
betten der Litaney gedencke / du ligest
len Heyligen vor dem Stuel Gottes
trageſt jhm vor die Verdienſt Christi
lieben Sohns / für alle die / vmb deren
len er gestorben ist.

Die im Anfang deß Gebetts gesch
Andacht kann man also widerumb er
1. Daß man mercke auff den Verstand
Wort / vnnd solche Anmutungen in

wecke/wie sie es mitbringen/ als deß Glau-
bens/Hoffnung/Lieb/Forcht/Rew/Be-
gird zum Lob Gottes/Danckbarkeit/Ver-
wunderung/Demut/Auffgebung/ ꝛc. 2.
Und halte sich in deren einem nach gelegen-
heit etwas länger auff/biß er jhm in der An-
dacht genug thue/ bette nicht desto weniger
fort/ vnnd bemühe sich ferner vber andere
Wort mit mehr. 3. Erneuere man bey den
Worten/ die Gott angehn/ gemäße Ney-
gungen der Lieb/ Forcht/ Ehrerbietung/
Danckbarkeit/ ꝛc. die Mariam betreffen/
ihrer Vortrefflichkeiten/ die vns/ oder Men-
schen/ vnsere Sünden angehen/ der De-
mut/Rew/Danckbarkeit/Eyffers zur bes-
serung. 4. Zu dem End mag man auch zu ob-
gesagten Worten andere Lobsprüch zu se-
tzen/ als zum Wörtlein Gott/ sprechen/ der
gütigste/ der gerechteste/ der mächtigste/ ꝛc.
zum Wörtlein Mir/ oder Ich/ elendigster/
verworffener/ vndanckbarer Sünder. 5. Im
betrachtendem Gebett hat man sich zu richten
mit den Gedancken auff die vornembste Ge-

heymnuß deß Glaubens / auff Gottes
genschafften / Wolthaten / vnd dergleich
die vns ein Andacht bringen / vnd dar
gute Anmutungen zu fassen. 6. Das m
lich Gebett soll auch nicht zu lang an
ben werden / sondern ein andächtig S
gebettlein auß tieffem Hertzen zu G
gehen / dariñ man jtzt Vergebung der
den / jetzt Genad zu bessern begehre / jtz
demütige / jetzt danckſage / jetzt jhm
vollkommlicher Gott zu dienen.

Nach dem Gebett.

SOll mann dasselbe kürtzlich erfor
wie es abgangen / vnd darauff od
dancken / oder vmb Verzeyhung bitten
dasselb Gott dem Vatter / in Vereyn
der Verdienst Christi / Marie / vnd
gen nach gemachter Intention vorr
vnd zwar nur im Sinn / nach eines
Andacht. Vnd kan solche Form dies
opfferung / wie mehrmaln gesagt /
gleich zu Gott / oder durch drey gespr
Mariam die Jungfraw / an Christum

dann an den Vatter gerichtet werden. Oder
auffs aller kürtzest also: O gütigste Mutter/
ersetze meine Mängel in diesem Gebett bey
deinem lieben Kinde: Erzeyge dich ein Mut-
ter/ &c. O allergütigster JEsu/ nimb von den
Händen deiner Mutter an diß mein Werck
der Andacht/ vnnd opffere es vereynigt mit
deinen/ ihren/ vnd aller Heyligen Verdien-
sten deinem himmlischen Vatter. Ach Vat-
ter/ sihe auff das Angesicht deines Sohns/
vnd erbarme dich vnser nach deinem Wohl-
gefallen/ zu deiner grösten Ehren vnd Glo-
ry/ Amen. Vnd auff diß bitte vmb Verzey-
hung der vorgangenen Mängel/ durch den
gewönlichen Psalm: Lobet den Herren alle Hey-
den.

§ 11. Wie man vnser L. Frawen Rosenkrantz/ oder Coron betten soll.

VNder vielen / vnnd allen verschiedenen
Weisen den Rosenkrantz / oder Psalter
Marie der Jungfrawen zu betten / die fast
gemeyn/ vnd jedem bekannt/ ist diese die älti-
ste/ vnd beste Weiß / wenn man auffmerck-

samb

samb vnderm Gebett bedencket die vor-
ste Geheymnussen Christi deß Herrn
seiner werthen Mutter/ wie diß mit
geschehen soll/ wollen wir hie kürtzlich
nen.

Vor Abbettung deß Rosenkrantz.

ZVr nutzlicher Ablesung deß gantzen
senkrantzs/ welcher hundert/ vnd fünf
Ave Maria begreifft/ so viel der Ps
Davids seynd/ vnd darumb ein Psal
nennt wird/ oder auch zu jeder Coron
Theyl/ deß frewdigen/ schmertzlichen
würdigen Rosenkrantzes/ schicke dich
1. Bedencke kürtzlich jhre Würdigkei
naden/ Tugenten/ vortreffliche gaben
sehe an jhre hohe vnnd grosse Barmh
keit/ vnd Güte: oder deine Nichtigk
lend/ vnd Dürfftigkeit/ vnd erneuer
Vornehmen sie forthin andächtiger z
ehren/ vnd bereue deine biß anhero v
Hinlässigkeit. 11. Mache dir ein gewiß
tention/ mit demütiger Bitt vmb gnad
zwar mit kleinen wenigen Seufftzen/

der H. Jungfrawen allein / oder erst an sie / darnach an jhren Sohn.

In Abbettung deß Rosenkrantzs.

IM anfang jedes Gesetzs erwege kürtzlich das Geheymnuß / mit seinen vmbständen / wie du es sonsten tieffer in vorigen Betrachtungen ersuchet hast / oder ermesse jre Vortrefflichkeit mit genüglichen Anmutungen / vnd halte an vmb genad / durch solche Lieb / vnd Würdigung deß Sohns Gottes / die auß diesem Geheymnuß erscheinet / oder durch die glorwürdige Verdienst der seligsten Jungfrawen.

Kürtzer: Diß thu man in so geringer Zeit / als der 50. Psalm möchte einmal oder zwey gesprochen werden.

Oder auffs aller kürtzste: darzu dañ mutzen wirdt / wenn nach gelegenheit die fünfzehen Geheymnuß / jede absonderlich / in betrachtung durchgründet / vnnd die verborgene Schätz der göttlichen Allmacht / Weißheit / Güte / Barmhertzigkeit / Lieb / auch alle vollkommenheit Christi / vnd seiner Mutter gemercket hat. Dann wird es leicht fallen / daß

wir

wir in jedem Geheymnuß andächtig
griff vnd Neygungen erwecken / vnd
erneuern / vnd diß fast auff folgende
Im Frewdenreichen Rosenkrantz (deß
heymnussen seynd / Die Menschwer
Christi / Marie Heymsuchung / Ge
Opfferung / vnnd Findung deß Kind
im Tempel) soll mann zu Anfang de
heymnuß kürtzlich bedencken / vnnd
tungen der Danckbarkeit / Lieb / Re
tigkeit / Eyffer Christo / vnnd Marie
wahren Demuht / Danckbarkeit / G
samb / Lieb / auffgebung / oder sonst
zufolgen erwecken / vielleicht also:
O Lobwürdiger Sohn Gottes in
keit / wie hastu dich gegen vns vnd
ren so hoch gewürdiget / daß du vmb
Heyls willen / wie es von Ewigkeit b
sen gewesen / zur Zeit hast wollen M
werden: oder neun Monat getrag
im Stall geboren: oder im Tempel
fert: oder vnder den Lehrern gefunden
den / vnnd das auß lauter deiner Güt

Barmhertzigkeit / damit du vns so glor-
würdig erlösen / den Weg der Vollkommen-
heit lehren / so vberflüssige genad dir nach-
zufolgen erlangen theteſt? O wie vndanck-
bahr hab ich mich bißhero gegen dieſe deine
gnaderwiesen / Wie vngleich bin ich dir / vnd
deiner so demütigen / danckbaren / andächti-
gen / gehorsamen Mutter gewesen? Ich er-
kenne nun deine vnermessene güte / vnd sage
dir Danck mit möglicher anmutung / bin
auch bereyt dich / vnd alles was du liebeſt /
hinder zu lieben deinet halben ewiglich / dir
vnd deiner Mutter nachzufolgen / in solcher
Demut / oder Lieb / oder gehorsam / ꝛc. nach
gelegenheit der Materi.

Gib mir genad zu vollbringen / der du
den Willen gibst / vmmd durch dieſe vnauß-
sprechliche güte / oder deiner Mutter An-
dacht / oder Demut / ꝛc. erbarme dich meiner
vnd deren / für die ich bitte / nach deinem hey-
ligen Wolgefallen.

Im Schmertzlichen Rosenkrantz (deſſen Ge-
heymnussen seynd / Das Gebett im Gar-

ten / die Geißlung / Crönung / Cre
gung / Creutzigung) nach Betrachtu
des Stücks / erwecke in dir Neygungen
Mittleyden / Rew / Danckbarkeit / L
Eyffer Christo zu folgen / oder in dan
auffgebung deß Willens / oder Lieb / od
dult / oder Demut / oder gehorsamb / u
gleiche Weiß:

O Jesu König der Glory / vnd allm
gebigster Seeligmacher / wie vnersch
ist deine Lieb / daß du vmb vnsert willen
wollen im garten betten / zum bittern
trunck deß Leydens dich gehorsamlich
ben / für Angst Blut schwitzen / gefa
gebunden: oder / also schmertzlich geg
oder mit Dörnern gekrönet: oder / zum
vervrtheilt: oder / dem Creutz vnderw
od / zwischen den Mördern gehangen
den / vnd also sterben: vnd diß auß frey
entdlicher ewiger Lieb gegen vns / dam
so vielfaltige Schmach / die wir vnd an
ren dem Vatter angethan / abbitten /
viel vnsere Laster genug thun / durch

Exempel den harte Creutzweg vns bahnen/ vnd vorzeygen/ vnd genugsame genad dir zufolgen vns erwerben möchtest? O wie sind vnsere Wunden so tieff/ vnd gefärlich gewesen/ vmb welche zu heylen nothwendig gewesen ist/ daß du vnschuldiges Lämblein/ eyniger Gottes Sohn so grosse Peyn erleydenhaft müssen? Ein hertzlichs Mittleyden trage ich gegen dich/ allergütigster Jesu/ weil ich sehe/ daß all vnsere Sünden/ vnnd missethaten dir seynd auffgeladen/ damit wir durch deine blawe Streimen vnd Blut geheilet würden. Meine/ vnd aller menschen Sünde seynd mir von grundt deß Hertzens leyd/ allein HERR/ vmb deinet willen. Siehe mein Hertz ist/ von diesem Anblick an bereyt deine Barmhertzigkeit ewiglich zu preysen/ was du liebest auch zu lieben/ vmb deiner Lieb wegen schwere Ding zu thun/ vnnd zu leyden/ auß vollkommenem gehorsam/ vnd auffgebung meines Willens in wahrer Demut dir zu folgen: Stehe mir bey/ HERR/ mit genugsamer deiner genaden/ vnd durch

diese ewige Lieb erbarme dich meiner / deren / für welche ich bitte / nach deinem lichen Wolgefallen.

Im Glorwürdigen Rosenkrantz (deß heymmussen seynd / Die freudenreich ferstehung Christi / die Himmelfahr sendung deß H. Geists / Aufnehmung rie / vnd Krönung) nach sehr kurtzen cken jedes gesätzs / mag man erwecken glückbietung / Dancksagung / Lieb nung / Begierd zum himmlischen land / mit dergleichen andächtigē

O süssester / liebreichester Jesu / tigam vnserer Seelen / wie vnerm endtlich / hoch / vnd vnbegreifflich güte / vnd Freundlichkeit / dardurch getrieben bist worden deine liebste vnd Jünger durch die Vrstend also wen: oder / sie in deiner Himmelfahr solchem Hertzentrost zu segnen: oder reichem genadenregen den H. Geist den: oder / deine liebste Mutter mit würdigem Triumph gehn Himmel

ren: oder / mit dem Vatter vnd H. Geist zu
frönen/vnd diß auß lauterem Vberfluß dei-
ner ewigen vnendtlichen Lieb / vnd vnersät-
tlicher begirde die vnerschöpffliche Schätz
der gnaden / vnd glory mit vns zu theylen:
damit du also vnsere Hoffnung möchtest
stärcken/die Lieb entzünden / vnd zum Ley-
den deiner Lieb wegen antreiben / zur Be-
gird deß himmlischen Vatterlands ermun-
tern: O vnendtliche güte/Freygebigkeit vnd
Lieb! Ich erfreue mich deiner/vnd seeligsten
Mutter glory/ vnnd Herzlichkeit / vnd sage
dir Danck für alle gnaden der vortrefflichen
Ehr vnd Würde / die du jhr verlyehen hast.
O möchte ich nun dich vnd sie alhie volkom-
lich lieben/vnd seliglich darnach im Vatter-
landt: Diß wüntsche vnd begehre ich / O
Jesu mein süsse Lieb / verleyhe was du mir
anzeigst/erbarme dich meiner vnd aller/ für
die ich bitte/ nach deinem Wohlgefallen.

11. Nach diesem fahe an feyn langsamb/
vnd mit Andacht das Vatter vnser zu bet-
ten/ mit gleicher Anmutung / wie es die

Wort geben/ oder einer andern andäch
Neygung/ vnd darauff ein jedes Ave
ria/ bey welchem du jedes geheymn
dencken/ vnd auff das Wörtlein Jes
kurtzem Seufftzen mehr/ als mit
sagen solt/ Nemblich im Frewdenr
der weissen Rosenkrantz/ den du Jm
empfangen/ getragen/ geboren/ ge
gefunden hast: oder/ der sich gewürd
vns empfangen/ getragen/ geboren
fert/ im Tempel gefunden zu werden
ge Maria ꝛc. Jm rothen/ oder schmer
also: Der sich gewürdiget für vns
schwitzen/ gegeisselt/ gekrönet/
Creutz beladen/ gecreutziget zu werd

Jm gülden/ oder glorwürdigen
cher glorwürdig von den Todten auf
den/ gehn Himmel gefahren/ den
gesendet/ dich auffgenommen/ dich
hat.

III. Nach jedem gesätz deß Rosen
erneuwere deine Ammutung die seligst
frauw/ sampt jhrem Sohn/ Vatter

Geist mit solchen jnnerlichen Gebettlein zu begrüssen: O glorwürdige Jungfraw vnd Mutter Gottes Maria/ es müssen dich benedeyen vnd loben alle Seelige im Himmel vmb alle deine erlangte gaaben der Natur/ gnad/ vnnd glory vnendtlicher Weiß vber allereyne Creaturen auffs aller vollkomẽnlichst/ vñ allhie mit mir alle Wanderer müssen/ vnd wollen dich ehren/ lieben/ vnd nachfolgen in aller Vollkommenheit/ mit bestem Ernst/ jmmer vnd vnabläßlich: Mit dir aber müssen alle Seeligen/ sampt allen/ auch möglichen Creaturen/ auß möglichstem Ernst/ vber alles preysen/ loben/ vnd erheben deinen gebenedeyten Sohn sampt dem Vatter vnd H. Geist vmb alle Vollkommenheit/ Werck/ vnd Wohlthaten jetzt/ allzeit/ vnd zu ewigen Zeiten/ vnd drüber.

Oder kürtzer: O glorwürdige Jungfraw/ vnd Mutter Gottes Maria/ gebenedeyet seyestu vnendtlicher Weiß von allen/ in allem/ vber allereyne Creaturen/ nach göttlichem Wohlgefallen vollkommentlich allen

Augenblick der Zeit/ vnd Ewigkeit; g
deyet/ vnnd erhöhet sey/ vnd werde
liebter Sohn mit dem Vatter vnd
von allen/ in allem/ vnd vber alles/
lich mit aller möglichsten Weiß allen
seinet willen/ jetzt/ jmmer/ vnnd ewig
drüber.

Oder/ Auffs aller kürtzste: O glorie
Jungfraw/ wolte Gott du würdest
len gelobt/ geliebt/ vnd geehret wer
mel/ also auch auff Erden: vnd mit
allerheyligste Dreyfaltigkeit vñ ihr
len nach allem Vermögen/ vber alles
wigkeit/ vnd drüber.

Man kann [illegible] welche Ewigkeit
nach jedes [illegible] g vnd Andacht
auff ein jedes gesätz/ als nemblich
ersten/ wie man sonsten pflegt/ sprech
glorwürdige Jungfraw/ vnd Mutter
tes/ es müssen dich benedeyen/ vnd lob
endtlich alle heylige Engel vnnd Erz
vnd das gantze himmlische Heer/ mit
chen wir dich im Himel hoffen zu sch

vnd zu ehren in Ewigkeit / vnd zugleich mit dir müssen sie loben / lieben vnnd ehren vnendtlich die vnzertrennte Hochheyligste Dreyfaltigkeit in allem / vber alles / auffs aller möglichste ewiglich vnd drüber. Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / ꝛc.

Nach dem anderen Gesätz: O glorwürdige Jungfraw vnd Mutter GOttes Maria / mündlich müssen dich benedeyen / vnd loben alle heyligen Patriarchen / Propheten / Apostelen / vnd Jünger deß Herrn / ꝛc. wie oben.

Nach dem dritten: O glorw. ꝛc. alle heylige Martyrer / vnd das gantze himlische Heer / ꝛc. wie oben.

Nach dem vierdten Alle heylige Beichtiger mit dem gantzen himmlischen Heer / ꝛc.

Nach dem fünfften: Alle heylige Jungfrauwen / vnd Witwen / ꝛc.

Will man aber nit einen gantzen Rosenkrantz / sondern allein ein Cronengebett von 63. Ave Maria der H. Jungfrawen zu Ehren abbetten / vnd die fünff gesagte geheymnussen betrachten / so erhole man im sechsten

Gesetz die fünff geheym muß jedes auff
Ave Maria/ vnd beschliesse es also: D
würdige/ ꝛc. Alle Heyligen/ vnd Heiligi
tes/ mit welchen wir dich/ ꝛc.

Bey den vbrigen dreyen Ave Maria
te/ oder 1. Lebhafften glauben/ bestä
Hoffnung/ vollkommene Lieb. 2. oder
Erleuchtung deines verstands/ deinen
len in Gott vollkommen zu richten/ un
ne gedächtnuß zu stärcken. Oder/ 3. e
sie auff für deine gedancken/ Wort
Werck/ daß sie allzeit mögen von Ge
giert werden. Oder/ 4. vnd genad auf
men in Reynigkeit deß Hertzens/ B
digkeit der Tugenten/ gleichförmigk
Willens mit dem göttlichen. Oder/
kommenlich zu erkennen/ zu lieben/ zu
Gott dem Vatter/ Sohn/ vnd H. Geis
gen der Wolthaten/ der Erschaffung/
sung/ vnnd Heyligmachung. 6. Oder
Danckbarkeit der Wolthaten/ der N
genad/ vnd glory/ der gegenwärtigen
gangenen/ künfftigen.

Nach dem Gebett.

SOll ein Erforschung geschehen / wie es abgangen / darauff oder Danck / oder Erwinung erfolge / beneben demütiger Auffopfferung deß geleysten Diensts / daß jhn die hochgelobte Jungfraw vollkomen machen / vnd jrem Sohn dargeben wolle zu gemachter Intention / vnnd diß soll auch in folgenden also gehalten werden.

¶ 111. Ein Weiß das klein Psalterlein oder Rosenkräntzlein vnser Frawen zu beten.

EIn sehr leichte nützliche Weiß die fünffzehen geheymnussen deß Rosenkrantzs in aller kürtz vnder den geschäfften zu bedencken / vnd darbey das gebett zu verrichten ist diese: Daß man an statt der fünffzehen Vatter vnser / vñ fünffzehen gesetz der Ave Maria / allein drey Vatter vnser / vñ fünffzehen Ave Maria spreche / vnd in jedem Ave jedes geheymnuß zu gemüht führe / welche Weiß zu betten kann ein klein Psalterlein / od Rosenkräntzlein genennt / vnd in drey Theyl / o-

der in

der in weissen/ rothen/ vnnd gülden Ro
krantz abgetheylt werden/ vñ mag man
ches oder auff einmal nacheinander/ od
des gesetz absonderlich/ auff gewisse
tion ablesen/ als nemblich zu Morge
Freudenreichen für die abgestorbene
len/ zu Mittag den Schmertzlichen für
Lebendigen/ für welche Christus gelit
zu Abend den Glorwürdigen für die
sonderlich anbefohlen/ eben auff diese
wie ein gantzer Rosenkrantz andächtig
gebettet werden.

1. Nach gesetzter guter Meynung/ f
zu gemüht die fünff Freudenreiche ge
mussen/ vnnd erwecke obgesagte Anm
gen/ kürtzlich/ oder länger/ oder mit
kürtzsten Seufftzen/ also:

O wie ein grosse Lieb/ vñ demütige
digung ist bey dir/ gütiger Jesu/ daß d
vns vndanckbaren/ also hast wollen M
werden/ in Mutter Leib getragen/ gebo
auffgeopffert/ vñ im Tempel gefunden
den/ damit du vns auß vnendtlicher

erlöset/ vnderrichtest/ zur Lieb/ vñ Nachfolg anreitzest/ vnnd ewig seeligest! Ich erkenne solches/ vnnd sage dir hertzlich Danck. O möchte ich dich würdiglich wider lieben/ dir ernstlich folgen in solcher Demut/ Lieb/ gehorsamb/ Auffgebung? Ich begehre es von Hertzen/ vollbringe meinen Willen/ vnd erbarme dich meiner/ vnnd deren/ für welche ich bitt. Also thue zu Anfang deß Schmertzlichen Rosenkräntzleins vnnd zu Anfang deß glorwürdigen/ vnd erwecke gleichförmige Begierden.

II. Darnach bette fein bedachtsam/ vnd andächtig das Vatter vnser/ vnd fünff Ave Maria/ vnnd in jedem/ bey dem Wörtlein Jesus/ erhole nur mit einem Hertzseufftzen das geheymnuß auß Lieb/ oder Danckbarkeit/ oder Eyffer zur göttlichen Ehr.

III. Schliesse darnach das Gebett mit demütiger Vberreichung/ vnd Anerbietung deines dienstes der Mutter aller Barmhertzigkeit/ oder jhrem Sohn/ wie droben.

¶ IV.

§ IV. Ein Weiß Marie der Jungfrawen Coron zu sprechen.

EBen ein solche/vnd leichte Weiß ist [...] die vornembste gnadengaben vnd [...] ten Marie der Jungfrawen mit dan[...] rem gemüht zu erkennen/vnd die Hoch[...] Dreyfaltigkeit darumb zu loben/dur[...] kurtzs Crongebetlein gerichtet nach der [...] ne/welche Apoc. 13. jenes Weib von [...] Sternen hat auffm Haupt getragen/ [...] ches Gebettlein besteht auß dreyen V[...] vnser/vnd zwölff Ave Maria/in vier [...] vnderschieden/bey welchen man zu [...] cken hat/oder die vier gnadengaben/m[...] nen sie die Allerheyligste Dreyfaltigk[...] ziehret/wie P. Steph. Binettus lehr[...] der/die vier vornehmbste Tugenten/ [...]

Cornel. à Lapide in Apoc. 12.

Die erste Weiß von den Privilegi[...] het man also an: bey dem ersten Vatter [...] sagt man dem himmlischen Vatter D[...] für die Gnaden/welche er Marie der [...] ertheylet/daß er sie/ 1. Zur Mutter [...]

Sein

Sohns von Ewigkeit erwehlet. 2. Sie in der Empfängnuß aller Sünden befreyet. 3. Mit aller Vortrefflichkeit der Tugendten und genaden geziehret. 4. Durch den Ertz-Engel Gabriel jhr die Menschwerdung seines eynigen Sohns angekündet hat.

Im andern Theyl/ vnnd zweiten Vatter vnser sage Danck Gott dem Sohn für vier-ley Wohlthaten / die er seiner würdigsten Mutter verlyehen: in dem er sich 1. gewürdiget in ihrem Jungfr. Leib getragen zu werden. 2. An jren Brüsten sich zu nehren. 3. Ein Kind erzogen zu werden von jr. 4. Vnd sie in seinem Leben der Arbeit/ im Tod der schmertzen/ in der Vrstend der Frewd theilhafftig zu machen.

Im dritten Theyl/ oder Pater noster/ sage Danck dem H. Geist/ für 4. ande gnaden/ daß er sie nemblich erwehlet/ auffgenomen/ erhöhet hat/ vber alle reyne Creaturen/ 1. zu einer außerwölte Gesponß/ 2. zu einem heyligsten Tepel. 3. zur höchsten Königin d' Engel. 4. zur Königin vñ mächtigste Vorspreche-

rin der

rin d Menschē. Diß Crongebetlein kan
wie das vorige / oder zu einer Mey
gantz / oder zu vnderschiedlichen Stück
gesprochen werden / also:

1. Nach gemachter Meynung bet
beym Anfang jedes Theyls / jede We
oder Genad / vnd erwege derselben W
lichkeit ein wenig / mit Erweckung gla
miger Ammutung der glückwünsch
der Danckſagung. welchs mit bessern
dacht geschehen wirdt / wenn du die
Wolthatē / so dir / wiewol viel in gem
Grad von Gott erwiesen seynd / mu
Demut / vnd Danckbarkeit / zu gem
rest / Nemblich daß der himmlische
zur Mutter seines Sohns / also auch
zum Sohn / vnnd Sohns Bruder
nommen / vnd erwöhlet. 2. Wie er sie
Erbsünd befreyet / also dich auch du
Tauff gereyniget hat. 3. wie er sie vo
Creaturen mit allerley Genaden / vn
genten gezieret / also dich auch mit viel
ger sonderbaren Genaden / vnd Gab

kommen. 4. wie er sie zur natürlichen Mutter seines Sohns angenommen / also auch bereyt sey dich zur geistlichen Mutter anzunehmen / wenn du seinen Willen thun / vnd andere auff den Weeg deß Lebens mit dem Wort / oder Exempel bringen wirst. Eben deß der Sohn Gottes sich würdige von dir so offt in deinem Leib durch die heylige Communion getragen / 2. in den geringsten durch deine Lehr / die du jhnen gibst / geseuget / 3. in seinen geringsten Brüdern / wo du sie regierest / zum guten beförderst / oder stärckest / auffzogen zu werden. vnd 4. dich zum Mitgenossen seiner Arbeit / Schmertzen / Freud zu haben / wo du jhm in diesem Leben zu folgen / vnd in jenem seiner begehrest zu geniessen. Endlich / daß dich der H. Geist auch wolle annehmen. 1. zur Gesponß dich zu rechtfertigen. 2. zum Tempel / bey dir durch sein gnad zu wohnen. 3. zum Diener der Himmel Königin / Ehrerbietung vñ besondere Vertrauligkeit gegen sie / dir zu verleyhen. 4. vnd / zum Sohn / dieser Vorsprecherin der Men-

schen/ Kindtliche Lieb gegen sie/ dir m
theylen.

II. Auff diß sprich mit Andacht das
ter vnser/ vnnd vier Ave Maria/ vnd
dem/ bey dem Wörtlein/ du bist geben
gönne jhr jede Genad/ vnnd Wolth
Hertzen.

III. Beschliesse das Gebett mit ein
der anderm Seufftzen/ vnnd opffere
wie oben gelehrt.

Die andere Weiß diß Crongebett
sprechen mit Betrachtung jhrer vor
sten Tugenten ist diese:

Zum ersten bey dem ersten Vatter
begehre von Gott dem Vatter allerh
Ehrerbietung gegen diese seine so hoch
te Dochter/ welche alle reyne Creatu
weit vbertrifft.

Vnd wüntsche jhr in den vier Ave
ria Glück/ wegen der vier Hauptt
mit welchen sie ist geziehret gewesen/ al
Glaub/ 2. Hoffnung/ 3. Lieb/ vñ 4. And

Beym andern Vatter vnser/ beg

Gott dem Sohn kindtliche Vertrawlichkeit gegen diese seine vñ vnsere holdseligste Mutter/ vnd gratulire jhr zu den vier Ave Maria/ vier Tugendten/ welche sie im höchsten Grad in jhr gehabt/ nemblich 1. Die Demut. 2. Jungfrawschafft. 3. Stärcke. vnd 4. Gedult.

Beym dritten Vatter vnser/ begehre von Gott dem H. Geist hertzliche Anmutung der Lieb/ vnnd Danckbarkeit gegen diese deine nächste Wolthäterin/ vnnd freygebigste Schatzmeysterin aller Genaden. Vnd zu jedem Ave Maria gedencke jede Tugent/ die sie gegen den Nächsten hat geübet. 1. Die Lieb des Nächsten. 2. Gehorsam. 3. Barmhertzigkeit. 4. Eusserliche Zucht vnd Erbarkeit.

Die Weiß alles mit mehrer Andacht zu verrichten ist dem vorgesetzten gleich/ daß du nemlich im Anfang jedes Theyls ein wenig betrachtest/ 1. Die vortrefflichkeit jeglicher Tugent/ mit welchen sie alle weit vbertroffen/ wie starckmütig/ reyn/ eyffrig/ beständig sie solche in jhrem gantzen Leben geübet: spreche

sie deßwegen selig/ vnd lobe vnd danc
licher Güte/ für solche hohe erzeygte
den/ vnd bitt vmb Beystand ihr na
gen. 2. Bey jedem Gruß bedencke
tiglich jede Tugent. 3. Vnnd opffere
Dienst/ wie oben gemelt/ in Vnd
keit auff.

§. III. Wie man die Litaney betten sol.

ES seynd die gewöhnliche Litaney
voller gottseeliger Anmutungen/
Christ-Catholischer Kirchen fast
chem Brauch/ auff daß aber mit
truckener Gewonheit ohnempfin
dacht nit ablesen/ wirdt vonnöhten
Daß man sich kurtz/ aber ernstlich
le/ vnd vorbereyte/ ehe man sie an
Ihm ein leichte Weiß/ solche mit
fer in jedem Theyl derselben zu
meyn/ vnd bekannt mache. Drey
können solche Litaneyen haben/ das
greifft die Anruffung der Aller
Dreyfaltigkeit/ der Heyligen/ oder
schiedene Ehrnmittel Christi/ oder

ten Jungfrawen. Das ander/verschiedene
Gut allerley Genaden für den gantzen Kir-
chenstand/durch göttliche Eygenschafften/
oder Verdienst Christi/Marie/vnd Heyli-
gen. Das dritte/die Versickel/vnd Gebett/
der Collecten/wie mans nennet.

Zur Vorbereytung dann 1. erneuere den
Vorsatz sie auffmercksamb zu betten/ wie
oben vom Gebett ins gemeyn ist gemelt
worden. 2. Erwecke Reew/vnd Leyd vber ver-
gangene Sünden/vnnd Versaumnuß. 3.
Mache ein gute Intention/vnd bitt vmb ge-
nad mit kürtzem Seufftzen.

Jede Theyl aber recht zu betten/mag ein
jeder seiner Andacht/ vnnd Genüglichkeit
nach jhm ein bequäme Weiß außsuchen/ o-
der folgende/wenn sie jhm beliebt/gebrau-
chen/vnd beständig dabey bleiben. Im ersten
Theyl der Litaney zu Anfang vnnd Anruf-
fung der Hochgebenedeiten Dreyfaltigkeit/
gedencke du liegest vor derselben/vnnd bette
sie demütig an mit der Triumphirender Kir-
che/die auch bittet für alle Notturft der noch

streitendē Kirchen: sage Danck für die
that der Erschaffung/ Erlösung/ vñ
fertigung. Oder bitte für dich/ vnd
Verzeyhung/ Genad/ Beständigkeit
ry/ durch die göttliche Eygenschaff
Gutthaten/ durch die vortrefflich
dienst Christi/ Marie seiner liebsten
ter/ vnd aller Heyligen. Oder thue di
gleich mit einem Seufftzen/ bette a
Danck/ vnd begehre.

In Anruffung der Heyligen/ bi
vñ jeden Heyligen Glück/ wegen der
ten Glory vnd Genad von Gott/ vnd
sie wollen/ durch die sonderbare
Gütigkeit/ vnd Freygebigkeit gegen
vnd andern gleiche Genad/ vnnd
werben/ mit dergleichem Hertzg
Heyliger Petre/ welchen Gott alls
oder beruffen/ oder erwöhlet/ oder
oder gestärcket/ oder herrlich gema
Bitte für vns/ daß wir jhm auch al
len/ oder jhn so volkommlich lieben/
ren im Leben/ im Todt/ in der Ewig

In den Litaneyen von vnser Frawen/vnd Außsprechung jeder Ehrentittel / die jhr Vortrefflichkeit / jhr Gutthätigkeit / jhre Tugenten begreiffen/wüntsche jr gleichfalls Glück wegen aller / vnnd bitte für dich vnd andere vmb Vergebung / Genad / Beständigkeit/himmlische Glory. Oder vmb Beystand Gott vollkommenlich nach jhrem Exempel zu gefallen/vnnd diß/ oder durch jhre erlangte Genaden/vnd Ehrnämpter / oder durch jhr Mütterlichs barmhertzigs Hertz/ oder durch jhre hohe Tugenten.

In den Litaneyen vom Nahmen JESU/ oder vnserm HERRen sage jhm hohes Lob/in Ablesung der Ehrntittel / welche entweder seine göttliche Eygenschafften / oder Wohlthaten/ oder Empter/ oder Tugenten/ oder was er für vns gethan vnd gelitten/ begreiffen/ lasse dir diese seine hochtreffliche Vollkommenheiten / vnd Genaden lieb seyn/ oder dancke jhm für seine grosse Würdigung für vns: bitte vmb Genad jhn vollkommenlich zu lieben / vnd nachzufolgen/ durch sol-

che Stück/ welche in den Titeln/ oder
ten begriffen seynd.

Im andern Theyl der Litaney/ m
auff den Verstandt der Wort/ vnd
Hertzen anmühtiglich/ was die Wer
gen/ oder begreiffen/ vnd diß durch
Eygenschafften/ vnd vnendtliche Ver
Christi/ welche sonderbahrlich zu
vnd mit hertzlicher Neygung der Ver
lichkeit/ Danckbarkeit/ Lieb/ dem
schen Vatter vorzutragen seynd.

Im dritten Theyl/ mercke gleichfalls
auff den Innhalt der Wort/ vnd bit
gantzem Hertzen vom ewigen Vatter
die Verdienst Christi vnd der Heyligen
dariñ begriffen wird/ zu seiner gröst
nach seinem göttlichen Wolgefallen

opffere das Gebett auff/ wie
vor gemelt.

Das XIV. Capittel.

Von Vorbereytung die H. Meß mit Andacht zu hören.

VNder den vornembsten Vbungen Christlicher Andacht ist diß auch eine/ vnd zwar nicht die geringste/ daß man dem Hochheyligen Ampt der Meß mit gebührender Andacht offt/ vnd gottseeliglich beywohne/ darumb dann ein frommer Läy soll dergleiche Sorg vnd Fleiß soll anwenden/ fruchtbahrlich/ vnd andächtiglich das H. Ampt zu hören/ wie ein Priester selbiges zuhalten: bevorab weil auch er seine Intention mit deß Priesters vereyniget/ vnnd zugleich Gott auffopffert. Wenn du dann/ lieber geistlicher Bruder/ gewüntschte Frucht der Genaden/ vnd jnnerliche Tröstung der Andacht in dir begehrest auß täglicher Anhörung der H. Meß zu empfinden/ wirstu erlicher massen eben das müssen thun/ was

der Priester thun soll / wenn er zum A
tretten wil. Vnd fürs erste befleisse dich
ein gewisse Weiß das Ampt gottse
anzuhören dir erwöhlest / vnnd gemei
chest / denn auch durch bequáme / vnd
Endt gerichte Betrachtung deiner
vnd Begierd ermunterst schuldigen
diesem göttlichen Werck anzuwenden
kann die Betrachtung also gestellt

¶ 1. Betrachtung vber die Bequämlich
andächtig Meß zu hören.

EXster Punct. Bedencke diß ein sonder
grosse Wolthat göttlicher Miltig
gegen dich sey / daß er dir / neben so viel
sent Vnglaubigen / in Verstockung /
rey / Jrrthumb / Vnwissenheit steckend
der auch sonsten mit zeitlichen Sorg
Weltgeschäfften beladenen Menschen
gelassen / vnd sonderlich verlyhen / zu
wöllen / vnd können ohn eynige Hind
täglich diesem Hochheyligen Opffer
befleckten Lämbleins beyzuwohnen /
neben dem Priester dem himmlischen

er andächtig zu opfferen / dessen Werth / Würde / Herrlichkeit / so vnerschätzlich ist? dessen End vnd Ziel so hoch / vnd fürnemlich vierfaltig ist / als / GOttes Ehr / Danckſagung / Vergebung der Sünden / vnnd Erwerbung alles guten. Mit was Dapfferkeit / Auffmerckung / vnnd Andacht solt du dann solch heyligs Werck angreiffen / hören / vnd verehren?

II. Punct. Bedencke auch wie diese Weiß / das Ampt der H. Meß andächtig nach dergleichen Bequämlichkeiten anzuhören / so recht / so verdienstlich / so angenem vñ Gott gefällig sey / mit gäntzlicher Begierd alles fleissiger zu halten / was hie vorgeschrieben wird / es sey vor / nach / oder in der Meß. Vñ in diesem allem stelle dir vor Augen zum Exempel / dz du von weitem mir nachfolgest / die Seraphische Andacht / welche bey disem H. Ampt Maria die Jungfraw erwiesen / so offt Johannes / oder ein ander Apostel / oder Priester hat Meß gehalten / welches / wie Franc. Suarez lehret / täglich geschehen

ist:

ist: mit was Sorg vnd Fleiß wirdt sie hierzu anbereytet / mit was Auffmerck- keit / Andacht jnnere / vnd eussere Ehr- tung angehöret / vnd auff alle Theyl / Ceremonien achtung geben haben? Mit hafftem Glauben / hitziger breñender wunderlicher Süssigkeit deß Gemüts sie alle vorgebildte Geheymnussen / vnd H. Engel zitterende Gegenwart angeb nach der Wandlung Gott jhren Sch gebetten / mit jhren Liebsarmen vmb gen / zu sich geladen / genossen / vnd nach Niesung Danck gesagt haben / darüber ohne Zweiffel jhre reiche Zäher der And vnd jnnerliches Trosts vergossen / vnd vor Lieb in jhren Geliebten entzucket den. Erwecke du auch deine Begier nachzufolgen.

III. Punct. Erwege hierzu auch die W fen / vnnd Stacheln / die dich zu solcher dacht anreytzen / vñ treiben sollen / der nemblich drey seynd. I. Daß Gott am angenembsten sey Meß hören / weil

sem heyligen Werck vns treffliche Gelegenheit gegeben wird / hohe vnnd verdienstliche Werck der vornembsten Tugenten zu üben / durch welche Gott am meyste geehret wird / als der Glaub / Hoffnung / Lieb / gottseelige Andacht zu den vornembsten Geheymnussen Christlicher Religion / welche dariñ vorgestellt / vnd gehandelt werden. Dann vns da durch vnderschiedliche Ceremonien in diesem Werck die vornehmbste Geheymnussen deß Lebens / Leydens / Sterbens / Aufferstehung / Himmelfahrt Christi / werden vorgebildet: vnd wir das wahre / lebendige / vnendlicher Würde / kräfftige Opffer dem waren / lebendigen Gott vnendlicher Majestät vorgetragen / vnd vns das wahre lebendige Himmelbrot / welches alle Süssigkeit deß Geschmacks in sich begreifft / dargereichet / neben vielen andern Wunderwercken / die in dem Augenblick der Wandlung vnd Opfferung vorgehn / vnnd vnsere Hoffnung stärcken / vnsere Lieb vnd Inbrunnst göttlicher Ehren entzünden / weil sie augenscheinliche

Zeichen vnnd Beweißthumben sein
göttlichen Allmacht / Weißheit / G
Freygebigkeit / Lieb vnd Majestät.

II. Soll vns billich hierzu antreib
hohe Nutzbarkeit / weil es das vollk
lichste / bequämlichste / kürtzste Mitt
lerley Vollkommenheit der Tugenten
langen. Dann erstlich dienet es fürn
Reynigkeit deß Gemühts / Erledigun
der Sünd / vnd Straff zu erhalten. 1.
es ein Versöhnopffer ist / vnendtlichen
doch sehr hohen Werths. 2. Weil d
offt die Rew / vnd Lieb geübet wird / w
die vielheit der Sünden bedeckt. 3. W
Vereynigung deß Opffers Christi / d
ser Sünden Versöhnung ist / wir vn
göttlicher Majestät auffopffern.

Zu dem dienet es auch zur Erober
der Tugent / vñ Außreutung vnd Ver
dung deß Gegenlasters. 1. Weil es em
fer ist / das vns alle Gnaden erwirbt.
viel Werck der Tugenten darinn ge
also auch gemehrt oder gestärckt wird

Weil mann in diesem Ampt alle Werck der Tugenten / die Christus im höchsten Grad sein Lebzeiten geübt / dem ewigen Vatter vorgetragen / vnd in deren Vereynbahrung vnser / in sich selbst schwache vnvollkommene Werck zu Erlangung genugsamer Genad in allen Tugendten auffzunehmen / kräfftig / auch zugleich auffgeopffert werden. Es ist darneben auch nutz zur Vereynigung vnsers Willens mit dem göttlichen / vnnd Erwerbung völliger Lieb. 1. Weil es ein Ehr- vnd Danckopffer ist vnendtlicher Würde / dardurch Gott schuldige Ehr / Preyß / Lieb / Leb / Danckbarkeit auffs aller vortrefflichste geschicht. 2. Weil in dem eygentliche Tugenten zum Weg der Vereynigung gehörig / geübt werden / als der Lieb / Auffgebung / Danckbarkeit / vnd Ehr Gottes. 3. Weil darinn ein Gottliebende Seel mit Christo jrem Bräutigam / wo nicht allweg durchs Sacrament / doch durch geistliche Niessung / vnd Vereynigung deß Willens jnnigklichen vereynbahret wirdt.

III. Ist diß H. Opffer auch am aller nu
lichsten dem Nächsten / Lebendigen so wo
als Todten. 1. Weil es ein kräfftigs Mi
ist all Vbel von jhnen abzuwenden / d
rem geistlichen Fortgang / Nutzen / vnd
zuwider seynd / vnd alles wahre Gut
langen / wz zur Erhaltung deß Wolstan
Fortgang im Geist / vnd Mehrung der
naden nothwendig vnd ersprießlich ist.

Auß diesen Puncten kann der Lust
Eyffer andächtig auff die beste Weiß d
Ampt abzuwarten / wol vnd genugsam
weckt werden.

¶ 11. Zweyerley Vorbereytung zur andäch
tigen Anhörung der H. Meß.

VMb reiche Frucht / vnd Genad auß
licher Anhörung dieses H. Amts
langen / will zwifache Vorbereytung
nöten seyn: eine zuvor hero ehe man sich
zu begibt / vnd diese besteht in 3. Stücken.

1. Soll man deß Gewissens Reyn
vnd Begierd jmmer im Weeg der Vol
menheit fortzusetzen erhalten / vnd täg

hren/auch sich hüten/daß man nit durch
weres Nagen deß Gewissens wegen ei-
n Sündt von diesem H. Werck abgehal-
n/oder durch Schwermütigkeit deß Gei-
s solchem abzuwarten verdrossen werde.

II. Hat man sich zu befleissen/daß ein leb-
ffter Glaub/ tieffe Ehrerbietung/ bren-
nde Lieb/hertzliche Anmutung gegen diß
ltheyligst Geheymnuß erhalten werde/
ches geschehen kan/durch andächtige Le-
ung/Gespräch/Betrachtung.

III. Vnderlasse ein Diener Gottes auch
cht offt vmb nothwendige Genad zu bit-
n/durch offt erhebte Seufftzen deß Tags
ber/bevorab zu Morgen/ Abendt/ im ein
d auß gehen der Kirchen.

Kurtz vor Anhörung deß H. Ampts soll
man sich höchlich dieser drey Stück befleis-
n/1. Deß gemüts Reynigkeit/ 2. Hitziger
Andacht/3. vnd auffrichtiger Meynung.

1. Deß gemühts Reynigkeit wird erlan-
t durch offt erholte Beicht/ oder ernstliche
Erneuerung der Reuvmütigkeit/ vnd an-

dächtige Auffopfferung eines demüt
Hertzens / welche letzten beyde täglich
dem Ampt durch kurtze Hertzseufftzen
nen geübt werden.

II. Die Brunst der Andacht erwe
der 1. durch bequämliche gottseelige
lein / dergleichen Iacob. Strat. Sect. 2.
der 2. Durch Lesung eines gottseligen
leins: oder 3. Durch kurtze Betrach
vnnd Widerholung etlicher Mittel / die
Entzündung deß Fewers der Andacht
nen: oder 4. Durch ein obgesetzte weiß
che Werck der vornembsten Tugenten
ben: oder / 5. was sonsten auß vorgeleh
oder folgenden Bequämlichkeiten
dienen kann.

III. Die rechte Meynung kann man
gender weiß nach ernewren:

¶ III. Ein kurtze Weiß vor dem H. Amt
die Meynung zu ernewern.

NImb auff heyligste Dreyfaltigkeit
ger GOtt diß Hochh. Opffer deß
vnd Bluts vnsers HErren Jesu Chri

weiche

welches ich vnwürdiger Diener / gesampt mit allen Opffern / die dir je seynd vorgetragen worden / od noch sollen gehaltē werden / aufopffere / in vereynigung deß allerh. Opffers / welches vnser HERR am letzten Abendmal / vñ am Altar deß Creutzes deiner göttlichen Majestät geopffert hat / mit aller möglichsten Anmutung der Andacht / auß reiner Lieb gegen deine göttliche Güte / nach der allerheyligsten Meynung Christi Jesu / vnd seiner Kirchen vnser Mutter.

1. Zur gröstẽ / vnd ewigen Ehr / Lieb / vñ Wolgefallen deiner göttlichen Majestät.

2. In Erkanntnuß deiner vortrefflichsten Herrlichkeit / vnd Herrschafft vber vns / zum Zeugnuß aber vnserer Vnderwerffung / vnd schuldigen Gehorsambs.

3. Zur ewigen Gedächtnuß deß bitteren Leydens vnnd Todts vnsers HERRen Jesu Christi.

4. Zu Ehren / vnd Vermehrung der glori der allerheyligsten Jungfrawen Marie / vnd deß gantzen himmlischen Heers.

5. Zur ewigen Danckſagung für alle Gnaden/ vnd Wolthaten/ die du der Menſchheit vnſers HERRN/ Mariæ Jungfrauen/ meinen Patronen/ allen Heyligen/ vñ Verſehenen/ auch mir vnwürdigſten biß hero erzeyget/ vnd noch künfftig erzeygen wirſt in Ewigkeit.

6. Zur genugthuung meiner/ vnd aller Lebendigen/ vnd Abgeſtorbenen Sünden.

7. Inſonderheit aber opffere ichs dir für N N. für dieſe oder jene genad zu erwerben/ für die N N. mir anbefohlene/ vnd für alle/ deren ich in meinem Gebett ſoll/ oder pflege zu gedencken/ den Verſtorbenen Ruhe/ den Lebendigen genad zu erlangen/ daß ſie dich erkennen/ lieben/ ehren/ hie im Weeg vollkommenlich/ dort im Vatterland ewiglich. Nimb an/ HERR/ vnd vollbringe diſſen mein begehren/ vnd verleyhe mir deine gnad vnd Segen ſolches zu erfüllen.

§ IV. Wie mann kürtzlich das Memento stellen soll.

Es pflegt der Priester im H. Ampt Gedächtnuß der Lebendigen vnd Todten in der Stille zu halten / eben dasselbig sollen sie auch bey der H. Meß thun / vnd also bet= ten: Gedenck gütigster Vatter / vnd erbarme dich / durch dein vnergründte Barmhertzig= keit / durch diß allerheyligst Brandtopffer deines lieben Sohns / durch seine vnendtli= che Verdienst / durch die glorwürdige Vor= bitt der H. Jungfrawen Marie vnnd aller Heyligen) deiner gantzen H. Kirchen / jhrer Häupter / vnd vornemsten Glieder / vnd al= ler deren / die am meisten deiner Ehr / vnnd Seelen Heyl nutzen oder schaden können / beschütze sie / die Braut deines Sohns / hey= lige / vnd erhöhe sie / vnd mache deine Statt= halter auff Erden Männer nach deinem Hertzen / erfülle sie mit deinem Geist / daß sie dich auß gantzer Krafft durch sich selbst / o= der jhre Vnderthanen / wie du wilt / ehren / vnd glorwürdig machen.

II. Gedenck/ O HERR/ aller geistlichen Stände/ Orden/ vnser Societät/ aller deren Obern/ Glieder/ Freund vnd Feind entzünde sie mit dem Feuer deiner auffrichtigen Lieb / vnd Eyffer deiner Ehr/ daß sie dich volkomenlich lieben/ dich allein suchen deine eynige Ehr mehren/ vnd fördern.

III. Gedenck HERR/ aller deren/ für welche ich insonderheit zu beten verpflichtet bin meiner Eltern/ Brüder/ Verwanten/ Wolthäter/ Freund/ vnd Feinden: aller derer vndergeben seynd/ auch aller/ für welche du wilt/ daß ich betten soll/ vnnd regiere sie mit deiner sonderbahren Genad/ beschütze sie/ führe sie auff dem Weg deß Heyls/ daß sie in allen Dingen/ im Leben vnnd Todt/ in Zeit / vnd Ewigkeit sich deinem heyligen Willen gemäß möchten verhalten.

IV. Gedencke widerumb/ aller die in Ketzerey/ Spaltung/ vnd Vnglauben stecken/ erleuchte sie mit dem glantz deiner genaden/ bekehre sie zu dir/ bring sie/ führe sie zum Schoß der Christlichen

den / daß sie deine Barmhertzigkeiten ewiglichen loben / vnd preysen.

v. Gedenck endtlich auch der abgestorbenen Glaubigen / insonderheit N N. vnd für welche ich zu betten verpflichtet bin / daß du ihnen verleyhest die ewige Ruhe. Aller dieser vnd meiner armen vndanckbaren Sünden / erbarme dich / HERR / durch dein barmhertzigs Hertz / durch die Verdinst deines geliebten Sohns / Marie der Jungfrawen / aller heyligen / verleyhe vns gnad dich reyn / hefftig / vnd beständig zu lieben / vnd zu ehren mit dem Verstand / Willen / vnd Werck nach allem Vermögen / nach deinem allerheyligsten Wolgefallen jetzt / jmmer / vnd ewiglich.

V. Ein kurtze Weiß Rew / vnd Andacht zu erwecken / auch die Meynung zu erneuwern / mit angeheffter Bitt vmb Gnad.

O Jesu / der du auß Willen deß Vatters mit Würckung deß H. Geistes dich mir / zum Gesellen / zur Speiß / zum Opffer / zum Werth / zur Belohnung / nicht nur einmal

dargeben hast / sondern solches noch täg
thust / wie groß deine Freygebigkeit / Lie
Barmhertzigkeit gegen mich vndanckba
ren? wie viel grösser ist meine Vndanckba
keit / Bößheit / verstocktes gemüht gen
dich / der ich für so viel vnd grosse gnad
vnd gaben / dir so viel vnd schwere Sün
vergelte. Alle reiven sie mich / vnd schmä
leyd allein vmb deinet willen / weil ich d
das höchste gut / beleydiget hab. Ich begeh
mich zu besseren / vnd darfür genug zuth
wie du wilt. Ersetze meinen Mangel / v
gib / vnd nimb mich an zum Kuß deß
des / durch deine vergossene Zäher / schm
vnd Blut / vnd diß heylig Opffer.

O möchte ich mit solcher Auffmerck
keit / Andacht / Ehrerbietung diesem
göttlichsten gedenckzeichen deines Leyd
deiner Weißheit vnnd güte diesem k
Begriff aller deiner Wunderwerck / bey
nen / wie es deiner göttlichen Majestät
genwart erfordert / so vieler Engel V
standt mich lehret / vnd die Hochheit

gebe

geymmuß die hie begangen werden / wohl
werth ist!

Ich will es gern thun / mein GOtt / auß
gantzen grund / zu deiner grössern Ehr / Lieb /
und gefallen / zur Danckbarkeit aller mir er-
zeigten gutthaten / zur Abzahlung meiner
Sünden vnd aller verstorbenen glaubigen /
und vmb Erwerbung genad / Verzeyhung /
und Ehr für die N. N. vnd andere Lebendi-
gen / vnd Todten. Darzu begehre ich demü-
tig deine reiche genad vnd Segen / durch die
Verdienst deiner heyligsten Mutter / vnd al-
ler heyligen.

Das XV. Capittel.

Von der Weiß andächtig Meß zu hören.

IN dem der Priester seine
geistliche Kleyder anlegt / oder mit
denselben angethan zum Altar gehet / erne-
uere du den Vorsatz gebührlichen Fleiß bey

diesem Hochh. erschröcklichen geheymnu
üben/ vñ schawe mit jnnerlichen Augen d
leydenden Christum in deß Priesters g
an. Dann seine Kron auff dem Haupt
uert dich der dörnern Kron/ damit der
gekrönet: das Hauptduch/ wie er von
Juden verdeckt ins Angesicht geschla
das lange weisse Kleyd/ wie er von Hero
solchem verspottet: der Stol/ Handtü
vnd gürtel/ wie er mit Stricken vnd K
gefangen/ gezogen vnd angebunden: d
Meßgewandt oder Casel/ wie er mit
Purpurkleydt dem Volck vorgeführt: d
Creutz auff der Casel / wie er sein C
selbst getragen/ vnd daran seyg
den.

Im gantzen H. Ampt befleisse dich
same Auffmerckung/ hitzige Andacht/ g
rende eussere vnd jnnere Ehrerbietung
halten/ mit erbarer Leibsgestalt/ vnd
wahrung der eusseren Sinn: Merck
entweder auff Gottes/ vnd der Engel g
wart: od auff die geheym nussen deß Leid

und Leydens Christi / vnnd erwecke darauß
liche Anmutungen zur Andacht / welchs
auff diese beyde Art geschehen kann:

I. Daß mit leichtem Nachsinen deß Ver-
stands auß den vornemsten geheymnussen
der Meß gemäße Neygungen erweckt wer-
den / vnd man darnach in solchen gedancken
mündtlich fortbette.

II. Oder / daß man auf alle geheymnuß /
Ceremonien / vnd Wort die gantze Zeit vber
Achtung gebe / vnnd darinn seine Andacht
treibe / mit Vbung gleichförmiger Anmu-
tungen.

§ I. Ein leichte Weiß andächtig Meß zu hören.

WAch erneuwerter guter Intention / befleis-
se dich / im Anfang der Meß / wahre
Rew in deinem Hertzen zu erwecken / durch
Betrachtung der Menschwerdung / arbeit-
seligen Lebens / Leyden vnd Todts Christi:
darneben auch deiner Vndanckbarkeit / viel-
heit / vnd schwere der Sünden: vnd vber diß
der ewigen Lieb / die Christus doch zu dir ge-

tragen:

tragen: vnd spreche mit dem Diener die
tze gemeyne Beicht mit festem Vornehm
dich zu bessern / getröster Hoffnung der
zeyhung / hitziger Liebsneygung vñ Dan
barkeit: erwarte darauff die Absolution
Priesters / vnd lese darnach deinen Ro
krantz / oder andere Gebettlein / wie dr
vorgeschrieben / biß zum Canon oder E
meß. Vnder dem Canon führe kürtzlich
gemüht die vornehmbste geheymnussen
Leydens Christi / vnnd opffere seine W
Schmertzen / arbeit / anmutungen / B
den / Verdienst / für dich vnnd andere / d
himmlischen Vatter auff / vñ begehre d
diese / alle Reynigkeit deß Hertzens / auff
mung in den Tugenten / volkommenh
Lieb: oder die Stück / welche in den 7.
deß Vatter vnsers begriffen: oder ver
der Sünden / genad zur besserung / vnd
ge Glory.

Alle aber für welche du zu betten pf
magstu in fünff Theyl abscheyden / vn
jedes Theyl / einer heyligen Wunden

Chris

Christi Leichnamb befehlen/ wie der Seelig P. Borgia.

1. In die Wund der rechten Hand befehle den geistlichen Stand.

2. Den weltlichen Standt lege in die Wund der lincken.

3. Den Ordensstand/ insonderheit deß du glied du bist/ mit seinen Vorstehern/ vnd Gliedern/ befehle in die Wundt deß rechten Fußes.

4. Deine Bluts- vnd andere dir anbefohlene Freund in die Wund deß lincken.

5. Dich selbste verbirg in die Wundt deß Hertzens/ vnnd opffere dich also durch seine Verdienst dem Vatter.

Oder aber theyle alle in 3. Partheyen/ vñ bitte/ 1. ins gemeyn für die gantze Kirch/ deren Häupter/ vnd geistlichen Ordens/ vnnd weltlichen Standt. 2. Für deinen Standt/ Orden/ Gesellschafft/ dessen Obern/ Häupter/ glieder/ Freund vnd Feinde. 3. Für dich selbst/ vnd dir anbefohlene/ auff diese/ oder gleiche Weiß:

Gütigster Vatter / nimb diß hochheil
Opffer an von der Hand deß Priesters /
vereynbahrung deß Opffers / welches
eingebohrner vielgeliebter Sohn sein
Leben durch / im letzten Abendtmahl /
Stamm deß H. Creutzes dir auffgeo
hat / für N N. vnd alle / für welche er
sterben gewürdiget hat. Sehe in das
sicht Christi deines geliebten Sohns /
dem du ein Wolgefallen gehabt / vnd
dein ewige Lieb / mit welcher du vns
men / durch die verdinst deines eingeb
durch seine Menschwerdung / Zukunff
burt / Beschneydung / Zäher / arbeit
den vnd Todt / durch seine vnergrün
auß welcher er solches für mich gethan
redt / gelitten / durch die verdienst aller
ligen der Triumphirenden / vñ noch kä
fenden Kirchen / bitte ich dich / gedencke
erbarme dich deiner Kirchen / deß Ob
Haupts / deß Keysers / Prelaten / Für
aller geistlichen Stände / Orden / vñ
lichen / welche deiner Ehr / vnd Seelen

im meysten können vorträglich / oder hin-
derlich seyn: auch vnsers gantzen Ordens /
Standts / oder Gesellschafft / deren Obern /
Freund / vnd Feinden / vnd aller / welchen du
durch ihr Zuthun zu helffen beschlossen hast.
Item meiner Elteren / Verwanten / Brüd /
Wolthäter / vnd die sich in mein Gebett be-
fohlen N N. die mich / oder die ich beleydi-
get: die ich versäumet / betrübt / erzürnet / ge-
ärgert / vnd durch mich auff die Bahn deß
Heils bringen wilt. Dieser aller wollest dich
barmherzig erbarmen / Vatter aller Erbärmbdt /
wie du weist / vnd wilt / theyle jhnen mit dei-
ner Genad / daß sie dir mögen vollkomment-
lich gefallen / dich erkennen / förchten / lieben /
ehren / mit demselben deinem geliebtē Sohn
vnd H. Geist / jetzt / jmmer / vnnd in alle E-
wigkeit.

Vnder der Auffhebung / biß eingedenck deß
Herren Creutzigung / seines Todts / vñ wie
man jhn vom Creutz abgenommen / vnd ins
Grab gelegt hat / vñ erwecke den Glauben /
vnd Anbettung in dir: oder Rew vber die

Sünde /

Sünde/ mit Hoffnung/ vnd Bitt vmb
nad: oder übe Werck der Liebe vnd Dan
barkeit mit Begierd im Geist fortzuschr
ten/ vnnd begehre für dich vnd andere
nöhtig ist/ mit Seufftzen deß Hertzens
auch andächtigen Gebettlein.

Darnach opffere dem himmlischen V
ter die vnendtliche Verdienst/ beneben
Verdiensten aller Heyligen für die Ver
bene/ insonderheit für N N. oder die
befohlen/ für die Seelen deines Ordens
der Standts/ für die/ welche sonsten
sen seynd/ oder die balt solten erledigt
den/ die lang in der Peyn gewesen/ die
am hitzigsten lieben/ vnd zu sehen begeh
deren Erlösung zur grössern Ehren
gereicht.

Allhie kann auch gesprochen werden
H. P. Xaverij Gebett vmb Bekehrung
Heyden/ Ketzer/ vnd Sünder:

Ewiger Gott/ Schöpffer aller Ding
dencke daß von dir die Seelen der Hey
Ketzer/ vnnd Sünder erschaffen/ vnd

deinem Ebenbildt vnd Gleichnuß gemacht
vnd. Sihe HERR/ dir zur Schmach wirdt
in ihnen die Höll erfüllet. Gedenck daß Je-
sus dein geliebter Sohn für sie schmertzli-
chen Todt erlitten hat/ vnd lasse fortan nit
mehr zu/ daß dein Sohn von den vnglaubi-
gen Ketzern vnd Sündern geschmähet wer-
de/ sonder lasse dich das Gebet der Kirchen
deines Sohns liebste Gesponß/ vnd vieler
heyligen Männer Gebett erweichen/ vnnd
gedencke an deine alte Barmhertzigkeit: ver-
giß ihrer Abgötterey/ Vnglaubens/ Hart-
nackigkeit vnd Bößheit/ vnd gib Gnad/ daß
sie auch dermal eins erkennen/ förchten/ vnd
lieben/ den du gesandt hast/ JESUM Chri-
stum/ der vnser Heyl/ Leben/ vnd Aufferste-
hung ist/ durch welchen wir erlöset/ vnd be-
freyet seynd/ dem sey Ehr in alle Ewigkeit/
Amen.

Wann der Priester spricht: Agnus Dei,
&c. so erwecke in dir tieffe Demut/ Ehrerbie-
tigkeit/ Begierdt Christum zu empfangen/
vnd erneyere die Rewmütigkeit/ wie auch

bey den Worten/ HErr/ ich bin nicht
würdig/ ꝛc. Lade darauff Christum/ d
er auffs wenigst durch ein newe gnad in d
Hertz zu kommen sich würdige/ weil du d
vnwürdig erkennest/ daß er so offt wo
lich zu dir komme/ vnd gleich ob du d
Sacrament empfangen hettest/ erwe
dir mit sehr kurtzen Hertzseufftzerlein
Glauben/ Hoffnung/ Lieb in Christum
ben der Begierdt jhm zu gefallen: bege
Vergebung der Missethaten/ vnd nothd
dige genad für dich vnnd andere/ sage
Danck/ vñ ergib dich gäntzlich seinem
len. Nach diesem magstu in deinem mün
chen Gebett fort fahren.

§. 11. Ein andere Weiß andächtig Meß zu hören.

NAch gemachter gottseeliger Meyn
wie offt gesagt/ weñ der Priester im A
fang der Meß vom Altar herunder g
bilde dir vor/ wie der Sohn Gottes/ wie
erlösen/ sich von Ewigkeit an dem
dargestellt/ vnsere Natur anzunehmen

erbietet/ vnnd zu bequämer Zeit auß deß Vatters Schoß in den Jungfräwliche Leib Marie sich begibt/ erkenne/ preyse/ vnd verwundere dich vber seine ewige Lieb / mit schuldiger Gegenlieb / vnnd Danckbarkeit. Spreche darauff mit dem Diener das Confiteor, oder kleine Beicht/ vnd empfahe mit demütigem Hertzen / steiffer Hoffnung/ vnd Vorsatz zur Besserung die Absolution.

Zum Kyrie eleyson, bedencke die grosse Begierd vnd Verlangen der lieben Engeln/ vnd heyligen Vätter nach Christi Menschwerdung/ mit schmertzlichem Verdruß vber die Sünden / welche den heylsamen Nutzen der Erlösung verhinderen. Mit dem Priester vnd heyligen Engeln spreche das Gloria in excelsis, oder Ehr sey Gott in der Höhe/ &c. vnd erwecke gute Anmutungen das geborne Christkindlein im Stall deinetwegen auch anzubetten/ zu lieben/ vnd zu ehren.

Bey den Collecten/ oder Gebetten der Kirchen/ gedencke der vergossenen Zäher / seufftzen/ vñ hitzigen Gebetten/ welche Christus

dreissig Jahr durch in seiner Einsamkeit
than/vnd wie er viertzig Tag/vnd Nacht
der Wüsten gebettet/vnd gefastet hat.

Bey der Epistel höre an die Prophe
wie vom künfftigen Messia geweissa
den H. Johannem den Tauffer/ wel
den Weg bereytet/vnd erwege mit dan
rem Gemüht die Wolthat vnser Erlö
welche vor so viel hundert Jahren ver
chen/vorgesagt/vnd erwartet/ jtzt am
der Welt ist gegeben worden/ dessen
Catholischer Religion erzogen durch
Glauben/vor so vielen andern/ zu gen
hast.

Beym Evangelio/ bezeichne dich mit
H. Creutz/mercke mit schuldiger Dan
keit auff den Eyffer/ Arbeit/ Verfol
Christi deß Herren/ als er durch das
Judische Land zu predigen vmbgezogen
erfrische in dir auch ein Eyffer jhm n
gelischer Vollkommenheit zu folgen/
deine Gedancken/ Begierden/vnd
seinen allerheyligsten Räthen/vñ

Fer

gleichförmig zu machen/alle andere mit dem Wort/Werck/Exempel/Rath/Hülff zu Erkanntnuß/Lieb/vnd Lob Christi deines Herren zu führen.

Beym Credo, oder Glauben/erneuere zugleich die Werck deß lebhafften Glaubens in dir/auff alle dessen Artickel/vnd erzeyge dich danckbahr der hochheyligsten Dreyfaltigkeit/vmb so viel dir erwiesene Wohlthaten/als der dich erschaffen/erlöset/gerechtfertiget/vnd glorwürdig gemacht/erwecke darüber auch die Lieb/vñ Eyffer seine Ehr/wo/vnd jmmer möglich/zu fördern.

Vnder dem Offertorio, vnnd Stillmeß/darin zu betrachten Christi deß HERREN Andacht/oder wohl bey Tag vmbgezogen/gepredigt/die Krancken gesund gemacht/die Betrübten getröstet/hat er doch sehr offt im Gebett deß Nachts gewachet/vnnd vmb bessere Ruhe/vnd Andacht wegen der Juden Verfolgung/Johann. 11. gehn Ephrem entwichen: sehe auch an seine hitzige Begierd/dardurch er angetrieben worden

diß heylig Abendtmahl anzuordnen / ſ
ſelbſt am Creutz blutig zu opfferen / vnd
wecke in dir ſchuldiges Mitleyden / Dan
barkeit / Lieb / vñ Begird jhm nachzufol
Vnder der Præfation laß dir zu ſüſſ
men den herꝛlichen Triumphierlichen E
ritt / welchen er zu Jeruſalem gehalten / d
jhn mit demſelben volck / ja mit allen m
chen Creaturen / vnd ſpreche Heylig / h
heylig / ꝛc. gebenedeyet ſey der da kompt
mit ſchuldiger Anmutung d Ehrerbiet
Danckſagung / vnd Lieb gegen den all
tigſten Herꝛen / der mit ſolcher Dapffer
vnd Frolocken das ſchwere Werck
Erlöſung durchs Creutz angetretten

Vnder dem Canon / betrachte die
me Geheymnuſſen deß Leydens Chri
opffere mit entzündtem Hertzen für d
andere dem himmliſchen Vatter / all
Verdienſt beneben dieſem Opffer / w
voriger Weiß iſt gelehret worden.

Oder erneuwere etliche andere B
lichkeiten gute Meynung / vnd d

mento zu machen / wie im vorigen Cap. §. III. IV. V.

Vnder der Wandlung / vnd Auffhebung / bey den Gestalten / gedencke an die Creutzigung vnd bittern Todt / an die Abnehmung vom Creutz vnd Begräbnuß deines Seeligmachers / vñ bette jhn auß aller möglichen hertzlicher Andacht vnd Lieb an / opffere jhn dem ewigen Vatter / vnnd bette auch für die Abgestorbene / mit Vbung wahres Glaubens / Lieb / Hoffnung / Rewmütigkeit / Eyffer seiner Ehren / auff folgende / oder dergleiche Weiß:

O JEsu GOttes / vnnd Marie Sohn / mein HERR / vnd vnendtlich beliebter Gott / der du auß Lieb meiner hast wollen gecreutzigt / vnnd am Creutz getödtet werden / ich bette dich an / liebe / vnnd lobe dich mit aller möglichen Creaturen / möglichster Anmutung / sampt dem Vatter / vñ H. Geist: wünsche vnd begehre auch / daß du von allen / in allem / vber alles / auff alle mögliche Weiß vnd sonst / deinetwegen allein möchtest ge-

liebet/geehret/angebettet werden/jetzt/ja
mer/vnd in Ewigkeit. In dich glaube ich/
dich hoffe ich/dich liebe vnd lobe ich pur
deiner selbst wegen/vnd ist mir leyd/daß
dich je erzürnet hab: Verzeyhe mir/vnd
tze den Mangel durch dich. Sieh von
blick an ist mein Hertz bereyt auff
Wincken. Dein bin ich/dein will ich
ewiglich/besitze mich/vnnd richte mich
deinem Willen. Vatter sieh auff das
sicht deines allerliebsten Sohns/den
zum Lob- Danck- vnnd Versöhnopffer
trage/vnd durch sein Zäher/Schweiß
Blut/durch sein Seufftzen/vnd
durch sein Arbeit/vnnd Werck/durch
schmertzen/vñ Peyn/durch sein vnerf
liche Verdienst erbarme dich meiner/
NN. vnd aller/für die er gestorben/
he vns Genad dich vollkommlich
lieben/ dein allerheyligsten Willen
bringen/hie/vnd in Ewigkeit.

Durch denselben deinen lieben
barme dich auch barmhertzigster Vatter

der die Seelen der Abgestorbenen / die mir anbefohlen N N. vnd aller deren / für welche du wilt / daß ich bitten soll / verleyhe jhn gnädiglich Verzeyhung / vnnd ewige Ruhe / daß sie dich möchten ewiglich preysen / loben / vnd ehren / dem all Lob / Ehr / vnd Glory gebührt.

Diß zu erlangen / sprich mit Andacht / vnd Vereynbarung aller Gebett / vnd Weyse der Hochw. Jungfr. Marie vnd Jünger Christi / welche sie in den dreyen Tagen seines Todts vergossen / Das H. Vatter vnser.

Wenn man den Frieden gibt / oder Pax vobis spricht / führe zu Gemüht / wie Christus der HERR glorwürdig aufferstanden / seine geliebte Jünger holdseeliglich gegrüsset vnd getröstet: vñ erkenne dabey eine vnaußsprechliche Demut / Lieb vnd Würdigung / weil sein Wollust ist zu seyn bey den Menschen Kindern / erwecke darüber hefftigs begehren deinen Geliebten mit schuldiger Andacht auffzunemē / wo mit im Sacrament / doch geistliche Nießung / folgender Weiß:

¶ 111. Wie mann geistlicher Weiß Communiciren soli/welches auch bey der Niessung kann gebraucht werden.

WEnn der Priester dreymal Agnus Dei spricht/so schlage zugleich dreymal auf dein Brust/vnd begehre vom LambGottes mit zerknirschtem Hertzen Erbarmung die Sünd/die du mit Worten/Werck Gedancken/begangen hast/durch dieses befleckten Lämbleins Begierdt/Wort/ Werck/vnd erwecke darauff wahre Reu so: O Jesu/O hett ich dich nimmer beleidiget! alle meine Sünden reuen mich/ auch bereyt sie zu büssen allein pur vmb net willen/O mein Gott vber alles/rc.

Also sprich auch dreymal mit dem Priester/HErr ich bin nit würdig/rc. mit aller lichster Anmutung der Demuht gegen nen HErren/der so bereyt willig ist zu kommen/vnnd erkenne dich aber dessen aller vnwürdigsten. 1. Wegen der viele Schwerheit deiner Sünden. 2. Wegen ner Vndanckbarkeit vmb so vielfaltige

hohe Wolthaten. z. Wegen der Abscheulichkeit deiner Seelen/ vnd Leibs/ vnd eygenen Nichtigkeit. Jedoch vertrawent auff deines Geliebten vnendtliche Güte/ vñ Erbärmbd lade jhn demütig zu dir/ daß er den Thron deines Hertzens jhm selbst reynige/ ziere vnd ewiglich besitze mit dergleichen Seufftzen:

Komm/ mein Geliebter/ in deinen Garten meiner seel/ durchwehe jn du himlischer Sudwind/ auff daß seine Gewürtz fliessen/ reynige jn mit den Tropffen deines kostbarlichen Bluts/ begiesse jhn mit den Wassern der Genaden/ vnd mache jhn fruchtbar mit dem Taw der Barmhertzigkeit/ damit er herfür bring süsse Frucht deiner Kehlen.

Oder mit dem H. Bernhardo: Komm JEsu/ komm mein Geliebter/ komm mein GOtt/ mein HERR/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vñ alles/ besitze das Reich meines Hertzens/ schaffe es gleich deinem Hertzen/ daß es wolle/ vnd nit wolle mit dir/ jtzt/ jmer/ ewiglich.

Auff diß erwecke hertzliche liebreiche Anmutungen/ ob hettestu in Warheit der Him-

melspeiß

melspeiß genossen/ oder sprich kürtzlich: O
JEsu/ mein süsse Lieb/ wie bistu so vnaus
lich zu lieben/ zu loben/ zu begehren. Geh
liget/ geliebet/ geehret müssestu werden ehe
Endt ewiglich von allen/ in allem/ über a
les/ allein vmb deinet willen jetzt/ jmmer
wiglich.

Wie gütig bistu/ vñ mir bißhero auch
wesen? Ich erkenne es/ vnd sage dir darum
Danck nach bestem Vermögen. Wie
danckbar aber hab ich mich gegen dich er
sen? es ist mir leyd/ allein vmb deiner
willen: Verzeyhe mir vmb deinet will
Von diesem Augenblick an vmbfah ich
vnd liebe dich sampt allem/ was du vmf
hest/ vñ liebest/ mit den Armen meiner
vnd Auffgebung. Verleyhe Gnad alle
auch geringste Mängel/ bevorab den
besseren/ in Tugenten zunehmen/ sonder
in der .... meine gewönliche Werck volk
licher zu verrichten/ insonderheit das
in deiner Lieb/ vnnd Genad zu verblei
wiglich. Ich fandt/ den mein Seel lieb

jn gehalten / vnnd will jhn nicht lassen. Cantic. 3.

Letzlich sage Danck für die geistliche Erquickung / auff diese oder gleiche Weiß:

Allerliebreichester Jesu / woher kompt mir vnwürdigem deinem Diener so grosse Würdigung deiner Majestät / daß du mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit so holdseelig anschawest / so freundtlich besuchest / so barmhertziglich erquickest / so Vätterlich erhältest? Gebenedeyet sey in Ewigkeit deine vnendliche Güte / Lieb / vñ Barmhertzigkeit / welche du vber vnwürdigen / vnd vndanckbaren sünder hauffest / in dem du mich mit allen Außerwöhlten so freundlich / so kräfftig / so wunderlich von Ewigkeit liebest / so freywillig in der Zeit erschaffen / so schmertzlich erlöset / so theur erkaufft / geführet / bewahret / vnd zu dir gebracht hast / der du bist der Weg / die Warheit / vñ das Leben / vnd gibst mir dich noch zur speiß / zum Gesellen / zum Werth / zur seeligkeit. Deine ewige Güte vnd Liebe gegen mich erkenne / vñ erkenne ich / sage dir auch jnniglichē Danck:

vnd

vnnd mit aller Creaturen möglichster Ver-
mutung bette ich dich vnderthänig an / lo-
be / preyse / vnd ehre dich / in dich glaub vnd
hoffe ich / dich liebe ich / vnnd will dich lieber
vber alles in Ewigkeit. Erfreue mich deiner
Vollkommenheit / seeligkeit / vñ Gefallen /
bereue alle meine sünden / vñ ergib mich
biß in Todt / vnd meiner Nichtigkeit. Er-
tze / O gütiger Jesu / mein Vnvollkommen-
heit / vnd erbarm dich meiner / vnd aller / für
die du gestorben bist / durch die Verdienst dei-
ner seeligsten Mutter Marie / vnd aller Hey-
ligen / welche ich dir in Vereynigung deiner
allerheyligsten Verdiensten vortrage / daß
du deinem himlischen Vatter auffopffern

Vatter sehe auff das Angesicht deines
liebsten Sohns Christi / vnnd erbarme dich
meiner / ꝛc.

O Königin aller Heyligen / H. Schutz-
Engel / vnd meine Patronen N. vnd alle
Außerwöhlten / benedeyet / lobet / vnd erhö-
het mit mir den HERRen von nun an / biß in
Ewigkeit / vnd lasset vns ruffen / Hosian-

heylig

heylig/heylig ist der HERR vnser Gott Zeba-
oth/Benedeyung vnd Klarheit/ꝛc.

Auff diß empfahe ehrerbietlich den Se-
gen deß Priesters/vñ sey Christi eingedenck/
als er gehn Himmel gefahren/vnd die seini-
gen gesegnet hat/in Hoffnung vnd Begierdt
mehr Genad durch Christum zu erwerben.
Vnd beym letzten Evangelio gedenck/ daß
Christus am Endt der Welt zum Gericht
kommen wird/sage jhm Danck für die Ge-
nad der Menschwerdung/ꝛc. vnnd begehre
Genad also zu leben/wie du wolltest/daß du
gelebt hettest im erschröcklichen letzten Ur-
theyl.

Nach der Meß.

1. OPffere diese deine Andacht/vñ Dienst
Christo durch die heyligste Jungfraw
Maria/deinen Schutz Engel/Patronen/
vnd alle Heyligen/in Vereynigung mit dem
Opffer/welches er auff Erden gethan/vnd
aller seiner heyligsten Verdiensten: vñ durch
jhn dem himlischen Vatter/nach der Mey-
nung die du vor dem Ampt gemacht hast.

2. Er-

2. Erforsche den Abgang dieser Andacht vnd dancke Gott für die Genad/ oder bereue den Fehler mit Vorsatz/ vnd Begird der Besserung.

3. Den Tag vber verhalte dich also/ als hettestu Sacramentlich communicirt/ vnd biß dessen eingedenck / welchen du in dein Hertz geladen / vnd dessen Tempel durch Genad worden ist.

Das XVI. Capittel.

Von Bequämlichkeiten mit Nutz vnd Andacht geistliche Bücher zu lesen.

DIeweil von den Hh. Vätern fast gleiches Lob / vnd Nutzbarkeit d Ablesung geistlicher andächtiger Bücher / als der Betrachtung auff seine Weis gegeben wird / wirdt einem Gottes Diener vonnöten seyn solchem nutzlichen Werck zu gewisser Zeit / auch mit Fleiß / vnd Begierdigkeit abzuwarten / nach getrewem Rath

des H. Apostels Pauli zum Timotheo 1. 4.
Holt an mit lesen/ vnd aller heyligen Vätter in
gemeyn/ welche allen Liebhabern der Voll-
kommenheit diß kräfftig Mittel mit Wort/
vnd Exempel vorschreiben. Darumb wende
auch du/ auff diß gute Werck/ nur ein hal-
bes Stündtlein an/ oder zu Mittag/ oder
zu Abendt/ oder zu einer andern gelegenen
Zeit/ mit allem Fleiß in dem HERRen/ damit
dadurch das Fewr der Andacht in d' Mor-
gens Betrachtung/ durch den Blaßbalg
deß gottseligen Nachsinnens mit dem Ver-
standt/ vnnd Erweckung der Anmutungen
entzündet/ mit gleichsam frischen Zundel er-
nehret/ auf den Tag erhalten/ vnd so es ver-
leschen wolte/ wider auffgeblassen möchte
werden. Damit du aber solches gute Werck
nicht oben hin/ vnd ohne Nutzen zu verrich-
ten dich gewehnest/ wirdt vonnöthen seyn/
daß du dich mit diesen/ oder dergleichen An-
reitzungen ermunterest/ vnd newen Ernst/ o-
der Lusten schöpffest/ durch nachfolgende
Betrachtung.

§ 1. Betrachtung von der Bequämlichkeit geistreiche Bücher zu lesen.

I. EIngang. Gedencke als hörte ſie mit den H. Johanne/Apoc. 10. Die Stimm Himmel zu dir ſprechend: Gehe hin/ nimb das offen Büchlein von der Hand deß Engels/ der auf dem Meer/ vnd auff der Erden ſtehet. Vnd die Stimm deß Engels: Nimb hin das Buch/ vnd verſchlings.

II. Eingang. Bitte vmb Gnad neue Ertz vnd Luſten zu gewinnen/ geiſtreiche Bücher fruchtbarlich vnd andächtig zu leſen.

I. Punct Betrachte anfänglich das Ende dieſer geiſtlichen Leſung/ welches/ ſo viel den Verſtand anlanget/ ein klarere Erkäntnuß iſt deiner Nichtigkeit/ deiner Vnvollkommenheit/ vnordentlichen Begierden/ Armſeligkeiten/ vnd Elend. 2. Item Chriſti deß Herren/ wie auch Marie ſeiner Mutter/ vnd der Heyligen trefflichſter Vollkommenheit/ Tugent/ Verdienſt/ vnnd Werck/ die ſie zu Gottes Ehren geleyſtet/ auch der Vbernatürlichkeiten der Natur/ Genaden/ vnd Gab-

3. Gottes

Gottes vnbegreiffliche Eygenschafften/ tieffe Vrtheyl/ vnaußsprechliche Wolthat/ vnd schröckliche Betröhwungen lernen jhr hierdurch erkennen. Im Willen aber erlanget tieffere Verachtung seiner selbst/ mehrigere Nachfolgung Christi/ hitzigere Lieb Gottes. Darauß die Vortrefflichkeit dieses Ziels wol abzunehmen/ vnd zu bedencken mit was grossem Fleiß diß Werck billich solte verrichtet werden.

II. Betrachte darneben die Weiß vñ sanfftleichte/ fruchtbarliche Bequämlichkeit/ (so erfolgen wird) dardurch man zu solchem Ziel gelangen kann: vnd darneben wie viel andächtiger/ ernstlicher/ vnd besser die heyligste Jungfraw Maria diß Werck geübet/ darneben andern vnd vielen gottseligen Dienern Gottes beydes Geschlechts/ die dardurch zu grosser Heyligkeit gelanget seynd.

III. Erwege darauff auch die Anreitzungen zu solcher gottseligē Vbung/ als 1. Daß in solcher Ablesung geistlicher Bücher Gott der HErr selbst mit vns redet/ seinen Willen

offenbahret / vnd solchen zu verrichten / [illegible]
gierd erweckt / wie der H. Ambros. lehret
Off. c. 20. Wir reden mit jhm / wann wir beten
redet mit vns / wenn wir lesen. Vnd der H. Hier
Epist. ad Demetr. Also liese die H. Schrifft
du allzeit gedenckest / die Wort seyen Gottes / [illegible]
allein will / daß wir sein Gesetz wissen / sondern
sollen erfüllen. Was nun diese Hh. Väter
gen von der Schrifft / das mag auch
andere Schrifften / die vom H. Geist
men / gedeutet werden. 2. Daß solche
gottseliger Bücher / vns den Verstand
H. Schrifft / wie ein Lehrmeysterin auf
vnd offenbahret den hellen Schein der
borgenen Glaubens Geheymnussen: lehret
vns auch / wie ein fleissiger Zuchtmeister
Wahrheit / Reynigkeit deß Gemühts
ständigkeit der Tugenten / Volbringung
Lieb / gibt vns Mittel / Antrieb / vnd
cheln zum dreyfachen Weg der Vollkom
heit: vnd / wie ein sorghaffte Säugmutter
gibt sie vns ein / ernehret / vnd erhält
Abschewlichkeit der Laster vnd Vnvollkom
menheit / vnersättliche Begierd der Tugen

en / inbrünstige Anmutung göttlicher
ieb. 3. Auch macht sie auß vns bequämli-
here Werckzeug / durch die Gott deß Nächs-
en Heyl befördern will / in dem sie vns an-
helt solchen Tugenten nachzusetzen / wel-
che wahre Eyfferer der Seelen haben müs-
en / damit von jhnen recht möchte gesagt
erden / was Matth. 5. geschrieben steht:
Jr seyt das Liecht der Welt: also soll scheinen ewer
icht vor den Menschen / daß sie sehen ewere gute
Werck / vnd preysen ewern Vatter der in den Him-
eln ist.

§ 11. Auff was Weiß gottseelige Bücher fruchtbarlich zu lesen seynd.

Vor der Lesung.

ERfrische mit newer Andacht / vnd ne-
wem Eyffer die Begierd diese nützliche
Lesung anzufangen / vñ bedencke etwas auß
vorgesagter Betrachtung / damit du ein
Verlangen bekom̃est zu solchem Geleß / als
einem Sendtschreiben göttliches Willens /
welchs dir von deinem himmlischen Bräu-
tigam in diß Elendt oben herab zugeschickt
worden / wie der H. Hieronym. loc. cit. spricht:

Die göttliche Schrifften seynd als Brieff / die
von vnserm Vatterland zukommen. Da gehö
nun dein fertiger Will zu / all seine Befeh
Räth / Eingebungen / Wincken / mit Ver
stand / Willen / vnnd Werck Schnuerstra
zu vollbringen.

II. Darauff setze ein gute / richtige / ver
Meynung vorgesagtes Ziel zu erlangen.

III. Halte demütig an vmb Genad / di
ches gesampt mit folgenden / oder dem
chen kurtzen Seufftzerlin geschehen kan
Ich will hören / wz so ein freygebiger H
holdseeliger Meyster / lieblicher Gespon
mir redet: O möchte ichs anhören mit a
bührlicher Ehrerbietung / Auffmerckam
keit / vnd Andacht. 2. Diß begehre ich H
auß jnnerlichem Hertzen / auß reyner Lie
zu dir / auß inbrünnstigem Eyffer allen
nen Willen vollkommlich zu erfüllen. 3. R
de dann HERR / dein Knecht höret. rede
ins Hertz / vnd mach es gleichförmig dem
Hertzen / daß es wolle / vnd nit wolle mit
in Ewigkeit. Oder: O vnerschaffenes

erleuchte

erleuchte meine Finsternuß: O wares Licht/ richte meine Gäng auff deinen Weegen: O ewige Warheit/ lehre mich thun deinen Willen: O Leben/ von dem all Leben kompt/ mache mich lebhafft durch deine Reden. Siehe mein Hertz ist bereyt/ gib was du gebeurest/ und gebiete/ was du wilt. Oder also mit dem H. Ephrem: HERR JEsu CHriste/ eröffne die Ohren/ und Augen meines Hertzens zu hören/ zu sehen/ und zu verstehen deine Reden/ und zu vollbringen deinen Willen.

In der Lesung.

NAch solcher Vorbereytung spitze alle deine Kräfften deß Gemüts auff die geistliche Lesung/ mit reyner Meynung/ ernstlichem Auffmercken/ gebührlicher Andacht solche zu vollbringen. Und zwar wirdt 1. diß mit reyner Meynung abgehn/ wenn du gemeiner Intention nach/ die Bücher liesest mit solchem Geist/ in dem sie geschrieben seynd/ nemlich/ nicht auß Fürwitz/ sonder Nutzens wegen: nicht auß Eytelkeit/ sonder auß Lieb: mit auffrichtigem Gemüht Gott klarer zu

erkennen/inbrünstiger zu lieben/ entzünd
jhm in aller Gerechtigkeit/ vnnd Heyligk
zu dienen. 2. Nit auch mit lärer Begierd
keit viel zu wissen / sondern mit genengem
Willen den hellerkannten Willen Gottes
erfüllen. 3. Nit auß vnordentlichem Ehr
allein diß außzuklauben/was vns zur Pr
dig / zum Gespräch oder sonsten könne
nen / sondern zu wissen / was vns auff d
Weeg der Vollkommenheit möge richt
vñ fort treiben: sintemal die Zeit dieser g
lichen Lection nit darumb vns erlaubt/ n
zugelassen ist/andere dardurch zu lehren
zu helffen / sondern vns aller Vollkomm
heit zu befleissen.

2. Mit ernstlichem Auffmercken werd
wir aber solche Bücher lesen/wenn wir uns
befleissen wohl zu verstehen was wir le
dasselbig tieffer erwegen / vnnd fest zu h
ten/welches geschicht/ 1. Wenn man nit
oben hin/noch allerley durchlaufft/ sond
etliche wenige/ ausserlesene / vnd zum Fo
gang dienliche Büchlein von vornen an

zum Endt embsiglich durchlieset. 2. Diese soll man auch nit geschwindt / vnd oben hin lesen / sonder langsamb / vnd mit Bedacht / mit vndermischtem still halten / vñ Verzug / damit der göttlichen Einsprechung im lesen Platz vnnd Raum gegeben werde: da muß man zu Gemüht führen / was gelesen worden / solches bedencken / vnd nachdichten wie es könne ins Werck gebracht werden. 3. Nit viel auff einmal / noch hohe Sachen seynd zu lesen / sonder wenig / vnd leichte mit mässigem Nachsinnen deß Gemühts auff einmal. Dann wie der H. Bernhar. lehret / Ep. 11. de mont. Dei. So beschweret / vnd macht viel vnnd schwere Lesung das zarte Gemüht verdrossen / erquickt es aber nit / sie bricht die Intention / vnd stumpfft den Verstandt. Gleich wie viel / vnd schwere Einladung der Speiß den Leib nicht erhält / oder stärcket: sondern ein gute Däwung: also stärcket / vnd erhält auch vielfaltige Lesung das Gemüt nicht / sondern dessē gute Kewung / vnd Nachdenckung.

3. Mit gebürlicher Andacht lieset man / 1. Wenn vnderschiedtliche gottselige Anmu-

tungen dem Buchstaben gleichförmig dr
der erwecket werden / als der Rew / Bes
rung / Nachfolgung / Lieb / Danckbar
oder Lusten zu eygener Vollkommenhe
der Eyffer zur Ehr Gottes / vnd der S
auff daß nit allein die Begierd / oder H
keit deß Verstandts / sondern auch der W
ersättiget werde / wie oben recht ermah
der H. Bernhar. Wer sich zum Lesen begibt / s
che nicht was eben zur Wissenschafft / sondern
zum Geschmack der Seelen dienet. 2. Vnder
Lesen sollen hitzige Schußgebettlein / vn
Hertzseufftzerlin zu Gott / vnd seinen H
gen abgehen / durch welche wir Gnad beg
ren den Willen deß HErren klärlicher zu
kennen / embsiger anzunehmen / vollkom
licher zu erfüllen / oder solche vnd solche N
gungen zu dämpffen / diese / jene / Vn
kommenheit zu besseren / diese Tugent zu
ben / diß gewöhnlich Werck fleissiger zu
bringen. 3. Die Lection soll nit eben zur E
kamtnuß auch heyliger vnd nützlicher E
chen / sondern zum Thun angewendet w

den

ten/nemlich daß man sich fleisse auff im Weg deß Heyls fortzugehen/welches vielleicht jener Engel/bey dem Propheten Ezech. 3. vnd Apoc. 10. hat andeuten wollen/der dz Buch nit jhnen nit allein hat auffgethan/sondern auch zu verschlingen befohlen. Drumb sollen vnderm Lesen würckliche Vorsätz dem Text gemäß geschlossen werden/zum Exempel: diese oder jene Werck der Tugent deß Tags vber zu üben: mit diesen/oder diesen Sententzen in vorstehender Gefahr sich zu stärcken: mit solchem/vnd solchem jetzt gelesenen Mittel der Versuchung zu begegnen: Durch die vnd die Motifen sich zur eygnen Verachtung/zur Wachtsamkeit/vnd Fleiß in seinem Thun/zur Demuht/zur Annehmung alles von der Hand Gottes/zu deß Nächsten Heyl/ꝛc. anzutreiben/vnd auffzumuntern.

Nach der Lesung.

1. BEdencke den Spruch deß H. Bernhardi am ob angezogenen Ort: Von der täglichen Lesung soll man täglich dem Bauch

der

der Gedächtnuß etwas zu kochen geben/ welches treulich soll verdäwet / vnd widerumb gekewet den / das gemäß sey dem Vorsatz / das nutz Meynung/ das auffhalte das Gemüht/ damit nichts frembdes Lust hab zu gedencken. Drit lese dir auß etliche ansehnliche Wartheim Sententz/ Mittel/ vnd werffe sie in die T sche der Gedächtnuß/ auff daß du solche Zeit der Versuchung/ vnd Streitts deß hi lischen Goliats wissest zu ergreiffen/ vñ jhn zu werffen. Solche sollen dir gleich spitze Sporn seyn / durch welche dich solt solltest ansporen auff dem Weg der Volk menheit zu lauffen: oder wie ein Blaseb dardurch du das Fewer der Andacht / Lieb / vnd Inbrunst viel schwerer Ding Gottes Ehr/ vnd Nutz der Seelen zuthu vnd leyden / solst offt vnnd hefftig erhitz vnd auffblassen.

II. Soll ein fleissiger andächtiger Leser das beste / doch sehr wenig bevorab zu End eines jeden Capittels/ oder Tractats we lich vnd kürtzlich auffzeichnen (wo er in kü tzem nit alles vergessen will) welches

amt offt vbersehen/zu Gedächtnuß führen/ vnd nach Gelegenheit zu seinem/ oder deß Nächsten Nutzen gebrauchen.

III. Mit einer kurtzen Danckſagung/ kurtzumb Genad/ vnnd Seufftzen zu GOtt kanstu das Lesen beschliessen/ nemblich: Gelobemedeyet seyſtu mein Gott/ der du erleuchtest meine Finsternuß/ vnd lehrest mich thun deinen Willen/ bestättige das/ was du mir eingeben/ vnnd in mir gewürcket hast/ O Gott meines Hertzens/ vñ mein Heyl/ Gott in Ewigkeit. Ziehe mich dir nach/ ich will im Geruch deiner Salben lauffen/ gib was du gebeutest/ vnnd gebiete/ was du wilt. Den Weg deiner Gebott will ich lauffen/ wenn du mir mein Hertz erweiterst.

Das

Das XVII. Capittel.

Von Bequämlichkeiten eusserliche Werck der Demut/ Gedult/ Barmhertzigkeit/ Liebe gottseelig vnd verdienstlich zu verrichten.

WEil die jnnerliche geistliche Vbungen der Gottesdiener nicht stets lang/ oder jmmer aneinander/ ohn Verletzung der Gesundheit/ vñ Gefahr deß Haupts können getrieben werden/ muß man solche mit eusserlichen vbungen/ vnd Werckern ersetzen. Durch den Namen aber leiblicher vbung/ oder eusserlicher Werck gegen dem Nächsten verstehe ich/ 1. Alle Handtarbeit welche bey den gottsförchtigen/ vnd geistlichen Leuten gebräuchlich ist. 2. Eusserliche werck der Demut/ Buß/ Gehorsams/ als dz Hauß kehren/ garten pflantzen/ zu Tisch dienen/ in der Küchen helffen/ vrsachen der Abtödtung deß Leibs/ vnnd seiner eygnen verachtung suchen. 3. Leibliche werck der

Barm-

Barmhertzigkeit/ als/ die Krancken/ vnnd gefangenen besuchen/ jhnen nach Notturfft dienen/ die bettler/ Armen/ oder vnwissenden im guten vnderweisen. Wie diß alles mit vortrefflicher vollkommenheit geschehen soll/ wollen wir in diesem Capittel kürtzlich lehren.

Diese vnd dergleiche werck können nun/ oder mit geringem / oder mittelmässigem/ oder sehr grossem verdienst geschehen: darumb soll ein geistlicher Bruder / der nach geistlichem Wucher trachtet / sich allermassen befleissen solche eusserliche Werck nit zuthun auß Zwang / auß Gewohnheit/ auß Noth vnd obenhin/ sondern freywillig/ von jhm selbst/ mit Bedacht vnd hitzigem Eyffer Gott zu gefallen/ welches er erlangen wird/ wann er sich zu solchen / eusserlich anzusehen/ verächtlichen/ die doch vor den Augen Gottes vnd der Engeln groß vñ köstlichen Wercken / selbst ernsthafftig ermuntert/ vñ antreibt/ selbige begehrt/ embsig suchet/ fleissig vnd offt übet/ vnd jhm gemeyn

meyn oder bekannt mach die Weiß oder Bequämlichkeit solche mit Nutz vnd Andacht zu verrichten / wie im andern 3. soll gehandelt werden.

§ 1. Betrachtung vber die eusserliche Werck der Demuht / Gedult / Lieb / &c. wohl vnd gottseeliglich zu verrichten.

I. EIngang. Sehe auff Christum / vnd Mariam seine Mutter / mit was Auffmercken / vnd Andacht sie auff Erden dergleichen Werck gethan haben.

II. Eingang Begehre genugsame Gnad ihrem Eyffer vnd Ernst nachzufolgen.

I. Punct Bedencke mit Fleiß das Ziel vnd der End dieser Vbungen / dahin sie gerichtet werden / das dann sehr vortrefflich / vnd dreyfach ist. 1. Gereychen sie zu gröster Dienst / Ehr / vnd Wolgefallen Gottes. Vnns aber gedeyen sie zur Abbüssung der Sünden / so vergangen / zur Verhütung künfftigen / zur Vberwindung der Versuchungen / zur Zähmung der Begirden / Dem Nächsten geschehen sie zur Hülff / Trost

Auferbawung / dardurch deß Schöpffers Ehr vermehret wirdt. Wie begierig solten wir dann solche Vbungen wüntschen / wie eyfältig suchen / wie gern gegebene Gelegenheiten annemen / wegen deß so vortrefflichen Ends / dahin sie gerichtet werden / vñ deß grossen Verdiensts / der vns davon entstehet?

II. Besehe die leichte liebliche Weiß vnd Bequämlichkeit solche zu verrichten: vnnd mit was Vollkommenheit Christus / seine liebste Mutter sich in diesen Handtarbeiten viel Jahr durch zu gewissen Stunden geübet / mit was hoher Intention / eyfferiger Andacht / mit wie vielen heyligen Betrachtungen / erhitzten Begierden / tieffen Seufftzen / göttlichen Anmutungen sie solche verrichtet / vnd Gott auffgeopffert haben.

III. Hiebey hastu nicht geringe Mittel / die dich antreiben / zu betrachten / vnnd können solche seyn / daß du nemlich ernstlich bedenckest / welche / vnnd wie viel du auß obgesagten Wercken soltest wüntschen offt / vnd

sehr fleissig gethan zu haben. 1. Zur Stund deß Todts / da dir dann alle Hoffnung et was zu verdienen wirdt abgeschnitten wer den / vñ die Zeit verflossen ist der Erbärmd vnd gedencken wirst / wie sehr viel Gelegen heiten du verabsäumet hast Genad / vnd Glory zu erwerben. 2. Auch nach dem Tod wenn dir vor dem Stuel deß Gerechten vnd strengen Richters wird gesagt wer Sihe den Menschen vnd seine Werck: wem jeglicher wird empfangen nach seinen gethä nen Wercken / oder zur Glory / oder zur Straaff. 3. Vnd letzlich in der Ewigkeit dir zum Glück / od Vnglück gerahten wird wenn du klärlich sehen wirst / wie ein hoch wichtigen Last der Genaden du hettest mit gottseliger fleter Vbung solcher Werck dienen können / wenn du gewölt / vnd wie mit so grossem Gewinn der göttlichen Gna den / vnd Freud der himmlischen Verklä lung. Da wirstu sehen was grosse Glory andere Heyligen dardurch erobert / da wir da GOtt vor sey / so viel vnauß sprechliche

Schmertzen

Schmertzen/ Thränen/ vnnd Peyn durch deine Trägheit in diesen verdinstlichen Werken dir gesamblet hast.

§ II. Wie man vorgesagte Werck gottselig/ vnd verdienstlich verrichten soll.

Ehe das Werck angefangen wirdt.

ERneuere 1. die Begird/ vorstehend Werck mit frischem Eyffer wohl zu verrichten/ vnd bedencke eine/ oder die andere Bewegung/ auß jetzt gesagten. II. Richte deine Meynung vorgestecktes Ziel/ od Endt pur/ andreyn zu erlangen. III. Bitte auch vmb Gnad vnd Beystand/ entweder etwas längst/ oder sehr kurtz/ wie dir im 1. Cap. §. 2. vorgeschrieben worden: dann was daselbst von jedem Werck wohl zu verrichten gelehrt wurd/ dienet anhero auch sehr wol vnd eben.

Im Werck selbst.

BEfleisse dich zu erhalten/ 1. Reyne Meynung. 2. Gebürliche Auffmercksamkeit/ vnd Obsicht. 3. Geflissene Andacht. 4. Ernsthaffte Anwendung aller Kräfftē deß Leibs/ vnd der Seelen. Diß zu erlangen/ muß 1. die

Meynung vnder weilen erfrischt/vñ alle einschleichende Nebenmeynungen geschlagen werden.

11. Deine Gedancken soltu auch nicht viel fliegen lassen / noch auch zu streng zwingen/ vnd auff andere/ wiewol gering ge Einbildungen / Nachdichten schlagen dardurch erforderte Obsicht das Werck zu verrichten / möchte verhindert werden. Doch magstu solche Gedancken bey da wecken / durch welche zugleich gebührende Obsicht / vnd Andacht deß Willens erhalten werde/ gleich wie da seynd. 1. Das Ende deß Wercks feyn sanfft bedencken/ oder suche auß den Mitteln/ oder ein kräfftiger Antrieb: Exempel weiß. 1. Mit was Obsicht Andacht / Meynung vnnd Fleiß der gantze Werck Christus der Herr/ sein seligste Mutter / andere Heyligen vollkommlich gethan. 2. Wie bereytwillig solches zuthun wir annehmen die Seelen der Abgestorbenen welche/ oder im Fegfewer geläutert/ oder der Höll gepeyniget werden/ wenn sie

gelassen würde / wider in Leib zu fahren / vnd zwar biß ans End der Welt. 3. Eben alsdann wünschen jhnen die Seeligen im Himmel / daß sie viel mehr / vnd viel eyfferiger solche Werck der Demut / Buß / Lieb / Barmhertzigkeit / geübet hetten / mit so grossem jrrigen Verdinst / vnd jhrer vñ Gottes Ehr / vnd wo es möglich / würden sie jhre Hinlässigkeit darinnen bereuwen. 4. Wenn du wüsst daß diß solte das letzte Werck seyn / darmit du Verzeyhung / gnad / vnd glory kön verdienen / wie soltu es verrichten? 5. O glückseelig hastu dich zu schätzen / weil dir also gute gelegenheit gegeben wird / so grossen Schätz der Verdiensten durch diese Werck im Himmel zu samblen.

2. Soll man vnd der hand auß dē leiblichē Werck / bevorab wenn es lang angetrieben wird / bequämliche Lehr vnd Gedancken / die zur besserung der Sitten dienlich seyn / erwecken / als weñ man dz Hauß kehret / soll man gedencken / daß die Seel von dem Vnraht der Sünden auch also soll gesäubert werden.

3. Auß der Handtarbeit soll Vrsach
gelegenheit gesucht werden mit dem gem
zum Schöpffer auffzusteygen/ihn zu lob
zu loben / nach der glory deß himmlis
Jerusalems zu sehnen/ oder zu verlang

III. Gute Anmutungen deß Wil
die jetzt gesagten gedancken gemäß sey
soltu dich fleissen/zwar nit mit gewalt/
der sänfftiglich/vñ offt vnder zusehen/
lich / daß du begehrest vorhabendes
mit reyner Meynung / auff die vollkom
lichste weiß/ nach dem Exempel Chris
ner Mutter/vnd Heyligen/in Verei
jhrer Verdinst zuthun/ dich auch vnwi
achtest/ dem solche gelegenheit gegeben
de: erwecke darüber noch höhere/vnd
re Begierden / wichtigere/ vnd der
Lieb widersinnliche Werck anzugehen/
ter zu üben/ja/ wo es Gott also gefal
Leben in dergleichen zuzubringen/vnd
auffs aller vollkomlichst nach Gottes
gefallen pur / vnd allein vmb seiner
ohn einige Hoffnung der Vergeltung.

IV. Schicke dich also gantz fertig vnd bereit vollkommlich das Werck anzufangen/ vnd wende alle Kräfften deß Leibs/ vnd Gemüts daran/ welches also geschehen kann. 1. Thu was du thust/ vnd schlage alle andere Bekümmernuß oder Angst für die künfftige Ding auß dem Sinn. 2. Also balt es der gehorsamb/ die Lieb/ oder rechte Vernunfft erheischt/ so greiff die Sach an/ vnd verschiebes bey Leib nit auff ein andere/ vielleicht vnbequäme Zeit/ nach der Lehr deß weißen Manns/ der spricht: Eccle. 31. In allen deinen Dingen fleissig/ vnd nicht säumig. 3. Viel dienet auch zu solcher vollkommenen Verrichtung/ wenn du dich fleissest mit Obsicht/ vnd Ernst das Werck gäntzlich mit allen seinen Vmbständen/ vnd Theylen zuthun/ ob geschehe es vor Gottes Angesicht/ der die Hertzen/ vnd Nieren prüfet/ ihm zu gefallen/ vnnd nicht den Menschlichen Augen zu dienen.

Nach gethanem Werck.

WEnn das Werck lang gewehret/ vnd etwas ist daran gelegen gewesen/ soll man

es durchsuchen/ sich oder wegen begangener
Fehler schämen/ vnd vmb Verzeyhung bit-
ten/ oder Gott seiner Gnaden danckbar
das Werck jhm auffopfferen/ welches nach
gelegenheit deß Wercks/ der Zeit vnd An-
dacht/ oder kurtz oder lang geschehen kan/
wie droben gelehrt worden Cap. 1. §. 4.

Das XVIII. Capittel.

Von mässiger/ vnd geistlicher Nehmung deß Leibs.

WEnn viel andächtige/ vnd
geistliche Diener GOttes weyl-
Achtung nehmen theten/ was dem Gem
für grosse Gefahr auß vbermässiger Ne
sung vieler Speiß vorsteht/ vnd wie gro
Verdienst auß mässiger Leibserquickung
samblen/ solten sie warlich zum Tisch
dem H. Bernhardo tretten/ gleich als zu
ner Peyn/ oder mit dem H. August. in Co
fess. 31. mit Zittern/ als Artzney einneh
men/ oder deß H. Jobs mit Forcht ge-

Ehe

ten/ d sprach: Job 3. mein Seufftzen kompt ehe dann ich esse: oder deß H. Apostels Pauli/ Rom. 13. Leget ewern Fleiß nit auff das Fleisch/ damit sie etwan Ziel/ vnd maß der Mässigkeit vberschreitten möchten. Die Begirlichkeit deß Fraßs vnser Haußfeind/ je näher er ist/ je schädtlicher ist er vns auch/ insonderheit wenn er mit der Sünd die Reynigkeit deß Gemüts begehrt zu beflecken/ od durch Verkehrung der Maß im Essen/ oder durch Veränderung der Zeit/ Ordnung/ vnnd Weiß/ vnd benimbt vns hiemit alle Hoffnung geistliches Wuchers/ wenn er dz Aug richter vnd reyner Meynung verblendet/ oder gantz außsticht. Darumb hat ein jeder Diener Gottes/ dem seiner Seelen Heyl vnd Fortgang angelegen ist/ auff sich selbst fleissig zu mercken/ vnd jhme/ durch nachfolgende Lehr/ gewisse beständige gewonheit zu machen/ gottseliglich/ vnd geistlich die Seel vnnd Leibskräfften zu erquicken/ wie folgende Betrachtung außweiset.

§ I. Betrachtung von andächtiger geistlicher Weiß zu essen.

I. EIngang. Bilde dir vor deine innerliche Augen jenes himmlische Gastmahl/ zu welchem alle Seeligen/ bevorab/ die an Tugent der Mässigkeit/ vnnd Abbruchs noth kommen gewesen/ oder auch ohne Wollust mit sonderbahrer Andacht dem Leib seine Notturfft gereycht haben/ mit der hochheiligen Jungfraw Maria/ vnnd Engelischen Geistern von d Feistigkeit deß Hauses Gottes erfüllet/ vnd von dem Bach der Wollust getränckt werden/ wenn geschicht was Jesus verspricht: Luc. 12. Warlich sage ich euch/ er wirdt sich auffschürtzen/ vnnd wirdt sie zu Tisch setzen/ vnd vor jhnen gehn/ vnd jhnen dienen.

II. Eingang. Begehre Genad mit solcher Andacht/ vnnd Mässigkeit dich der Speiß zu gebrauchen auff Erden/ auff daß auch du erfüllet werde im Himmel/ was jener sagt Luc. 14. Seelig ist/ der das Brodt isset im Reich Gottes.

I. Punct. Betrachte anfänglich das Ende dieser Niessung oder Gebrauchs der Speiß/

welches

welches von Gott gesetzt worden/ vnd seyn soll ein Erfrischung vnd Erhaltung d' Leibs-kräfften zu grösserem Dienst Gottes/ vnd Hülff deß Nächsten angeordnet/ darneben auch ein Vbung der Mässigkeit vnnd anderer Tugenten vnd gottseeligen Begierdten/ durch welche die Seel auch sol gespeiset werden/ weñ deß Leibs Kräfften jhre Nahrung empfangen. Wie fleissig soll dann ein Religios oder Gottes Diener insonderheit/ auf diesen so nützlichen vnd Gott angenehmen Zweck ziehlen/ dem vorhin gebührt alles zu richten zur Ehr Gottes/ nach Pauli Befelch: 1. Cor. 10. Ihr esset nun oder trincket/ oder was ihr thut/ so thuts alles zu Gottes Ehr. Wie fleissig/ vnd sorgfältiglich soll man sich auch hüten/ daß vns die Wolluſt im Essen (welche/ wie S. Greg. 30. moral. 28. sagt/ im essen diebischer weiß nachschleicht/ oder wol auch bißweilen vnverschämbt sich vorzutringen) nit vom vorgesteckten Ziel abführe/ oder alle Maß zu vberschreitten verleitze.

11. Erwege darauff/ wie solches auff ein

so feyne / leichte / vnnd verdienstliche Werck (welche im andern §. angezeygt wird) geschehen könne / wenn mann vor / nach / vnd bey dem Essen sich gebürlich verhält: darneben mit was Meynung / Andacht / Mässigkeit / Erbarkeit die hochgebenedeyte Jungf. Maria vor der Empfängnuß im Tempel / darnach mit jhrem lieben Sohn / vnd Joseph / auch Christus selbst mit seinen Jüngern solcher Leibsnotturfft habe abgewartet. Wie diesen / so viel andere Heyligen / nicht allein in Abbruch der Speisen / sondern auch in gleicher Zucht / vnd weiß zu essen / sich nach zufolgen beflissen haben.

III. Die Motiven / dardurch du möchtest zu diesem guten werck angetrieben werden / seynd diese. 1. Daß sehr viel läßliche Sünden auffs wenigst / durch diese vorgeschriebene weiß / vermittē oder verhütet werden / welche vnderlauffen könnten / oder durch übertrettung der Maß / oder mit nachgehung der Sinnlichkeit / nicht der Notturfft / oder mit vmbschweiffendem Hertzen / wenn der

Versuchungen die Fenster der Augen vnnd Mundts offen stehn/ wenn wir andere vollkommene mit vnser Vnerbarkeit betrüben/ andere Schwachen aber zur Nachfolg reytzen. Hierdurch werden verstopfft die Quellen aller fleischlichen Einbildungen/ Begirlichkeiten/ Betrug/ vnnd Anfall deß Teuffels/ der sich vnserer Begierlichkeit mißbrauchet: vnd folgent alle Gelegenheiten abgeschnitten zum Scrupeln/ Vnruhe/ vnnd anderen Schäden/ welche auß läßlichen Sünden/ vnd schweren Versuchungen zu entstehn pflegen. Es wirdt verhütet die Vnbequämlichkeit andere Empter recht zu verrichten/ welche auff die Fülle deß Bauchs zufolgen pflegt: aber die Ruhe deß Gewissens die Gesundheit deß Leibs/ die Dapfferkeit deß Gemüts wird feyn dardurch erhalten. 2. Mit einem Werck werden die abgemattete Kräfften deß Leibs/ vnd deß Gemüts vnverschrt erhalten/ ja/ vber die Massen gemehret durch diese so treffliche Vbung der vornemsten Tugenten/ als Demut/ Rew/

Gottesdienst / Lieb Gottes vnd deß Nächs-
sten / Mässigkeit / Keuschheit / vnd andere
Tugenten jnnerliche / vnd eusserliche etwas
wenn diese weiß gehalten wird: also daß ei-
termahlen eben gleicher / wo nicht gröss
geistlicher Gewinn auß solchem Essen zu
warten / weder auß längerm Fasten / vnd
Abmattung deß Leibs / die mit geringer
dacht vollbracht wird: Dann Gott der
liche Richter siehet nit an wie groß dz
sey / das man jhm zu Ehren thut / sonder
was Andacht / vnd Anmutung es geschi
3. Eben mit gleicher weiß wird Gott / der
Jungfr. Maria / Engelen / vnd Mensch
ein sehr angenehm Schawspiel vorgeh
weil Gott in seinen gaaben / die mit solch
Danckbahrkeit deß gemühts / Erbarm
Mässigkeit / vnnd Zucht genossen werd
wie billich / gepreyset wirdt. Die Ec
Jungfraw Maria / vnnd Engel erfr
sich / wenn sie sehen / daß jhre anvertrau
vnd Kinder auff Erden sich eins himlis
wandels befleissen. Die Nebenmenschen
werden

werden durch jhr Exempel erbawet / zur Nachfolg gereytzet / vnd in jhnen Gott zu loben angetrieben.

§ 11. Ein Weiß wie mann andächtig / vnd geistlich zu Mittag / oder Abendt essen soll.

Vor der Mahlzeit.

1. ERnewere die Begierd / mit guter Meynung / Andacht / Obsicht / Mässigkeit vnd Zucht gewöhnliche Vnderhaltung der Speiß zu gebrauchen / vñ bedencke eins auß jetzt gesagten / oder folgenden Motiuen / die dich hierzu erwecken können. 1. wie vnwürdig du seyest / wegen deiner so vieler Sünden vnnd Vndanckbarkeiten / deß brots der Kinder / der du so offt deinen Begierden folgendt / zum Sewtrog dich hingeworffen hast. 2. Wie Vätterlich dir der fromme Gott von Ewigkeit an alle Notturfft Leibs / vnd Seelen / von Jugendt an / vnd noch / vorsehen hat / da du jhm doch so vielmal vndanckbar gewesen / seine Gaben mißbraucht / die Mässigkeit vberschritten / vnnd so hinlässig gedienet hast. O warhafftig ein guter / vnd

barm-

barmhertziger Gott vnnd Vatter. 3. D
andere Armen/vnd Vnschuldigen/ vi
sere/ als du/ von Hunger vnd Durst ge
get werde/ welche die Speisen für ein
lust hielten/ die du bißweilen mit mäss
Mit was vnleydtlichem Hunger vñ D
die arme Seelen im Fegfewr gequäl
die in der Höllen ewiglich müssen gepey
werden/ vor welchem dich vnwürdigen
getrewe Gott so gnädig erhält/ vnd
zu erhalten bereyt ist. 5. Wie wolte su
der Stund deß Todts/ vnd letztem
wüntschen/ daß du mässig/ vnd gottse
braucht hettest alle Notturfft zu Erh
deß Lebens/ nit wie Ergetzlichkeit/ so
wie Artzney.

11. Erneuere zugleich die reyne vergi
te Meynung/ mit vorbehalt/ du wel
Niessung der Speiß nicht der Wollü
der der Notturfft nachgeleben/ vnnd
chem Willen folgen/ kommen dir aber
che Sinnlichkeiten/ zur besserer Spei
der Eckel/ vnd murren vber geringere

mir/ für/ so lasse sie alle wider deinen Willen
ihm/ vñ bleiben: wünsche auch/ wo es Gott
also beliebte/ gantz kein Wohlgeschmack in
Speisen zu empfinden/ oder doch mit dem
allerschlechsten Gericht/ vnd Gesündbrot zu
frieden zu seyn.

III. Begehre endtlich genugsame Gnad
die Leibskräfften also zu erfrischen/ dz auch
des Gemühts Reynigkeit/ vnd Engelische
Kauscheit keinen Schaden leyde/ vnd diß
mit tieffer Demut/ vnd Mißtrawen deiner
eigenen Kräfften: Thue wie der H. August.
gethan/ der von jhm also schreibt 10. Conf.
31. In diesen Versuchungen gestellt/ streitte ich
täglich wider die Begirlichkeit zu essen/ vnd zu trin-
cken. Dann wer ist/ HErr/ der nicht zu Zeiten das
Ziel der Notturfft vberschreittet? wer er ist/ so ist er
groß/ vnd mag Gott groß machen. Ich bins aber
nicht/ dann ich bin ein Sünder. Vnd ein wenig
darnach: Deine Stim̃ hab ich gehört/ die spricht:
Deinen bösen Begierden gang nicht nach/ vnd wendt
deinen Willen. Alles vermag ich in dem/ sage ich
mit dem Apostel/ der mich stärcket. Gib was du ge-
bietest/ vnd gebiete was du wilt. Welche all mit
kurtzen Seufftzerlin können abgehen. Zum

Exempel also: O möchte ich also andächtig/ mässig/ vnd erbar meine Kräfften durch Speiß stärcken/ wie du/ O gütiger Jesu auff Erden gethan hast! Ich begehre solches inbrünstiglich/ vnd pur zu deinem grösserem Dienst/ vnd Wolgefallen/ zu meinem ewigen lichen Nutzen/ vnd grösserer Hülff meines Nächsten. Du kennest HERR meine schwachheit in Zähmung meines Frass Begierlichkeit/ hilff mir/ vnd erfülle meine Begierd.

Vnder der Mahlzeit.

I. WEnn du allweil solt zu Tisch sitzen/ gedencke an die göttliche Güte vnd Freygebigkeit/ die er dir erzeyget/ vnd an deine eygene Dürfftigkeit/ siehe also vor dem Tisch/ wie ein Bettler vor der Thür eines grossen reichen Haußvatters mit niedergeschlagenen Augen/ gefaltenen Händen/ erhebe dein Gemüt gehn Himmel/ vnd sprich mit gebürlicher Ehrerbietung/ Auffmerckung/ vnnd Andacht/ ohn vnhöfliche Geschwindigkeit/ den gemeynen Segen.

II. Beym Tisch fleisse dich vorgemach-

rnne Meynung zu ernewern/ vnd gedencke deß H. Pauli Wort: Ihr esset/ oder trincket/ so thuts alles zu Gottes Ehr. Vnd der Lehr deß H. Basilij vber diesen Spruch: in reg. breu. in ter 169. Der isset/ vnd trincket zu Gottes Ehr/ welcher die Gedächtnuß der Wolthaten Gottes gegen sich behält/ vnd solche Neygung deß Gemüts erweiset/ die sich auch an der eusserlichen Leibsgestalt sehen läst. daß er nicht alles sicher hinein fresse/ sondern deß göttlichen Einsehens in Achtung habe/ vnd also essen wölle/ nit wie ein Diener deß Bauchs/ wegen der Wolluſt/ sonder als ein Arbeyter Gottes/ auff daß er in der Arbeyt möge gestärckt werden.

III. Bey Einnemung der Speiß führ er zu Gemüt deß H. Isidori Spruch/ Lib. 2 sum. boni, c. 42. Niemand kann die Vollkommenheit der Tugendt erlangen/ er habe dann zuvor deß Bauchs Begierlichkeit gezämet. Der H. Grego. l. 3. moral. c. 27. gedenckt fünfferley Strick deß Fraßs/ welche ein Diener Gottes fleissig hat in Achtung zu nemen. 1. Wenn man die gewönliche stundt deß Essens vorkompt: dieß soll gar nit seyn/ noch der Mensch gehling auff das Essen einfallen/ sondern sein Hertz zu Gott erschwingen/ vnnd mit kur-

tzen doch andächtigen Seufftzen vnd
der Mässigkeit / vnd Keuschheit anhal
auch beystand begehren hinfüro dem
gäbigen Gott besser zu dienen / zu lieben
wohl zu gefallen. 2. Der ander Stri
schleckerhafftigere oder köstlichere Sp
begehren / weder die Noth / oder Stand
fordert. 3. Soll man auch nit begehren
die gemeyne Speisen besser zubereytet
ten werden. 4. Die Maß soll auch gar
im Essen vberschritten / sonder so viel
allein zu sich genommen werden / w
zum Kräfften deß Leibs nach jedem St
vnd Ampt vonnöhten zu seyn scheinet /
Eingebung rechter Vernimfft. 5. Mü
vnordentliche zu viel begirige Lüst zu
auch schlechtem Essen / wol bezwingen
den nach dē guten Rath deß weisen M
der also spricht: Sey nicht geierfräßig in
Schlecken / vnd schütte dich nit auß auff alle
Dann viel fressen macht kranck / vnd Füllere
zu letzt das Grimmen / vnd Vberfluß vnrei
Feuchtigkeit. Durch Füllerey seynd viel

der sich aber zimlich haltet mit Essen vnd Trincken/ der verlänget sein Leben.

IV. In dem der Leib mit Essen gespeiset wird/ sol der Seelen auch jhre Nahrung gegeben werden/ welches geschicht/ oder durch fleissige Auffmerckung auff das Tischgeleß/ daß mann darauß etwas behalte/ vnnd begnämliche Anmutungen in sich erwecke/ nach der Meynung deß H. Basilij/ reg. br. inter. 120. welcher will/ daß mann mit viel gröſſerer Belustigung auff das Lesen/ als auff das Essen soll Achtung geben/ damit mann mit dem Königlichen Propheten möge sprechen 1. Psalm. 118. Wie süß seynd deine Rede meinem Rachen/ mehr denn Honig meinem Mund. Oder durch etliche geistliche gedancken/ dardurch man den Verstand einnehme/ vnd gute Begirden feyn sanfftiglich in sich erwecke: welches auff diese oder dergleiche Weiß geschehen kann. 1. Auß vnderschiedlicher Süssigkeit/ Geschmack/ Krafft der Speiß erhebe das Gemüt zu Gott/ vnd erkenne dessen Macht/ Lieblichkeit/ Süssigkeit/ vnd Liebe/

vnd begehre solche zu kosten. 2. Gedenck wie andächtig/ züchtig/ erbar Christus H[err] vor Zeiten auff Erden/ mit seiner lie sten Mutter/ vnd H. Josepho/ mit seinen J posteln/ vnd andern die Speiß genossen begehre solchen nachzufolgen. 3. Erinn dich der Gallen/ vnnd Essigs/ mit welch dein H[err] Christus am H. Creutzstamm getränckt worden/ vnd schäme dich in tie Demut/ daß du bißhero dein Appetit/ Begierlichkeit so wenig abgetödtet hast. Sehe wie mehr als vätterlich dich die G Gottes an Seel vnd Leib erhält/ vnd bed cke die vnerschätzliche Belohnung/ die jener Welt versprochen/ mit erweckten A mutungen der Verwunderung/ Dancksa keit/ Eyffer der Ehren Gottes. 5. Wer grosse Genad/ vnd Glückseeligkeit verm nestu zuseyn/ daß du mit so gelibten Kinde Gottes auff Erden gespeiset wirst/ vnd welchen so eynige Lieb ist/ die Gott so freyg big erhält/ mit denen du auch verhoffest im Himmel ersättiget zu werden/ weil dermah

mit die Herrlichkeit Gottes offenbar wird.
Ziehe dir auch zu Sinn jenes groß Abent-
mal/ von dem im Apoc. c. 19. geschriben sieht:
Seelig seynd/ die zum Abendtmal der Hochzeit deß
Lambs beruffen seynd: vnd verhoffe du werdest
mit deinen Kindern etwan auch dahin gefü-
ret werden/ vnd von Christo beneben allen
Außerwöhlten anhören/ was er gesagt Luc.
22. Ihr aber seyt die/ die blieben seyt bey mir in mei-
nen Anfechtungen/ vnd ich bereyte euch das Reich/
wie mir das mein Vatter bereytet hat/ daß jhr essen/
vnd trincken solt vber meinem Tisch/ in meinem
Reich/ vnd sitzen auff Stülen/ vnd richten die zwölff
Geschlecht von Israel. 7. Oder schawe jrgent
auff ein gottseeligs Bildt/ vnd erwecke auß
demselben/ oder sonsten anderen guten vor-
fallenden Gedancken/ gelegenheit dein Ge-
mit in Gott zu erheben. 8. Ohn eyniges vor-
bedencken/ schöpffe nit gezwungener weiß/
sonder seyn leichtlich jtzt diese/ jtzt andere gu-
te Anmutungen: als nemblich/ ehe du ein
Speiß berührest/ oder trinckest/ übe ein jn-
nerlich Werck der Danckbarkeit/ der Lieb/
deß Seelen Eyffers/ oder Gott zu gefallen.

v. Vergiesse vnder dem Essen auch mit etliche leichte / sehr verdienstliche / Gering fällige Werck der Abtödtung zu üben / wie da seynd: 1. Auß vorgesetzten / oder doch angenemlichen Speisen / ein wenig / doch nicht vom geringsten / sonder besten in der Schüssel vor Christo in seinen Armen zulassen / welchs Geschlecht deß Abbruchs vmb so viel desto sicherer vñ nützlicher geschicht / je heimlicher es gehalten / vnd mit reyner Meynung gethan wird. 2. Die Sinn / bevorab die Augen von aller vnordentlicher Vmbschweifung / die Zungen / von geringsten vergeblichen / vnnd Schimpffworten / fleissig zu bewahren / vnd das Gesicht von allem vnmässigen Lachen / Wincken / Bewegungen zu halten. 3. Eusserliche Mässigkeit / Zucht / vnd geistliche Erbahrkeit ernstlich zu halten / mit auffrichtigem Sitzen / mit mässigem / vnd erbarlichem Essen vnnd Trincken / daß niemand geärgert / sondern alle möchten erbawet werden.

VI. Am Endt / wie auch im Anfang / [illegible]

Essen

Essens sey eingedenck göttlicher Freygebigkeit gegen dich/ erhebe dein Hertz gehn Himmel/ vnd beschliesse die Ernerung deß Leibs mit andächtigen Seufftzen deß Gemühts/ sage dem Vrheber aller Güter deinem Gott schuldigen Danck/ wüntsche den Verstorbenen ewige Ruhe/ den Lebendigen vnd vorab den Wolthätern gnad/ vnd setze dir vor hinforter Gott dapfferer zu dienen. Vnder der Ablesung deß Marterbuchs sehe vnd erkenne wie wunderbahrlich GOtt sey in seinen Heyligen/ erhebe/ lobe/ vnd preyse jhn/ den Heyligen aber gönne von Hertzen solche gnad/ vnd glory/ vnd bereyte dich zu andächtigen/ ehrerbietigen/ schuldigen Dancksagung/ sehe durch den lebhafften glauben deinen allerfreygebigsten Vatter gegenwärtig an/ ehre jhn/ vnd fliehe mit kindtlicher Vertrawlichkeit zum Schoß seiner vätterlichen Vorsehung.

Nach dem Essen.

ERforsche dein Gewissen kürtzlich/ wie du diese Weiß gehalten/ vnnd befleisse dich

mit der That Gott danckbar zu seyn. Ei-
lich/ daß du deine gewönliche Vbungen de-
sto embsiger verrichtest. 2. Nimmer auch we-
gen vbel zubereyteter speisen jmerlich mur-
rest/ noch andere köstlichere begehrest/ son-
dern dich vor Gott von Hertzen auch dar-
wegen so vieler deiner sünden/ vnd Vnvol-
kommenheiten/ vnwürdig achtest. 3. Vn-
weniger deine vnordentliche Begierdt zum
Fraß mit Wort/ oder Zeichen anderen zum
Ergernuß mercken lassest/ welchs geschicht
wenn du entweder schleckerhaffte/ deinem
Magen wohlschmackente speisen zuviel lo-
best/ oder hingegen vber die schlechte Spei-
ten klagest/ vnd murrest/ welchs beyde einem
frommen Christen/ will geschweigen einem
geistlichen/ d nach den himlischen Wollüsten
sehnet/ sehr vbel anstehet/ weil auch die al-
vnnützte Knecht/ vnd vndanckbare Dien-
botten oder Kinder/ vber die schlechte speisen
pflegen zu klagen/ vnd hingegen die Bauch-
diener/ vnd gefrässigen wolzubereyte Spei-
ten zu loben vnd viel davon zu reden pfle-

Das XIX. Capittel.

Von Ergetzlichkeit deß Gemühts / welche nach der Mahlzeit durch ein andächtig Gespräch angestellt werden kann.

ES ist ein erbahre Ergetzlichkeit deß gemühts durch andächtig lustiges / vnd lustig andächtiges gespräch nach dem Essen / denen Menschen / die stehts den innerlichen Vbungen deß gemüts obliegen / mit weniger Nutz / vnd nothwendig jhre abgemattete vnd geschwächte Kräfften der selen zustärcken / vnd zu erfrischen / als die Nehrung deß Bauchs durch gewöhnliche Darreichung speiß / vnd Trancks zu Erhaltung vñ Erquickung der abgearbeiten Leibskräften / vnd kann jene mit eben so grossem geistlichen Gewinn vnd Nutzen / als diese / verrichtet werden / weñ sie / nach der Meynung der ersten stiffter in etlichen geistlichen Orden zu gewissen stunden gottseeliglich / vnd heyligh geistlich gehalten wird. Darumb dann ein jeder / so wol eygener Vollkommenheit /

als deß Nächsten Erbawung wegen/ sich fleissen soll/ diese Zeit also anzuwenden/ daß mit daß/ das/ in geistlichen Wercken/ abgemahlte gemüht nicht vnbescheydenlich gezwungen/ sondern etwas erlustiget/ dem auch der Geist der Andacht vnnd Gemeinschafft mit Gott/ durch solches gespräch nit zerstreuet/ sonder viel mehr erhalten vnd geholffen werde: welches ein frommer Diener Gottes erlangen wirdt/ wenner zu seinem besten sich durch nachfolgede Betrachtungen wirt erwecken/ vñ folgende bequemliche Vbung jhm wird gemeyn/ vnd bekannt machen.

§ 1. Betrachtung/ von dem Gespräch nach dem Essen/ wie es zur Ergetzlichkeit des Gemühts vnd geistlichem Nutzen anzustellen sey.

EIngang. Bedencke zum Eingang dieser Betrachtung mit wz vnaußsprechlicher Frewden die seeligen im Himmel auffs allerfreundtlichste miteinander handeln/ weil sie solches auch im Leben gethan/ vnd sich

allezeit

allem Eyffer deß geistes angereitzet haben. Diesen nachzufolgen begehre genad.

1. Punct. Erwege das Endt dieser gottseligen Collation / welches dreyfachig ist / vnd sehr vortrefflich / nemlich / 1. Zur grösseren Ehr Gottes. 2. Zu besserm Fortgang in den Tugenten. 3. Dem Nächsten zur kräfftiger Auferbawung. Dann darumb werden gewöhnliche wichtigere sorgen / vnnd Arbeyt geistlicher Vbungen vnderlassen / vnd diese ehrliche Ergetzlichkeiten andächtige freundseelige gespräch von vns angenommen.

1. Auff daß wir dapfferer / vnd stärcker solche sorgen vnnd Arbeiten antreffen / zu Gottes grösserer Ehr / vnd Wohlgefallen / vnd welches willen all vnser Thun / vnnd Fleiß geschicht.

2. Daß auch der geist / Gott nach vnserm Beruff dapffer vnd in Freuden zu dienen / sanfftiglich vnder vns erhalten / vnnd mehr erhitzet / auch die brüderliche Lieb / vnd heilige Einhelligkeit in Christo erhalten werde: welche / gleich wie mit vergeltigen Wolthaten /

ten / vnd Zeichen der Freundtlichkeit erzeigten / also auch durch solche gottseelige Gespräch vndereinander sehr fein fortgepflantzt vnd gemehret wirdt.

3. Darnach erwecken wir auff diese Weiden Eyffer / vnserem Nächsten / so viel möglich zu helffen: wir erlangen grossen Geschmack / vnd Erkanntnuß geistlicher dinge / gewinnen ein beständige Vblichkeit mit dem Nächsten auff alle Fäll / vnd Gelegenheiten zu sprachen / was die Gottesforcht belangt / vnd alle zur hitziger Lieb Gottes / vnd grösere Sorg deß Heyls vnd Vollkommenheit befördern kann. Darumb erwege ein jeder mit was Sorgfältigkeit vnd Obacht er diese Zeit oder Recreation soll / vnd könne / auff das gottseeligst zubringen / damit auch nicht jhm möchte gesagt werden / was der heilige Bernardus so trefflich an dem fast H. Bischoff der Humberto lobet / da er in dessen Leichpredig also spricht: Wem hat er je fünff Wort zugeredt / darinn nit wahre Reynigkeit sich hören lassen / darinn nicht erschallete die heylige Forcht Gottes? Wenn jhr diesem nachfolgete / würdet jhr allerding-

nicht

nur so leichtlich in eytele Gedancken/ vergebliche Reden/ Schimpff/ vnd leichtfertige Wort fallen: dann in diesen verliehret jhr sehr viel von ewerem Leben/ vnd ewerer Zeit.

11. Betrachte hierauff folgende Weiß/ wie man solch geistliche Gespräch/ vnd Recreation soll anstellen/ vnd erwege alle stücklein darinn/ wie leichtlich einer solche Lehr könne halten/ wer recht geistlich ist/ vnd also wol angesehen werden. Wie sehr vollkommnlich dergleiche Besprachung/ vnd geistliche Ergetzlichkeit Maria die allerh. Jungfraw mit jhrem Gesponß Josepho/ vnnd Christo dem HErrn gehalten hab/ der jhnen sehr viel heymlich himmelische Ding offenbahret/ sehr süssiglich gestärcket/ vnnd mit Liebsflammen entzündet hat (wie der H. Brigitte lib. 6. c. 58. ist offenbahret worden.) Mit was Frewd/ Frucht/ Inbrunst/ vnd geistlichem Nutzen solchen seyen nachgefolget/ vnsere Vorfahren/ der Seel. Aloysius/ Stanislaus/ Johannes Berchmannus/ vnd sehr viel andere/ vnnd werden annoch sehr viel gefunden/ die grossen Nutzen auß diesem

sem Gespräch heym tragen / daran es dir auch nicht mangeln wirdt / wenn du jhm nachfolgest.

III. Merck auch die Antrieb zu solchem guten Werck / daß 1. vnd nemblich solches geistlichs Gespräch zu vns locket / vnd lehret thut den geistlichen Bräutigam vnserer Seelen / der vns lehre / ergetze / vñ tröste / wie bey den zween Jüngern sehen / die gehen maus gangen / Luc. 24. welchen er sich gesellet / vnd Matth. 18. verspricht: daß zween / oder drey / versamblet seynd in seinem Nahmen / da wölle er mitten vnder jhnen seyn.

3. Sie erwecken vns auch fast sehr mancherley Fleiß geistlicher Vollkommenheit / geben vns so mächtig an / daß die Erfahrung gibt / dz etliche auß solchem gemeynen gottseligen Gespräch von geistlichen Sachen in geringern Nutzen / vnd Antrieb zur Vollkommenheit erlanget / als durch gewöhnliche Betrachtung / oder Lesung geistlicher Bücher. Darumb ermahnet der H. Bernhardus recht / Instit. Novit. p. 1. cap. 21. spricht:

richt: Rede gern von Gott / vnd höre von jhm lieber: dann solches Gespräch reytzet das Hertz zum Fleiß der Tugent / vnd zur Anmutung der Gottesforcht.

3. Solche Gespräch entzünden auch hefftig den Eyffer vnd Ernst die Glory Gottes / vnd der Seelen Heyl zu befördern / vnd machen vns zu düchtigen Instrumenten / oder Werckzeugen / die Gott zu seiner Zeit vielleicht gebrauchen wird / weil wir vns durch solche zum heyligen End gerichte Gespräch / vnder einander anmahnen zu Gottes grösserer Ehr vnd Dienst / allenthalben zuerwecken / seine Ehr zu befördern / lehrnen auch zugleich Mittel vnnd Weiß mit dem Nächsten andächtiglich / vnd fruchtbarlich vmbzugehen / vnd deren Seelen Christo zu gewinnen.

§ II. Wie mann solche geistliche Recreation mit gottseligen Gesprächen zu bringen soll.

Vor der Recreation.

EHe sich ein Diener Gottes zum gewönlichen Ort der Recreation begebe / soll er

jhm / oder vor dem H. Sacrament / wo es die Gelegenheit also gibt / oder im Gebet festiglich vornehmen / sein Leibs / vnd Seelen Kräfften dermassen vorsichtiglich vnd mässiglich durch gottseelige / liebliche Gespräch zu ergetzen / daß noch bey jhm / noch bey anderen die Ruhe deß gewissens / die Brunst der Andacht / der Schein geistlicher Erbarkeit eynigen Schaden erleyde: insonderheit aber die Mängel / zu welchen er geneygt befindt auffs fleissigst mit Ernst hüten / geistreiche gespräch zu förderen / vnnütze seyn bescheidenlich abzukürtzen / mit gäntzlichem Vorsatz vnnd Versprechen / er wolle lieber tausentmal sterben / als mit Bedacht Gott mit eynigem vnzimlichen / oder schertzlichen Wort erzürnen / vnd die geringste Regel vbertretten: vnnd diß vmb vorgesteckte Ziel oder End / nemblich vmb Gottes grössere Ehr vnd Dienst / vmb Vermehrung seines geistlichen Auffnehmens / vnnd des Nächsten Hülff / aber gar nicht wegen eygener Zuneygung / Belustigung / eytler Ehr /

damit diß desto besser geschehe / so sey er eingedenck eygner Schwachheit / vnd bitte für sich / vnd seine gesellen Gott vmb genad.

Vnder der Recreation.

IM Reden soll er sich solcher gespräch befleissen / vnd auff die Bahn bringen / welche nach der Substantz / End / vnd Weiß gut seyen. Nach der Substantz werden diese gut seyn / welche von guten / vnd göttlichen / oder doch von nicht bösen Sachen angestellt werden / die durch ein gute Meynung können gut werden. Nach dem Endt / seynd diese gut / die mit reynem Aug guter Intention / zu vbernatürlichem Endt / wie oben gemelt / gerichtet werden. Nach der Weiß seynd diese gut / welche mit solcher Bescheydenheit / Andacht / eusserlicher vnd innerlicher Ehrerbietung / vnd Mässigkeit / mit solcher Heyterkeit deß gesichts / Mässigung der Stimm / vnd deß gantzen Leibsgestalt geschehen / dardurch alle beywesende im Herren erbawet / geistlich ergetzet / vnd andächtig zur Nachfolg möchten gereytzet werden.

Welcher aber deß H. Aloysij Exempel in der Recreation wolte nachfolgen / vnd solche zugleich heylig / vnd lustig verrichten / der muß sich bearbeiten nit allein gute / wie gesagt / sondern die allerbeste Sachen anzuführen / die lustig / vnnd andächtig zu hören seynd / die Zuhörer erleuchten / belustigen vnd entzünden. Diß wird nicht schwer / oder verdrüßlich seyn / wie mann vermeinen möchte / sonder den geistlichen Personen / die nichts als Gott suchen / ihr eygene / vnd deß Nächsten Heyl begehren / leicht vnd lieblich. Dann wie der H. Prosper 3. de vita Contempl. c. 6. spricht: Solche Leut reden was sie lieben / vnd hören gern / vnd mit Lust / was sie stets gedencken.

Diß soll dann dein erste Sorg seyn / daß dein Gespräch nit allein gut / vñ andächtig / sondern auff das allerbeste / vnnd geistlichste sey nach der Substantz / welchs also zuthun ist. 1. Daß man gar nichts zum Gespräch einführe / noch gern anhöre / was auch von weitem eines anderen Geleumbd verletzen

anderer zarte Gewissen betrüben könte. Auch nichts/das nach Hoffart/nach Verachtung anderer/weltliche Leichtfertigkeit/Minderung geistlicher Zucht/oder sonsten irgendt schmäcket/das der göttlichen Majestät zuwider were: nach der Lehr deß H. Apostels Pauli: Eph. 4. Lasset kein böse Rede auß ewerem Mundt gehn/sondern die da gut sey zur Besserung deß Glaubens/vnd den Zuhörern Nutz vnd Genad bringe. Welches ebenmässig der H. Thomas Opusc. 62. de diuin. morib. andeutet: Gleich wie Gott allweg gefällt alles gut/vnd mißfällt alles böß: also soll auch vns jmmer/vnd allenthalben gefallen alles was gut ist/vnd mißfallen alles was böß ist.

2. Soll man sich fleissen allein von Gott/vnd göttlichen/oder geistlichen Sachen zu reden/nach dem Spruch deß weisen Manns: In deinem Sinn hab ein Gedancken an Gott/vnd all dein Reden soll seyn in dem Gesetz/vnd Gebotten deß Allerhöchsten. Eccl. 9. vnd wie der H. Bernhard. ermahnet: Wenn du redest/so sollen deine Wort wenig/warhafft/wichtig/vnd von Gott seyn: ist ein Weltlicher mit dir/vnd bringt eytele Ding für/so brich jhm das Wort/so bald du kanst/vnd ziehes zu dem/was Gottes ist: dann wer von der Er-

den ist/ ist nit Wunder daß er rede von der Erden
ber wer sich für ein himmlischen außgibt/ muß
soll auch vom Himmel reden/ vnd die jrdische
beschneiden/ weil auß Vberfluß deß Hertzens
der Mundt zu reden pflegt. So viel Bernard.

3. Nicht allein aber soll man sich beflei
sen von göttlichen/ vnd geistlichen Din
gemeynlich zu reden/ sondern auch wen
nen/ die am allernützlichsten vñ dienlich
seynd den Eyffer deß Geistes in sich vnd
dern zu fördern/ newe/ vnd hohe Begier
zu erwecken in aller Heyligkeit zu zuneh
hohe wichtige Sachen anzutretten/ wel
schwere Ding vmb Christi Lieb/ vnd
Seelen Heyl willen zu leyden: gäntzlich
Vorbildt aller Vollkommenheit Christ
HERren/ seiner allerseeligsten Mutter
anderen deines Ordens in dreyen Wor
der Vollkommenheit nachzufolgen/ wie
ches auch in dreyerley Art kann abgeh
werden. Die erste begreifft in sich die
heynmussen deß Glaubens/ welche am
quämlichsten seynd gottselige/ vnd
liebliche Anmutungen deß Gemühts

recken/ als/ die göttliche Eygenschafften/ Wolthaten/ gerechte Vrtheyl/ die Werck der Natur/ Gnaden vñ Glory/ die verspro-chene Güter für die Frommen/ vnd Straf-fen für die Gottlosen. Die andere Art be-greifft die Vorbild/ vnd Spiegel gäntzlicher Vollkommenheit/ so viel die Gedancken/ Wort/ Werck betrifft/ wie da seynd/ das Le-ben/ Tugenten/ Vortrefflichkeiten/ Thaten Christi vnsers HERRen/ seiner liebsten Mut-ter/ vnd Heyligen. Zur dritten Art gehöret alles ander/ was die angehende/ fortschrei-tende/ vnd vollkommene betrifft/ vnd selbige in dreyfachem Weeg zu richten/ zu erleuch-ten/ fortzutreiben/ zu stärcken am meysten nutz- vñ dienlich ist. als seynd/ die Lobsprüch der Vollkommenheit/ jhre Vortrefflichkei-ten/ Eygenschafften/ Nutzbarkeiten/ Anrei-zungen/ Mittel/ vnd Bequämlichkeiten in jedem Stück derselben vortrefflich zu wer-den: daß man nemblich erlange außbündige Reynigkeit deß Gemüts/ die Sünde meyde/ die Laster außreutte/ die Sinnlichkeiten ab-

tödte / die Versuchungen vberwinde: zu
die besten Tugendten erlange / durch ern
che / beständige / dapffere Vbung: zur höch
sten Vereynbarung mit Gott / durch Vbung
der Liebe Gottes / vnd deß Nächsten / durch
fleissige Obacht der Andacht zugelangen.

Zu solcher Vortrefflichkeit im geistlichen
Gespräch scheinet vns anzumahnen der
Apostel Paulus / da er zun Colossern
also schreibt: Lasset dz Wort Gottes in euch
nen reichlich in aller Weißheit / lehret vnd erma
euch selbst mit Psalmen / vnd geistlichen Gesä
vnd Lobgesang / vnd mit Dancksagung / vnd
Gott in ewerm Hertzen. Vnd zun Philip
Weiter / lieben Brüder / was warhafftig ist / was
schamhafft / was gerecht / was heylig / was lieb
was eines guten Gerüchts: ist etwa ein Tugend
etwa ein Lob der Zucht / dem denckt nach. Ich aber
will sagen / das redet vnder einander / so
völle deß Hertzens der Mund redet / Ma

Weil aber zu solchem heyligen fruchtba
lichen Gespräch kein geringe Erkäntnus
gottseliger Ding erfordert wird / kan solche
mit der Zeit also erlanget werden. 1. Dann

embsige sorgfältige Betrachtungen vber die göttliche Geheymnussen/ Tugentē/Lastēr/ gewönliche werck/darauß man die vornemste Erleuchtungen/oder Bewegungen auffzeichne/oder in gedancken behalte. 2. Durch beständige fleissige Ablesung geistreicher bücher auff vorgesetzt Weiß/ vñ Füglichkeit. 3. Auß geistlicher Lesung/ Predig hören/ Gesprächen/ soll man dz beste außerlesen vñ behaltē. 4. Fleissig aufs Tischgeleß achtung geben/vnd dasselb vorbringen. 5. Auß solchen gottseligē gesprächen soll man die Documēta/Mittel/Antrieb/vñ dergleichen fassen/ vnd sich gemeyn machen. 6. Etliche anmütige Sprüch der H. Schrifft / außerlesene Sententz der Hh. Vätter/wohl approbirte füegliche Exempel/von den vornembsten Tugenten/vñ Lastern/ von Vbungen deß geistlichen gottseeligen Lebens nach gelegenheit verfassen/ offt widerholen / vnnd dann bequämlich im Gespräch beybringen.

11. Die andere Sorg soll seyn/ daß deine gespräch gantz pur vnd reyn seyen was das

End belanget: welchs geschehen wird / wann du dich befleissest die aufrichtige reyne Meinung zu erhalten / dieselbe vnder weilens zu ernewern / alle einschleichende andere Meinungen außzuschlagen / gantz kein Wort zu reden / dardurch du Menschlichen gunst oder Ehr suchest / oder den Nächsten im geringsten verletzest / sie chest / oder hönest: sonder alles was du redest / alle gebärden / alles Wincken / ohn einigen betrug auß aufrichtigem Hertzen zu GOttes Ehr / zu deines vnd deß Nächsten Aufferbawung / vnd zeitlicher Ergetzlichkeit in dem HErrn thun / wie der Apostel Paulus die seinigen auch vermahnet / da er spricht: Coloss. 3. Alles was ihr thut mit Worten / oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen deß Herren JEsu Christi / vnd dancket Gott / vnd dem Vatter durch ihn.

III. Eben gleichen Fleiß muß man anwenden / daß die gantze Zeit der Recreation auffs aller geistlichste / vnnd lustiglichst zugebracht werde: mit solcher Ruhe deß gemüts / Andacht / vnd geistlicher Freud / daß der jnnerliche Fried nit geringert / der auß

der

der Andacht nit erlöschet / noch die erbahre Erfüllung nit verhindert werde: dañ auch mit solcher eusserlicher Erbahrkeit / Zucht / Züchtigkeit / Höflichkeit / vnd gebühr / dz die geistliche Regeln nit freventlich gebrochen / kein Ergernuß gegeben / keinem Beschwerde zugefüget / allē gutes Exempel d̄ gottseligen anfangē Conversation gelassen werde: welchs will auff folgende Weiß kan erlanget werden.

1. Daß mann das gemüht nit gäntzlich außergiesse / sonder fein lieblich vnderweilen versamle / vnd nach einfallenden gesprächen gottseelige Anmutungen / vnd Wercke der Tugendt vndermische / welches ohnvermerckt / allen mit Hertzseufftzen / ohne Zwang / geschehen kann.

2. Alle vnordentliche Bewegungen deß gemüts / wo sie auch herkommen / oder von Hoffart / Vngedult / Verachtung anderer / oder Neyd / Argwohn vnnd dergleichen / muß man also baldt dämpffen / vñ zwingen.

3. Alle Mitbrüder ansehen / vnd erkennen als allerliebste Kinder Gottes / Brüder

Christi/ Tempel deß H. Geists/ Ebenbild vnd heylige gefäß der Hochheyligsten Dreyfaltigkeit/ sie ehren/ reyn lieben/ gedultiglich ren Last ertragen/ jhre Fehler entschuldigen/ all jhre Thun/ vnd Reden zum besten außlegen.

4. Niemand falle in die Rede/ die etwas gutem Hertzen vorbringt/ verachte/ oder ringere sie nit/ sondern spreche sie gut/ vnd führe sie fort: straffe nit leichtlich/ es möchte dann seyn mit guter Vernunfft/ vnnd auch dann halte gebürliche Freundtlichkeit/ vnd Mässigkeit/ ist aber nichts sonderlichs Nutzbels vorgebracht worden/ so laß hingehen/ vnnd bringe die Rede feyn gelimpfflich zu bessern/ vnd nützlichern Dingen.

5. Welche Sachen den Verstandt zuviel einnehmen/ muß man nit vorbringen/ seine eygene Meynung nit zuviel behaupten/ vnd Vrsach zu disputiren suchen/ andere mit zu vieler Schwetzhafftigkeit nit verunruhigen/ noch gleich als wie in einer Predig/ seine Jnfäll/ ob sie schon fast andächtig

en/verkauffen/sondern von leichten/vnd
mmutigen lustigen Dingen seyn erbarlich
nd geistlich reden/ vnnd wo etwas hohes
ssiele/vom selben seyn lieblich/nit subtil/
ssiglich/nit aber spitzfindig handeln.

6. Vnder dem Gespräch sollen fleissig ver-
mitten werden/ nicht allein vnhöffliche
Schwänck/ Schertz-oder Stichelwort/
Spottreden/ Hoffschwänck/ Schmeiche-
y/Erzehlung lächerlicher Possen/vnd al-
es was nach weltlicher Freyheit andere zu
assen/zu schätzen/widerzureden/schme-
chten/sonder auch die Weiß vnd Art selbst vn-
ebührlich zu reden/ vnd alles was einem
Religiosen nit wol ansteht/wie da ist mit er-
hebter stimm/mit vielem Lachen/mit vnge-
wönlichen gebärden etwas vorbringen.

7. Endtlich soll das Angesicht/die stim̃/
die Gebärden/der gantze Leib also gehalten
vnnd gezähmet werden/ daß darinn kein
närrisch Außsehen/sonder reiffe Ernsthaff-
tigkeit/keine weltliche Leichtfertigkeit/son-
der geistliche Zucht/ keine vnordentliche

Trawrigkeit/ sonder gottselige Freud/ in
ne angemasete sonderbahre Freundtschaf
gegen einen/ oder andern/ sondern auffrich
tige/ gemeyne Lieb gegē alle verspüret werd

Nach der Recreation.

DV Endt d' Recreation schweige also bal
vnd 1. im hingehn zum H. Sacrament
der zum gemeynen Ort/ oder Werckstat
erforsche kürtzlich wie das Gespräch/ der
Recreation sey abgelauffen/ bereue dieß
ler/ vnd mache dir ein Vorsatz selbige zu
sern/ sage Danck für die Genad/ vnd gel
cke forthin eben selbige Weiß fleissiger zu
ten.

2. Opffere auffs demütigest Christo d
nen Dienst zu vorgemachter Meynung
Vereinigung der allergöttlichsten gespräch
die er mit seiner seeligsten Mutter/ vnd
sten Jüngern vor Zeiten gehabt hat.

3. Erwecke dich auch fürhin dapfferer
Ampt zu Gottes Ehren zu verrichten/ vnd
schöpffe ein neiven Eyffer in deinen geist
lichen Vbungen/ weil dir die göttliche

keit so vätterlich solche Ergetzlichkeit deß
Leibs/vnd gemühts verliehen hat.

Das XX. Capittel.

Wie das gemeyne Examen deß Gewissens anzustellen sey.

DJß täglichen Vbungen gottseeliger Andacht ist noch vberig/ nicht zwar das letzte/sondern viel mehr das beste/ nemblich die Erforschung deß Gewissens/ welches allen Liebhaberen geistlicher Vollkommenheit sehr nothwendig ist/vnd wirdt gemeinlichen einmal deß Tags/von andern/ (wie in vnserer Societet vorgeschrieben ist) zweymahl vor dem Mittag Imbs/vnd vor der nächtlichē Ruhe gebraucht: diß ist zweyerley/das gemeyne/vnd das sonderbare/vnder welchen ist diß der Vnderschiedt/daß im gemeynen/auch ins gemeyn deß gantzen/oder halben Tages alle Gedancken/Begierde/Wort/Werck/Vnderlassung gutes vor

Gericht gefordert werden / im sonderbaren aber auff ein sonderbahres Laster gesehen wirdt solches außzurotten. Weil nun in beyden etliche feyne Büchlein / oder Trac tetlein zu finden / darinn jhr Lob / Art vnd Füglichkeiten der Länge nach außgefüh ret werden / will ich meiner Art / vnnd Vor nemen nach allein beyder Erforschung Be quämlichkeiten mit wenigem andeuten / zu ein Betrachtung zu besserm / beständig Gebrauch gerichtet / vorher gehen lassen.

§ I. Betrachtung / wie das täglich Exam oder Gewissens Erforschung gottselig vnd wohl soll angestellt werden.

I. EIngang. Stelle dich vor Gottes / vnd deren Heiligen Angesicht / welche durch diß Mittel hohe Reynigkeit der Seelen / Heyligkeit / vnd Genad erlangt haben.

II. Eingang. Durch solcher Heyligen Vor dienst bitte vmb Gnad / durch gleiches Mit tel auch zu gleicher Reynigkeit / Heyligkeit vnd Glory zu kommen.

I. Punct. Betrachte das vortreffliche

Ende

ündt dieser täglichen Erforschung/welches
ein steter Fleiß alle Tag in grösserer Rey-
nigkeit der Seelen zuzunehmen/durch Auß-
rottung der Laster/ Pflantzung der Tugen-
den/ Bezwingung der Begierden/ Ver-
meidung der Versuchung/ in Vereynbah-
rung mit GOtt durch embsige Vbung der
Lieb/ vnd Zunehmung der Seelen Reynig-
keit/ der beständigen Tugenten/ der Genad
vnd Lieb in diesem/ der Glory/ vnd Beloh-
nung im andern Leben. Darumb dann bil-
lich sehr hoher Fleiß soll angewendet wer-
den/ durch so leichtes Mittel zu solchem ho-
hen vortrefflichen End zugelangen.

11. Betrachte auch wie leicht/ vnnd ver-
dienstlich die Weiß vnd Bequämlichkeit sol-
ches Erforschens sey/ wie vorträglich/ vnd
nutzbarlich alle jhre Theyl in so kurtzer Zeit
können verrichtet werden/ wenn du nemlich
1. Auß gantzem Hertzen grund Gott für die
empfangene Wolthaten danckest. 2. Genad
vnd Erleuchtung begehrest solche zu erken-
nen/ vnd zu bessern. 3. Deine Vnvollkom̃en-

heit/vnd Mängel mit demütigem/ vnd zu
knirschtem Hertzen ansiehest. 4. Vnd au
lauterer Lieb GOttes vorfallende Mängl
mit rewmütigen Zähern abwäschest. 5. Vn
folgendt dir vornimbst nicht allein selche
bessern/ sondern auch tausentmal solche
Gegentugenten/ vnd gottseligen Begi
zu ersetzen. Mit was für Sorgfältigk
Inbrunst vnd Nutzen haben solche Wer
übet viel Heyligen/ vnd vnder denen
Seligster Vatter Ignatius/ der so schrift
lich/ so mündtlich/ ja mit eygnem Exem
deß Lebens seinen Nachkömmlingen/ vn
anderen Liebhabern der Vollkomenheit
Mittel mit grossem Ernst hinderlassen vn
anbefohlen hat.

III. Mercke hierbey die Anreytzung
deren das erste ist/ die Würdigkeit dieser
lichen Ersuchung deß gewissens/ weil Er
in derselben so höchlich geehret wird. 1. M
so vielen Wercken der Demut/ Lieb/ Dan
barkeit/ Hoffnung/ Rew/ göttliches Eif
fers vnd andern/ die allda geübet werden

2. Mit

Mit der Inbrunst der Reynigkeit deß gewissens / welche dem himmlischen Bräutigam am meisten gefällt / der vnder den Lilien geweydet wird. 3. Item mit Begird in aller Vollkommenheit zuzunehmen / daran er auch sonderlichen Wolgefallen hat / dann er spricht / wie S. Bernhard. sagt / Serm. 71. in Cant. von vnserm Fortgang gespeiset / vnd ist vnser Hertzen Frewd ist vnsere Stärck.

Zum andern kan vns antreiben die Nutzbarkeit. Dann diese Ersuchung deß gewissens ist das bequämbste Mittel zu entgehen dem strengen Vrtheyl Gottes / welches der H. Paulus andeutet / sprechend: 1. Corint. 11. So wir vns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Vnd der H. Bernh. Serm. 55. in Cant. Erfindet scharpff / sein Aug wirdt nichts vnerforschet lassen. Es ist zu beförchten / daß viel vnsere Gerechtigkeiten / als Sünden erscheinen: Doch ist diß gut / wenn wir vns selber richten / werden wir nit gerichtet werden. Der gerichtet ist / wird dem zornigen Angesicht mit einer Decken vorgestellt / doch nicht gerichtet werden. 2. Es ist auch ein kräfftiges Mittel / andere nothwendige Mittel zur

Vollkommenheit ernsthafftig vnd beſtä-
diglich anzuwenden / weil dardurch d
Menſch ſolche fleiſſig ins Werck zuſetzen
getrieben / vnd nothwendige Genad
get wirdt. 3. Endtlich gereychet es auch
lich wohl zur Beförderung vnſers vn
Nächſten Heyls / weil es alle hindernüſ
die in Förderung deß Nächſten Heyls
ten vorfallen / hinweg raumet / vnd zu
alle Tugendten / durch welche wir d
len mögen gewinnen / in vns pflantze.

Der dritte Antrieb iſt ſeine Liebl
Dann 1. bringt es vns in dieſem Leb
ſe Ruhe vnſerer Seelen / weil dardurch
läßliche Sünden / die den Frieden z
dern pflegen / alſo balt wegnimbt. 2. Im
aber groſſen Troſt / wegen vielgeübter
mütigkeit / vnd hohen Begierden Gott
mer zu gefallen / dardurch kindtliche
ſicht in vns entſtehet. 3. Im letzten Gra
bringts vns ein Sicherheit / weil wir g
wiſſen / daß Gott ein Ding nicht zuvor
richtet.

§ II. Ein Weiß das gemeyn Examen fruchtbarlich zu verrichten.

I. GLeich vor der Zeit dieser Erforschung ernewere / 1. die Begierd selbige nach dieser oder gleicher Weiß anzustellen / vnd ihre zu Gemüht etwan ein Stücklein auß vorriger Betrachtung / dardurch du bewegt werdest. 2. Mache ein richtige Meynung obgesagtes Ziel zu erreichen mit angefügter Bitt vmb Genad / vnnd diß durch drey gewöhnliche seufftzende Schußgebettlein.

II. Wenn das Zeichen zur Erforschung gegeben wird / bilde dir ein du werdest von deinem Schutz Engel zum Thron göttlicher Güt geführet / oder beruffen / allda Rechnung zuthun / welcher dir freygebiglich völlige Barmhertzigkeit verspricht / vnd Gnad für alle deine Verbrechen / wenn du sie nur anitzo sorgfältig bedenckest / ernstlich widerruffest / mit Rew abwäschest / mit Buß außtilgest / vnnd mit ernsthafftem Eyffer deß Geists vnderstehest zu ersetzen.

III. Darumb wirffe dich mit lebhafftem

Glauben der Gegenwart Gottes/als ei
allerliebsten Vatters/mit tiefster Demu
Ehrerbietung/vnd Vertrawlichkeit für
Genadenthron/vnder die Mänge der
ligen / die mit gleicher Vbung bey
durch Rew vnd Leyd jhre Kleyder im
deß Lämbleins weiß gewäschen haben
diß fahe an das Werck / welches in
fünff Puncten steht: 1. In kurtzer/doch
licher Danckſagung. 2. In kurtzer/dab
brünſtiger Bitt vmb Erleuchtung. 3.
auffmercksamer tiefſer Erforſchung
wissens. 4. In demütiger ernſtlicher
wung/vnd bitt vmb Verzeyhung. 5.
ſtem beſtändigen Vorſatz ſich zu beſſern
nach dieſem gemeynen Reymen:

Danck Gott/bgehr Licht/erforſch dein
Bitt vmb Verzeyhung/fürm Vbel

Daß du aber nit zu lang in jedem
verharrest/wird vorträglich seyn etlicher
tze/gewiſſe/doch kräfftige Weiß zu erwe
len/vnd ſich gemeyn zu machen/wie man
im Anfang danckſagen/vnd vmb Erleu

ung begehren / darnach wie man sich erfor-
schen soll mit Rew / vnd Vorsatz sich zu bes-
sern / wie folget / welches doch mehr durch
Hertzseufftzen / weder durch die Wort gesche-
hen soll.

1. Punct der Erforschung deß Gewissens.

Dancksagung.

BIllich gehet die Dancksagung vor der
Erforschung her / wie der H. Basilius
Const. Mon. c. 2. spricht: Jede Genad soll
man von der Glorwürdigung GOttes an-
fangen: darumb bedencke kürtzlich alle vnd
jede Wolthaten / die dir Gott / bevorab an
diesem Tag / hat erwiesen / vnnd sage von
Hertzen jhm Danck / opffere dich auch / mit
allen Diensten der Heyligen / jhm zum Lob-
vnd Danckopffer mit diesen / oder gleichen
Seufftzen.

Ein längere Weiß Gott zu dancken.

O Heylige Dreyfaltigkeit / eyniger Gott /
warlich barmhertzig / vñ gütig / langmü-
tig / vnd von grosser Erbärmbd / wie ver-
mehrt vber mich / vnd alle Außerwöhlten dei-

ne Barmhertzigkeit von Ewigkeit biß zu
wigkeit? gebenedeyet / gelobet / vnd gep
seyestu von allen Heyligen / auch allen mö
lichen Creaturen / in allen deinen Werck
Vollkommenheiten / vnd Wolthaten / au
alle mögliche Weiß vmbsonst deinet wegen
vnendtlich vber alles / jtzt / jmmer / ewiglich
vnd drüber. Jch erkenne / verehre / vnd ver
fahe deine Güte / vnd Lieb gegen mich vnd
alle die deinige / vnd auß jhrer / auch aller
möglichen Creaturen möglicher Anmuth
sage ich Danck deiner göttlichen Majest
für die vnermessene Vbertreffung ewiger
Lieb / auß deren du allen genugsame Hülff
zur Seeligkeit vorsehen hast / in dem du sie
erschaffen / erlöset / vnd begabet: auß dem
du die Menschheit Jesu Christi vnsers H
ren / Mariam sein allerseeligste Mutter v
neben allen seeligen Himmelbürgern ewi
wigkeit erwöhlet / mit so grosser Gnad
der Zeit gekrönet / vnd solcher Glory
Ewigkeit erhöhet hast: dich auch gewürd
get / alle Außerwöhlten auff Erden / jr
vnd

vndanckbahren auch vnder jhnen / wie ich
hoffe / so vätterlich von Ewigkeit hero / an-
zuschen / so lieblich / kräfftig / vñ wunderlich
bishero zur Glory zu führen / vor so vielen
andern vmbsonst zu erwehlen / mit so gros-
sen Genaden vorzukommen / auß so viel V-
beln zu erretten / vnd zu bewahren / so lang-
mütig zu gedulden / nach dem Leib vnd See-
len zu bewahren / vnd in deinem H. Dienst
bis nun zu erhalten / vñ fort zuführen / auch
noch so freygebig zum Kleinodt der himmli-
schen Glory zu laden. Für diese alle vnd jede
uns erzeygte Wolthaten / O gütiger HErr
Jesu / wie auch für die / so du vns noch er-
zeygen wirst / opffere ich dir zu ewigem Lob
vnd Danck alle Anmutungen / vnd vortref-
liche Vbungen der Demut / Danckbarkeit /
Lieb / Auffgebung / vnd aller Tugenten / alle
Opffer / Lobopffer / vnd Dinsten / deiner al-
lerseligsten Mutter Marie / vnd aller Hey-
ligen / beneben dem Lob aller deiner Creatu-
ren / vnd diesem meinem Dienst / allen mei-
nen andächtigen Begierden / vnd zwar vn-

vollkom̃enen Wercken/in Vereynigung m
allen deinen heyligsten Anmutungen/ vo
trefflichen Vbungen/allen Lobopffern/ v
vnendlichen Dinsten/mit denen du vor Z
ten den Vatter auff Erden geehret/vnd n
im Himmel ewiglich ehrest. Nimb an
mein Gelübd/vnd trage es vor deinem h
lischen Vatter. Vatter schawe auff das A
gesicht Christi Jesu deines geliebt Sns
vnd erbarme dich vnser/verleyhe Gnad
daß wir dich sampt dem Sohn vnd H. Gei
vollkommentlich lieben/loben/ehren/dan
vnendtliche Barmhertzigkeiten mit allen
Außerwöhlten preysen/vnnd rühmen m
gen in alle Ewigkeit/Amen.

Diß etwas kürtzer.

WJe groß ist die vielheit deiner Erbärm
gegen vns so vnwürdige deine Kind
O Vatter aller Barmhertzigkeit/ dem
deinem geliebten Sohn/vnd H. Geistm
vndanckbaren/neben allen Erwöhlten/ a
so von Ewigkeit geliebet/in der Zeit erschaf
fen/also erhalten/erlöset/ gerechtfertigt/

berüffen

beruffen/ vnd biß daher geführet/ auch zum Ehrenkräntzlein der ewigen Glory beruffen hast: vnd noch ferner dich würdigest so väterlich mich zu erhalten/ zubewahren/ auffzumuntern/ vnd mit Genaden anzusehen? Für diese vnd andere alle/ vnd jede Wolthaten/ die du mir erwiesen/ oder noch erweisen wirst/ sage ich dir auß gantzem meinem Hertzen Danck/ nit allein auß meiner/ sondern allen möglichen Creaturen möglichster Anmutung/ vnnd Krafft/ vnd wolte diß gern antreiben/ wenn es möglich/ allein vnd reyn vmb deinet willen/ in Ewigkeit. Zur Widervergeltung opffere ich dir auff/ nit allein mich mit allem was du mir verlyhen/ sonder auch aller Heyligen im Himmel vnd auff Erden/ alle Vbungen der Demut/ Danckbarkeit/ Lieb/ vnd aller Tugenten/ alle gottselige Begierden/ Lobopffer/ vnd Dienstен/ in gäntzlicher Vereynigung der vnendlichen Verdinsten deines geliebten Sohns Jesu Christi vnsers HErrn/ der mit dir vnd dem H. Geist gleicher Gott lebt in alle Ewigkeit/ Amen.

11. Punct.

Wie man vmb Erleuchtung bitten soll.

WEil deß Menschen Hertz böß / vnd vnergründtlich ist / wie Jer. am 17. steht / auch vber das die eygene Lieb / in Erforschung eygener Verbrechen lauter Finsternuß pflegt einzuführen / vnnd allerley Entschuldigungen beyzubringen / soll man vom Vatter der Liechter / der allein die Hertzen / vnd Nieren prüfet / demütig nothwendigs Liecht der Gnaden begehren / auff folgende / oder dergleiche Weiß:

Durch dieselbe deine ewige Lieb gegen mich / allergnädigster Vatter / bitte ich dich / erleuchte meine Finsternuß / vnnd verleyhe mir genad zu erkennen / zu hassen / zu beklagen / zu ersetzen alle meine Sünden / Nachlässigkeiten / vnd Vndanckbahrkeiten / mit welchen ich an heut deine göttliche Maiestät beleydiget hab: auff daß ich hinfüro dir / als ein gehorsambster Sohn / dessen Vollkommenheit du so höchlich begehrest / auffs beste / wie du weist / vnd wilt / durchauß gefal-

len

len möge/durch vnsern HERRN JESUM Chri-
stum deinen Sohn/ꝛc.

III. Punct.

Erforschung deß Gewissens.

Alhie erfordere/ vnd führe vor gericht all
deine gedancken/Wort/Werck die du ge-
than von der letzten Erforschung/ vñ durch-
schealle/so wol gute/als böse:die gute zwar/
ob sie Gott möchten gefallen/ nach dē End/
Weiß/Meynung/ vnd andere Vmbständ/
oder aber nicht: die bösen aber/ ob sie gesche-
hen seyen in wichtiger/oder leichte Matery/
mit vorsatz oder nit/ mit deß Nächsten Er-
gernuß/ oder nicht/ damit man wisse/ was
man davon in der H. Beicht soll ablegen: vñ
diß soll nit geschehen oben hin/ vnd schlecht/
sondern fleissig/vnd auffmercksamb/mit ge-
wisser gedächtnuß/du stehest vor dem Rich-
terstuel göttlicher gerechtigkeit vnd Barm-
hertzigkeit/ welche nichts guts vnbelohnet/
nichts vbels vngestrafft abgehen läst/ vnnd
stewre dich auff gewisse Hoffnung/ daß dir
alles/was du von Hertzen bereuest/vnd ab-

sageſt/

sagest/ werde verziehen werden. Damit daß diese Ersuchung aber desto leichter/ vñ müglicher abgehe/ soll sie geschehen/ ordentlich kürtzlich/ vnd fleissig. Ordentlich wirdt sie angestellt/ wenn mann im Erforschen gewisse Ordnung sich zu halten befleisset/ die dann dreyfaltig ist. 1. Daß man 1. ersuche die gedancken/ Begierden oder Anmutungen. 2. Die geredte/ oder gehörte Wort. 3. Die Werck/ vnd Vnderlassungen. Zum andern soll man ersuchen/ 1. Die begangene Sünd mit gedancken/ Worten/ Wercken/ Vnderlassung gegen Gott. 2. gegen sich selbst. 3. gegen den Nächsten. Zum dritten/ vnd fürnehmsten/ kann man erforschen/ was alle Stund von vorigem Examen/ in gedancken/ Worten/ Wercken/ sey vorgefallen/ wider Gott/ sich selbsten/ vnd den Nächsten. Kürtzlich geschicht solches/ wenn man nicht vber billiche Zeit auf jedem Puncten verharret/ auff daß auch andere Puncten mögen der gebür nach gehalten werden. Fleissig wirdt diß verrichtet/ wenn man alles/ vñ jedes also erwegt/

solte es gleich nach der Erforschung durch
die Beicht abgelegt werden: welches auch
auff dreyerley Weiß geschehen kan. 1. Wenn
du auß hitzigem Eyffer/ Gott vollkommlich
mißgefallen/ auff dich selbst fleissig auffmer-
cken/ dem Hertz/ vñ Sinn sorgsamb verwa-
ren/ stets vor Gottes gegenwart wandelst/
und embsig vorsiehest/ daß du nicht so offt
auch in läßliche Sünden fallest. 2. Wenn du
dich fleissest zu solcher Zartigkeit deß gewis-
sens zu gelangen/ daß du alle auch geringe
Fehler vor Augen deß gemühts habest/ vnd
solche begehrest abzubüssen. 3. Wenn darne-
ben auch das stündtliche/ oder nach jedem
verrichtigen Werck vorgesagte erforschen/ o-
der Versamblung deß gemüts geübet wird/
darauff dann Rew erfolgen soll. Thustu diß
fleissig/ so wird diese gewissens Ergrün-
dung leichtlich/ vnd wohl
abgehen.

IV. vnd V. Punct.

Darinn man Gott mit Rew vmb Verzeyhung vnd Genad bittet/ vnd ein guten Vorsatz machet.

WEnn obgesagte gewissens Erforschung also geschehen/ so stelle vor die Augen deines gemüts einer seyts vorgefallene Fehler/ Mängel/ Vnvollkommenheiten/ Nachlässigkeiten/ Versaumnussen/ sampt allen Sünden deß gantzen Lebens: auff die andere Seyten aber die vielfaltige genaden vnd Erbarmnussen deß Herrn/ sampt allen seinen thaten/ die er dir heut/ vnd jmmer erwiesen/ sehe solche wol an/ vnd erwege sie gegen einander/ vnnd verwundere dich vber Gottes Langmütigkeit/ daß er dich so hinlässiger vnd vndanckbaren biß anhero geduldet hat auß vnendtlicher Lieb/ vnnd Freygebigkeit mit so vielen genaden begabet: du aber jhm auß Vnachtsambkeit so wenig gelieben/ auß vndanckbarem Hertzen gutes mit böswerck gelten hast/ diß lasse dir leyd seyn/ vnd auß jnniglichem Hertzen gebrauche solche/ oder gleiche Anmutungen wahrer Rew.

Sehe

Sehe/HErr/mein Erlöser/vnd Schöpf-
er/was soll ich dir vergelten/für alle deine
Wohlthaten an mir? oder was hab ich dir
darfür je vergolten/als lauter Sünd/Ver-
kummuß/Vndanckbahrkeit? O hette ich
dich/der du vnendtlich liebens werth bist/
nimmer beleydiget? O daß ich dich forthin
nimmer beleydiget in Ewigkeit? Dir allein
hab ich gesündigt/vnd vbel vor dir gethan:
kehret hab ich wie ein Schäfflein/das ver-
lohren war/sehe mich an mit den Augen dei-
ner Barmhertzigkeit/vnd erbarme dich mei-
ner. Ich erkenne meine Missethat/vnd be-
reue sie/vnnd alle meine andere Sünden/
neun vnd allein deinetwegen/weil ich dich/
den ich beleydiget/vber alles liebe/ich begeh-
re alles (vnd insonderheit diß.... mit diesen
vnd diesen Mittelen) zu bessern/HErr voll-
bringe/vnd stärcke mit deiner Genad mein
Begehrn. Zur Gnugthuung opffere ich dei-
nem göttlichen Willen/vnd Ehr/mich selbst
vnd all mein Leben/begehre auch Verzeyh-
ung mit endtlicher Genad/vnd hoffe solche

zu erlangen durch dich/O gütiger Jesu/d
du auß Willen deß Vatters/mit Würckun
deß H. Geistes mich durch deine Mensch
werdung/ Geburt/Beschneidung/Le
nen/Arbeit/Verfolgung/Leyden/Cre
vnd Todt erlöset hast. Zu dir meiner eynig
Hoffnung fliehe ich/in den Abgrund deine
vnendtlichen Verdinsten versencke ich mich
Durch dein ewige Liebe wollestu ersetzen
ne Vnvollkommenheit/ vmbgib mich mit
deinen Verdinsten/vnd mache mich deinem
göttlichen Wolgefallen in allem gantz gleich
förmig/auff dz ich mich forthin deiner gö
lichen Ehren gäntzlich ergebe/nimmermehr
von dir gescheiden werde/sondern dich mit
allen deinen Außerwöhlten jtzt/immerwä
ewiglich loben möge/Amen.

Noch Kürtzer.

WAs hab ich dir/O ewig liebwerter Vat
ter der Barmhertzigkeit/vergolten für
deine vnaußsprechliche Leibsneygung/mit
welcher du mich verlohrnen Sohn von ey
ner Ewigkeit so holdselig angesehen/

so vätterlich geführet / vnd erhalten hast? Ach wie viel Sünden / Versaumnuß / Vndanckbahrkeiten / hab ich wider dich begangen / von meinem ersten Brauch der Vernunfft biß auff diesen Augenblick! Ach es ist mir leyd / vnd wolte daß mir vollkommlich leyd weren / alle vnd jede / wissent- vñ vnwissentliche Sünden / allein auß lauter deiner Liebe / diß wüntsche ich auß aller möglichster Anmutung wahrer Rew / zu aller Stund / Augenblick / jetzt vnd ewiglich / mit vnersätlicher Begird deiner Gerechtigkeit völlig genug zuthun / vnd deine vnendtliche Güte hinziger zu lieben mit gewisser Hoffnung / Verzeyhung / vñ Barmhertzigkeit zu erlangen. Mit gleicher Anmutung begehre ich / vnd setze mir für jedes zu besseren / insonderheit diesen / jenen .... Mangel / durch diß .... Mittel. Auff daß diß geschehe / begehre ich vnderthänigst Genad / Verzeyhung / vnnd Barmhertzigkeit / vnd verhoffe solche durch deine vnbegreiffliche Güte / durch vnendtliche Verdienst vnsers HErren / vnd glorwür-

dige Vorbitt der H. Jungfrawen Mar
auch aller Heyligen zu erlangen. Hier
spreche mit gleicher Anmutung deß ver
nen Sohns/ ein vatter vnser.

Wenn diß also verrichtet/ vnd noch
vberig ist/ kann man Mittel erdencken
fallende Mängel zu bessern/ auch den
tzelen/ vnd vrsachen derselben nach
vnd vmb nothwendige Hülff solche
reutten bitten/ vnd anhalten.

Nach Erforschung deß Gewissens.

1. SEhe ob jtztgesagte bequämliche
sey gehalten worden/ mit a
gen Seufftzen der Danckbarkeit/ oder
reiwung.

2. Opffere Christo deinen angew
Fleiß/ vnd Begierd auff/ daß er es voll
men mache/ vnd annehme/ durch seine
liebste Mutter.

3. Gedencke deß Tags vber offt an
te vorsätz/ die in der Erforschung
macht worden/ vnd bevorab wenn
genheit gibt in selbige widerumb zu fallen.

Das

Das XXI. Capittel.

Wie das sonderbahre Examen deß Gewissens anzustellen sey.

GEwüntschte Frucht / vnnd Nutzbarkeit auß der sonderbarer Erforschung deß Gewissens zu erlangen / ist 1. vonnöten ein inbrünstige Begirdt durch solches bequämes Mittel solche vortreffliche vollkommenheit zu erobern / welche Begirdt zu Zeiten dann soll erweckt werden / durch vorgesagte Anreitzungen auß obgesetzter Betrachtung §. 1. Zum andern / will ein gebürmässige Bescheidenheit gebraucht werden in Erwehlung der Matery / wie allerhande vielerley soll angezeiget werden. Zum dritten / müssen die vom H. vatter Ignatio vorgeschriebene vnderrichtungen / vnd Zusätz gehalten werden / folget.

¶ 1. Von vielerley Matery/ darüber ins gemeyn diese sonderbare Erforschung des Gewissens soll angestellt werden.

WEil die Matery dieses Wercks/ 1. sey alle Laster/ vnd Mängel/ daß sie möchten außgereutet/ 2. Die Sinn/ Kräfften Neygungen/ dz sie möchten recht geordnet 3. Alle Tugenten/ daß sie möchten erlanget 4. Die gebräuchliche Werck/ daß sie möchten wohl/ vnd ordentlich verrichtet werden wird man zur Matery dieses am ersten vnd meysten müssen vornehmen/ die Mängel welche vns am beschwerlichsten/ als Wurtzelen/ vnnd Quellen der andern seynd/ vnd dañ vnder den eussern Sinnen werden sein die Fähler/ welche den Nächsten belendigen als die Vbertrettung der Zungen/ Mauler den/ Murren/ ꝛc. Auff diese sollen die innerliche Gebrechen folgen/ iñerliche Vngedult Hoffart/ Verachtung/ Abscheuung/ vnd entlich Vrtheyl/ ꝛc. Darnach kommen die vornembsten/ vnd nothwendigsten Tugenten/ Werck/ oder sonsten andere sonderbare gewöhnliche Verrichtungen/ oder gemeine

Begeben

Bequämlichkeiten / die man vollkom̃enlich begehrt zu verrichten / als da seynd / würckliche Meynung zu erneweren der reinen Liebe Gottes in allem: embsig / vñ fleissig betrachten / das Gewissen erforschen / betten / sich dem Willen Gottes in allem ergeben.

Wer dann im Dienst Gottes anfahet / der richte sein Particular Examen 1. auffs stillschweigen / vnd eusserliche Zucht fleissig zu halten. 2. Daß er kein läßliche Sünd mit wissen / oder volligen Willen begehe. 3. Auff die Sinn / das Gesicht / Gehör / vnd Zung zu zwingen. 4. Auff beschwerliche Neygungen / selbe im Zaum zu halten. 5. Die Phantasey von eytelen / vnd müssigen Gedancken abzuwenden.

Der aber im Weg der Tugent fortschreitet / gebe 1. Achtung / daß er alle vnnd jedes Werck mit würcklicher Intention zu Gottes Ehren richte. 2. Seine Regeln wol / vnd fleissig halte. 3. Besondere Tugenten ins Hertz einpflantze / vnd die Mängel / die dienentgegen seynd / außrotte.

Der nun vollkommen ist / schaw im sonderbahren Erforschen. 1. Auff all sein Thun daß er solches fleissig / vnd vollkommentlich verrichte. 2. Daß er die Vollkommenheit brüderlicher Lieb erlange / vñ erhalte. 3. Gott jmmer vor Augen habe. 4. Die vornemste Werck der Liebe Gottes übe. 5. Seinen Willen mit Gottes Wolgefallen allerdings einrichte / vnnd auch die allergeringste Sünd vermeyde / die diesem zuwider seynd.

Doch ist allhie zu mercken / daß man sich nit zu lang in Außtilgung der Laster dieses Mittel soll auffhalten / sondern sich befleissen eine Tugent zu erobern / dann dardurch werden jnnere / vnd eussere Mängel auch gebessert. Zum Exempel: Wenn einer durch sonderbare Gewissens Erforschung eine beständige Gewonheit ererbet / daß er allein seine Obern erkennet / der wirdt ja leichtlich im Reden allen Pracht / anderer Verachtung / Vnehrbarkeit / vnd Schande im Reden vermeyden. Erlangt er aber seiner selbst Auffgebung hierdurch / vnd gewohnet sich

auß Gottes / als deß allerliebsten Vatters Hand / anzunehmen / es sey gut oder böß / Glück / oder Vnglück / wird er hiermit nicht seinig Mängel verbesseren / als Vngehorsam / Widermurren / Entschuldigen / Vngeduld / vnd andere.

§. II. Von sonderbarer Matery dieser Erforschung.

Diese Erforschung / daß sie mit Nutz abgehe / soll nit allein von einem Ding / so wohl in Lastern vnd Mängeln / als auch in Tugenten / vnd Wercken der Vollkommenheit gehalten werden: sondern auch gemeynlich von einem vnnd dem andern Grad / von jener / vnd anderer Vbung der Tugent / oder Außreutung der Laster. Darzu dann vonnöten seyn wirdt die vornembste Grad / vnd Werck der nothwendigsten Tugenten zu erkennen / auß welchen nit ein jeder / sonder vnserer Notturfft bequämlichste zur Matery dieser erforschung sollen vorgestellt werden / deren viel P. Alphons. Roderic. 1. p. tr. 7. c. 5. verhält / vnd seynd etliche allhie zu lesen.

Nemblich zur Matery mögen die Vbungen der Demut also vorgenommen werden.

1. Daß man nichts rede/welches zu eygnem Lob dienet/ nichts thue wegen menschlichs Ansehens/oder eyteler Ehr.

2. Sich selbsten jnnerlich verächtlich halte/vnnd darumb alle Bewegungen eytles Wolgefallens/ also balt vndertrucke in Bedacht seiner verächtlichkeit.

3. Von allen gern verächtlich gehalten/ tractiret/verlacht/veriret/verspottet/gestrafft/ ermahnet zu werden/ ohn einig Entschuldigung.

4. Alle als seine Obern erkennen/sich den allergeringsten/ nichswürdigsten/ärgsten halten/in ansehen/ was er auß sich hat.

5. Allerley Gelegenheit sich zu demütigen/vnnd veracht zu werden/ mit Fleiß zu suchen/vnd gern annehmen/ vnd solches mit Gedult vnd gleichem Muth erstlich: darnach auch gern/vnd leichtlich: letzlich dapffer vnd mit Freuden leyden.

Die Gedult kann also geübet werden.

1. Daß man gar kein eusserlichs Zeichen der vngedult / mit dem Wort / Wincken / oder Leibsbewegung erzeyge.

2. Innerlichen vnwillen / Trawrigkeit / Begierd der Raach / durch gegenvbung der Gedult / vnd Lieb vndertrucke.

3. Alle Gelegenheiten der Gedult annehmen / wo sie auch herkommen / als von der Hand Gottes / vnd ertrage alles gedultig / fertig / wacker / nur drumb / weil es der heylige Will Gottes ist.

Die Brüderliche Lieb also:

1. Daß man mit keinem eusserlichen Zeichen sehen lasse / ob liebte / oder ehrte man anderen mit / weder durch Murren / noch Widerreden / noch Ehr abschneiden / noch bey anderen zu sagen / der oder jener / hat diß / oder das von dir geredt / bevorab wenn es andere betrüben kann.

2. Nit mit Worten stechen / nit zancken / mit widersprechen / andere nicht straffen / es muß dañ auß sondbarem Befehl geschehen.

3. Allen auß auffrichtiger Lieb Dienst er-

weisen /

weisen/ sonderbare Freundschafft meyden/ alle durch einander holdtseeliglich anreden/ gebürlich ehren/ lteblich seinem Stand nach helffen/ vermag er diß nit/ doch mit freundlichen/ süssen Worten begegnen.

4. Allen jnnerlichen Groll/ Vnwillen vnnd Abschew/ wo er auch entstehe/ vnderdrucken/ vnd gegenwerck der Liebe üben.

5. Niemand freventlich ortheylen/ sonder alle Mängel/ vñ Gebrechen entschuldigen/ gern der anderen Last tragen/ alles zum besten außlegen/ alle ansehen/ als Ebenbilder der Hochh. Dreyfaltigkeit/ angenommene Söhn deß Vatters/ Brüder/ vnd Mitglieben Christi/ Gesponß/ vnd Tempel deß H. Geistes.

6. Auß jnnerlichem Hertzen allen vielmehr sere Gaben der Natur/ Gnad/ vnd Glorgönnen/ vnd wüntschen/ weder jhm.

Den Gehorsamb also:

1. Auffs aller kürtzest/ gäntzlichst/ vnd geschwindest das Werck/ welches der Gehorsamb gebeut/ verrichten.

2. Seinen Willen im gehorsamen mit deß Obern Willen vereynigen.

3. Sein vrtheyl deß Obern vrtheyl verwerffen.

4. Blind hinein folgen/ nicht erforschen/ nit nachfragen/ warumb es gebotten/ sondern sich bereden/ er thue den Willen Gottes/ in dem er dem Obern gehorsamet.

5. Mit höchsten Frewden folgen/ vnnd nach dem verstandt/ Willen/ vnd Werck allem Befelch deß Obern/ auch durch geringes Ansehen annehmen/ als sey es das Gebott Gottes selbsten.

Den Willen kann man mit dem göttlichen also vereynigen:

1. Alle Ding/ wo sie jmmer herkommen/ wie sie beschaffen/ klein/ vnd groß/ süß/ vnd sawer/ widerige/ vnnd glückliche/ von der Hand Gottes/ als vnsers allerliebsten Vatters annemen/ der vns alles zum besten ordnet/ vnd schicket/ vnd diß/ 1. mit Gedult/ 2. mit fertigem leichten Willen. 3. vnd mit wolgeschmack/ vnd frewdiger Dapfferkeit.

2. Sich angewehnen in allen/ auch wichtigen

tigen schweren Dingen göttlichem Wohl-
fallen mit geistlicher Frewd/vnd Ergetzlich-
keit gleichförmig zu machen/ als hörete
Christum dich also anreden: Sohn/ es
will/daß du diß oder das/ in dieser Stund
vmb meiner Lieb wegen thuest/ oder leydest.

3. Deren Dingen nichts verabsaumen
welche du weist/ daß sie zur grössern Ehr
Gottes/vnd gefallen Gottes gedeyen/ auff
daß du mit Christo sagen möchtest/ Ich thu
allzeit was jhm wohl gefällt. Joham.8. Dis
les soll man aber thun vnd leyden/ gedultig
auß Forcht der Straff/gern auß Hoffnung
der Belohnung/frewdig/auß Gottes Lieb.

Die Werck reiner Meynung seynd diese.

1. Wegen Menschlicher Ansehung/ vn
eyteler Ehr/ oder eygenen Nutzen vnd Ge
müglichkeit gar nichts thun.

2. Alle Werck Morgents/ vnd ehe man
solche anfahet/ auch im Werck vnd zu Ende
würcklich vnd pur in Gott richten.

3. Sich gewehnen in allen Wercken man
vñ allein zu sehen/vnd zu ziehlen auff Gott/

sonst

seine Ehr/Lieb/vnd Wolgefallen/vnnd diß jhm sanfftiglich vnd leicht auß beständiger zuvor gesetzter gewonheit / also daß du vnder dem Werck auch würcklich Gott liebest/ sein Wohlgefallen suchest / vnd thuest mehr mit lieben/als wircken.

Die Gegenwart Gottes also:

1. Durch Gottes gegenwart soll mann sich erwecken jede läßliche auch allergeringste Sünd zu meyden / oder ja nach dem Fall gleich wahre Rew zu erwecken. 2. Item sich offt durch solch Mittel ermuntern etlichmal im Tag seine gewönliche Werck dapfferer/vnd besserer zu verrichten. 3. gewisse Anzahl halten/Gott/als gegenwärtig/durch innerliche Seufftzen der Rew/Lieb/Danckbarkeit/Eyffer jhm zu gefallen/zu üben.

Vber gewönliche Werck/ rechtmässig zu verrichten/kan das Examen also geschehen:

1. Daß den geistlichen vbungen jhre gewisse Zeit gehalten werde / wo diß / im vnfall/nit geschehen könnte/wegen andern geschäfften/soll es darnach ersetzet werden. 2. Im solchen soll ja der geringste Mangel mit

Fleiß nit begangen werden. 3. Alle Empf
vnd Diensten soll man sich fleissen/ Gott
gefallen/ mit gebürlicher Meynung/ Auf
merckung/ Andacht/ Fleiß zuthun: od da
etlich insonderheit vornehmen/ als die B
trachtung/ dz Examen/ ꝛc. wol zuverrichten

Weil dann die Auffnehmung deß gröss
bevorab in gäntzlicher Haltung dieser nüch
chen vbungen besteht/ wirts sehr rathsam
seyn/ daß mann etliche Tag nacheinander
diese sonderbahre Erforschung mache/ d
man diese recht vnd wol/ oder volkommen
lich gehalten hab.

¶ 111. Ein Weiß wie diß sonderbare Gewis
sens Erforschung anzustellen.

Vor der Erforschung.

1. WElcher dann auß dieser gottseligen
bung gewüntschte Frucht erlangen
will/ muß 1. bey sich selbst ein grosse Begier
zur Vollkommenheit erwecken/ die er durch
diß nothwendig/ nützlich/ vnd leicht Mittel
zu wegen bringen kann: darzu er bald kommen
wird/ wañ er bedenckt/ 1. das End/ welches
ist eines Lasters Außreutung/ od Empfan-

bung

ung sonderbahrer Tugent/oder beste/ vnd vollkommenste Verzichtung eines Ampts/ oder gewönlichen Wercks/darauff dann erfolget grössere Heyligkeit/Genad/vnd Glori/ grösserer Dienst/vnd Wolgefallen Gottes. 2. Oder die kurtze leichte Weiß diese Erforschung anzustellen/vnd viel Nutzen darauß zu schöpffen. 3. oder etliche Antrieb/welche im vorigen Cap. §. 1. angedeutet worden/ vnd diß mit Erneuerung der allerbesten Meynung solches Endt zu erlangen/vnnd darneben vmb Genad/vnd Beystandt bey Gott anhalten.

11. Nachdem du nun vor Gott ernstlich bedacht hast/was für Laster dich am meisten drucken/vnd im Weeg zur Vollkommenheit hindern: oder was für Tugenten dir am nöthigsten/vnd wenigsten eingepflantzt seyn: oder was für Ordinarywerck du am hinlässigsten verrichtest: So erwöhle dann das vornehmbste Laster/ welches der anderen Wurtzel ist/vnd vndersteche ein Theyl nach dem anderen außzureuten/ oder ein Werck

nach dem anderen darvon zu besseren: ü
thue mit der nothwendigsten Tugent anf
vnd vbe solche nach jhrem Grad / vnnd d
verfahre auch mit den gemeynen Vbung
nach Rath deines geistlichen Vatters.

III. Mit tieffer Demut vnd deinem n
nen Mißtrawen begehre Genad von Gt
oder diß Laster mit der Wurtzel außzure
ten / oder diese Tugent einzupflantzen / od
diß Werck völliger zu verrichten / vnd sey d
bey eingedenck / daß alle gute vnd vollk
mene Gab herkom̃e vom Vatter der Lich

IV. Täglich / wenn du deß Morgens a
stehest / setze dir festiglich / getrewlich / vnd
ständiglich vor / diß dein begehrn zu vollf
ren / eben diß thu auch in der Betrachtu
vnd Besuchung deß H. Sacraments

V. Vndertags / oder alle Stund / od
doch offtermal biß dieses deines vorgenom
menen Wercks eingedenck / bereyte dein H
fleiß / bitte vmb Genad / verdemütige dich
vnd begehre jmmer höher auffzusteigen.

VI. So offt du aber diß vbertrittest / fall

mit der Hand dein Hertz / lasse dirs leyd
sein/fasse neuen Eyffer hinfüro mannliche
anstreitten.

Vnder der Erforschung.

Wgewisser Zeit vmb Mittag/vnd deß A-
bents ersuche die Zahl d Fehler mit Fleiß/
vnd verzeichne solche / mit vorgehender kur-
zer Danckſagung vnd demütiger Bitt vmb
Gnad / bevorab wenn diese Erforschung
absonderlich/vnd nit mit dem gemeynen ge-
halten wirdt. Erwecke darauff ein Rew in
der mit steiffem Vorsatz dich zu bessern / wel-
che alle mit kurtzen Seufftzen / diesen gleich/
geschehen können.

I. Wie gütig/ vnd freygebig bistu anhero
gegen mich/O vnendlich liebwerther Gott:
Ich erkenne es demütig/vnd nimb es an mit
Ehrerbietung / bedancke mich dessen auß
möglicher hertzlicher Neygung.

II. Vber diese deine Barmhertzigkeiten
alle/ verleyhe nur ferner Gnad diese Fehler
wider meinen Vorsatz zu erkennen/ernstlich
zu bessern/vnd zu ersetzen.

III. Ersuche vnd zehle darauff wie oft
gefallen/ welches dir leichtlich wirdt zuth
seyn/ wenn du nach jedem dich bereuen
IV. Bistu denn gefallen/ so laß dirs
seyn/ mit vorhabender Besserung/ auff
se/ oder gleiche Weiß:

Wie vndanckbahr bin ich gegen dich/
dem ich deiner Güte gegen mich so gar
brauche? Diese vnd alle meine begang
Fehler seynd mir leyd/ allein vmb deiner
len. Verzeyhe mir HERR vnd erstatte es
dich. Sihe mein Hertz ist bereyt zu allem
nem Wolgefallen/ volbringe mein begang
mit deiner Genad.

Hastu aber Fleiß angewendet/ vnd
dest keinen Fehler/ so sage Gott Dank
Vorsatz forthin noch besser göttliche Gn
den mitzuwürcken/ also:

Dir sey alles Lob/ Ehr/ vnd Glory/
du mich durch deine gnad also erhalten
geholffen/ bewahre mich ferner für allen
Sünden/ vnd stehe mir bey mit deiner
nädigen Hülff/ auff daß ich dir vollkom

h dienen möge jetzt/ jmmer/ vnd ewiglich.

Nach der Erforschung.

WEin du nun etliche Zeit lang durch diese Erforschung wol hast zugenommen/ so e Gott die Ehr/ vnd danck dem/ der es ge- hat/ bitte auch/ er wolle deinen Fleiß vol- ther: ists aber anders/ so verzage nit/ erfu- die vrsachen/ fahe mit newem Eyffer wi- an/ vnd lasse nicht ab/ biß du das vorge- mmen Laster dergestalt geschwächt hast/ ß es leichtlich zu vndertrucken sey: die Tu- end aber so tieff gepflantzet/ daß sie ohn be- schwerung könne geübt werden. Diß wirstu rlangen/ I. Wenn du die Betrachtung vn- erweilen auff vorgesetzte Matery ordnest/ der auffs wenigst dahin richtest.

II. Nach gelegenheit von solchem eyfferig dest/ liesest/ hörest.

III. Durch die Verdienst Christi/ Ma- t seiner Mutter/ vnd Heyligen in der Be- chtung/ in der Meß/ vnd Heymsuchung ß Hochw. Sacraments ernstlich vnd in- rinstig vmb genad vnd Hülff bittest.

IV. Wenn du zu dem End auch freywillig
wercke der Buß / der Demut / der Lieb
nimbst / vnd übest / sonderlich wo du offt
schwerlich fallen thust / nach dem Exempel
vnsers H. Vatters Ignatij / der jhm vor den
Schlaff so viel Streich mit der Disciplin
geben / so offt er deß Tags vber etwas lauter
gelacht hette. Lib. 5. vitæ, c. 13.

V. Am Sambstag vor der Beichtsitzung
die Zifferen der Tag / vnd wochen gegen-
ander halten / vnd abzehlen.

VI. Solchs aber fleissiger thun in der wö-
natlichen Versamblung / vnd dir vmb Mit-
tel schawen / solche zu bessern / vmb gnad an-
halten / vnnd den Vorsatz beständiglich
treiben.

VII. Wenn du diese jtztgesagte Beyhil-
lichkeiten fleissig / vnd mit hitziger Begird
zuzunehmen halten thust / wird es an der
gnaden Gottes / vnd grosser Nutz-
barkeit dir nicht erman-
gelen.

Das

Das XXII. Capittel.

Wie man zu Abent sich andächtiglich Gott vnd seinen Patronen befehlen / zu Ruhe legen / vnd schlaffen soll.

VBß den täglichen andächtigen Vbungen eines geistlichen Menschens / ist zu letzt noch vbrig / wie vñ auff wz maß man solle die tägliche werck vnd Arbeit beschliessen / vnd die nächtliche Ruhe anfangen / weil nun an diesem auch viel gelegen / vnd die abendtliche Vorbereytung / wie im Anfang dieses Büchleins gemelt / zu deß folgenden Tags glücklichen Eingang sehr nutzlich ist / soll kürtzlich von diesem auch allhie etwas gemelt werden. Daß aber diese weiß zu Abent desto füglicher / vnd mit mehrem Nutzen gehalten werde / soll man auß deß andern Cap. §. 1. die Betrachtung vom gottseligen auffstehn hiehero ziehen / vñ mit geringer Veränderung gebrauchen. Bedencke darneben ein frommer Religios / 1. Das

End dieser Weiß andächtiglich sich zur Ruhe zu begeben. 2. Diß vndergesetzte leichte Bequämlichkeit solches zuthun. 3. Die Anreitzungen / wie da seynd / die Würdigkeit Nutzbarkeit / Leichtheit solcher Lehr.

§ 1. Ein Weiß sich Gott / vnd den Heyligen deß Abents andächtiglich zu befehlen.

1. NAch gehaltener beyder Erforschung deß Gewissens / verfüge dich / nach gelegenheit deß Orts zum Hochw. H. Sacrament / solchs / wie oben angezeigt / zu begehren / im hingehn sey eingedenck der göttlichen Wolthatē / deiner Vndanckbarkeit / der kürtze deß Lebens / vnd vngewißheit deß Todts. Sage demütigen Danck der hochgelobten Jungfr. Maria / dem Schutzengel / vnd allen deren Hh. Patronen / lade sie auch mit dir Gott zu loben / vnd newe genad / vnd Gnad für dich zu begehren.

11. Vor dem H. Sacrament danckbare

1. Für alle Wolthaten / vnd erwecke in dir etliche Vbungen der Anbettung / deß Glaubens / Lieb / Hoffnung / Auffgebung eigens

Willens/Rewmütigkeit/Eyffer der Selen.
2. Opffere Christo in Vereynbarung seiner/ und aller Hh. triumphirender/vnd streitbarer H. Verdienst auff alle deine Begierden/ Verdienst/gute Werck für dich vnd alle Lebendigen vnd Abgestorbenen. 3. Begere von Christo dem HERRen den Segen/ wie auch von der allergebenedeytesten Jungfr. nach dem du dich jhnen/wie deß Morgents/befohlen/vnnd vmb genad vnd Schutz wider deß Feindes heimliche Nachstellungen/gebetten hast. Diß kan eben auff diese weiß geschehen/wie im 2. ca. §. 4. zu Morgen vorgeschrieben/oder nach der 2. vnd 3. Weiß das Hochw. Sacram. zu besuchen/od wie folgt.

Gegrüsset seystu HERR Jesu Gottes vnd Marie Sohn/vnendlich liebens werth/der du mich sampt dem Vatter/vñ H. Geist mit allen Außerwöhlten so gütiglich von Ewigkeit anzusehen vnd zu lieben/so vätterlich in der Zeit biß hiehero zu führen vnd erhalten dich gewürdiget hast. Ich bette dich an/lobe vnd ehre dich/begehre auch dz du mein Gott

vnendtlichen Majestät vnd Güte/ in allem
vber alles/ von allen/ mit aller möglichen
Creaturen möglichster Anmutung geehret
gelobet/ vnd angebetten werdest/ jtzt/ jmmer
vnd in Ewigkeit. Mit gleicher Neygung er-
kenne/ ehre/ vnd vmbfahe ich deine vnermäs-
sene Barmhertzigkeit vnd Freygebigkeit ge-
gen mich/ vnd alle/ bevorab Außerwöhl-
vñ sage dir auch in aller jrem Namen dan-
für alle vns erwiesene Wohlthaten auch für
die/ welche wir noch von deiner güte gewär-
tig seynd/ vnd zur Vergeltnuß deren opffere
ich dir auff mich selbst/ alle meine/ aller
Gottgefällige Begirden/ Lobopffer/ Dien
vnd Werck in vereynigung deiner vnend-
chen Verdinsten. In dich glaub ich/ O ver-
trügliche Warheit/ in dich hoffe ich O ver-
re ewige Seligkeit/ vnd gedencke solchs hin-
auß zu führen/ biß daß ich dich klärlich sehe
vnd seliglich besitze. Ich liebe vñ begehre dich
zu lieben/ vnd in dir alle/ vnd alles was dir
liebest reyn vnd allein vmb deinet willen/ be-
ständiglich/ vnnd vnersattiglich/ mit allem

möglichsten

möglichstem Fleiß vnd Ernst vber alles/ jtzt/ jmmer/ ewiglich/ vnd drüber. Mit gleicher Zuneygung gönne ich dir all dein Gut eusserlichs/ vnd jnnerlichs/ ich ehre/ vmbfahe/ vnd küsse alle dein Wolgefallen gegen mich/ alles/ vnd alle/ vnd begehre den jmmer mit Willen vñ Werck zu erfüllen in allen dingen/ auffs beste dir es gefallen mag: Meine Gebädt/ oder Vorsatz vnd Begierd dir zu dienen/ wie du es mir verlihen vnd alle andächtige Zuneygungen dich zu ehren/ die ich jñer gehabt/ erneuere ich anjtzo vor dir: bezeuge auch/ daß alle böse Phantaseyen/ vnd zuflissende Gedancken/ alle vnordentliche Bewegungen/ vnd verreitzungen der Laster wider meinen Willen seyn/ vñ bleiben sollen: Auch wolte ich wüntschen/ dz alle gottselige Neygungen/ Begirden/ Anmutungen/ die ich/ oder alle gehabt od zu haben möglich seynd/ alle Augenblick möchten/ wo möglich/ von mir/ vnd allen/ allein deinet wegen/ auf das aller vollkommenlichst ernewert werden. O were ich also jmmer gegen dich gesinnet ge-

wesen/

wesen/vnd hette dich nimmer erzürnet/oder beleydiget! Ich bereue/vñ begehre noch bösser zu bereuen alle vnd jede meine Sünden die ich heut/vnd mein Lebenlang hab begangen/bin bereyt alle zu bessern/vñ zuvergnügen/auß reyner Lieb gegen dich/ernstlicher der alles/beständiglich in Glück/vnd Unglück/vergib vñ ersetze alles durch deinen endtliche Verdinst. O daß alle die durch dein kostbarliches Blut erkaufft/alle/die dein Ehr vnd Seelen Heyl am meisten förderen oder hinderen können/alle mir insonderheit anbefohlene/mit gleicher Meynung vñ Zuneygung dich erkenneten/anbetteten/förchteten/liebten/vnd ehreten! O daß sie deyn göttlichen Wolgefallen vnd dich mit denen men jhrer Lieb/vnnd Auffgebung jmmerdar vmbfiengen! deine Barmhertzigkeiten mit allen Außerwölten jtzt/jmmer/ewiglich bete! Erbarme dich dieser alle:/wie du wilt/vnd wilt/Lebendigen/vnnd Verstorbenen durch deine vnendliche Verdienst/durch die glorwürdige Dienste deiner Allerheiligen

Marter

Mutter / vnnd aller Heyligen / AMEN.

Wie man sich aber Gott / der H. Jungfr. vnd Patronen befehlen / findet man am obgezeichneten Orth bey der Besuchung deß Morgens / vnd können mit geringer veränderung deß Abents auch gebraucht werden / also:

Herr Jesu nimb diß mein geringen heutigen Dinst gnädig mit dem Vatter vnd H. Geist / auff / vñ vergnüge jhn auß deiner vnendlichen Güte / zu deiner grössern Ehr / zur Dancksagung für alle Wolthaten zur vergnügung aller Sündē / für alle die / für welcheichs heut auffgeopffert hab / den Verstorbenen zur Ruhe / den Lebendigen zur gnad / damit sie dir volkomlich gefallen in der zeit / vnd darnach in Ewigkeit / in vereynbarung deiner / deiner Mutter / vnd aller Hh. Verdienst. Verleyhe mir auch reiche genad dir in aller Heyligkeit / vnd Gerechtigkeit forthin vollkommlicher zu dienen / vnnd zu gefallen hie in der Zeit / vnd dort in der Ewigkeit deiner zu geniessen.

O seligste Dreyfaltigkeit eyniger Gott es gefällt mir/was ich vorgenom̃en/bestätige was du in mir gewürcket hast/vnd wo du das wöllen geben/also verleyhe auß lauterer genad auch das vollbringen.

In deine gebenedeyte Händ HERR mein Gott/vnd in den Schoß deiner lieblichsten vorsehung/befehle ich mich/alle mir anbefohlene/daß du sie nach Seel/vnd Leib beschützest/regirest/vnd erhaltest jetzt/vnd in der Stund deß Todts. Nimb vns auff vnder die Flügel deines vätterlichen Schutzes/erhalte vns von allem vbel/vñ mache vns immer/vñ in allem gleichförmig deinem allerheyligsten Willen/auff dz wir in dir leben in dir sterben/in diz vnserm Grund ewiglich ruhen mögen/der du in vollkom̃ener Dreyfaltigkeit lebst vnd regirest GOtt in Ewigkeit aller Ewigkeiten/Amen.

O Allerliebste Mutter/glorwürdigste Gottes Gebärerin/vnd Jungf. Maria/es gefällt mir was ich mir vorgenommen. Du bist vnd solt in Ewigkeit meine genadenreiche

beste Mutter seyn / die ich eyniglich lieben / leben / vnd ehren will: laß mich auch dein Knecht / vnd sonderbahrer Sohn seyn. Erzeige dich ein Mutter jtzt / jmmer / ewiglich O gütige / O milte / O süsse Jungf. Maria.

O gnädige Fraw / H. Maria / ich befehle mich in deine heylige vnd gebenedeyte Trew vnd sonderbaren Schutz / ꝛc. wie im 2. Cap.

O liebster Schutz Engel / der du bißhero mein getrewer Beschirmer gewesen bist / bewahre auch diese Nacht mein Hertz vñ Leib unbefleckt / daß ich mit dir anschawen / lieben / vnnd ehren möge die Allerheyligste Dreyfaltigkeit in Ewigkeit / Amen.

O jhr heylige Patronen / vnd alle Außerwöhlte Gottes / ersetzet den Mangel meiner Schwachheit im Lob GOttes vnsers HErrn / vertrettet jhr meine Stell / vnd singent in Ewigkeit seine Barmhertzigkeit. Erwerbet mir genad / in seiner Huld allzeit zu leben / zu ruhen / zu sterben / vnd endtlich mit auch seiner glory ewiglich zu geniessen.

Auff diß mag nach gelegenheit der Zeit

das Te Deum laudamus, oder der 116. Ps. Lobet den HErren alle Heyden / ꝛc. gesprochen werden.

Die Weiß den Segen von Christo zu begehren findestu droben am Morgen / oder nimb eine auß dem 3. Ca. §. 4. oder folgende.

Ach HERR Jesu / gib mir / sampt dem Vatter / vnd H. Geist / deinen Segen / vnd vberflüssige gnad dir im Schlaffen vñ Wachen / im Leben vnd Todt / mit reynem treuschem hertzen vnnd Leib allzeit zu gefallen / vnd dich / wahres Engelbrodt / würdiglich im weeg / andächtiglich im Endt / seliglich im Vatterlandt zu geniessen / Amen.

¶ II. Ein Weiß erbarlich vnd andächtiglich nider zuliegen.

NAch gesprochenem 50. Psalmen / oder sonsten anderen gebettlein gewöhnlichen Ablaß zu erlangen / sey eingedenck Gottes vnd deines Engels gegenwart / vnd schicke dich erbarlich zur Ruhe / vñ in schamhafftiger Ablegung d̄ Kleyder führe zu gemüt mit gewönlichen gottseeligen gedancken / wie

wder Christus dein HERR in seinem Leyden
entblöset / oder deine Seel wegen Mangel
der Gnad/vnd Tugenten/oder Verlust deß
Kleyds der Vnschuldt sehr bloß sey / oder ge-
dencke an das letzte Stündlein / welches dir
alles hinnehmen wird/daß du mit dem Job
sagen müste c.1. Ich bin nacket von meiner Mut-
ter Leib kommen / nacket werd ich wider dahin fahren.
Oder betrachte die seelige Ruhe der Außer-
wehlten im Himmel / die Gott Tag vnnd
Nacht getreulich gedienet haben / von wel-
chen der Apostel Joan. diese Stimm gehöret
hat Apoc. 14. Selig seynd die Todten / die in dem
Herrn sterben: von nun an jetzt spricht der Geist/ daß
sie ruhen sollen von jhren Arbeiten/dann jhre Werck
folgen jhnen nach. Oder ziehe zu gemüht der
Verdampten ewige Quaal / deren Wurm
nimmer stirbt/deren Fewr nie außgeloschen
wird. Oder die kürtze deß Lebens/die Vnge-
wißheit der Zeit der Gnaden/welches nim-
mer kan wider erlanget werden/wenns ein-
mal verflossen ist: oder die Tieffe der Barm-
hertzigkeit/die Gott dir erzeyget/vnd hinge-
gen deine grosse Vndanckbarkeit. Od magst

auch bedencken den Außzug der Anmutigen / die du in Morgiger Betrachtung erwecken wilt: oder sonsten etwas gottseeligs vñ andächtigs / nach der Lehr deß H. Bernhardi / Adfr. de Mont. Dei Weñ du dich zum Schlaff begibst / so trage etwas mit dir in den Gebächtnuß / oder Gedancken / darinn du sanfftiglich einschlaffest / davon du bißweilen auch traumest / das du zu Morgen / so bald du erwachest / wider aufstehest / vnd dich in vorigen Stand der gestrigen Meynung bringe.

Nach gesetzter reyner Meynung zu thun / nemlich dem Willen Gottes / der es also ordnet zu gefallen / der geistlichen gebetheit zu folgen / die abgematte Kräfften zum göttlichen Dienst zu erfrischen / gebrüchliche Arbeit zu eygner vnd frembder Vollkommenheit vnd Ehren Gottes Fortpflantzung desto besser zu verrichten / lege dich nieder mit Jungfräwlicher Reynigkeit / vñ Englischer Keuschheit / vnd übe etliche andächtige Gedancken / wie Berchmannus zuthun pflegte / sehe ich begib mich ins grab yngewiß des Lebens / vnd ewiger Seligkeit. Ach Herr

herr

hette ich dich nimmer beleydiget? Es ist mir
von Hertzen leyd/mein Erlöser/vnd begehre
es zu bessern. O ewiger Vatter/ich stelle dir
zum Opffer vnnd gnugthuung aller meiner
Sünden/ vnd Hinlässigkeiten vor deinen
geliebten Sohn mit allen seinen Wunden
vnd Schmertzen. O H. Jungfraw hilff mir.
O ihr meine Patronen nemmet mich ahn.
Mein H. Schirm Engel behüte mich für al-
len Sünden/ vnd heimlichen Nachstellun-
gen deß Teuffels. Im Namen deß Vatters/
Sohns/vnd H. Geistes/Amen.

Zu dem End können auch die Schußge-
betlein P. Anto. Sucquet dienen auß dem
Testament eines Christlichen Menschens.

O vnendlich lieb-vñ Lobwürdiger Gott/
wie billich bistu von mir/vnd allen Creatu-
ren zu loben/zu lieben/zu ehren/vñ das pur
vmb deinet willen vnendlich vber alles jetzt/
allzeit/vnd ewiglich/vnd noch drüber. Weñ
ich alle Tröpfflein Wassers/ alle Sandt-
körnlein/ alle Stüpfflein in der Sonnen-
schein könnte in Chör vnd Heyligen verän-

dern/ die dich lobten / wolte ichs gern thun/ möchte ich/ mit aller Heiligen möglicher Inneygung mit den Armen der Lieb/ vñ Hoffschafft dich vmbfassen / ewiglich loben/ bben/ ehren/ erheben/ vñ solches in alle Ewigkeit volführen/ wolte ichs von Hertzē meinschen/ ich begehre auch alle meine gottseligegute Anmutungen/ die ich je gehabt/ so viin mir seyn mag/ zu ernewern/ so offt Ich them schöpffe.

O jhr alle meine HH. Patronen / sprfür mich/ der ich jtzt schlaffen werde auß Egraphischer Jnbrunsi ewer gewönlich Lobgsang/ Benedeyung/ Klarheit / vnnd Weißheit Apoc.7. O daß ich dich JEsu/ JEsu/ JEin Ewigkeit auffs aller demütigste / innglichste/ vertrawlichste/ lieblichste vmbfang Also glaub ich / also hoffe ich / also liebe ich In deine HÄnde befehle ich meinen geist vnliebe dich vmb deinet willen / vnnd vmfahe dich in Ewigkeit.

Oder gebrauche diese anmütige seufftzen. O Gott/ der du vnendtlich zu lieben/ zu be-

geben.

ehren/ zu loben bist/ vnd mir die Zeit der ge-
aden vnd Barmhertzigkeit so weit erlän-
gert/ ach daß ich dich so wenig geehret/ so
ft erzürnet/ so wenig geliebt/ so vndanck-
ar mich erwiesen hab? Von diesem nun an/
reie ich dich an/ lobe/ preyse/ vnd ehre dich
it aller möglichen Creaturē möglicher Zu-
gung. Danck sage ich dir für alle mir ge-
eiste Wolthaten/ vnd Barmhertzigkeiten/
uch für die/ so du andern je erzeyget/ oder
ch erzeygen wirst. Ich bereue all vnd jede
eine Sünd/ vnd bin bereyt alle zu bessern/
nd zu vergnügen. Dich/ vnd alles was
u liebest/ liebe ich auch pur lauter vmb dei-
er willen/ vnendlich vber alles/ in Ewig-
eit/ vnd drüber. Mit gleichem Sinn gönne
ch dir alles guts/ vmbfahe vnd liebküsse dei-
en Wohlgefallen/ vnd begehre solchen auff
as Weiß du jmmer wilt/ zu vollbringen.
as du wilt/ HErr/ das gib zu vollbrin-
en/ daß ich vnnd mit mir alle dir durchauß
ollkommenlich gefallen/ gehorsamen/ vnd
ermögen hie zeitlich/ dort ewiglich. Diese/

vnd dergleiche Anmutungen/Sinn/vnd gute Begierden/dich zu lieben vnd loben die je deine Außerwöhlten in sich erweckt/ der noch können erwecken/wolte ich/ wo möglich/in mir vnd allen Creaturen ernewert zu werden auffs aller kräfftigste/vnd pur vmb deinet willen alle Augenblick der Zeit/vnd Ewigkeit.

O jhr heylige Patronen/vnd Bürger deß Himmels vergnüget meinen Mangel/ erfüllet mein begehrn/vnd singet Gott das Heylig/heylig/heylig/ꝛc. Ehr sey dē Vatter/ꝛc.

Ein wenig vor dem Schlaff führe zur gedächtnuß die Matery Morgiger Betrachtung/vnd setze dein Begierd zu gewönlicher stund hurtig auff zustehn/fleissig zu betrachten/vñ ernstlich Gott zu dienen/vnd dir allein vmb seiner eynigen Ehr/Lieb/vñ Wolgefallen wegen/bitte beyneben vmb genad mit z. Seufftzerlin/wie im 2. c. §. 2. vnd auff diß begiñe einzuschlaffen in andächtiger Anruffung Jesu vnd Marie/denen du dich solltest jtzo verscheiden/treiwlich befehlest.

§ III. Ein

III. Ein Weiß andächtiglich vnd verdinstlich zu schlaffen.

DAmit man aber Gott gefällig / vnd verdienstlich die nothwendige Nachtruhe gebrauche / muß auch diß gehalten werden. Verpflichte dich vor Gott / vnd der Hochgebenedeyten Jungfrawen Maria / vñ deinem Engel / daß du nit begehrest zu schlaffen Wollusts / oder eygner neygung wegen / sondern weiles die blöde Notturfft der Natur / vnd göttlicher ordentlicher Will also erfordert: Zu dem / daß du alle einfallende Träume / alle Betrüglichkeiten / alle viehische Bewegungen von diesem Augenblick an verhassest / vnd wider deinen Willen zuseyn gesichest / woltest auch lieber so offt mit allerheyligsten Begierden in Gott entzucket werden / wie offt dich solche anfallen. Begehre zugleich mit allem vnd jedem Athem schöpffen Gott nit weniger zu loben / zu lieben / vñ zu ehren / wie du wachent auff die beste jhm gefälligste Weiß thun solltest / daß du ja mit einer verliebten Gesponß möchtest sagen:

Ich schlaffe/ aber mein Hertz wachet: vnd etlicher massen der Seeligsten Jungfrawen Mariæ gleich werdest/ welche/ wie S. Ambros. lib. de Virg. spricht/ nit ehe begehrte zu schlaffen/ als es vonnöten/ vnd da der Leib ruhete/ wachte die Seel.

2. Kompt dir jrgent vor dem Schlaffen vnzimliche Einblasung vor/ oder sonsten andere Versuchung/ so schlaffe nit in denselben ein/ sonder vndertrucke sie mit beguemlichen Mitteln/ als durchs Gebett/ Bedeckung der letzte Ding/ Zuflucht in die Wunden Christi/ in den reynen Schoß Mariæ vnder die Flügel deines Schutz-Engels/ die newere vorgesagte Versprechung/ bedenckung etliche Eygenschafften/ od Wolthaten Gottes/ deß Leydens Christi/ der Ewigkeit/ &c. Diese Mittel können dir auch dienen/ wenn du zu Nacht erwachest/ vnd gleiche Anfechtung vom Feind/ oder Fleisch merckest/ damit sie dich nit gehling vberfalle/ vndertrucke.

3. Befleisse dich auffs erbahrest dein Bett

zulegen/ vnd einzuschlaffen/ nemblich auff die rechte Seiten / nicht auff die lincke/ noch auff den Rucken/ halte dich ehrlich bedeckt/ auch in höchster Hitze/ schlage die Arm Creutzweiß auff die Brust / vnnd wickle die Knie in das Hembt/ schlaffe dann mit solcher Jungfräwlicher Erbahrkeit / wie es einem Diener Gottes gebühret / der auff Erden nach Englischer Reynigkeit trachtet.

4. Gewehne dich nit offter vmbzuweltzen im Beth/ weder die Noth erfordert/ sonder ligestill / vnnd gedenck an Christum deinen Herren/ der auff im schmalen harten Creutzholtz/ nicht auff im weichen Beth Todts entschlaffen ist.

5. So offt du erwachest/ erhebe mit Gottgefälligem Seufftzen das Gemüt zu Gott/ erneivere vorgesagte Anmutungen oder gedancken/ oder sprech fein sittsam etliche Gebettlein für die Verstorbenen/ für die in einer Todtsünden schlaffen/ doch daß dem natürlichen nothwendigen Schlaff nit zu viel abgebrochen werde.

Wird ein geistlicher Diener Gottes/ dis/ mit andächtigem einfaltigen Willen/ vnnd Begierde Gott zu gefallen/ fleissig halten soll er freylich deß süssen Schlaffs der Kinder Gottes geniessen/ vnd seines Leibs/ vnd Seelen Kräfften/ mit grossem Verdinst der Gnaden vnd Glory/ erfrischen/ vnd geistlich erfüllen/ was der Heylig Paulus seinen Thessalonicern räht: 1. cap. 5. Wir wachen oder schlaffen/ sollen wir zugleich mit jhm leben/ gänßlicher getröster Hoffnung widerumb künfftiglich vom Todtsschlaff zu erwachen/ auff den Tag der seligen Ewigkeit/ welcher nimmer durch eynige Finsternuß der Nacht wirdt verdunckelt werden.

Ende deß Ersten Theyls.